

# Haushaltsplan 2017

Band I – Allgemeiner Teil





# Haushaltsplan 2017

## Band I Allgemeiner Teil

### Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>HAUSHALTSSATZUNG</b>	<b>4 - 6</b>
<b>ZIELE DER STADT LAATZEN</b>	<b>7 - 10</b>
<b>WESENTLICHE PRODUKTE</b>	<b>11 - 54</b>
<b>HAUSHALTS- UND FINANZBERICHT</b>	<b>55</b>
<b>KENNZAHLEN ZUM HAUSHALT</b>	<b>56 - 57</b>
<b>ZUORDNUNG TEILHAUSHALTE UND PRODUKTE ZU AUSSCHÜSSEN</b>	<b>58 - 60</b>
<b>VORBERICHT</b>	<b>61 - 113</b>
<b>HAUSHALTS- UND BUDGETVERMERKE</b>	<b>114 - 116</b>
<b>GESAMTHAUSHALT</b>	<b>117 - 146</b>
Gesamtergebnishaushalt	117
Gesamtfinanzhaushalt	118 - 119
Übersicht der Investitionen	120 - 126
Übersicht Ergebnishaushalt	127
Übersicht Finanzhaushalt	128
Übersicht über die Teilhaushalte und Budgets	129 - 130
Übersicht über die Teilhaushalte und Produkte	131 - 135
Übersicht über die Budgets und Produkte	136 - 139
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	140
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	140
Überleitung der Produkte zum verbindlichen Produktrahmen	141 - 143
Vorläufige Bilanz zum 31.12.2015	144 - 146
<b>STELLENPLAN</b>	<b>147 - 156</b>
<b>BETEILIGUNGSBERICHT</b>	<b>157 - 202</b>
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	159 - 163
Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH	164 - 165
Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG	165 - 168
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	168 - 171
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	171 - 175
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH	175 - 178
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	178 - 182
Leine-Volkshochschule gGmbH	182 - 186
KSG Kreissiedlungsgesellschaft mbH	186 - 192
ProKlima GbR	192 - 196
Wohnungsbaugenossenschaft Laatzen eG	196 - 197
Sonstige Beteiligungen	197
Hannoversche Informationstechnologie HannIT	197 - 202
<b>TRÄGERBERICHT</b>	<b>203 - 218</b>
<b>HAUSHALTSSICHERUNGSKONZEPT UND -BERICHT</b>	<b>219 - 277</b>
<b>STATISTISCHE ANGABEN</b>	<b>278 - 283</b>
<b>BEGRIFFSDEFINITIONEN</b>	<b>284 - 287</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>288 - 294</b>
<b>PRODUKTÜBERSICHT</b>	<b>295</b>



## Haushaltssatzung der Stadt Laatzen für das Haushaltsjahr 2017

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Stadt Laatzen in seiner Sitzung am 02.03.2017 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 wird

#### 1. im **Ergebnishaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

1.1 der ordentlichen Erträge auf	99.763.600 Euro
1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf	110.640.800 Euro
1.3 der außerordentlichen Erträge auf	0 Euro
1.4 der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 Euro

#### 2. im **Finanzhaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	95.733.800 Euro
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	102.201.100 Euro
2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	2.138.300 Euro
2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	15.939.900 Euro
2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	13.801.600 Euro
2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	4.101.600 Euro

festgesetzt.

Nachrichtlich:

- Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	111.673.700 Euro
- Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	122.242.600 Euro

### § 2

Der **Gesamtbetrag** der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf **13.801.600 Euro** festgesetzt.

### § 3

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **6.397.500 Euro** festgesetzt.

## § 4

Der **Höchstbetrag**, bis zu dem im Haushaltsjahr 2017 **Liquiditätskredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **42.000.000 Euro** festgesetzt.

## § 5

Die **Steuersätze** (Hebesätze) für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2017 wie folgt festgesetzt:

### 1. Grundsteuer

- |   |           |
|---|-----------|
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 600 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 600 v. H. |

### 2. Gewerbesteuer

460 v. H.

## § 6

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sind Buchungen von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen zugelassen. Dabei muss die Deckung gewährleistet sein.

Laatzen, den 02.03.2017

Jürgen Köhne  
Bürgermeister





## Ziele der Stadt Laatzen

### Strategische Perspektiven

Die acht strategischen Ziele der Stadt Laatzen sind vier strategischen Perspektiven zugeordnet:

#### *Einwohnerinnen und Einwohner*

#### Hohe Bildungschancen gewährleisten

Die Stadt Laatzen stellt durch ihre Einrichtungen sicher, dass allen Bevölkerungsgruppen ein optimaler Bildungserwerb möglich ist. Diesem Ziel dienen u.a. die Maßnahmen des Laatzeners Profils für Bildung und Betreuung, gut ausgestattete Einrichtungen, niedrighschwellige Angebote und finanzielle Unterstützung.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Versorgungsquote der 3- bis 6jährigen in Kindertageseinrichtungen in %	85,8	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0
Zahl der Ganztags Schülerinnen und -schüler	2.224	2.200	2.400	2.400	2.450	2.450
Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in %	2,24	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5

#### Familienfreundliche Stadt sein

Die Stadt Laatzen soll insbesondere für Familien attraktiv sein. Für Berufstätige mit Kindern sollen bedarfsgerechte Betreuungs- und Unterstützungsangebote bereitgestellt werden. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Eltern ihre beruflichen und familiären Vorstellungen möglichst in Einklang bringen können. Diesem Ziel dienen insbesondere ein adäquates, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot in der Kindertagesbetreuung, den Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchengemeinden.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einwohnerzahl (31.12.)	40.939	40.300	41.100	41.400	41.700	42.000
Anteil der unter 7jährigen in %	6,46	5,80	6,50	6,60	6,70	6,80
Anteil der unter 18jährigen in %	17,08	15,60	17,20	17,25	17,30	17,35
Anteil der Familienhaushalte an Gesamthaushalten in %	16,03	16,25	16,15	16,20	16,25	16,30
Versorgungsquote der unter 3jährigen in Kindertageseinrichtungen in %	30,70	30,50	32,70	32,70	32,70	32,70

**Wohnumfelder attraktiv gestalten**

Die Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen und Ortschaften sollen verbessert werden. Sowohl die städtischen Einrichtungen als auch der öffentliche Raum sollen den örtlichen Gegebenheiten entsprechend aufgewertet werden. Verkehrsflächen sollen insbesondere im Rahmen der Straßensanierung verkehrsberuhigt werden. Freiflächen und Plätze sollen eine gute Aufenthaltsqualität sowie gute Bewegungs- und Spielmöglichkeiten aufweisen. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ werden öffentliche Flächen umgestaltet und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner angepasst. Die Seniorentreffs sollen zu Generationentreffs weiterentwickelt werden.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Aktualisierung Flächen-nutzungsplan in %	40	60	80	90	100	-
Neugestaltung Marktplatz (Südbereich) in %	10	100	100	-	-	-
Neugestaltung Marktplatz (Nordbereich) in %	5	5	5	5	20	20
Sanierung der Marktstraße (2. BA) in %	10	40	10	90	100	-
Sanierung der Marktstraße (3. BA) in %	-	-	-	-	10	90

**Vorzüge und Vorteile der Stadt Laatzen selbstbewusst nach innen und außen vertreten**

Die Stadt Laatzen verbessert sich kontinuierlich darin, ihre Vorzüge und Vorteile für Bürgerinnen und Bürger und für Unternehmen sichtbar zu machen. Sie wirbt offensiv um neue Einwohnerinnen und Einwohner und um die Ansiedlung von Unternehmen. Die Verwaltung der Stadt begreift und betreibt das Marketing für die Stadt als eine Querschnittsaufgabe, die alle Teams in ihrem jeweiligen Bereich umsetzen.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Erstellung einer neuen Konzeption für das Stadtmarketing in %	-	-	75	100	-	-

*Finanzen***Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern**

Angestrebt wird eine hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit von staatlichen Zuwendungen. Zudem soll eine niedrige Zinslast die Handlungsfähigkeit der Stadt auch in Zukunft gewährleisten. Zur Haushaltssicherung sollen die Gesamtaufwendungen zukünftig nur geringfügig steigen. Im Fokus müssen daher insbesondere Folgekosten und Amortisation von Maßnahmen stehen. Für die Aufgaben und Projekte der Kommune sollen gezielt Drittmittel eingeworben werden.



	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Ordentliches Ergebnis in T€	-670	-13.327	-10.877	-11.402	-11.448	-10.613
Kreditaufnahme in T€	9.815	24.676	13.802	10.458	7.045	3.069
Ordentliche Tilgung in T€	3.235	3.319	4.102	4.877	5.144	5.241
Langfristige Schulden in T€	58.021	90.414	97.732	103.313	105.214	103.042
Liquiditätskredite in T€	21.500	39.651	38.569	51.058	62.589	72.645
Vermögen in T€	284.279	321.228	325.005	330.906	331.670	328.813
Drittmittel für Investitionen in T€	1.299	1.659	998	1.611	179	144
Anteil an Investitionen gesamt in %	11,5	6,2	6,3	13,0	2,4	3,8
Drittmittel für ErgebnisHH in T€	7.143	7.355	8.532	8.374	8.573	8.388
Anteil an ordentlichen Aufwendungen in %	8,5	7,0	7,7	7,5	7,5	7,2

### Organisation

#### Effizientes Verwaltungshandeln fördern

Sämtliche Aufgaben der Stadt Laatzen sowie die Standards und Prozesse sollen ständig einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Die erforderlichen Einrichtungen sollen geschlechtergerecht zur Verfügung gestellt werden. Mit dem zentralen Zugriff auf Basisdaten über integrierte Verfahren und der Einführung der Elektronischen Akte wird der Zeitaufwand für die teamübergreifende Aufgabenerledigung reduziert. Der Informationsfluss wird durch Projektaufträge und Antragskonferenzen mit allen beteiligten Teams sowie externen Fachbehörden verbessert. Frauen und Männer sollen bei Entwicklungs- und Beteiligungsprozessen in gleichem Maße einbezogen und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einführung der elektronischen Akte in %	80	80	100	-	-	-
Aktionsplan Gleichstellung erstellt in %	50	100	50	100	50	100

#### Ökologische Nachhaltigkeit

Die Stadt Laatzen wird ihren Beitrag für einen nachhaltigen Umweltschutz leisten und die Treibhaus-Emissionen bis zum Ende des Jahres 2020 senken. So werden insbesondere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten städtischer Gebäude unter energetischen Gesichtspunkten vorgenommen. Des Weiteren sollen mit der Verabschiedung und Umsetzung eines lokalen Klimaschutzaktionsprogrammes die Voraussetzungen für einen verantwortungsbewussten und schonenden Ressourcenumgang geschaffen werden.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers	1	1	1	1	1	1
Umsetzung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in %	90	90	90	90	90	90
Gesamtfläche städt. Gebäude mit Passivhauselementen in %	7,60	8,50	8,50	9,00	9,50	10,00
Verhältnis Erträge Netzgesellschaft zu Ausgaben energetische Sanierungen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

### *Beschäftigte*

#### **Optimale Arbeitsbedingungen schaffen**

Die Stadt Laatzten soll allen Beschäftigten ein gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld bieten und es ihnen ermöglichen, dass sie ihrer Arbeit konzentriert und produktiv nachgehen können. Die Beschäftigten sollen kontinuierlich ausgebildet und weiterentwickelt werden, um positive Leistungen erzielen zu können und um in der Lage zu sein, sich Veränderungsprozessen stellen zu können. Dazu tragen insbesondere entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen bei. Die Beschäftigten sollen selbstbestimmt darüber entscheiden können, wie sie den Ansprüchen von Arbeit und Privatleben gerecht werden. Im Vordergrund sollen die zu erzielenden Ergebnisse stehen.

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Sanierung Rathaus in %	20	20	20	20	20	20
Beschäftigte der Stadt Laatzten (Anzahl)	711	735	774	774	774	774
Telearbeitende in %	5,49	8,00	6,43	6,59	6,98	7,36
Krankheitsquote in %	7,67	7,10	7,50	7,00	7,00	7,00
Weiterbildungsausgaben pro Beschäftigte/n in €	199,42	200	200	200	200	200
Fortbildungsquote pro Beschäftigte/n in Tagen	1,4	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitarbeitende in %	44,35	46,50	43,00	43,00	43,00	43,00

## Wesentliche Produkte ab dem Haushaltsjahr 2017

Die Haushaltssteuerung der Stadt Laatzten erfolgte bis zum Haushaltsjahr 2015 sowohl über die strategischen als auch die Ziele der Teilhaushalte. Da sich die Teilhaushalte für eine effektive Steuerung nicht eigneten, wurden die Ziele und Kennzahlen auf dieser Ebene mit dem Haushaltsjahr 2016 abgeschafft. Ab dem Haushaltsjahr 2017 soll die Verwaltung über **Wesentliche Produkte** gesteuert werden, die auf den nachfolgenden Seiten abgebildet sind, soweit sie bereits vorliegen. Aus Steuerungssicht werden thematisch zusammengehörige Produkte in einer gemeinsamen Produktbeschreibung dargestellt.

Bezeichnung	Produktnummer/n
aquaLaatzium	202200
Feuerwehrwesen	324100
Grundschulen	401100
Oberschule	401400
Gymnasium	401500
Gesamtschule	401600
Bücherei	404100/404200
Vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen	507500
Kinder- und Jugendarbeit	521100/521300
Jugendsozialarbeit/Übergang Schule – Beruf	521700/521500
Kindertageseinrichtungen	532100/532200
Kindertagespflege	542300
Generationentreffs/Familieneinrichtungen	543100/548100
Stadtplanung	611100
Soziale Stadt	611200
Wirtschaftsförderung	612100
Neu-, Um- und Erweiterungsbau	651100
Straßen, Wege, Plätze	661100/663100
Grün- und Parkanlagen	671100
Spielflächen	674100

Die Art der Darstellung wurde bereits in der AG Haushalt festgelegt, inhaltlich handelt es sich zunächst um reine Verwaltungsentwürfe mit unterschiedlichem Planungsstand. Die endgültige Abstimmung wird zwischen Politik und Verwaltung in der AG Haushalt erfolgen.

Grundsätzlich unterscheiden sich die Wesentlichen Produkte von den im Band III aufgeführten Produkten durch folgende Merkmale:

- Bestimmung von mehrjährigen Entwicklungszielen, die auf operative Ziele herunter gebrochen werden
- Ausführlichere Leistungsbeschreibung
- Ausweitung der Jahres-Istwerte sowie Reduzierung der Planjahre

Die Finanzplanungen für Ergebnis- und Finanzhaushalt bleiben unberührt und werden weiterhin im Band III abgebildet.

## Produktbeschreibung Feuerwehrwesen (324100)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Team 32 Sicherheit und Ordnung

Teamleiterin: Silke Pohl

Durchwahl: -3201, E-Mail: Silke.Pohl@laatzen.de

**Beratendes Gremium**Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz,  
Feuerwehrschatz

Produktverantwortlicher: Sebastian Osterwald

Durchwahl: -3215, E-Mail: Sebastian.Osterwald@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

Das Produkt Feuerwehrwesen umfasst die Aufgaben aus den Bereichen vorbeugender und abwehrender Brandschutz sowie die Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notständen. Die Stadt Laatzen hat hierfür eine nach den örtlichen Verhältnissen und Gefahrenlagen leistungsfähige Feuerwehr einzurichten, zu unterhalten und einzusetzen. Das Schutzziel sowie der Bedarf an feuerwehrtechnischer Ausrüstung werden im Feuerwehrbedarfs- und -entwicklungsplan der Stadt Laatzen konkretisiert.

Die Stadtfeuerwehr Laatzen besteht aus den Ortsfeuerwehren Laatzen, Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit insgesamt rund 240 ehrenamtlichen Mitgliedern in der Einsatzabteilung. Zur Bewältigung der rund 500 Einsätze pro Jahr stehen 21 unterschiedliche Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. Für die Sicherstellung des Mitgliederbestandes in der Einsatzabteilung bestehen in den vier Ortsfeuerwehren als Nachwuchsorganisation jeweils eine Jugend- und eine Kinderfeuerwehr mit insgesamt rund 115 Mitgliedern.

Zudem wird ganzjährig die Brandschutzaufklärung und -erziehung für die Einwohnerinnen und Einwohner angeboten und in den Grundschulen durchgeführt.

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 889.200 € (0,80%)

Gesamt: 110.640.800 €

■ Aufwendungen Feuerwehrwesen

**Zuschussbedarf und Erträge**

Tsd. €

1.000

800

600

400

200

0

523

555

614

722

780

806

900

119

131

118

111

110

111

114

Zuschussbedarf

Erträge

■ Ist 2013

■ Ist 2014

■ Ist 2015

■ Plan 2016

■ Plan 2017

■ Plan 2018

■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

1. Langfristige Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung im Stadtgebiet Laatzen
2. Bedarfsorientierte Modernisierung und Erhaltung der Ausrüstung und Ausstattung der Feuerwehr
3. Senkung des Zuschussbedarfs für den Teilbereich abwehrender Brandschutz

## Operative Ziele

- 1.1 Gewährleistung des Sicherheitsniveaus für den Bereich des Brandschutzes in der Stadt Laatzen. In 90 % der zeitkritischen Einsätze sind innerhalb einer Hilfsfrist von acht Minuten nach Alarmierung zehn Einsatzkräfte an der Einsatzstelle**

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Einhaltung der Hilfsfrist in % der Einsätze	-	-	-	-	90	90	90

- 1.2 Gewinnung neuer Mitglieder in der Einsatzabteilung sowie in der Kinder- und Jugendfeuerwehr**  
 Maßnahmen: Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Werbeaktionen für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Laatzen

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der durchgeführten Werbeaktionen							
Anzahl der Mitglieder in der Einsatzabteilung	237	241	243	235	248	260	260
Neueintritte in die Einsatzabteilung	-	-	-	-	5	5	5
Anzahl der Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung	10	5	5	10	3	8	5
Anzahl der Mitglieder in der Jugendfeuerwehr	53	74	74	65	80	90	90
Neueintritte in die Jugendfeuerwehr	-	-	-	-	5	5	5
Anzahl der Übernahmen aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr	10	26	9	10	15	15	15
Anzahl der Mitglieder in der Kinderfeuerwehr	44	62	78	50	75	65	60
Neueintritte in die Kinderfeuerwehr	-	-	-	-	5	5	5

## Operative Ziele

### 2. Bedarfsorientierte Modernisierung und Erhaltung der Ausrüstung und Ausstattung der Feuerwehr

#### 2.1 Modernisierung des Großfahrzeugbestandes. Die Nutzungsdauer der Großfahrzeuge inkl. des Einsatzleitwagens beträgt nicht mehr als 20 Jahre

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Großfahrzeuge insgesamt	13	13	13	13	13	13	13
Anzahl der Großfahrzeuge >18 Jahre	6	5	6	7	7	5	4
Investitionskosten für Fahrzeuge in EUR	538.000	224.200	0	358.900 <sup>1</sup>	0	1.060.000 <sup>2</sup>	470.000 <sup>2</sup>

<sup>1</sup>Haushaltsrest aus 2015<sup>2</sup>davon 950.000 € für zwei Großfahrzeuge

#### 2.2 Modernisierung der sonstigen Ausrüstungsgegenstände bis 2018

Maßnahme: Neu- und Ersatzbeschaffung von feuerwehrtechnischer Ausrüstung, persönlicher Schutzausrüstung

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Investitionskosten Beschaffung neuer persönlicher Schutzausrüstung (Einsatzjacken, -hosen und Helme) in EUR	6.700	15.000	35.000	125.000	190.000	0	0
Investitionskosten sonstige feuerwehrtechnische Ausrüstung in EUR	58.600	48.000	80.200	181.000 <sup>1</sup>	92.900	60.900	59.900

<sup>1</sup>davon 100.000 Euro für die Umstellung Digitalfunk

#### 2.3 Neubau einer Feuerwache Rethen/Gleidingsen bis 2019

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Fertigstellung des Neubaus in %	-	-	-	-	5	90	100
Investitionskosten in €	-	-	-	300.000	1.220.000	2.890.000	0



**3. Senkung des Zuschussbedarfs für den Teilbereich abwehrender Brandschutz****3.1 Teil-Refinanzierung der Gesamtkosten des abwehrenden Brandschutzes**

Maßnahme: Erhebung von Gebühren für kostenpflichtige Einsätze nach Maßgabe des Nds. Brandschutzgesetzes

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der kostenpflichtigen Einsätze	128	152	126	126	125	125	125
Kostendeckungsgrad abwehrender Brandschutz in %							
Zuschussbedarf abwehrender Brandschutz in Euro							
Erträge aus kostenpflichtigen Einsätzen in Euro	33.100	56.900	27.700	35.000	70.000	70.000	70.000

## Produktbeschreibung Grundschulen (401100)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Team 40 Bildung und Sport

Teamleiter: Holger Thiel

Durchwahl: -4001, E-Mail: Holger.Thiel@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Schulausschuss

Produktverantwortliche: Daniela Mell

Durchwahl: -4004, E-Mail: Daniela.Mell@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

In der Grundschule werden Grundlagen für die Lernentwicklung und das Lernverhalten aller Schülerinnen und Schüler geschaffen. Es werden verschiedene Fähigkeiten entwickelt, insbesondere sprachliche Grundsicherheit in Wort und Schrift, Lesefähigkeit, mathematische Grundfertigkeiten und erste fremdsprachliche Fähigkeiten. Schülerinnen und Schüler werden in den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken eingeführt. In der Grundschule werden Schülerinnen und Schüler des 1. bis 4. Schuljahrgangs unterrichtet. Die Stadt Laatzen hat als Schulträger das notwendige Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen einschließlich der Ausstattung vorzuhalten. Sie hat ferner für die Grundschulen Schulbezirke nach Maßgabe des regionalen Bedürfnisses festzulegen, die für die Erfüllung der Schulpflicht die räumliche Abgrenzung ergeben.

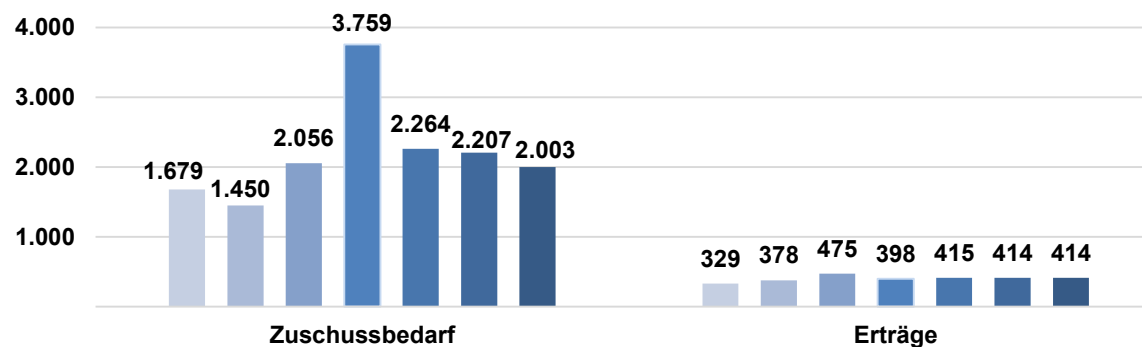
**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 2.679.300 € (2,42%)



Gesamt: 110.640.800 €

■ Aufwendungen Grundschulen

**Zuschussbedarf und Erträge**Tsd. €  
5.000

Zuschussbedarf

Erträge

■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

1. Alle Laatzener Grundschulen sind bis 2018 barrierefrei (Inklusion)
2. An allen Laatzener Ganztags-Grundschulen werden Mensen und Freizeiteinrichtungen vorgehalten

## Operative Ziele

### 1.1 Umsetzung der zur Barrierefreiheit erforderlichen baulichen Maßnahmen an allen Grundschulen

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bauliche Maßnahmen umgesetzt in %						
- GS Rathausstraße	-	-	-	100	-	-
- GS Pestalozzistraße	-	-	-	10	100	-
- GS Im Langen Feld	-	-	-	90	100	-
- GS Grasdorf	-	-	-	10	100	-
- GS Rethen	-	-	-	10	100	-
- GS Gleidingen	-	-	-	60	100	-
- GS Ingeln-Oesselse	-	-	-	80	100	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR gesamt	-	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	-

### 2.1 Erweiterung einer Mensa in der GS Pestalozzistraße bis zum Beginn des Schuljahres 2020/21

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
GS Pestalozzistraße in % (Mensa bisher Provisorium)	-	-	-	50	100	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	-

### 2.2 Errichtung von Ganztageseinrichtungen in der GS Rethen bis zum Beginn des Schuljahres 2020/21

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
GS Rethen in %	-	-	-	10	30	70
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	zu ermitteln

<b>Schülerzahlen</b> (Schulentwicklungsplanung, Stand: August 2015)	<b>Ist 2013</b>		<b>Ist 2014</b>		<b>Ist 2015</b>		<b>Plan 2016</b>		<b>Plan 2017</b>		<b>Plan 2018</b>		<b>Plan 2019</b>	
Gesamtzahl der Grundschülerinnen und Grundschüler/Anzahl der Klassenverbände, davon	1.352	70	1.370	71	1.454	73	1.513	74	1.517	73	1.500	71	1.503	72
- GS Rathausstraße	149	8	140	8	155	8	168	8	163	8	173	8	168	8
- GS Pestalozzistraße	277	14	277	14	312	14	314	14	330	15	328	15	344	16
- Schulkindergarten Pestalozzistraße	8	1	7	1	9	1	8	1	8	1	8	1	8	1
- GS Im Langen Feld	196	10	213	11	230	12	253	13	249	12	233	11	232	11
- GS Grasdorf	173	8	151	8	153	8	155	8	150	8	162	8	167	8
- GS Rethen	299	13	300	13	303	14	305	14	294	13	277	12	254	11
- GS Gleidingen	131	8	139	8	142	8	151	8	161	8	173	8	186	9
- GS Ingeln-Oesselse	119	8	143	8	150	8	159	8	162	8	146	8	144	8

## Produktbeschreibung Oberschule (401400)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Team 40 Bildung und Sport

Teamleiter: Holger Thiel

Durchwahl: -4001, E-Mail: Holger.Thiel@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Schulausschuss

Produktverantwortlicher: Marcel Kühntopf

Durchwahl: -4003, E-Mail: Marcel.Kuehntopf@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

In der Oberschule werden Schülerinnen und Schüler (SuS) des 5. bis 10. Schuljahrgangs unterrichtet. Die Oberschule vermittelt eine grundlegende, erweiterte und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den SuS im Sekundarbereich I den Erwerb derselben Abschlüsse wie in der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium. Sie stärkt Grundfertigkeiten, selbständiges Lernen, aber auch wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und ermöglicht ihren SuS entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen individuelle Schwerpunktbildungen.

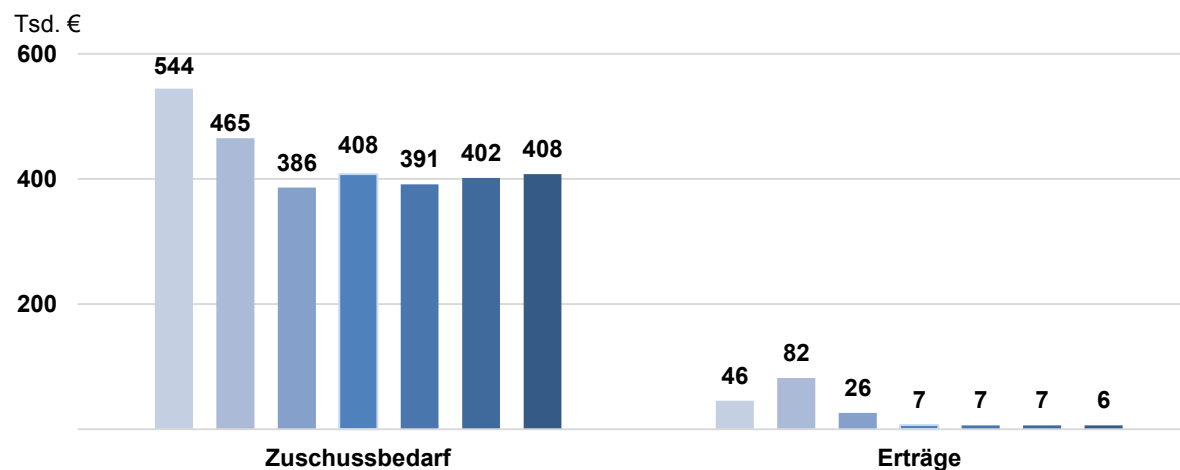
Die Stadt Laatzen hat als Schulträger das notwendige Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen einschließlich der Ausstattung vorzuhalten.

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 397.900 € (0,36%)



■ Aufwendungen Oberschule

**Zuschussbedarf und Erträge**

■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

### 1. Bedarfsgerechter Aus-, Um-, oder Neubau der Schulgebäude

#### Operative Ziele

#### 1.1 Aufstellung zusätzlicher Klassenraummodule inkl. Nebenräume

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung in %	-	-	-	100	-	-
Finanzmittel/Baukosten (einschl. Einrichtung) in EUR	-	-	-	691.300	-	-

#### 1.2 Sanierung der Sporthalle I

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen in %	-	-	-	-	10	50
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	-	-	2.300.000

#### 1.3 Sanierung, Neubau oder Teilabriss in Abhängigkeit des Ergebnisses der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung der Baumaßnahme %	-	-	-	5	20	60
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	zu ermitteln

Schülerzahlen der Erich Kästner Oberschule (Schulentwicklungsplanung, Stand: August 2015)	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler	398	380	392	437	451	450
Anzahl der Klassenverbände	18	18	16	19	19	20



## Produktbeschreibung Gymnasium (401500)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Team 40 Bildung und Sport

Teamleiter: Holger Thiel

Durchwahl: -4001, E-Mail: Holger.Thiel@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Schulausschuss

Produktverantwortlicher: Marcel Kühntopf

Durchwahl: -4003, E-Mail: Marcel.Kuehntopf@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

Im Gymnasium werden Schülerinnen und Schüler (SuS) des 5. bis 13. Schuljahrgangs unterrichtet. Das Gymnasium vermittelt eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit. Entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen ermöglicht das Gymnasium seinen SuS eine individuelle Schwerpunktbildung und befähigt sie, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule, aber auch berufsbezogen fortzusetzen.

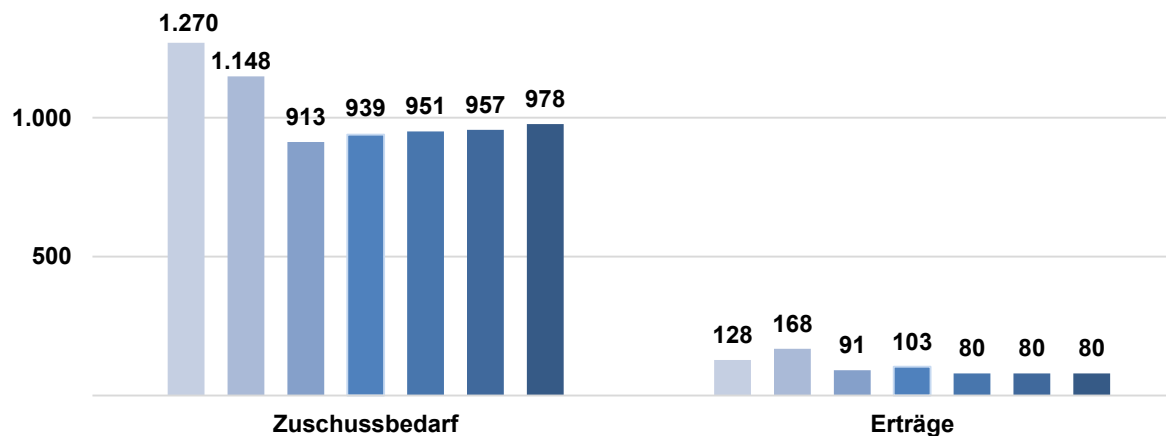
Die Stadt Laatzen hat als Schulträger das notwendige Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen einschließlich der Ausstattung vorzuhalten.

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 1.030.700 € (0,93%)



■ Aufwendungen Gymnasium

**Zuschussbedarf und Erträge**Tsd. €  
1.500

■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

### 1. Bedarfsgerechter Um-, Aus- oder Neubau der Schulgebäude

#### Operative Ziele

#### 1.1 Aufstellung zusätzlicher Klassenraummodule und Nebenräume

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung in %	-	-	-	100	-	-
Finanzmittel (einschl. Einrichtung) in EUR	-	-	-	749.000	-	-

#### 1.2 Sanierung der Sporthalle II bis 2018

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung Sanierungsmaßnahmen in %	-	-	-	50	100	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	2.100.000	-	-

#### 1.3 Sanierung, Neubau oder Teilabriss in Abhängigkeit des Ergebnisses der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Durchführung eines Auswahlverfahrens zur Vergabe der Architektenleistungen (VOF) in %	-	-	-	100	-	-
Umsetzung der Baumaßnahmen in %	-	-	-	5	20	60
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	zu ermitteln

Schülerzahlen des Erich Kästner Gymnasiums (Schulentwicklungsplanung, Stand August 2015)	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gesamtzahlen der Schülerinnen und Schüler	657	720	775	801	804	793
Anzahl der Klassenverbände	28	28	32	33	33	33

## Produktbeschreibung Gesamtschule (401600)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Team 40 Bildung und Sport

Teamleiter: Holger Thiel

Durchwahl: -4001, E-Mail: Holger.Thiel@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Schulausschuss

Produktverantwortlicher: Marcel Kühntopf

Durchwahl: -4003, E-Mail: Marcel.Kuehntopf@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

In der Kooperativen Gesamtschule (KGS) sind die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium in einer Schule verbunden; sie werden als aufeinander bezogene Schulzweige geführt. Der Unterricht wird überwiegend in schulzweigspezifischen Klassenverbänden erteilt. In der KGS werden Schülerinnen und Schüler (SuS) des 5. bis 13. Schuljahrgangs unterrichtet, wobei die Schuljahrgänge 11 bis 13 als gymnasiale Oberstufe geführt werden.

Die Stadt Laatzen hat als Schulträger das notwendige Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen einschließlich der Ausstattung vorzuhalten.

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 2.857.800 € (2,58%)



■ Aufwendungen Gesamtschule

**Zuschussbedarf und Erträge**

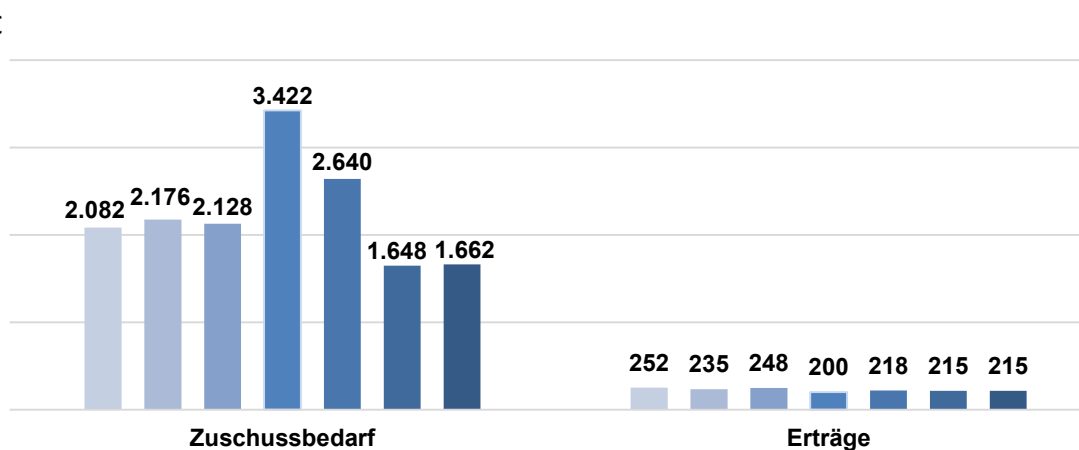
Tsd. €

4.000

3.000

2.000

1.000



■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

### 1. Umfangreiche Modernisierung des baulichen und anlagentechnischen Brandschutzes

#### Operative Ziele

#### 1.1 Brandschutzsanierung Forum

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung in %	-	-	50	100	-	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	-	-

#### 1.2 Brandschutzsanierung F-Trakt

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung in %	-	-	20	70	100	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	zu ermitteln	-

#### 1.3 Brandschutzsanierung C-Trakt

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung in %	-	-	10	20	30	60
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	zu ermitteln	zu ermitteln

Schülerzahlen der Albert-Einstein-Schule (Schulentwicklungsplanung, Stand: August 2015)	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler	1.607	1.571	1.554	1.551	1.521	1532
Anzahl der Klassenverbände	68	67	67	65	64	63

## Produktbeschreibung Kinder- und Jugendarbeit (521100 und 521300)

### Pflichtaufgabe

X

### Freiwillige Aufgabe

#### Verantwortlich

Fachbereich 5 Jugend, Familie und Soziales  
Team 52 Kinder- und Jugendbüro  
Teamleiterin: Kristina Gleixner  
Durchwahl: -5201, E-Mail: Kristina.Gleixner@laatzen.de

#### Beratendes Gremium

Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten  
Produktverantwortliche: Kristina Gleixner

### Leistungsbeschreibung

Nach § 11 SGB VIII gehören Sport, Spiel und Geselligkeit, Kinder- und Jugendberufshilfe sowie die außerschulische Jugendberufshilfe zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit tragen zum einen den Freizeitbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen Rechnung und setzen zum anderen Anreize, sich mit bisher Unbekanntem und Neuem auseinander zu setzen.

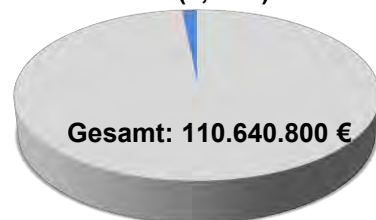
Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Laatzen umfasst u.a.:

- den Betrieb von sechs Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- ein alternatives Mittagsangebot für angemeldete Grundschulkinder
- die Organisation und Durchführung von Ferienangeboten wie einer Ferienbetreuung für Grundschulkinder, den Ferienpass und vielfältige Lern- und Kulturfreizeiten
- die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Verbänden
- die Planung, Durchführung und Betreuung von Projekten und Veranstaltungen
- Jugendleiterschulungen und -Fortbildungen

Die Angebote der OKJA stehen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen aus Laatzen offen, die das SGB VIII einschließt, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, Kultur und Bildungsstand. Vorrangig richtet sich die Angebotsstruktur an die Altersgruppe der 6-18 Jährigen. Die pädagogische Aufgabe ist es, die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen und Kindern und Jugendlichen das Hineinwachsen in die Gesellschaft zu erleichtern. Dabei beruhen die Angebote auf Freiwilligkeit und sind ohne Verpflichtung.

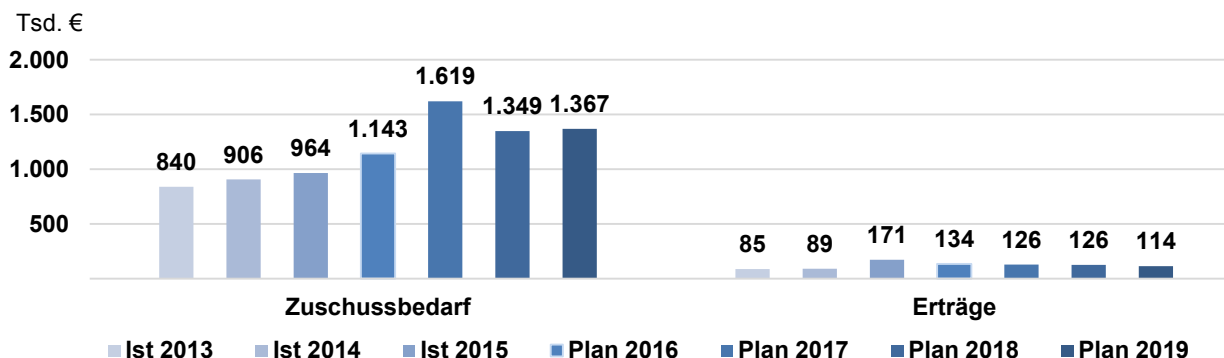
### Aufwendungen Plan 2017

Produkt: 1.745.200 € (1,58%)



■ Aufwendungen Kinder- und Jugendarbeit

### Zuschussbedarf und Erträge



## Entwicklungsziele

1. Kindern und Jugendlichen steht eine bedarfsgerechte freizeitpädagogische Infrastruktur zur Verfügung
2. Kinder und Jugendliche beteiligen sich an kommunalen Entwicklungsprozessen
3. Jugendliche tragen gesellschaftliche Mitverantwortung und sind sozial engagiert
4. Verfügbarkeit außerschulischer Betreuung für Grundschulkinder (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
5. Zielgruppen- und themenorientierte Angebote/Projekte von Vereinen, Verbänden, Institutionen und Parteien werden gefördert

## Operative Ziele

### 1.1 Erhalt der bestehenden Kinder- und Jugendeinrichtungen

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen	6	6	6	6	6	6

### 2.1 Durchführung von Partizipationsprojekten

Kennzahlen (jeweils Anzahl)	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Pimp Your Town	-	-	1	1	1	1
Ortsteilerkundung	1	1	1	1	1	1
Kinder- und Jugendgespräche beim Bürgermeister	1	2	2	2	2	2
Jugendforum	-	-	1	1	1	1

### 3.1 Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Jugendleiterausbildung	0	2	1	1	1	1
Jugendleiterfortbildung	1	1	1	1	1	1



**4. Verfügbarkeit außerschulischer Betreuung für Grundschulkinder (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)****4.1 Angebot einer Ferienbetreuung**

<b>Kennzahlen</b>	<b>Ist 2014</b>	<b>Ist 2015</b>	<b>Ist 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>
Anzahl der Betreuungstage	52	51	48	53	50	50
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Ø je Betreuungstag)	16	20	19	20	20	20
Anzahl der Einrichtungen, die Ferienbetreuung anbieten	2	2	2	2	2	2

**4.2 Angebot eines betreuten Mittagstisches in den Kinder- und Jugendeinrichtungen**

<b>Kennzahlen</b>	<b>Ist 2014</b>	<b>Ist 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>
Anzahl der Einrichtungen mit Mittagsangebot	4	4	3	3	4	4
Anzahl der Tage mit einem Mittagsangebot in Ingeln-Oesselse	183	184	192	191	190	190
- Anzahl der Teilnehmenden (Ø je Betreuungstag)	11	11	11	11	11	11
Anzahl der Tage mit einem Mittagsangebot in Alt Laatzten	59	193	192	191	190	190
- Anzahl der Teilnehmenden (Ø je Betreuungstag)	3	3	10	10	10	10
Anzahl der Tage mit einem Mittagsangebot in Rethen	61	116	192	0	88	190
- Anzahl der Teilnehmenden (Ø je Betreuungstag)	5	5	10	0	10	10
Anzahl der Tage mit einem Mittagsangebot in der Quatschkiste	184	189	192	191	190	190
- Anzahl der Teilnehmenden (Ø je Betreuungstag)	14	16	15	15	15	15

**5. Zielgruppen- und themenorientierte Angebote/Projekte von Vereinen, Verbänden, Institutionen und Parteien werden gefördert****5.1 Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben!“**

<b>Kennzahlen</b>	<b>Ist 2014</b>	<b>Ist 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>
Anzahl der geförderten Projekte	14	16	17	15	15	15
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	1.321	882	1.136	1.100	1.100	1.100

## 5. Zielgruppen- und themenorientierte Angebote/Projekte von Vereinen, Verbänden, Institutionen und Parteien werden gefördert

### 5.2 Durchführung des Sommerferienpasses

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	199	233	289	250	250	250
Anzahl der Veranstaltungen	157	140	158	150	150	150
Auslastung der Veranstaltungen in %	55	61,1	61,6	60	60	60
Anzahl Kooperationen mit Vereinen und Verbänden im Ferienpass	31	31	32	30	30	30
Anzahl der Veranstalter	31	35	40	35	35	35

## Produktbeschreibung

### Jugendsozialarbeit und Übergang Schule - Beruf (521700 und 521500)

**Pflichtaufgabe****Freiwillige Aufgabe****X****Verantwortlich**

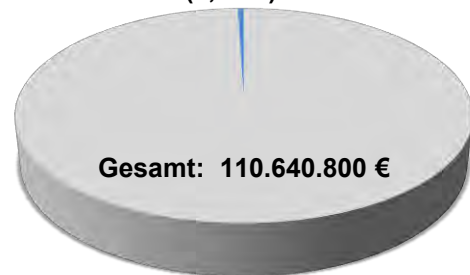
Fachbereich 5 Jugend, Familie und Soziales  
Team 52 Kinder und Jugendbüro  
Teamleiterin: Kristina Gleixner  
Durchwahl: -5201, E-Mail: Kristina.Gleixner@laaten.de

**Beratendes Gremium**

Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten  
Produktverantwortliche: Kristina Gleixner

**Leistungsbeschreibung**

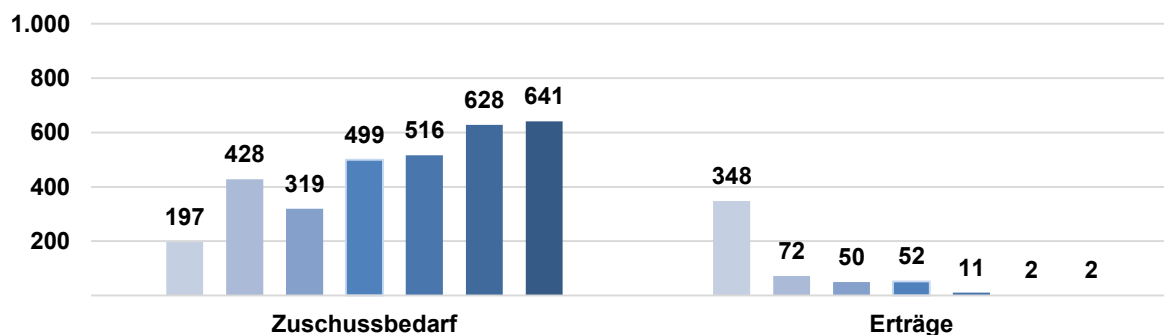
Schulbezogene Jugendsozialarbeit bietet präventive und niedrighschwellige sozialpädagogische Hilfestellungen gemäß §13 SGB VIII, mit dem Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung in der Schule zu fördern. Sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten mit Lehrkräften zusammen und bringen dabei sozialpädagogische Ziele, Methoden und Angebote in die Schule ein. Die Grundlage bilden unter anderem Projekte, Einzelfallhilfen, individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler, Präventions- und Elternarbeit. Durchführung spezifischer sozialpädagogischer Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Übergang Schule-Beruf ergänzen die Vermittlung von Praktika und die Vorbereitung auf Problembereiche im Rahmen der Berufsausbildung. Lebens- und Berufsvorstellungen werden frühzeitig thematisiert sowie gezielte Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung angeboten. In den Sprachlernklassen wird ergänzend zum regulären Unterricht Stütz- und Förderunterricht in den Bereichen mündliche und schriftliche Kommunikation angeboten. Die Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit richten sich grundsätzlich an alle Schülerinnen und Schüler, im Besonderen aber an diese mit individuellen Problemstellungen.

**Aufwendungen Plan 2017****Produkt: 527.200 € (0,48%)****Gesamt: 110.640.800 €**

■ Aufwendungen Jugendsozialarbeit und Übergang Schule  
- Beruf

**Zuschussbedarf und Erträge**

Tsd. €



■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

1. Die Gründe für Schulabsentismus sind bekannt und werden individuell so bearbeitet, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) wieder in das Schulsystem integriert werden
2. Schülerinnen und Schüler werden in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert
3. Schülerinnen und Schüler sind auf die Anforderungen und Erwartungen der Arbeitswelt vorbereitet
4. Eltern werden in ihrem Erziehungsauftrag beraten und unterstützt

## Operative Ziele

### 1.1 Alle Schülerinnen und Schüler mit einer Anzahl von mindestens drei unentschuldigten Fehltagen werden angesprochen/aufgesucht

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl schulabsenter Schülerinnen und Schüler	-	58	64	64	64	64
Anzahl Schülerinnen und Schüler, mit denen Gespräche geführt wurden	-	-	-	64	64	64

### 2.1 Für jeden Jahrgang der Klassenstufen fünf bis neun wird mindestens ein Präventionsprojekt im Schuljahr angeboten

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der SuS in den Klassenstufen fünf bis neun	-	789	918	918	918	918
Anzahl der erreichten SuS	-	-	-	918	918	918

### 2.2 An mindestens einem Elternabend der ersten Klassenstufe werden die Eltern über soziale und präventive Angebote und Beratungsmöglichkeiten informiert

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der durchgeführten Erstinformationsveranstaltungen	-	2	2	7	7	7
Anzahl der Teilnahmen an einem Elternabend in jeder ersten Klasse	-	-	-	20	20	20

## 2. Schülerinnen und Schüler werden in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert

### 2.3 Jede 7. Klasse der Realschul- und Hauptschulzweige durchläuft ein Sozialkompetenztraining

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der 7. Klassen insgesamt		9	9	9	9	9
Anzahl der 7. Klassen mit Sozialkompetenztraining	-	-	-	9	9	9

### 2.4 An jeder Grundschule wird an mindestens drei Tagen in der Woche schulbezogene Jugendsozialarbeit angeboten

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Grundschulen insgesamt	7	7	7	7	7	7
Anzahl der Grundschulen mit Jugendsozialarbeit	2	2	2	4	7	7

## 3. Schülerinnen und Schüler sind auf die Anforderungen und Erwartungen der Arbeitswelt vorbereitet

### 3.1 Alle SuS der Klassenstufen acht bis zehn der Real- und Hauptschulzweige nehmen in jedem Jahrgang an mindestens einem Berufsorientierungsangebot teil

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der SuS in den Klassenstufen acht bis zehn		612	625	625	625	625
Anzahl der erreichten SuS	-	-	-	625	625	625

## 4. Eltern werden in ihrem Erziehungsauftrag beraten und unterstützt

### 4.1 An jeder Grundschule wird mindestens einmal monatlich ein Eltern-Cafe angeboten

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der beteiligten Grundschulen	-	2	2	7	7	7
Anzahl der durchgeführten Eltern-Cafés	-	-	-	70	70	70

## Produktbeschreibung Kindertageseinrichtungen (532100 und 532200)

**Pflichtaufgabe****X****Verantwortlich**

Fachbereich 5 Jugend, Familie und Soziales  
Team 53 Kindertagesstätten  
Teamleiterin: Vera Barein  
Durchwahl: -5301; E-Mail: Vera.Barein@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten  
Produktverantwortliche: Vera Barein

**Leistungsbeschreibung**

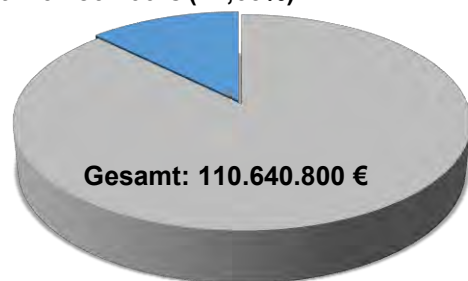
Förderung von Kindern vom vollendeten 1. Lebensjahr bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres nach den gesetzlichen Vorgaben der § 22 und 24 SGB VIII und des Niedersächsischen KitaG in Kindertageseinrichtungen (Krippen/Kindergärten/Horte).

Die Förderung kann sowohl durch den Betrieb von Einrichtungen in eigener Trägerschaft als auch durch finanzielle Zuschüsse (Defizitbezuschussung) für Einrichtungen in freier Trägerschaft erfolgen.

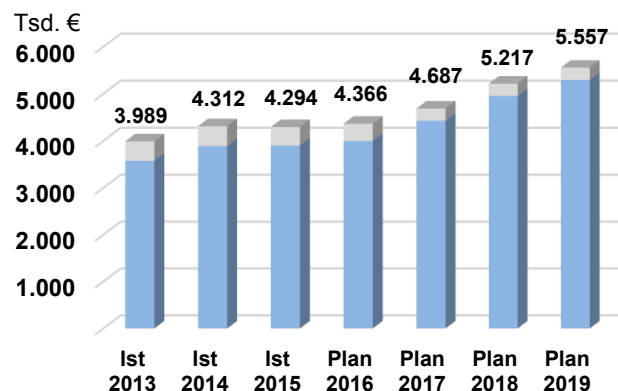
Die gesetzlichen Vorgaben umfassen neben dem Rechtsanspruch auf einen Kindergarten- und einen Krippenplatz auch die Vorhaltung eines bedarfsgerechten Angebotes an Ganztags- und Hortplätzen sowie die gemeinsame Betreuung von behinderten und nicht behinderten Kindern.

Die Tageseinrichtungen sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in den Familien unterstützen und den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

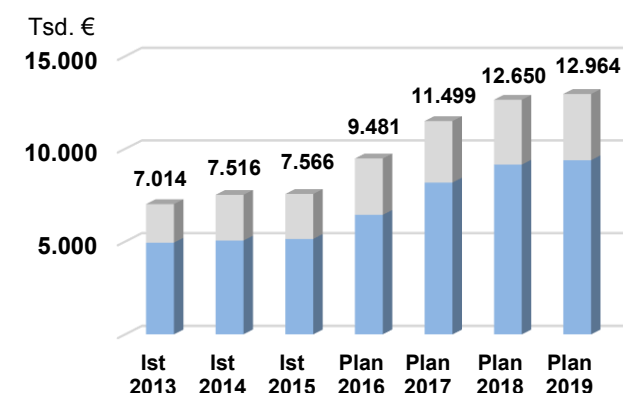
Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus werden die im Rahmen des Laatzeners Profils für Bildung und Betreuung zusätzlichen Standards und freiwillige Leistungen gewährleistet, wie z.B. zusätzliche Fachkräfte in Gruppen mit hohem Migrationsanteil, über Bundes- und Landesförderung hinausgehende Sprachförderung, Einsatz von ErzieherInnen auch im Zweitkraftbereich, zusätzliche Mittel für "Bildung und Lerngeschichten", Finanzierung von Kooperationen mit Vereinen.

**Aufwendungen Plan 2017****Produkt: 16.186.100 € (14,63%)**

■ Aufwendungen Kindertageseinrichtungen

**Erträge**

■ städtisch ■ freie Träger

**Zuschussbedarf**

■ städtisch ■ freie Träger



## Entwicklungsziele

1. 90% aller Drei- bis Sechsjährigen erhalten ein KiTa-Angebot (Versorgungsquote)
2. 56% aller Ein- bis Zweijährigen erhalten ein Betreuungsangebot (davon 70% Krippenplätze)
3. Ausbau des Hortangebotes vorrangig für Erst- bis Drittklässler berufstätiger Eltern
4. Qualitative Verbesserung der Betreuungssituation
5. Erhöhung des Anteils von Ganztagsbetreuungsplätzen
6. Erhöhung des Anteils der Kinder mit mindestens zweijährigem KiTa-Besuch, die die Schuleingangsuntersuchung bestehen
7. Stufenweise Anhebung des Kostendeckungsgrades auf X%

## Operative Ziele

### 1.1 Schaffung von 100 zusätzlichen KiGa-Plätzen in Laatzen-Mitte sowie 15 zusätzlichen Plätzen in Ingeln-Oesselse

Maßnahmen: (Aus-/Neu-)Bau einer Kindertagesstätte in der Ahornstraße und im Kiefernweg; Erweiterung KiTa Barmklagesweg; Anbau KiTa Marktplatz; Umbau KiTa Rathausstraße

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zahl der KiGa-Plätze <sup>1</sup> insgesamt	1260	1260	1235	1.235	1.345	1.410	1.460
Versorgungsquote in %	93,2	92,2	86,8	85,8	95,0	95,0	95,0
Auslastungsquote in %	84,1	86,4	92,7	95,3	100,0	100,0	100,0
Finanzmittel/Baukosten in EUR KiTa Ahornstraße	-	-	-	-	345.200	-	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR KiTa Kiefernweg	-	-	-	-	100.000	460.000	<sup>2</sup>
Finanzmittel/Baukosten in EUR KiTa Barmklagesweg	-	-	-	50.000	416.200	-	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR KiTa Marktplatz	-	-	-	-	100.000	625.000	<sup>2</sup>
Finanzmittel/Baukosten in EUR KiTa Rathausstraße	-	-	-	-	1.110.000	182.500	-

<sup>1</sup>KiGa = Kindergarten (für Drei- bis Sechsjährige Kinder, beinhaltet keine Krippen- und Hortplätze)

KiTa = Kindertagesstätte (beinhaltet Krippen-, Kindergarten und Hortplätze)

<sup>2</sup>Kosten werden noch ermittelt

**2.1 Schaffung von 60 zusätzlichen Krippenplätzen**

Maßnahme: Erweiterung der KiTa Barmklagesweg und Neubau einer Kindertagesstätte im Kiefernweg

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zahl der Krippenplätze insgesamt	158	158	188	186	201	246	261
Anteil der Ein- bis Zweijährigen mit Betreuungsangebot in %	41,8	51,8	50,9	46,7	56,0	56,0	56,0
Zahl der Betreuungsplätze (inkl. Kindertagespflege) insgesamt	287	337	359	357	372	417	432
davon Krippenplätze in %	55,1	46,9	52,4	52,1	54,0	59,0	60,4
Auslastungsquote der Krippenplätze in %	98,7	86,1	80,6	90,9	100,0	100,0	100,0

Finanzmittel/Baukosten für KiTas Marktplatz und Rathausstraße sind unter 1.1 dargestellt

**3. Ausbau des Hortangebotes vorrangig für Erst- bis Drittklässler berufstätiger Eltern****3.1 Schaffung von 10 zusätzlichen Hortplätzen (in Laatzen-Mitte) und Ingeln-Oesselse**

Maßnahmen: Einrichtung einer Übergangslösung im Vereinsheim des TSV Ingeln-Oesselse

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zahl der Hort-Plätze insgesamt	304	344	380	380	390	390	390
Versorgungsquote in %	24,1	24,0	25,2	26,3	27,0	27,0	27,0
Auslastungsquote in %	93,4	98,8	93,9	88,2	100,0	100,0	100,0

Finanzmittel/Baukosten wurden bereits in 2016 veranschlagt

**4. Qualitative Verbesserung der Betreuungssituation****4.1 Verbesserung der Betreuungssituation durch räumliche Erweiterung und Ausweitung der Betreuungszeiten**

Maßnahme: Verlagerung der KiTa Im Langen Feld in den Neubau einer Kindertagesstätte im Kiefernweg (als auch in die Ahornstraße) sowie Verlängerung der Betreuungszeit von 12.00 auf 13.00 Uhr bei den angebotenen Plätzen

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der 12.00 Uhr Plätze	87	87	87	62	87	87	62
Anzahl der 13.00 Uhr Plätze	385	385	385	410	435	435	460

**5. Erhöhung des Anteils von Ganztagsbetreuungsplätzen****5.1 Schaffung von zusätzlichen Ganztagsplätzen**

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Ganztagsplätze	398	398	468	493	538	578	603
Anteil der Ganztagsplätze an Betreuungsangebot insgesamt in %	31,6	31,6	37,9	39,9	40,0	41,0	41,3

**6. Erhöhung des Anteils der Kinder mit mindestens zweijährigem KiTa-Besuch, die die Schuleingangsuntersuchung bestehen****6.1 X % der Laatzener Kinder mit mindestens zweijährigem KiTa-Besuch bestehen die Schuleingangsuntersuchung**

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anteil der Kinder mit mind. zweijährigem KiTa-Besuch, die die Schuleingangsuntersuchung bestehen in %							

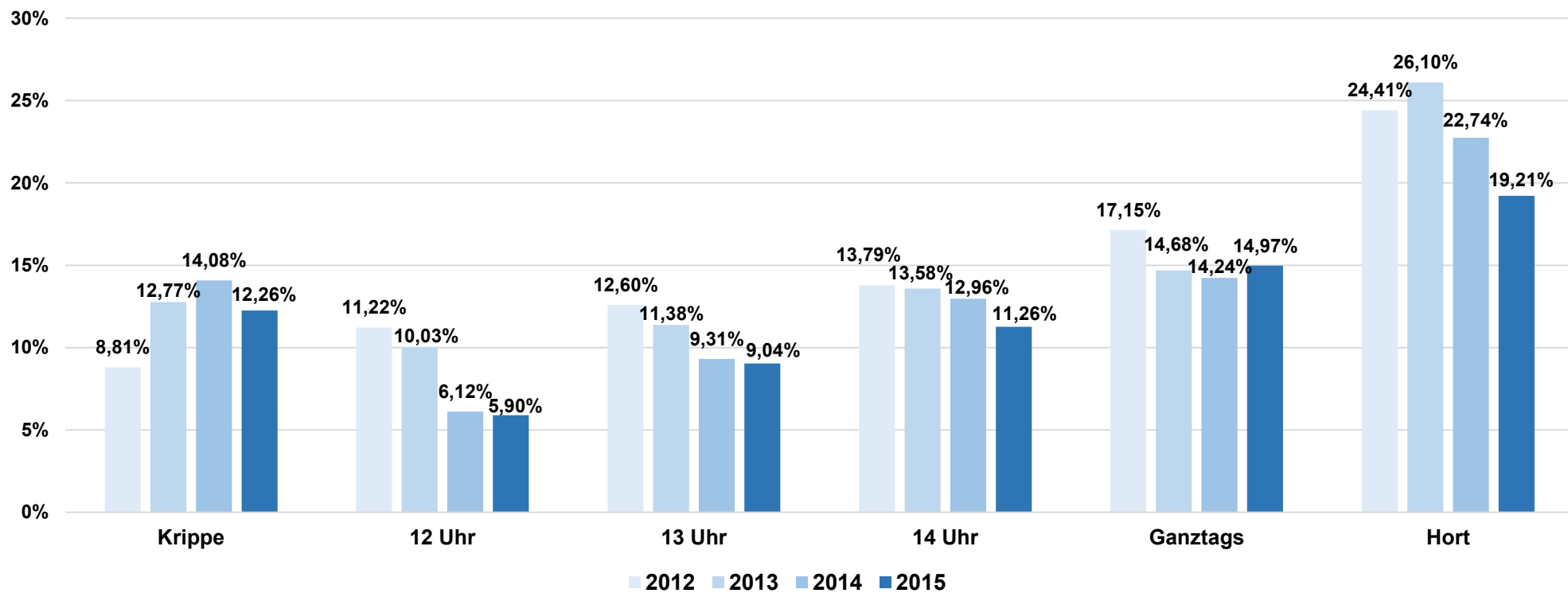
Die Daten für diese Kennzahl konnten bislang noch nicht ermittelt werden und werden ab dem Haushaltsjahr 2018 abgebildet.

**7. Stufenweise Anhebung des Kostendeckungsgrades auf X%****7.1 Anhebung des Kostendeckungsgrades durch Elternentgelte auf X % bis ...**

Maßnahme: Jährliche Anpassung der Elternentgelte über den Lebenskostenindex

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kostendeckungsgrad Krippe in %	12,77	14,08	12,26				
Kostendeckungsgrad 12 Uhr-Platz	10,03	6,12	5,90				
Kostendeckungsgrad 13 Uhr-Platz	11,38	9,31	9,04				
Kostendeckungsgrad 14 Uhr-Platz	13,58	12,96	11,26				
Kostendeckungsgrad Ganztagsplatz in %	14,68	14,24	14,97				
Kostendeckungsgrad Hortplatz in %	26,10	22,74	19,21				

## Kostendeckungsbeiträge Betreuungsplätze



## Produktbeschreibung Kindertagespflege (542300)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Fachbereich 5 Jugend, Familie und Soziales  
Team 54 Familien- und Senioreneinrichtungen  
Teamleiterin: Heike Scheunert  
Durchwahl: -5401, E-Mail: Heike.Scheunert@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten  
Produktverantwortliche: Angelika Bolte  
Durchwahl: -5406, E-Mail: Angelika.Bolte@laatzen.de

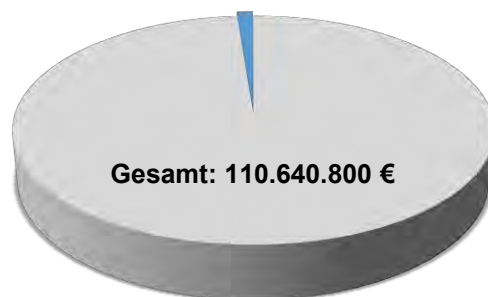
**Leistungsbeschreibung**

Angebot vorrangig für U3-Kinder, ergänzend als Randzeitbetreuung für Kinder in Krippe, Kita, Schule oder Hort, bei Vorliegen eines Bedarfes für U1-Kinder

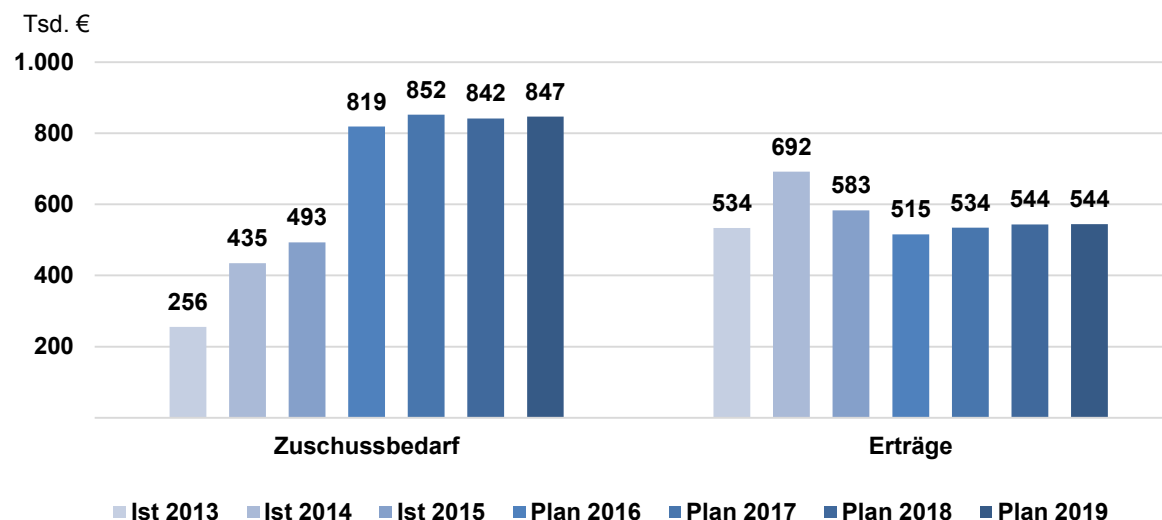
Bereitstellung von Betreuungsverhältnissen in KTP, Vermittlung von Tagespflegeplätzen, Beratung von Sorgeberechtigten, Begleitung der Tagespflegeverhältnisse, Krisenmanagement, Anwerbung, Beratung, Fachbegleitung, Qualifizierung von Tagespflegepersonen, Erteilung der Pflegeerlaubnis, Geldleistung an die Tagespflegepersonen, Ermittlung der Elternbeiträge und Bescheiderteilung, Maßnahmen der Qualitätssicherung

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 1.386.400 € (1,25%)



■ Aufwendungen Kindertagespflege

**Zuschussbedarf und Erträge**

## Entwicklungsziele

### 1. 56% aller Ein- bis Zweijährigen erhalten ein Betreuungsangebot (davon 30% Kindertagespflegeplätze)

## Operative Ziele

### 1.1 Abfangen kurzfristiger Bedarfsschwankungen durch zusätzliche Kindertagespflegeplätze

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anteil der Ein- bis Zweijährigen mit Betreuungsangebot in %	41,8	51,8	50,9	46,7	56,0	56,0	56,0
Zahl der Betreuungsplätze (inkl. Krippenplätze) insgesamt	287	337	359	357	372	402	432
- davon Tagespflegeplätze in %	61,1	61,1	56,6	47,9	46,0	42,5	39,6
Auslastungsquote der Tagespflegeplätze in %	74,3	74,0	75,3	73,1	70,0	70,0	70,0

## Produktbeschreibung Generationentreffs/Familieneinrichtungen (543100 und 548100)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Fachbereich 5 Jugend, Familie und Soziales  
Team 54 Familien- und Senioreneinrichtungen  
Teamleiterin: Heike Scheunert  
Durchwahl: -5401, E-Mail: Heike.Scheunert@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Ausschuss für Sport, Gesellschaft und Soziales

Produktverantwortliche: Heike Scheunert

**Leistungsbeschreibung**

In den sozialräumlich orientierten Generationentreffs und Familieneinrichtungen werden den Vereinen, Verbänden und Initiativen Räume für kulturelle Zwecke und Bildungsangebote, die sich an allen Generationen orientieren sollen, zur Verfügung gestellt. Die weitestgehend von ehrenamtlich Tätigen getragene Arbeit kann durch städtische Angebote ergänzt werden. Hierzu zählen insbesondere die Maßnahmen im Rahmen der Frühen Hilfen und der Familienförderung. Die Einrichtungen bilden einen sozialen und kulturellen Mittelpunkt in ihrem Stadtteil.

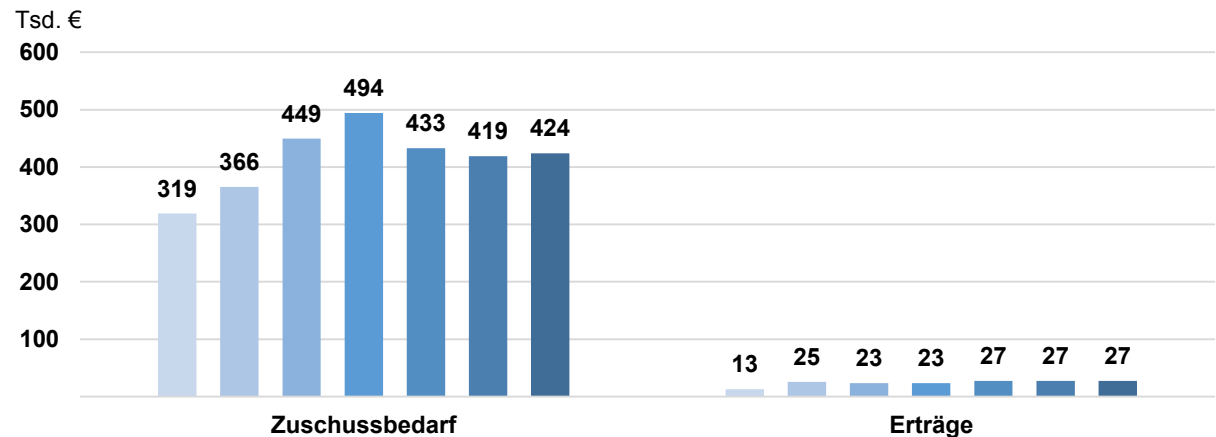
Derzeit bestehen folgende Einrichtungen: Stadthaus Laatzen-Mitte, Familienzentrum Rethen (Generationentreff), Generationentreff Alte Schule Gleidingen, Seniorentreff Ingeln-Oesselse, Seniorentreff Alt-Laatzen

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 460.200 € (0,42%)



■ Aufwendungen Generationentreffs/Familieneinrichtungen

**Zuschussbedarf und Erträge**

■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziel

### 1. In jedem Ortsteil gibt es einen Generationentreff

#### Operative Ziele

#### 1.1 Weiterentwicklung des Generationentreffs Gleidingen bis Ende 2017

Maßnahme: Umsetzung des zweiten Bauabschnitts im Generationentreff Gleidingen

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Mehrgenerationentreffs	2	2	3	3	3	3
2. Bauabschnitt Gleidingen umgesetzt in %	-	-	-	-	100	-
Finanzmittel/Baukosten in EUR	-	-	-	-		

#### 1.2 Umwandlung des Seniorentreffs Ingeln-Oesselse in Generationentreff bis Ende 2020

Maßnahme: Erstellung der Entwurfsplanung in 2017

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Entwurfsplanung in %						

Kennzahlen Stadthaus	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Veranstaltungen insgesamt, davon	3.874	4.312	4.500	4.550	4.600	4.650
- für U-18jährige	80	139	140	150	150	150
- für Ü-60jährige	1.172	1.166	1.200	1.200	1.200	1.200
- generationenübergreifend	2.622	3.007	3.160	3.200	3.250	3.300
Auslastungsquote in der Kernzeit von 9:00 bis 18:00 Uhr in %	35	48	50	55	60	65
Kennzahlen Generationentreff im Familienzentrum	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Veranstaltungen insgesamt, davon	-	1.824	1.830	1.850	1.865	1.880
- für U-18jährige	-	276	300	310	315	320
- für Ü-60jährige	-	408	430	430	430	430
- generationenübergreifend	-	1.140	1.100	1.110	1.120	1.130
Auslastungsquote in der Kernzeit von 9:00 bis 18:00 Uhr in %	-	-	40	42	44	46



<b>Kennzahlen Generationentreff Alte Schule Gleidingen</b>	<b>Ist 2014</b>	<b>Ist 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>
Anzahl der Veranstaltungen insgesamt, davon	480	480	480	480	480	480
- für U-18jährige	48	48	48	48	48	48
- für Ü-60jährige	288	288	288	288	288	288
- generationenübergreifend	144	144	144	144	144	144
Auslastungsquote in der Kernzeit von 9:00 bis 18:00 Uhr in %	8	8	8	8	8	8

## Produktbeschreibung Stadtplanung (611100)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Team 61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung  
Teamleiter: Jörg Schmidt

Durchwahl: -6101, E-Mail: Joerg.Schmidt@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz,  
Feuerschutz

Produktverantwortlicher: Berthold Gruben

Durchwahl: -6102, E-Mail: Berthold.Gruben@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

Erarbeitung des Flächennutzungsplanes, Erarbeitung von einfachen und qualifizierten Bebauungsplänen sowie städtebaulichen Satzungen  
Betreuung von vorhabenbezogenen Bebauungsplänen und von Bebauungsplänen Dritter auf Grundlagen städtebaulicher Verträge  
Landschaftsplan, Lärmaktionsplan, Verkehrsentwicklungsplan, Einzelhandelskonzept, Planfeststellungsverfahren, Bauanträge, Landes- und Regionalplanung, Raumordnungsverfahren, Nahverkehrsplan, Änderungen zu ÖPNV, Verkehrsplanung, Radwegeplanung und Vorkaufsrechte  
Erarbeitung von Stellungnahmen zu Planungen Dritter  
Unterstützung der strategischen Stadtplanung

**Aufwendungen Plan 2017**

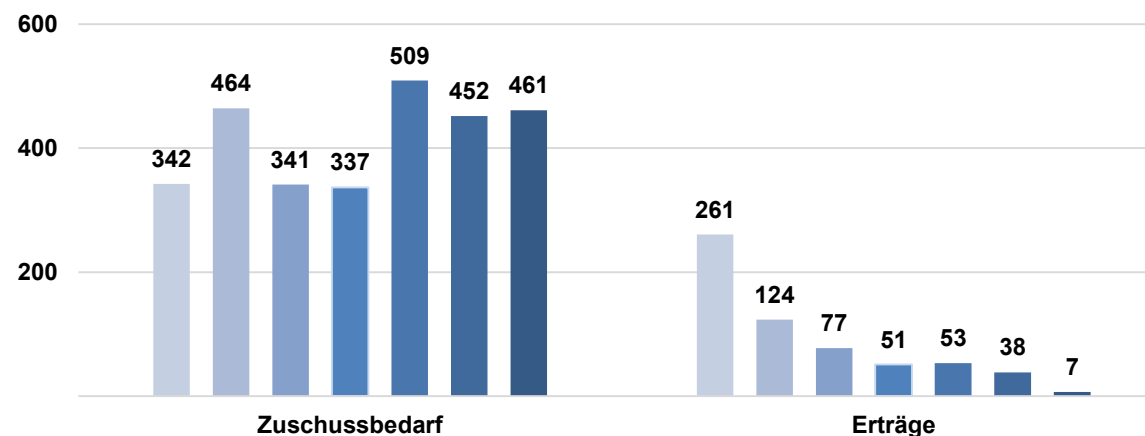
Produkt: 561.900 € (0,51%)



■ Aufwendungen Stadtplanung

**Zuschussbedarf und Erträge**

Tsd. €



■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

1. Erarbeitung einer strategischen gesamtstädtischen Planung
2. Weiterentwicklung des Wohnungsbaus in Laatzen

## Operative Ziele

### 1.1 Aktualisierung des Flächennutzungsplanes

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Aktualisierung Flächennutzungsplan in %	30	30	40	60	80	90	100
Anzahl der Bebauungspläne	2	7	6	5	5	5	5

### 1.2 Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Verkehrsentwicklungsplan erstellt in %	-	-	-	-	20	100	-

### 1.3 Nutzung des Innen-Entwicklungspotenziales

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Konzepterstellung Innen-Entwicklungspotenzial in %	-	-	-	-	100	-	-

### 2.1 Erstellung einer Bauleitplanung „Alter Markt“ in Alt-Laatzen

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bauleitplanung erstellt in %	-	-	-	60	100	-	-

## 2. Weiterentwicklung des Wohnungsbaus in Laatzen

### 2.2 Entwicklung von Flächen für den sozialen Wohnungsbau

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der Flächen	-	-	-	-	1	2	2
Bauleitplanung Fläche Mergenthalerstraße in %	-	-	-	10	90	100	-

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Beteiligungen bei Bauanträgen	50	72	80	100	100	100	2
Anzahl Vorkaufsrechte	221	219	227	250	250	250	250

## Produktbeschreibung Soziale Stadt (611200)

<b>Pflichtaufgabe</b>		<b>Freiwillige Aufgabe</b>	<b>X</b>
<b>Verantwortlich</b> Team 61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung Teamleiter: Jörg Schmidt  Durchwahl: -6101, E-Mail: Joerg.Schmidt@laatzen.de		<b>Beratendes Gremium</b> Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuer- schutz Produktverantwortlicher: Berthold Gruben Durchwahl: -6102, E-Mail: Berthold.Gruben@laatzen.de	

### Leistungsbeschreibung

Durchführung der durch Ratsbeschluss förmlich festgelegten Sanierungsmaßnahme „Laatzen-Mitte wird top“ im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogrammes der Sozialen Stadt. Die Sanierungsmaßnahme beinhaltet insbesondere die Aufstellung der Planungsziele sowie der Kosten- und Finanzierungsübersicht, die Planung und Realisierung von Baumaßnahmen im öffentlichen Raum, die Änderung von Bebauungsplänen zur rechtlichen Umsetzung der Planungsziele, die Initiierung und Durchführung von sozialen Projekten, Öffentlichkeitsarbeit, die Einsetzung eines Treuhänders zur Verwaltung aller Ausgaben und Einnahmen einschließlich aller Verwendungsnachweise, die jährliche Programmanmeldung zur Beantragung von Fördermitteln, die Fördermittelverwaltung, die Bearbeitung der sanierungsrechtlichen Anträge, die Ermittlung der Ausgleichsbeträge durch öffentlich bestellte Gutachter, die Erhebung der Ausgleichsbeträge, die vertragliche Anerkennung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zur Generierung von Steuerbegünstigungen, die Aufhebung der Sanierungssatzung, die Endabrechnung der Sanierungsmaßnahme und die förmliche Aufhebung der Sanierungsmaßnahme.

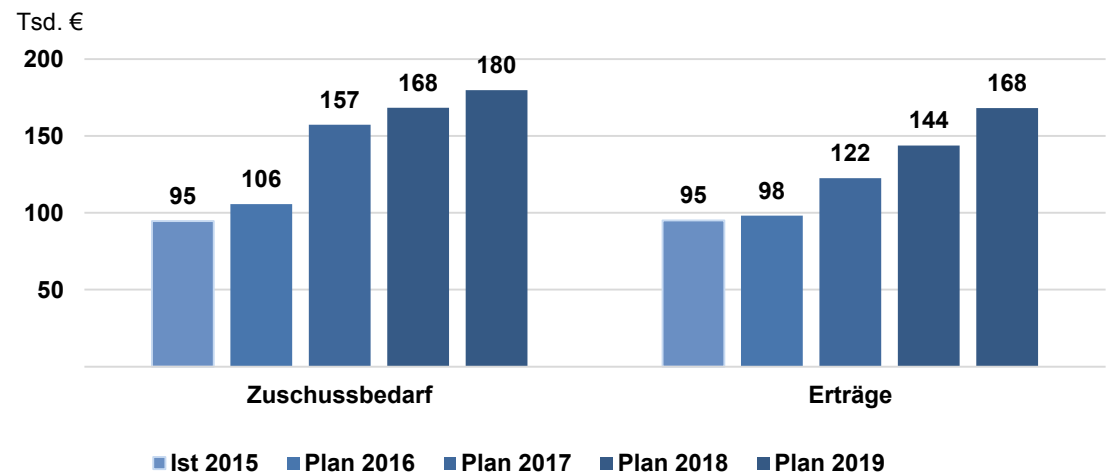
### Aufwendungen Plan 2017

Produkt: 279.600 € (0,25%)



■ Aufwendungen Soziale Stadt

### Zuschussbedarf und Erträge



## Entwicklungsziel

### 1. Strategische städtebauliche und soziale Aufwertung von Laatzen-Mitte

#### Operative Ziele

#### 1.1 Bauliche Aufwertung von Straßen, Wegen und Plätzen in Laatzen-Mitte

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Fertigstellung Marktplatz Südbereich in %	-	-	10	100	100	-	-
Fertigstellung Marktteich in %	-	-	30	80	100	-	-
Fertigstellung Parkplatz P2 in %	-	-	10	10	10	100	-
Fertigstellung 2. BA Marktstraße in %	-	-	10	10	10	90	100
Fertigstellung 3. BA Marktstraße in %	-	-	-	-	-	-	10

#### 1.2 Initiierung privater Baumaßnahmen

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Verträge für Steuervergünstigungen (Anzahl)	-	1	2	2	2	2	2

#### 1.3 Förderung des aktiven Stadtlebens

Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Arbeitsgemeinschaften des Stadtteilbüros (Anzahl)	10	4	5	5	5	5	5
Veranstaltungen des Stadtteilbüros (Anzahl)	10	10	10	10	4	4	4

Weitere Kennzahlen	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Sanierungsgenehmigungen (Anzahl)	97	130	161	100	150	150	150
Ausgleichsbeträge (Anzahl der Fälle)	-	-	1	2	50	100	100

## Produktbeschreibung Straßen, Wege, Plätze (661100 und 663100)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Fachbereich 6 Bauen  
Team 66 Tiefbau  
Teamleiter: Ralf Wenig  
Durchwahl: -6601, E-Mail: Ralf.Wenig@laatzen.de

**Beratendes Gremium**

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz,  
Feuerschutz  
Produktverantwortliche: Angela McCormack  
Durchwahl: -6610, E-Mail: Angela.McCormack@laatzen.de

**Leistungsbeschreibung**

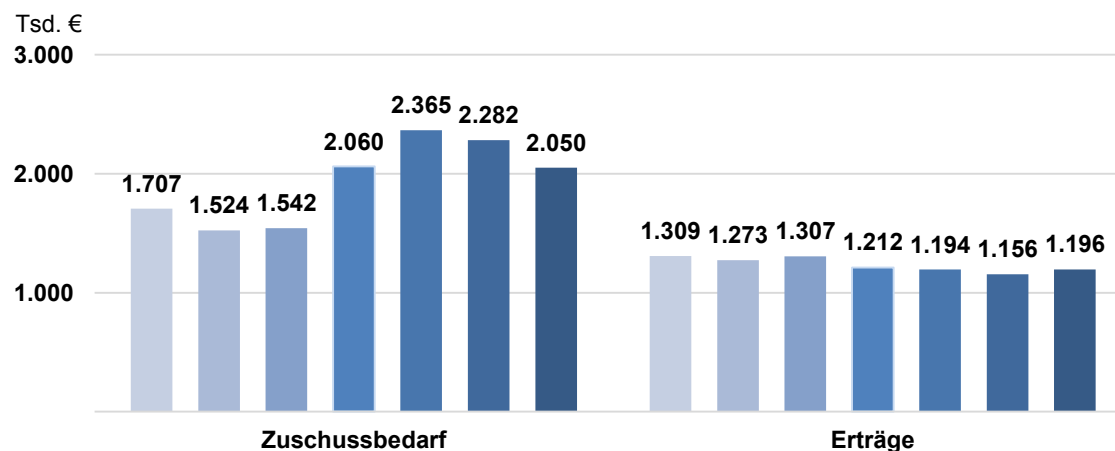
Erhaltung und Verbesserung des Gesamtzustandes der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze unter dem Gesichtspunkt der Werterhaltung des Vermögens und der verkehrssicheren Nutzung. Dies umfasst sowohl die laufende Unterhaltung als auch die Sanierung ganzer Straßenabschnitte. Dies auf Basis der Befahrung des Straßennetzes im Jahr 2014, die einen sofortigen Handlungsbedarf bei 44 % aller Straßen im Stadtgebiet sieht (Zustandsklassen 3 und 4)  
Energiesparende Betreibung der städtischen Straßenbeleuchtung

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 3.559.100 € (3,22%)



■ Aufwendungen Straßen, Wege, Plätze

**Zuschussbedarf und Erträge**

■ Ist 2013 ■ Ist 2014 ■ Ist 2015 ■ Plan 2016 ■ Plan 2017 ■ Plan 2018 ■ Plan 2019

## Entwicklungsziele

1. Nicht mehr als 20% der Straßen sind in den Zustandsklassen 3 und 4
2. Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel bis zum Jahr...

Zustandsklassen (ZK) in % der Gesamtlänge (in Km)	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zustandsklasse 1		0 (0)				
Zustandsklasse 2		55 (89,6)				
Zustandsklasse 3		37 (60,5)				
Zustandsklasse 4		7 (11,8)				
Anteil Zustandsklasse 3 und 4 in %		44				
Gesamtlänge Straßennetz in Km		162	162	162	162	162

## Operative Ziele

### 1.1 Verbesserung des Gesamtzustandes des Straßennetzes um 1,45 Km durch diverse Deckensanierungen/Erhaltungsmaßnahmen

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Baukosten/Finanzmittel Erhaltungsmaßnahmen	-	-	-	144.200	-	-
Länge der ausgebesserten Straßen in Km	-	-	-	1,449	-	-

### 1.2 Verbesserung des Gesamtzustandes des Straßennetzes um 1,732 Km durch Straßensanierungen bis 2019

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Sanierung Braunschweiger Straße (Länge in m)	-	-	-	260	-	-
- Baukosten/Finanzmittel in EUR	-	-	-	500.000	-	-
Sanierung Leinerandstraße (Länge in m)	-	-	-	-	322	-
- Baukosten/Finanzmittel in EUR	-	-	-	-	600.000	-



Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Sanierung Maschstraße (Länge in m)	-	-	-	-	215	-
- Baukosten/Finanzmittel in EUR	-	-	-	35.000	350.000	-
Sanierung Bergstraße, Lindenweg (Länge in m)	-	-	-	-	-	425
- Baukosten/Finanzmittel in EUR	-	-	-	-	-	860.000
Sanierung Friedrich-Ebert-Straße (Länge in m)	-	-	-	-	-	300
- Baukosten/Finanzmittel in EUR	-	-	-	-	66.000	440.000
Sanierung Wiesenstraße (Länge in m)	-	-	-	-	-	210
- Baukosten/Finanzmittel in EUR	-	-	-	-	73.600	510.000
Gesamtlänge der sanierten Straße in m	-	-	-	260	537	935

**2 Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel bis 20..**  
**2.1 (Anzahl) Straßenleuchten werden 2017 auf energiesparende Leuchtmittel umgerüstet**

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gesamtzahl der Straßenleuchten im Stadtgebiet		3.795	3.830	3.830	3.835	3.840
Anzahl der umgerüsteten Straßenleuchten						
Stromverbrauch für Straßenbeleuchtung in Kw/h						

## Produktbeschreibung Grün- und Parkanlagen (671100)

**Pflichtaufgabe****Freiwillige Aufgabe****X****Verantwortlich**

Fachbereich 6 Bauen

Team 67 Grünpflege

Teamleiter: Sven Achtermann

Durchwahl: -6701, E-Mail: Sven.Achtermann@laatzen.de

**Beratendes Gremium**Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz,  
Feuerschutz

Produktverantwortlicher: Sven Achtermann

**Leistungsbeschreibung**

Die Stadt Laatzen verfügt insgesamt über mehr als 1 Mio. m<sup>2</sup> Grünflächen sowie vier Parkanlagen. Ziel ist es, diese zu erhalten, um ein „grünes Stadtbild“ vorzuhalten. Dabei sollte ein gesunder Altbaumbestand und ein guter Mix aus naturnahen und intensiver gepflegten Bereichen abwechslungsreiche Rückzugsräume bieten. Insbesondere in Zeiten eines spürbaren Klimawandels soll dem Erhalt und der Schaffung von Schattenzonen ein besonderes Augenmerk gewidmet werden.

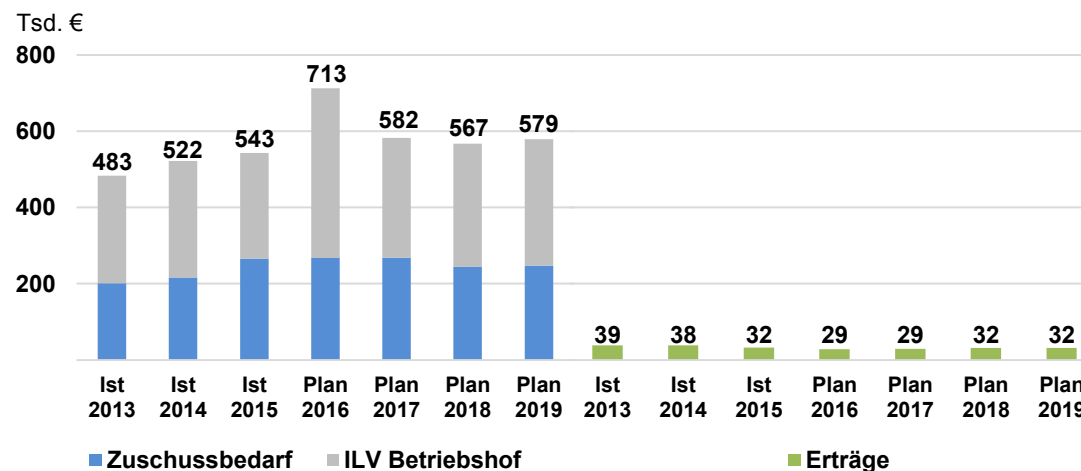
Auf der Erweiterungsfläche sollen die in einem Bürgerbeteiligungsverfahren priorisierten ersten Maßnahmen umgesetzt werden.

**Aufwendungen Plan 2017**

Produkt: 298.100 € (zus. ILV Betriebshof: 313.600 €)



■ Aufwendungen Grün- und Parkanlagen

**Zuschussbedarf (=ordentliches Ergebnis), ILV Betriebshof und Erträge**

## Entwicklungsziele

1. Umsetzung der ersten Maßnahmen nach Fertigstellung des Konzeptes für die Erweiterungsfläche Ost am Park der Sinne
2. Fortführung unterschiedlichster Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt des Parks der Sinne
3. Anpassung der Grünfläche-Standards an sich verändernde Bedingungen

## Operative Ziele

### 1.1 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Beteiligungs-Workshop bis Ende 2017

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsetzung Sportflächen in %	-	-	-	30	100	-
Umsetzung Grillout-Area in %	-	-	-	30	100	-
Umsetzung Dünen-Landschaft in %	-	-	-	30	100	-
Finanzmittel/Baukosten insgesamt in EUR	-	-	-	zu ermitteln	zu ermitteln	-

### 2.1 Sanierung der Wege

Maßnahme: Pflasterung des Hauptweges

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Wegezustand im Park der Sinne / Zustand gut in %	45	50	65	75	80	80
Wegezustand im Park der Sinne / Zustand mittel in %	30	30	30	25	20	20
Wegezustand im Park der Sinne / Zustand schlecht in %	25	20	5	0	0	0
Finanzmittel für Pflasterung des Hauptweges in EUR	-	-	-	30.000	-	-

### 2.2 Konzepterstellung zur Verbesserung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur

Maßnahme: Erstellung eines Konzeptes

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Konzepterstellung in %	-	-	40	80	100	-

**3. Anpassung der Grünfläche-Standards an sich verändernde Bedingungen****3.1 Umstellung von intensiv gepflegten Grünflächen auf Extensiv-Pflege**

Maßnahme:

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anteil der intensiv gepflegten Grünflächen in %	-	-	-	94	89	87
Anteil der extensiv gepflegten Grünflächen in %	-	-	-	6	11	13

**3.2 Schrittweise Umgestaltung/ Ersatz der vorhandenen Straßengehölze (Verkehrssicherheit)**

Maßnahme: Umgestaltung der Platanenallee Lange Weihe zur Erhaltung der Verkehrssicherheit

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umgestaltung der Platanenallee in %	-	-	-	5	10	15

## Produktbeschreibung Spielflächen (674100)

**Pflichtaufgabe****X****Freiwillige Aufgabe****Verantwortlich**

Fachbereich 6 Bauen

Team 67 Grünflächen

Teamleiter: Sven Achtermann

Durchwahl: -6701, E-Mail: Sven.Achtermann@laatzen.de

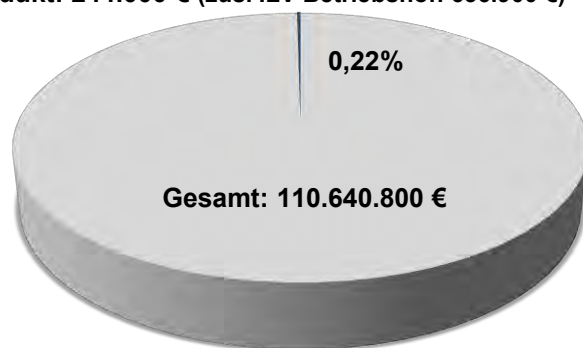
**Beratendes Gremium**

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

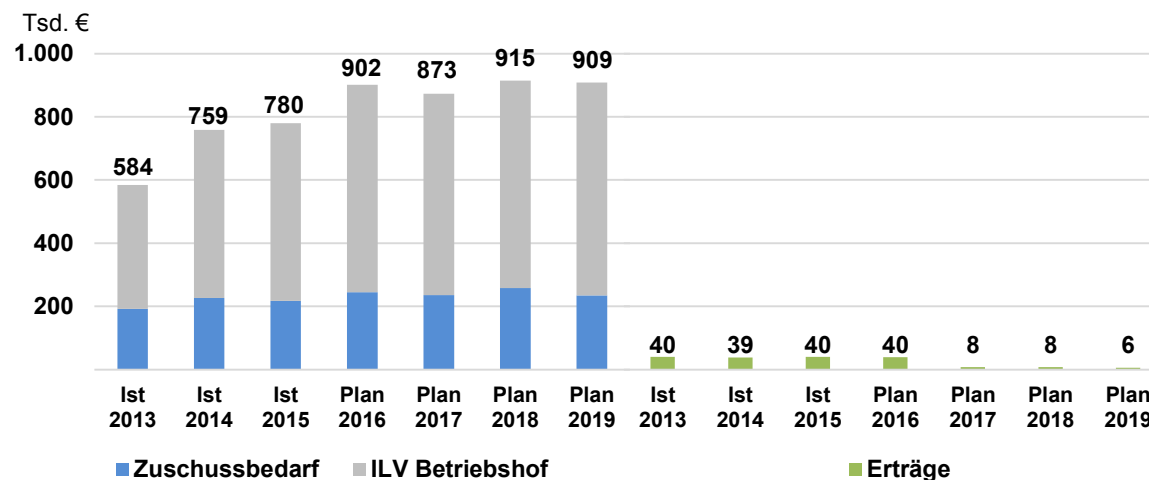
Produktverantwortlicher: Sven Achtermann

**Leistungsbeschreibung**

Das Kinderspielplatzkonzept mit Basis- und Plusspielplätzen soll mittel- und langfristig weiter umgesetzt werden. Ziel ist es dabei, besondere Spielflächen mit hohem Spielwert als auch kleinere Basisplätze vorzuhalten, um weiterhin flächendeckend Spielflächen anzubieten. Besondere Beachtung wird dabei auf die Kinderzahlen in den jeweiligen Einzugsgebieten gelegt. Darüber hinaus wird die Errichtung einer SBP-Anlage (Skate-Bike-Parcour) geplant, welche allerdings nur mittels umfangreicher Akquise von Fördermitteln möglich sein wird.

**Aufwendungen Plan 2017****Produkt: 244.000 € (zus. ILV Betriebshof: 636.900 €)**

■ Aufwendungen Spielflächen

**Zuschussbedarf (=ordentliches Ergebnis), ILV Betriebshof und Erträge**

## Entwicklungsziele

1. Langfristige Umsetzung des Laatzener Kinderspielplatzkonzeptes
2. Schaffung einer integrativen Trendsportanlage (Skate-Bike-Parcour)

### Operative Ziele

- 1.1 Aufwertung einzelner Spielplätze zu insgesamt zehn Plussspielplätzen**  
 Maßnahme: Aufwertung von jährlich ein bis zwei Plussspielplätzen pro Ortschaft

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl der aufgewerteten Spielplätze insgesamt	2	2	4	6	8	10
Alt-Laatzen/Fugenwinkel			x			
Alt-Laatzen/Kreuzweg mit GS Rathausstraße				x		
Grasdorf /Im Heidfeld	x					
Rethen/Im Park					x	
Gleidingen /Grundschule						x
Gleidingen/Messeweg (neu)				x		
Ingeln-Oesselse /Pappelallee			x			
Ingeln-Oesselse/Grundschule						x
Laatzen-Mitte/Abenteuerspielplatz	x				x	
Finanzmittel insgesamt in EUR	39.012	24.586	15.000	15.000	15.000	15.000

- 2.1 Errichtung eines Skate-Bike-Parcours (SBP)**  
 Maßnahme: Konzepterstellung und Planung der SBP-Anlage

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Konzepterstellung in %	-	-	-	80	100	-

Haushalts- und Finanzbericht 2009 bis 2020

		Veränderungen 2009 bis 2020	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	Plan	Eckwert	Plan	Fipl	Fipl	Fipl
1	ERGEBNISHAUSHALT	Δ %	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020
2	ORDENTLICHE ERTRÄGE	50,1% T€	70.627	71.794	77.791	82.624	85.487	85.378	83.183	91.189	97.350	99.764	100.930	103.216	105.983
3	Kommunale Steuern	47,8% T€	18.119	19.954	21.787	23.537	24.327	25.411	25.525	24.254	24.330	25.935	26.253	26.410	26.780
4	Einkommen- und Umsatzsteuer	64,7% T€	13.476	13.146	14.033	15.079	15.985	17.067	17.911	18.360	19.840	19.860	20.110	21.110	22.190
5	Schlüsselzuweisungen und weitere Zuwendungen	71,9% T€	13.242	12.581	14.606	15.390	16.416	18.235	18.057	19.335	20.180	21.097	21.034	21.823	22.768
6	Auflösungserträge aus Sonderposten	10,1% T€	2.102	2.295	2.293	2.932	3.136	2.679	2.359	2.804	2.400	2.869	2.348	2.357	2.314
7	Transfererträge	-4,5% T€	999	906	931	798	909	1.294	934	899	890	943	955	955	955
8	Öffentlich-rechtliche Entgelte	89,8% T€	7.228	6.693	6.658	6.330	6.107	6.402	7.558	8.002	9.320	11.936	12.767	13.200	13.720
9	Privatrechtliche Entgelte	137,5% T€	1.122	2.124	2.336	2.282	2.388	2.173	2.102	2.258	2.380	2.421	2.567	2.671	2.665
10	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30,2% T€	8.491	9.466	9.529	9.775	10.701	5.425	3.373	11.534	14.520	10.806	11.228	11.057	11.052
11	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-58,1% T€	949	720	436	305	399	460	438	427	380	405	398	395	398
12	Aktiviert	-73,7% T€	236	326	428	293	451	381	183	61	30	127	62	62	62
13	Sonstige ordentliche Erträge	-34,0% T€	4.664	3.585	4.755	5.902	4.668	5.851	4.742	3.256	3.080	3.364	3.208	3.176	3.080
14	ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	46,1% T€	79.816	79.315	81.574	84.509	87.251	85.083	83.852	104.516	105.470	110.641	112.332	114.664	116.595
15	Aufwendungen für aktives Personal und Versorgung	60,2% T€	26.018	25.946	26.897	28.659	29.490	30.885	30.498	34.004	34.360	37.739	39.787	40.916	41.677
16	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	141,9% T€	9.792	11.159	10.903	10.780	11.482	10.145	10.450	24.055	22.870	24.510	23.089	23.335	23.683
17	Abschreibungen	32,3% T€	5.811	4.410	5.353	5.299	5.985	5.530	5.964	7.092	8.000	6.927	7.316	7.607	7.689
18	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,3% T€	2.696	2.312	2.452	2.297	2.287	2.303	2.381	2.517	3.420	2.613	2.763	2.878	2.920
19	Regionsumlage	11,3% T€	17.347	15.543	15.910	16.921	16.839	16.696	17.401	18.290	18.290	18.050	18.330	18.800	19.310
20	Gewerbesteuerumlage	51,9% T€	1.422	1.849	1.921	2.290	1.914	2.017	2.152	1.880	1.880	2.070	2.120	2.120	2.160
21	Weitere Transferaufwendungen	14,6% T€	12.349	13.558	13.926	14.572	15.456	13.440	9.767	11.911	11.990	13.844	14.079	14.143	14.151
22	Sonstige ordentliche Aufwendungen	14,3% T€	4.379	4.538	4.212	3.691	3.798	4.068	5.239	4.767	4.660	4.886	4.848	4.864	5.005
23	ORDENTLICHES ERGEBNIS	15,5% T€	-9.188	-7.521	-3.783	-1.885	-1.764	294	-670	-13.327	-8.120	-10.877	-11.402	-11.448	-10.613
24	AUßERORDENTLICHE ERTRÄGE	-100,0% T€	71	767	729	378	479	1.675	1.784	0	0	0	0	0	0
25	AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-100,0% T€	2	8	602	29	510	350	2.507	0	0	0	0	0	0
26	AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	-100,0% T€	69	758	126	349	-31	1.325	-723	0	0	0	0	0	0
27	JAHRESERGEBNIS	16,4% T€	-9.119	-6.762	-3.657	-1.536	-1.795	1.619	-1.393	-13.327	-8.120	-10.877	-11.402	-11.448	-10.613
28	FINANZHAUSHALT	Δ %	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020
29	EINZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	58,0% T€	65.061	67.407	71.445	76.009	78.286	79.759	78.337	87.244	93.590	95.734	97.572	99.881	102.787
30	AUSZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	57,4% T€	68.358	69.999	74.253	75.115	77.356	77.064	74.946	96.427	96.210	102.201	103.684	105.768	107.601
31	SALDO AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	46,0% T€	-3.297	-2.593	-2.808	894	930	2.695	3.391	-9.182	-2.620	-6.467	-6.112	-5.887	-4.814
32	EINZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-52,1% T€	1.620	3.997	4.010	2.280	1.551	1.696	2.665	2.131	1.540	2.138	1.917	378	777
33	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-85,1% T€	970	2.526	1.718	1.253	997	786	1.299	1.659	820	998	1.611	179	144
34	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	303,4% T€	149	88	545	483	206	436	294	406	560	383	129	129	600
35	Veräußerung von Sach- und Finanzvermögen	-93,4% T€	211	1.357	1.723	520	332	453	1.054	49	150	740	158	52	14
36	Sonstige Investitionstätigkeit	-93,9% T€	290	26	23	24	16	20	18	18	10	18	18	18	18
37	AUSZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-18,9% T€	4.742	9.886	11.763	6.688	7.845	4.718	11.267	26.807	12.300	15.940	12.375	7.423	3.846
38	Erwerb von Vermögen und sonstige Investitionstätigkeit	184,0% T€	795	584	1.603	1.227	2.688	1.859	6.544	11.193	3.240	3.049	3.913	2.404	2.259
39	Baumaßnahmen	-46,7% T€	2.977	6.254	7.782	5.434	5.008	2.826	4.523	15.573	9.030	12.675	8.438	5.019	1.587
40	Aktivierbare Zuwendungen	-100,0% T€	970	3.049	2.378	28	149	34	200	42	30	216	24	0	0
41	SALDO AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1,7% T€	-3.122	-5.889	-7.754	-4.408	-6.293	-3.023	-8.602	-24.676	-10.760	-13.802	-10.458	-7.045	-3.069
42	Kreditaufnahme - Neuaufnahme	-24,2% T€	4.050	4.800	7.050	5.988	6.415	1.750	9.815	24.676	10.760	13.802	10.458	7.045	3.069
43	Tilgung - ordentlich	84,0% T€	2.848	2.905	2.944	2.904	2.996	3.361	3.235	3.319	4.250	4.102	4.877	5.144	5.241
44	SALDO AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT = Nettoneuverschuldung	-280,7% T€	1.202	1.895	4.106	3.084	3.419	-1.611	6.580	21.357	6.510	9.700	5.581	1.901	-2.172
45	SALDO FINANZHAUSHALT	92,7% T€	-5.217	-6.587	-6.456	-431	-1.944	-1.938	1.369	-12.501	-6.870	-10.569	-10.990	-11.031	-10.055
46	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des HHJahres (Liquide Mittel abzgl. Liquiditätskredite)	1507,8% T€	-4.518	-11.317	-17.434	-17.860	-19.910	-21.159	-20.594	-39.651	-47.871	-38.569	-51.058	-62.589	-72.645
47	Langfristige Schulden	154,1% T€	40.548	42.443	46.549	49.633	53.052	51.441	58.021	90.414	96.924	97.732	103.313	105.214	103.042

# Kennzahlen zum Haushalt

Angaben in %

Kennzahl / Definition / Kommentar	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	Plan	Plan	Fipl	Fipl	Fipl
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>A ) Kennzahlen gemäß Runderlass des MI</b>												
<b>Steuerquote</b>  Steuererträge und ähnliche Abgaben / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die "Steuerquote" gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr "selbst" finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage ist, ihr Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen	39,6	41,7	43,9	45,7	46,2	49,9	51,8	40,8	41,4	41,3	41,4	42,0
<b>Zuschussquote an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen</b>  Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die "Zuschussquote" an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
<b>Personalintensität</b>  Personalaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die "Personalintensität" gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.	32,6	32,7	33,0	33,9	33,8	36,3	36,4	32,5	34,1	35,4	35,7	35,7
<b>Abschreibungsintensität</b>  Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.	5,0	5,2	5,3	5,4	5,5	5,7	5,9	5,6	5,4	5,6	5,8	5,7
<b>Zinslastquote</b>  Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die Kennzahl "Zinslastquote" gibt die anteilmäßige Belastung der Gemeinde durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.	3,4	2,9	3,0	2,7	2,6	2,7	2,8	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5
<b>Liquiditätskreditquote</b>  Höhe der Liquiditätskredite / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit  Die "Liquiditätskreditquote" gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit.	7,8	17,5	24,8	25,3	27,2	27,3	27,4	45,4	40,3	52,3	62,7	70,7



	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Fipl	Fipl	Fipl
Kennzahl / Definition / Kommentar	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Reinvestitionsquote</b>  Bruttoinvestitionen / Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen  Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z.T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demographische Wandel zu berücksichtigen.	119,4	239,3	274,3	146,4	164,2	96,7	226,7	455,0	268,9	195,9	112,3	57,5
<b>Verschuldungsgrad</b>  Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme  Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Schulden inkl. Rückstellungen zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad, Grundsätzlich gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.	30,5	34,3	37,0	38,6	40,6	40,3	42,1	-	-	-	-	-
<b>B ) Weitere Kennzahlen</b>												
<b>Transferaufwandsquote</b>  Transferaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Eine niedrige Transferaufwandsquote zeigt an, dass die Gemeinde durch Transferaufwendungen (z.B. Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage) wenig belastet wird.	39,0	39,0	38,9	40,0	39,2	37,8	35,0	30,7	30,7	30,7	30,6	30,6
<b>Zinsdeckungsquote</b>  Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamterträge  Eine niedrige Zinsdeckungsquote gibt an, dass die ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit nur in geringem Umfang von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.	3,8	3,2	3,2	2,8	2,7	2,7	2,9	2,8	2,6	2,7	2,8	2,8
<b>Gewinnabführungsquote</b>  Gewinnabführungen kommunaler Unternehmen / Ordentliche Gesamterträge  Eine hohe Gewinnabführungsquote gibt Auskunft darüber, ob der kommunale Haushalt von gewinnbringenden, kommunalen Unternehmen profitiert.	0,7	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>Eigenkapitalquote 2</b>  Nettoposition inklusive Sonderposten / Bilanzsumme  Die Eigenkapitalquote ermöglicht es, die finanzielle Stabilität der Kommune zu beurteilen und Aussagen über deren Finanzierungsrahmen zu treffen. Je größer die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Fremdkapitalgebern. Mit zunehmender Eigenkapitalquote steigt zudem die Kreditwürdigkeit und zukünftige Verluste können leichter aufgefangen werden.	69,5	65,6	63,0	61,3	59,4	59,6	57,8	-	-	-	-	-

## Zuordnung der Teilhaushalte und Produkte zu den Ausschüssen des Rates

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
<b>Ausschuss für Gesellschaft, Sport und Soziales</b>	TH 10 - Organisation, IT und E-Government	103100 Archiv
	TH 19 - Gleichstellung	191100 Gleichstellung
	TH 40 - Bildung und Sport	402100 Sportförderung
		404100 Medienbereitstellung
		404200 Leseförderung
	TH 50 - Soziale Sicherung	506100 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII
		506200 Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz
		506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
		506400 Verwaltung d. Grundsicherung für Arbeitsuchende n. SGB II
		507100 Wohnbauförderung
		507200 Wohngeld
		507400 Vorübergehende Unterbringung von Obdachlosen
		507500 Vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen
		543100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
		543200 Förderung der Seniorenarbeit
		548100 Familieneinrichtungen
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz</b>	TH 32 - Sicherheit und Ordnung	321100 Wahlen und Statistik
		321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten
		321300 Allgemeine Gefahrenabwehr
		321400 Waffen-/Sprengstoffrecht
		321500 Marktwesen und Festplätze
		322100 Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
		322200 Zulassung zum Straßenverkehr
		323100 Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerangelegenheiten
		324100 Feuerwehrwesen
		324200 Musikzug der Feuerwehr
		324300 Abwehr besonderer Gefahrenlagen
		325100 Untere Naturschutzbehörde
		326100 Personenstandswesen
	TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	611100 Stadtplanung
		611200 Soziale Stadt
	TH 63 - Bauordnung	631100 Bauberatung
		631200 Abgeschlossenheit
		631300 Bauüberwachung
		631400 Denkmalschutz
		631500 Baulasten
	TH 66 - Tiefbau	661100 Straßen, Wege, Plätze
		661200 Straßenreinigung
		662100 Gewässer
		662200 Schmutzwasserbeseitigung
		662300 Niederschlagswasserbeseitigung
		663100 Erschließung BauGB und Erweiter./Erneuer. von Straßen nach NKAG
		663200 Leitungsgebundene Erschließung nach NKAG
		663300 Erschließungsverträge
	TH 67 - Grünflächen	671100 Grün- und Parkanlagen
		671200 Natur- und Landschaftsflächen
		671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle
		671400 Leinemasch
		672100 Friedhöfe und Bestattungen
		672200 Kriegsgräber und Ehrenmale
	TH 79 - Betriebshof	673100 Umwelttechnik
		791100 Betriebshof

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
<b>Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen</b>	TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	202100 Beteiligungen an Kombinierten Versorgungsunternehmen
		202200 aquaLaatzium
		202300 Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung
		202400 Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens
		202500 Beteiligungen an Volkshochschulen
		202600 Beteiligungen an sonstigen Unternehmen
		202700 Musikschule
		202800 Beteiligungen an Gasnetzgesellschaften
		202900 Vergabestelle
	TH 30 - Recht	301100 Rechtsangelegenheiten
	TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	612100 Wirtschaftsförderung
		613100 Musikpflege
		613200 Kulturpflege
	TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau
		651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung
		651300 Energiewirtschaft
		652100 Grundstücksverkehr
		652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke inkl. Kleingartenwesen
		652300 Verwaltung bebauter Grundstücke
	TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben
		901200 Kombinierte Versorgung - Konzessionsabgaben
		901300 Wasserversorgung - Konzessionsabgaben
<b>Kinder- und Jugendhilfeausschuss</b>	TH 01 - Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	012300 Internationale Jugendarbeit
	TH 51 - Kinder- und Jugendhilfe	511200 Jugendschutz
		514100 Unterhaltsvorschuss
		514200 Beistandschaften
		514300 Eltern- und Betreuungsgeld
		515100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
	TH 52 - Kinder- und Jugendbüro	521100 Kinder- und Jugendarbeit
		521300 Einrichtungen der Jugendarbeit
		521500 Übergang Schule-Beruf
		521700 Jugendsozialarbeit
	TH 53 - Kindertagesstätten	532100 Städtische Kindertageseinrichtungen
		532200 Förderung freier Trägerschaften
		532400 Förderung von einzelnen Kindern in Tageseinrichtungen
	TH 54 - Familien- und Senioreneinrichtungen	542300 Kindertagespflege
	TH 67 - Grünflächen	674100 Spielflächen
<b>Schulausschuss</b>	TH 40 - Bildung und Sport	401100 Grundschulen
		401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)
		401400 Oberschule
		401500 Gymnasium
		401600 Gesamtschule
		401700 Sonstige schulische Aufgaben
		402200 Sportstätten

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
Verwaltungsausschuss	TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	011100 Verwaltungsleitung
		012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
		012200 Repräsentation und Partnerschaften
		013100 Ratsangelegenheiten
	TH 10 - Organisation, IT und E-Government	101200 Organisation und E-Government
		101300 Verwaltungsservice
		102100 IT
	TH 11 - Personal	111100 Personalbetreuung
		111200 Personalentwicklung
		111300 Personalfürsorge
	TH 14 - Rechnungsprüfung	141100 Rechnungsprüfung
	TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	201100 Haushalt
		201200 Finanzbuchhaltung
		201300 Kosten- und Leistungsrechnung
		201400 Steuerungsunterstützung
	TH 21 - Kasse	211100 Kasse und Zahlungsverkehr
		211200 Zwangsweise Einziehung von Forderungen
	TH 22 - Steuern und Abgaben	221100 Kommunale Steuern und Hausabgaben
	TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	902100 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
		902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
		902300 Abwicklung der Vorjahre

# Vorbericht

---

## 1 Allgemeines

### 1.1 Gesetzliche Grundlagen

### 1.2 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung

### 1.3 Auswirkung der Salden im Ergebnis- und Finanzplan auf die Bilanz

## 2 Übersicht über die Haushaltslage

## 3 Erträge

### 3.1 Steuern

#### 3.1.1 Grund- und Gewerbesteuer

#### 3.1.2 Gemeinschaftssteuern

### 3.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

### 3.3 Sonstige Ertragsarten

## 4 Aufwendungen

### 4.1 Personalaufwand

### 4.2 Sach- und Dienstleistungsaufwand

### 4.3 Transferaufwendungen

#### 4.3.1 Regionsumlage

#### 4.3.2 Sozialtransferaufwendungen

### 4.4 Abschreibungen

### 4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

## 5 Ergebnis

## 6 Finanzhaushalt

### 6.1 Investitionstätigkeit

### 6.2 Verpflichtungsermächtigungen

### 6.3 Finanzierungstätigkeit

## 7 Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden

## 8 Weitere Kennzahlen

## 9 Sonstige allgemeine Entwicklungen

### 9.1 Bevölkerung

### 9.2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

## 10 Ausblick

## 11 Anhang

### Angaben zu den Vergleichswerten

### Organigramm

# **1 Allgemeines**

## **1.1 Gesetzliche Grundlagen**

Nach § 6 der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Gemeinden auf Grundlage der kommunalen Doppik (Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung - GemHKVO) hat der Vorbericht einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft zu geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanziellen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung.

Die in § 6 GemHKVO geforderten Angaben enthält der Bericht in konzentrierter Form und macht von der Möglichkeit tabellarischer und grafischer Darstellungen Gebrauch. Darüber hinaus werden an verschiedenen Stellen des Vorberichts Kennzahlen dargestellt, um die finanzielle Lage zu verdeutlichen. Durch die Einbindung von interkommunalen Vergleichswerten wird der Aussagewert dieser Kennzahlen noch gesteigert. Diese Vergleichswerte basieren auf den Daten derjenigen Städte und Gemeinden der Region Hannover, die sich dem interkommunalen Vergleichskreis angeschlossen haben. Nähere Einzelheiten hierzu sind dem Anhang des Vorberichtes (siehe 11) zu entnehmen.

## **1.2 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung**

Der nach dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR) geführte Haushaltsplan 2017 der Stadt Laatzen besteht wie bereits in den Vorjahren aus insgesamt drei Bänden:

Band I – Allgemeiner Teil (beinhaltet u.a. Gesamthaushalt, Beteiligungsbericht, Stellenplan, Haushaltssicherungskonzept, wesentliche Produkte)

Band II – Teil- und Budgethaushalte

Band III – Produktbeschreibungen und Produkthaushalte

Der Haushalt wurde entsprechend der Verwaltungsorganisation (Organigramm siehe 11) gegliedert. Für jedes Team, mit Ausnahme der temporär gebildeten Stabstelle 05 Flüchtlingshilfe, wurde ein Teilhaushalt eingerichtet. Zusätzlich wurde zur Abwicklung von allgemeinen Finanzvorgängen, wie z.B. Steuern und Krediten, der Teilhaushalt 90 gebildet.

Im Laufe des Jahres 2016 kam es zu einigen organisatorischen Änderungen. Unter anderem wurde das bisherige Team 50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung organisatorisch in die neu gebildeten Teams 50 Soziale Sicherung, 51 Kinder- und Jugendhilfe, 52 Kinder- und Jugendbüro, 53 Kindertagestätten sowie 54 Familien- und Senioreneinrichtungen aufgeteilt. Dementsprechend hat sich die Anzahl der Teilhaushalte gegenüber dem Vorjahr erhöht, so dass mit Beginn des Haushaltsjahres 2017 insgesamt 23 Teilhaushalte vorhanden sind. Die nach den Teilhaushalten gegliederte Darstellung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes sowie der Investitionen ist im „Haushaltsplan Band II - Teil- und Budgethaushalte“ zu finden.

Die Stadt Laatzen verfügt über 117 Produkte. Diese Produkte sind im „Haushaltsplan Band III – Produktbeschreibungen und Produkthaushalte“ abgebildet und beschrieben. Dargestellt werden für das jeweilige Produkt der Ergebnis- und Finanzhaushalt, die Investitionen sowie

die Ziele, der Leistungsumfang und die Kennzahlen. Für diejenigen Produkte, die die AG Haushalt als wesentliche Produkte definiert hat, sind ausführliche Produktbeschreibungen im vorliegenden „Haushaltsplan Band I - Allgemeiner Teil“ vorhanden. Neben der grafischen Darstellung der Finanzen enthalten diese Produkte die Entwicklungs- und operativen Ziele mit den entsprechenden Kennzahlen.

Die verwaltungsinterne Haushaltsaufstellung erfolgte aufgrund des Eckwertes 2017, der vom Rat der Stadt Laatzen am 21.04.2016 (Drucksache 2016/132) beschlossen wurde. Der Berechnung der Haushaltsansätze im Teilhaushalt 90 liegen die Orientierungsdaten des Landes von Juli 2016 sowie die regionalisierten Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung von November 2016 zu Grunde. Der Haushaltsplanentwurf 2017 wurde vom Bürgermeister am 01.12.2016 in den Rat eingebracht (Drucksache 2016/322). Gegenüber dem Haushaltsplanentwurf haben sich aufgrund der Beratungen in den städtischen Gremien diverse Änderungen ergeben (Drucksache 2016/322/38).

Das geplante Jahresergebnis beläuft sich nunmehr auf -10.877.200 Euro. Gegenüber dem Plan des Vorjahres in Höhe von -13.326.800 Euro ergibt sich damit eine Veränderung in Höhe von 2.449.600 Euro.

Im Finanzhaushalt ergibt sich aufgrund der Haushaltsplanung eine Veränderung der liquiden Mittel i. H. v. -10.568.900 Euro.

Die Haushaltsplanaufstellung wurde maßgeblich von drei Faktoren geprägt. Hierbei handelt es sich um

- die Erträge, Aufwendungen und Investitionen für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen,
- die Aufwendungen und Investitionen zur Schaffung neuer oder erweiterter Räumlichkeiten zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in KITAs und an Schulen sowie
- die Aufwendungen und Investitionen für den Erhalt oder die Sanierung des bestehenden Gebäudebestandes, insbesondere der Schulen und Sporthallen.

Aufgrund der im Sommer 2015 einsetzenden Flüchtlingszuströme in die Bundesrepublik Deutschland wurden auch der Stadt Laatzen mehrere Hundert Flüchtlinge zugewiesen. Um diesen schutzsuchenden Personenkreis unterzubringen und zu betreuen ist die Stadt Laatzen seit Mitte 2015 bestrebt, neue Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Im Laufe des Haushaltsjahres 2016 wurden durch den Kauf von Wohnungen und Häusern sowie den Beginn von zwei neuen Flüchtlingswohnheimen die Weichen zu einer dauerhaften und zufriedenstellenden Unterbringung der Flüchtlinge gestellt. Im Jahr 2017 wird das Hauptaugenmerk darauf liegen, diese Anstrengungen fortzusetzen. So werden zum einen die zurzeit noch im Bau befindlichen Flüchtlingswohnheime fertiggestellt. Zum anderen wird die Stadt durch den Ankauf von weiteren Wohnungen versuchen, insbesondere den Flüchtlingsfamilien eine verbesserte Unterbringung und somit eine echte Chance zur Integration zu ermöglichen. Für den Ankauf von Immobilien zur Flüchtlingsunterbringung sind im Jahr 2017 insgesamt 0,5 Mio. Euro veranschlagt.

Doch nicht nur im investiven Finanzhaushalt sondern auch im Ergebnishaushalt wird die Stadt Laatzen durch ihre Bemühungen zur Flüchtlingsunterbringung belastet.



Im Ergebnishaushalt wurden die nachfolgenden Maßnahmen aufgenommen:

Produkt 507500 Unterbringung von Flüchtlingen:

- Zusätzliche Personalkosten für Flüchtlingssozialarbeiter
- Bereitstellung von Mitteln für Hausmeister in den selbst betriebenen Einrichtungen
- Mittel für den Betrieb von Flüchtlingssammelunterkünften
- Mittel für die Anmietung und den Betrieb von Wohnraum für Flüchtlinge
- Förderung des Trägervereins "Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen"

Außerhalb des Produktes 507500 Unterbringung von Flüchtlingen:

- Erhöhung der Mittel für Asylbewerberleistungen
- Zusätzliche Personalkosten für die Sachbearbeitung von Asylbewerberleistungen
- Zusätzliche Personalkosten und Sachmittel für die Unterbringung von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen

Zwar wird der größte Teil der durch die Unterbringung entstehenden Aufwendungen durch Land und Region Hannover erstattet. Dennoch verbleibt für die Stadt ein Eigenanteil z.B. für die nicht erstattungsfähigen Personalkosten der Flüchtlingssozialarbeiterinnen, die Sprachförderung sowie die Förderung des Trägervereins "Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen". Für das Haushaltsjahr 2017 ergibt sich somit eine konkret bezifferbare Nettobelastung im Ergebnishaushalt des Produktes 507500 in Höhe von 1.040.700 Euro. Dieser Betrag verschlechtert den Haushalt zwar, kann jedoch gemäß den „Hinweisen zur Anwendung der haushaltsrechtlichen Vorschriften bei Maßnahmen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen und zur Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten“ des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport im Falle der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes unberücksichtigt bleiben.

Ein zweiter Schwerpunkt für das Jahr 2017 stellt die Schaffung neuer oder erweiterter Räumlichkeiten zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in KITAs und an Schulen dar. Vor allem durch den verstärkten Zuzug ins Stadtgebiet sowie die Zunahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien besteht ein dringender Bedarf an KITA-Plätzen. Aber auch an einigen Schulen herrscht noch ein Mangel an Unterrichtsräumen. Die Stadt Laatzen versucht diesen noch fehlenden Bedarf durch die Anmietung aber vor allem durch den Bau von zusätzlichen KITAs sowie Erweiterung der Schulen zu decken.

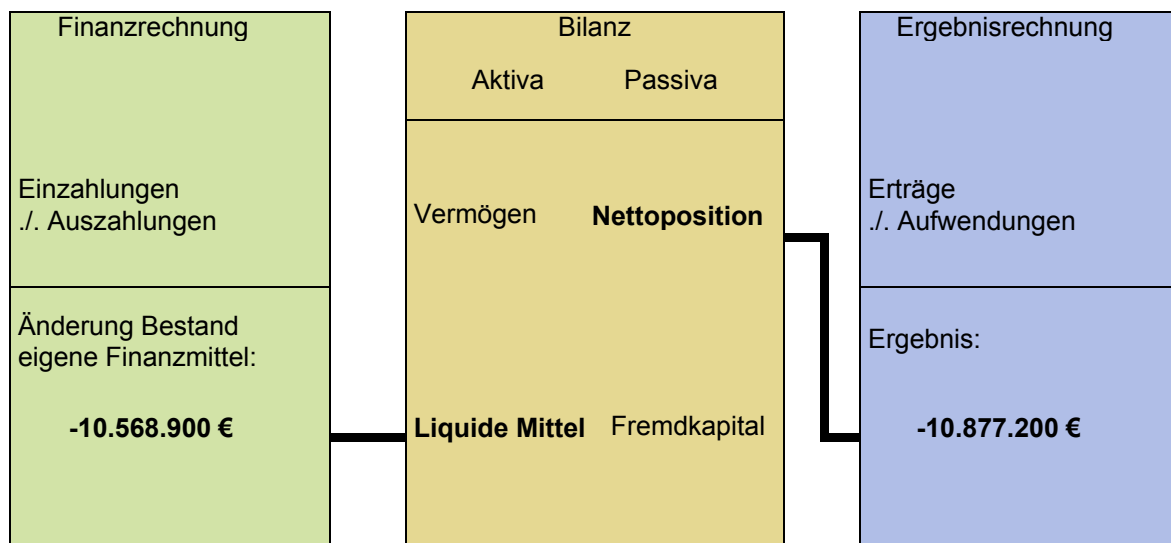
Im Fokus für das Jahr 2017 stehen darüber hinaus der Erhalt und die Sanierung des bestehenden Gebäudebestandes. Für die einmaligen sowie laufenden - d.h. regelmäßig wiederkehrenden - Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden, Grundstücken und baulichen Anlagen wurden Aufwendungen in Höhe von knapp 6,5 Mio. Euro im Ergebnishaushalt aufgenommen. Daneben wurden im Finanzhaushalt weitere 5,6 Mio. Euro für den Neubau bzw. die Grundsanierung des Erich Kästner Schulzentrums nebst Sporthalle veranschlagt.

### **1.3 Auswirkung der Salden im Ergebnis- und Finanzplan auf die Bilanz**

In der Haushaltsplanung stehen der Ergebnisplan und der Finanzplan im Vordergrund. Eine Plan-Bilanz ist nicht vorgesehen. Dennoch haben die Salden von Ergebnis- und Finanzrechnung Auswirkungen auf die Bilanz.



Die nachfolgende Grafik soll die Auswirkungen der Salden von Ergebnis- und Finanzrechnung auf die Bilanz, hier die Nettoposition (Eigenkapital) und die liquiden Mittel, veranschaulichen.



Das Jahresergebnis wirkt sich auf die Passivseite der Bilanz aus. Hier wird sich die Nettoposition um -10.877.200 Euro verändern. Die Nettoposition betrug zum 31.12.2015 164.422.585,56 Euro.

Die im Finanzplan ausgewiesene Änderung des Finanzmittelbestandes wird die Liquiden Mittel auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von -10.568.900 Euro verändern. Nur durch die Aufnahme von weiteren Liquiditätskrediten kann dem Liquiditätsabbau entgegengewirkt werden.

Der Bestand der liquiden Mittel betrug zum 01.01.2016 insgesamt 906.118,54 Euro, wobei in dieser Summe bereits Liquiditätskredite in Höhe von 21,5 Mio. Euro enthalten sind.

## 2 Übersicht über die Haushaltslage

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ergebnisplanes im Vergleich zum Plan des Vorjahres und zum Ergebnis des Vorvorjahres:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ordentliche Erträge	83.182.643	91.189.000	99.763.600
Ordentliche Aufwendungen	83.852.386	104.515.800	110.640.800
<b>Ordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO)</b>	<b>-669.743</b>	<b>-13.326.800</b>	<b>-10.877.200</b>
Außerordentliche Erträge	1.784.357	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	2.507.239	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO)</b>	<b>-722.882</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.392.625</b>	<b>-13.326.800</b>	<b>-10.877.200</b>

Die Entwicklung der Finanzrechnung im Vergleich zum Plan des Vorjahres und zum Ergebnis des Vorvorjahres gestaltet sich wie folgt:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	78.337.168,43	87.244.400	95.733.800
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	74.945.682,63	96.426.500	102.201.100
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.391.485,80</b>	<b>-9.182.100</b>	<b>-6.467.300</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.665.030,23	2.130.800	2.138.300
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.267.266,73	26.807.100	15.939.900
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.602.236,50</b>	<b>-24.676.300</b>	<b>-13.801.600</b>
<b>Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-5.210.750,70</b>	<b>-33.858.400</b>	<b>-20.268.900</b>
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	11.640.027,31	25.106.800	13.801.600
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	5.060.088,96	3.749.800	4.101.600
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite</b>	<b>6.579.938,35</b>	<b>21.357.000</b>	<b>9.700.000</b>
<b>Änderung eigener Finanzmittelbestand ohne Liquiditätskredite</b>	<b>1.369.187,65</b>	<b>-12.501.400</b>	<b>-10.568.900</b>

Da der Haushalt im Planungsjahr 2017 sowie in den Folgejahren nicht ausgeglichen werden kann, ist entsprechend § 110 Abs. 6 NKomVG ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Lediglich der unmittelbar aus der Unterbringung von Flüchtlingen resultierende genannte Fehlbedarf in Höhe von 1.040.700 Euro (siehe 1.2) kann bei der Haushaltskonsolidierung unberücksichtigt bleiben. Auf die detaillierten Ausführungen im Haushaltssicherungskonzept wird verwiesen.

Anhand des hier dargestellten Vergleiches der Jahre 2015 bis 2017 lässt sich erkennen dass es ab 2016 zu einem starken Anstieg sowohl der Erträge als auch der Aufwendungen und dementsprechend auch der Ein- und Auszahlungen gekommen ist. Dieser Anstieg ist auf die unter 1.2 bereits beschriebenen Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung zurückzuführen. Daher ergeben sich bei den nachfolgend dargestellten Jahresvergleichen in den Tabellen und Grafiken teilweise starke Abweichungen zwischen den Jahren vor und nach 2016.

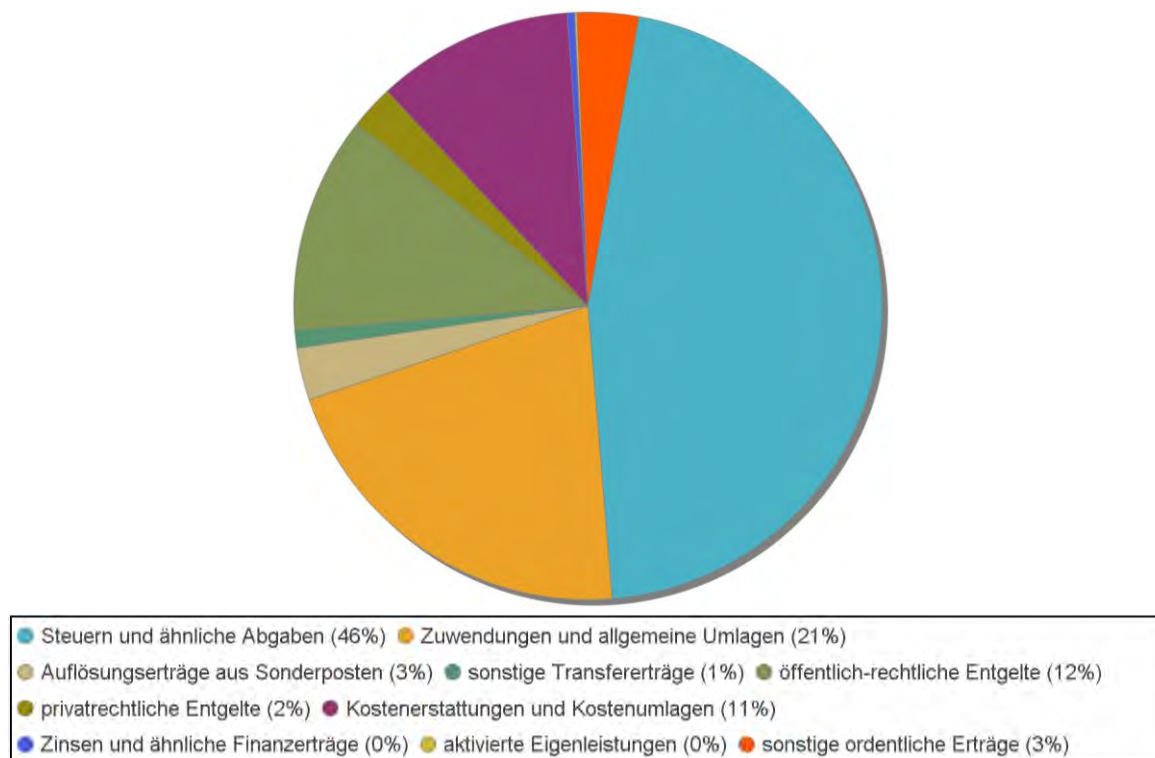
### 3 Erträge

Die Gesamtsumme aller Erträge in Höhe von 99.763.600 Euro teilt sich auf die einzelnen Ertragsarten wie folgt auf:

	Plan 2017	in %
Steuern und ähnliche Abgaben	45.795.400	45,90
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.097.200	21,15
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.869.300	2,88
sonstige Transfererträge	943.400	0,95
öffentlich-rechtliche Entgelte	11.935.800	11,96
privatrechtliche Entgelte	2.421.000	2,43
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.805.800	10,83
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	404.700	0,41
aktivierte Eigenleistungen	127.000	0,13
sonstige ordentliche Erträge	3.364.000	3,37
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>99.763.600</b>	<b>100,00</b>
außerordentliche Erträge	0	0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>99.763.600</b>	<b>100,00</b>

Es ist deutlich erkennbar, dass die wesentlichen Ertragspositionen im städtischen Haushalt die Steuern und ähnlichen Abgaben sowie die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind. Diese machen allein rund 67 % der ordentlichen Erträge aus. Unvorhergesehene Einschnitte bei einzelnen Ertragsarten dieser Positionen können zu einer wesentlichen Verschlechterung des geplanten Ergebnisses führen.

Die Zusammensetzung nach den einzelnen Ertragsarten ergibt folgendes Bild:



Im Vorjahr belief sich der Gesamtbetrag der geplanten Erträge auf 91.189.000 Euro. Im aktuellen Planjahr verändern sich die Gesamterträge um 8.574.600 Euro auf 99.763.600 Euro.

Die Veränderungen bei den einzelnen Ertragsarten stellen sich im Detail wie folgt dar:

	Plan 2016	Plan 2017	Abw. abs.
Steuern und ähnliche Abgaben	42.613.900	45.795.400	3.181.500
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.334.600	21.097.200	1.762.600
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.804.000	2.869.300	65.300
sonstige Transfererträge	899.300	943.400	44.100
öffentlich-rechtliche Entgelte	8.002.200	11.935.800	3.933.600
privatrechtliche Entgelte	2.257.900	2.421.000	163.100
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.533.700	10.805.800	-727.900
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	426.500	404.700	-21.800
aktivierte Eigenleistungen	60.600	127.000	66.400
sonstige ordentliche Erträge	3.256.300	3.364.000	107.700
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>91.189.000</b>	<b>99.763.600</b>	<b>8.574.600</b>
außerordentliche Erträge	0	0	0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>91.189.000</b>	<b>99.763.600</b>	<b>8.574.600</b>

Die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten in der mittelfristigen Finanzplanung wird nach aktueller Planung wie folgt eingeschätzt:

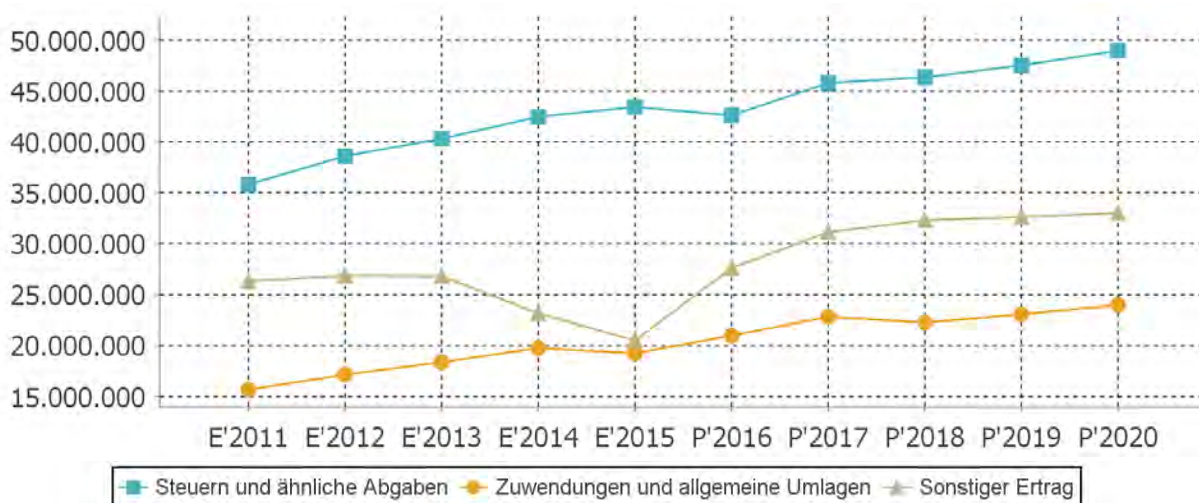
	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Steuern und ähnliche Abgaben	43.436.422	42.613.900	45.795.400	46.363.400	47.520.400	48.970.400
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.056.720	19.334.600	21.097.200	21.034.100	21.823.400	22.767.900
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.358.868	2.804.000	2.869.300	2.348.400	2.356.900	2.313.700
sonstige Transfererträge	934.137	899.300	943.400	954.900	954.900	954.900
öffentlich-rechtliche Entgelte	7.558.415	8.002.200	11.935.800	12.767.100	13.199.700	13.720.000
privatrechtliche Entgelte	2.102.056	2.257.900	2.421.000	2.567.100	2.671.400	2.664.600
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.373.115	11.533.700	10.805.800	11.227.500	11.056.800	11.051.800
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	437.943	426.500	404.700	397.600	394.600	397.600
aktivierte Eigenleistungen	183.320	60.600	127.000	62.000	62.000	62.000
sonstige ordentliche Erträge	4.741.649	3.256.300	3.364.000	3.207.900	3.175.900	3.079.600
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>83.182.643</b>	<b>91.189.000</b>	<b>99.763.600</b>	<b>100.930.000</b>	<b>103.216.000</b>	<b>105.982.500</b>
außerordentliche Erträge	1.784.357	0	0	0	0	0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>84.967.000</b>	<b>91.189.000</b>	<b>99.763.600</b>	<b>100.930.000</b>	<b>103.216.000</b>	<b>105.982.500</b>

Die Ertragserwartungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben beruhen auf den Orientierungsdaten des Landes von Juli 2016 sowie die regionalisierten Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung von November 2016.

Wesentliche Entwicklungen sowie Abweichungen zu den Vorjahren werden in den nachfolgenden Abschnitten 3.1 bis 3.3 erläutert.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Erträge in der langfristigen Entwicklung:

in €

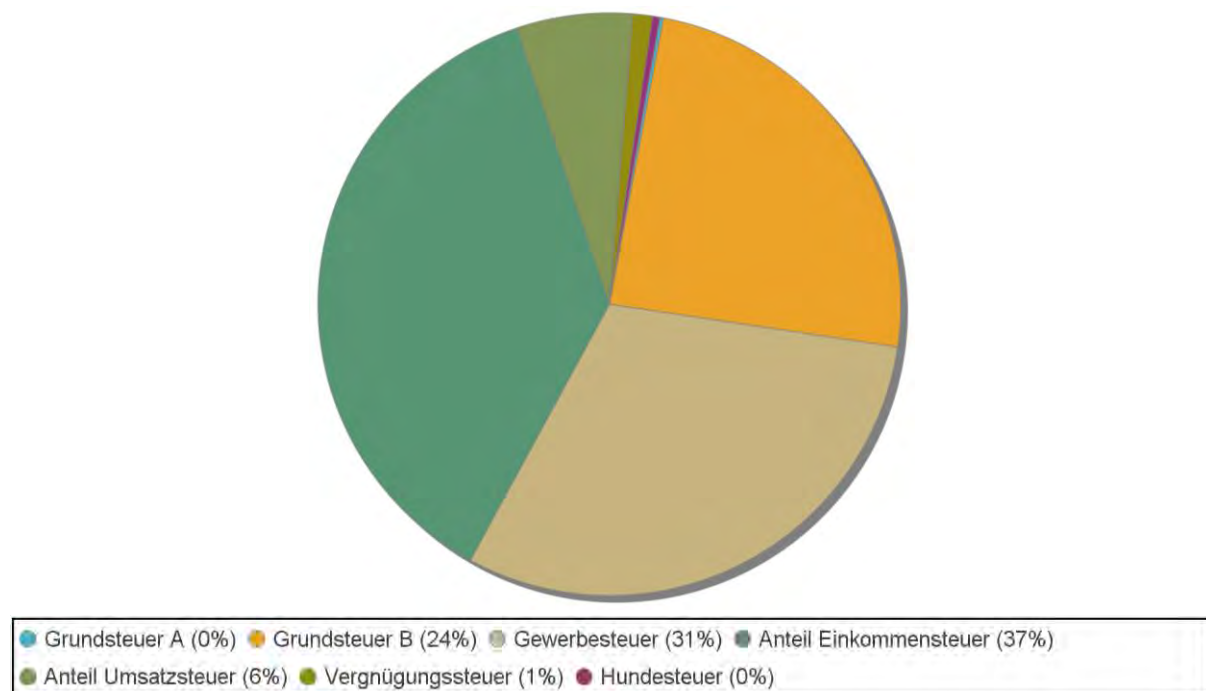


### 3.1 Steuern

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Steuerarten:

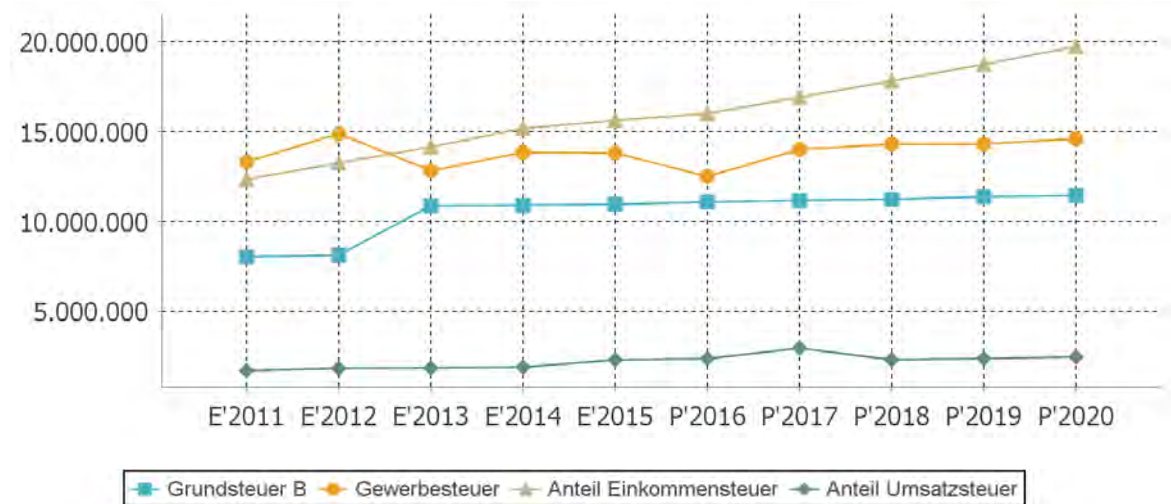
	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Grundsteuer A	91.408	86.900	86.900	86.900	86.900	86.900
Grundsteuer B	10.954.304	11.080.000	11.165.000	11.233.000	11.370.000	11.440.000
Gewerbsteuer	13.805.283	12.500.000	14.000.000	14.300.000	14.300.000	14.600.000
Anteil Einkommensteuer	15.617.247	16.000.000	16.910.000	17.810.000	18.740.000	19.730.000
Anteil Umsatzsteuer	2.294.029	2.360.000	2.950.000	2.300.000	2.370.000	2.460.000
Vergnügungssteuer	490.598	405.000	500.000	450.000	470.000	470.000
Hundesteuer	183.552	182.000	183.500	183.500	183.500	183.500

Das Steueraufkommen setzt sich wie folgt zusammen:



Die nachfolgende Grafik zeigt die ertragsstärksten Steuerarten in der langfristigen Entwicklung:

in €

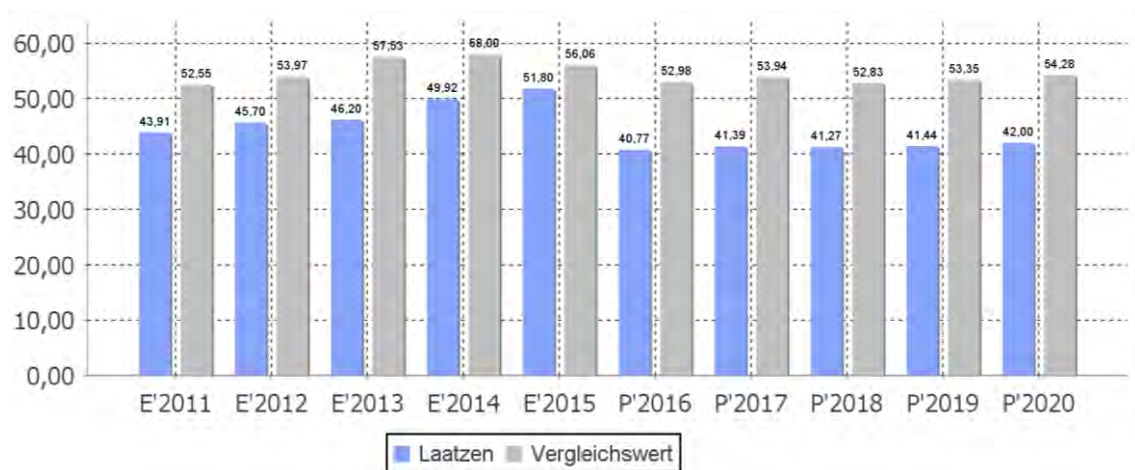




## Steuerquote

Um die örtliche Steuerertragskraft einordnen zu können, bietet sich die Betrachtung der Steuerquote an, die zum Ausdruck bringt, welcher prozentuale Anteil der ordentlichen Aufwendungen durch die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben gedeckt werden kann. Eine hohe Steuerquote spricht für eine größere Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen im Wege des Finanzausgleichs und ist insofern positiv zu werten. Aus der Grafik ist zu erkennen, dass die Stadt Laatzen im Finanzplanungszeitraum deutlich unterhalb der durchschnittlichen Steuerquote der Vergleichskommunen liegt.

in %



### 3.1.1 Grund- und Gewerbesteuer

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Hebesätze der Grundsteuern und Gewerbesteuer, die im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes ab 2013 angepasst wurden.

Deutlich erkennbar ist, dass sich die durchschnittlichen Hebesätze der Vergleichsgruppe aus der Region Hannover dem Niveau der Stadt Laatzen kontinuierlich annähern.

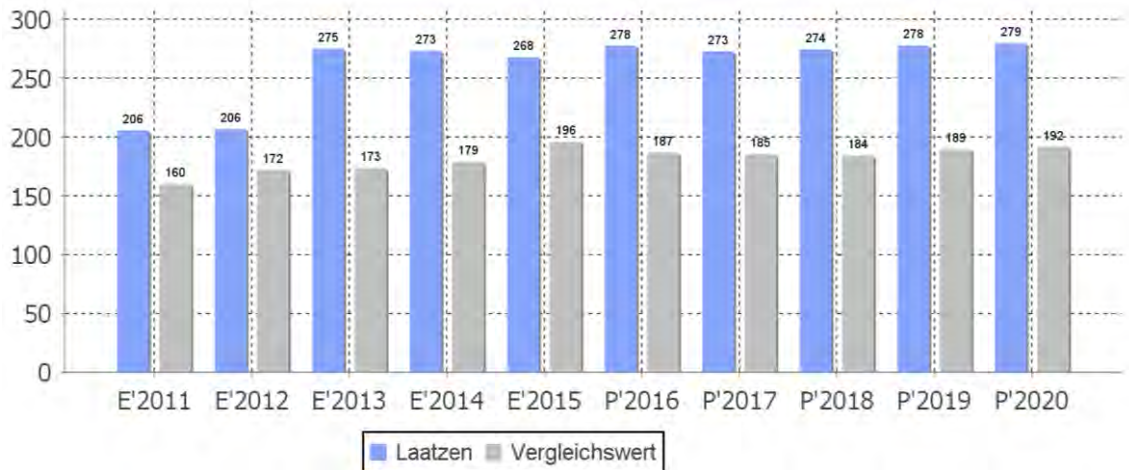
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Grundsteuer A	450	450	600	600	600	600	600
Vergleichswert	423	438	456	462	470	481	497
Grundsteuer B	450	450	600	600	600	600	600
Vergleichswert	421	438	456	463	470	481	497
Gewerbesteuer	450	450	460	460	460	460	460
Vergleichswert	412	418	424	426	430	429	428

### Grundsteuer B je Einwohner

Auf die Einwohnerzahl umgerechnet hat die Stadt Laatzen überdurchschnittlich hohe Erträge aus der Grundsteuer B. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Einwohnerinnen und

Einwohner in Laatzen eigenen Wohnraum in Form von Wohnhäusern oder Eigentumswohnungen besitzen. Im Vergleich zu Mietwohnungen werden hier höhere Grundsteuererträge erwirtschaftet.

in €



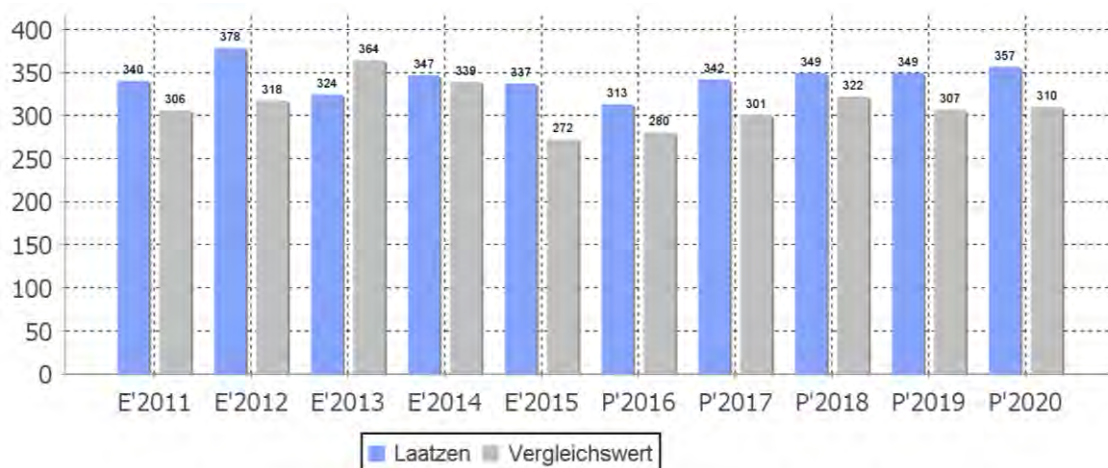
### Gewerbesteuer je Einwohner

Während Erträge aus der Grundsteuer in nur sehr geringem Umfang externen Einflüssen ausgesetzt sind und somit recht präzise berechnet werden können, wird die Kalkulation der Gewerbesteuer maßgeblich von der künftigen Konjunkturlage bestimmt. Dementsprechend lassen sich Planwerte nur schwer vorausberechnen.

Für 2017 wird von einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 14,0 Mio. Euro ausgegangen. Somit erhöht sich die Gewerbesteuer im Vergleich zum Planwert des Vorjahres 2016 in Folge der voraussichtlich anhaltenden guten Konjunkturlage um 1,5 Mio. Euro. Für die Finanzplanungsjahre bis 2020 wird sogar mit einem weiteren leichten Anstieg der Gewerbesteuererträge gerechnet.

Die Gewerbesteuer wird nachfolgend ebenfalls in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet. Im Vergleich zur Grundsteuer B ist die Gewerbesteuer stärkeren Schwankungen aufgrund der konjunkturellen Einflüsse ausgesetzt:

in €



### 3.1.2 Gemeinschaftssteuern

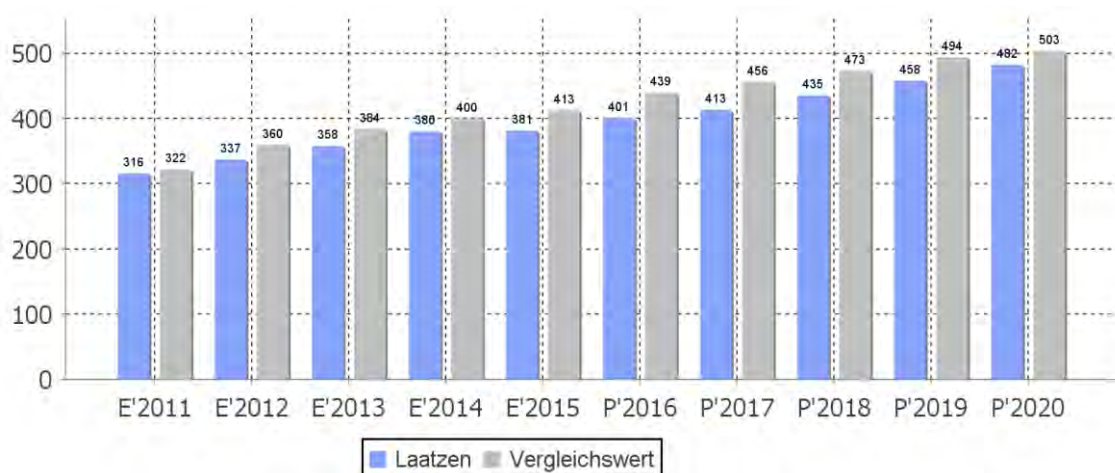
Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer zusammen. Den Gemeinden steht ein Anteil der Einkommen- und Umsatzsteuer zu. Die Verteilung dieser Steuern richtet sich nach einer Schlüsselzahl, die alle drei Jahre neu berechnet wird. Basis der Berechnung der Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer waren die regionalisierten Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung von November 2016. Der Planansatz 2017 übertrifft damit die bisherige mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung. Auch für die mittelfristige Finanzplanung bis 2020 ist nach derzeitigen Informationen mit Ertragssteigerungen zu rechnen.

Ertragsarten	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Anteil Einkommenssteuer	15.617.247	16.000.000	16.910.000	17.810.000	18.740.000	19.730.000
Anteil Umsatzsteuer	2.294.029	2.360.000	2.950.000	2.300.000	2.370.000	2.460.000

#### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Nachfolgend wird die Entwicklung des Anteils an der Einkommenssteuer einwohnerbezogen abgebildet:

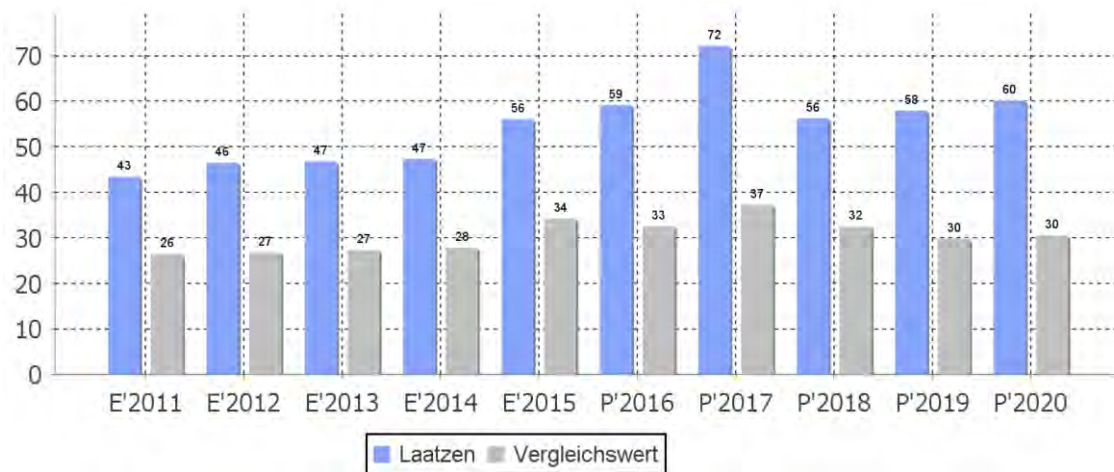
in €





Mit dem folgenden Diagramm wird die Entwicklung des Anteils an der Umsatzsteuer einwohnerbezogen abgebildet:

in €



### 3.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Die Höhe der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beläuft sich für 2017 auf 21.097.200 Euro. Davon entfallen 11.410.000 Euro auf die Erträge durch Schlüsselzuweisungen. Diese erhält die Stadt auf Grundlage des Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetzes (N FAG) zur Ergänzung und zum Ausgleich der Steuerkraft.

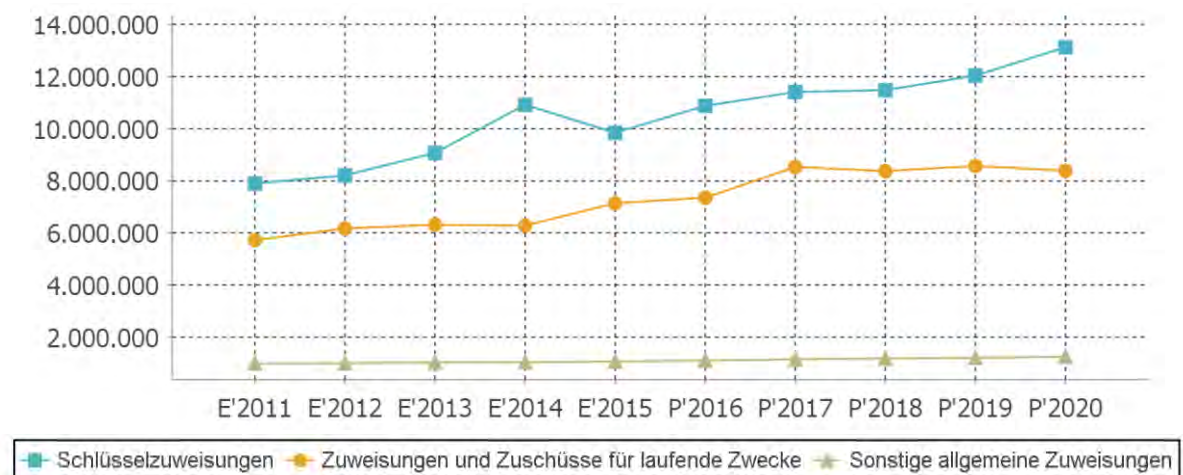
Die Schlüsselzuweisung ist unter anderem abhängig von der Finanzmasse, die das Land Niedersachsen verteilt, der Entwicklung der eigenen, sowie der Entwicklung der landesweiten Steuerkraft. Verteilungsfaktor ist der vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) ermittelte Grundbetrag pro Einwohner, in den die oben genannten Faktoren einfließen. Bei steigender Steuerkraft reduzieren sich die Schlüsselzuweisungen, bei sinkender Steuerkraft dagegen erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen.

Der Haushaltsansatz im Haushaltsjahr 2017 stützt sich auf die Berechnungsgrundlage des LSN und den Orientierungsdatenerlass des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport von Juli 2016.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nach den einzelnen Zuwendungsarten abgebildet:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
<b>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</b>	<b>18.056.720</b>	<b>19.334.600</b>	<b>21.097.200</b>	<b>21.034.100</b>	<b>21.823.400</b>	<b>22.767.900</b>
Schlüsselzuweisungen	9.845.136	10.880.000	11.410.000	11.480.000	12.040.000	13.130.000
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	7.142.808	7.354.600	8.532.200	8.374.100	8.573.400	8.387.900
Sonstige Zuweisungen und Umlagen	1.068.776	1.100.000	1.155.000	1.180.000	1.210.000	1.250.000

in €



Neben den Schlüsselzuweisungen erhält die Stadt Laatzen weitere Zuweisungen und Zuschüsse, die sich insgesamt auf 9.687.200 Euro belaufen. Darin enthalten sind Zuschüsse des Landes für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises in Höhe von 1.155.000 Euro.

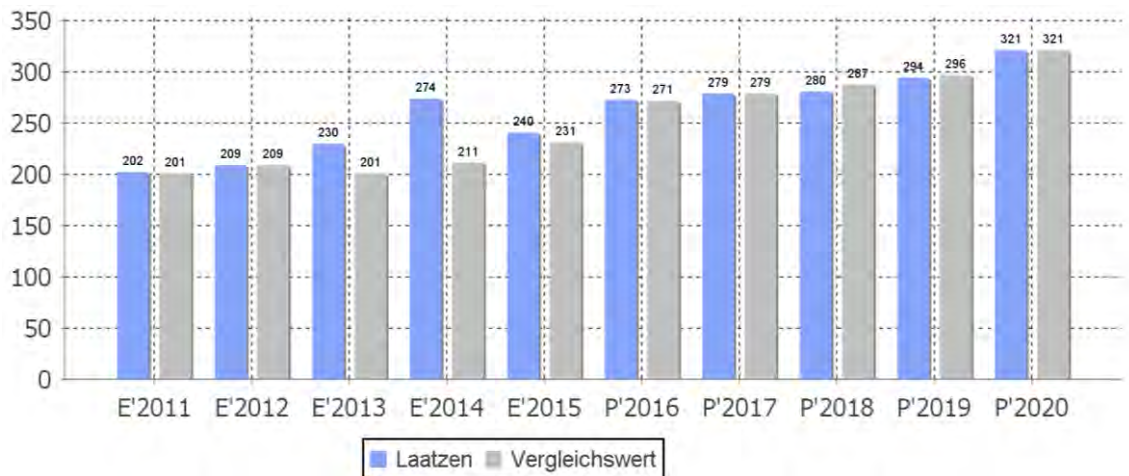
Die verbleibenden Förderbeiträge von Bund, Land, Region Hannover und übrigen Zuschussgebern betragen 8.532.200 Euro und verteilen sich auf folgende Bereiche:

• Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	3.987.300 Euro
• Kindergärten in städtischer Trägerschaft	2.598.100 Euro
• Unbebaute Grundstücke	520.000 Euro
• Flüchtlingssozialarbeit inkl. Sprachförderung/Asylleistungen	371.600 Euro
• Tagespflege	360.100 Euro
• Kindergärten in anderer Trägerschaft	228.200 Euro
• Schulen	144.500 Euro
• Laatzen-Mitte wird top!	107.200 Euro
• Klimaschutz	64.800 Euro
• Förderung von Kindern und Jugendlichen	64.500 Euro
• Unterhaltsvorschuss	36.000 Euro
• Gleichstellung	24.500 Euro
• Weitere Zuwendungen	25.400 Euro
<b>Gesamt</b>	<b>8.532.200 Euro</b>

### Schlüsselzuweisungen je Einwohner

Die Schlüsselzuweisungen pro Einwohner sind ein Indikator für die Abhängigkeit von Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs. Die Kennzahl korrespondiert insofern mit der oben bereits dargestellten Steuerquote.

in €



### 3.3 Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung bei den übrigen Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.358.868	2.804.000	2.869.300	2.348.400	2.356.900	2.313.700
sonstige Transfererträge	934.137	899.300	943.400	954.900	954.900	954.900
öffentlich-rechtliche Entgelte	7.558.415	8.002.200	11.935.800	12.767.100	13.199.700	13.720.000
privatrechtliche Entgelte	2.102.056	2.257.900	2.421.000	2.567.100	2.671.400	2.664.600
Kostenerstattungen und -umlagen	3.373.115	11.533.700	10.805.800	11.227.500	11.056.800	11.051.800
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	437.943	426.500	404.700	397.600	394.600	397.600
aktivierte Eigenleistungen	183.320	60.600	127.000	62.000	62.000	62.000
sonstige ordentliche Erträge	4.741.649	3.256.300	3.364.000	3.207.900	3.175.900	3.079.600
außerordentliche Erträge	1.784.357	0	0	0	0	0

Auflösungserträge aus Sonderposten:

Im doppischen System werden Beiträge und Investitionszuschüsse entsprechend der Abschreibungsdauer des mit ihnen verbundenen Vermögensgegenstandes aufgelöst und als Ertrag gebucht. Diese Erträge bewirken eine haushaltsmäßige Entlastung und bilden damit das Gegenstück zu den Abschreibungen. Die Ansätze für die Auflösungserträge aus Sonderposten basieren auf vorliegenden Vermögensbewertungen, bei denen die dazugehörigen Zuschüsse ermittelt wurden.

Sonstige Transfererträge:

Zu den sonstigen Transfererträgen zählt im Wesentlichen der Ersatz von Sozialleistungen (u. a. Unterhaltsvorschuss, Sozialhilfe).

#### Öffentlich-rechtliche Entgelte:

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte unterteilen sich in Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren, die insbesondere in den Gebührenhaushalten Schmutzwasser, Niederschlagswasser, Straßenreinigung und Bestattungswesen anfallen. Der Anstieg der Erträge ist auf die Unterbringung von Flüchtlingen in städtischen Unterkünften zurückzuführen. Zur Gegenfinanzierung der durch die Unterbringung entstehenden Aufwendungen werden Entgelte von den Hilfesuchenden erhoben, die von der Region Hannover gezahlt werden.

#### Privatrechtliche Entgelte:

Unter die privatrechtlichen Leistungsentgelte fallen u.a. Erträge aus Mieten, Verkaufserlösen und Versicherungsleistungen. Des Weiteren werden hier die KITA-Entgelte ausgewiesen.

#### Kostenerstattungen und -umlagen:

Erstattungen erfolgen insbesondere vom Land, von der Region Hannover und von der Arbeitsgemeinschaft Jobcenter entweder durch die Erstattung sächlicher Kosten oder durch Erstattung von Personalkosten. Durch die Kostenerstattungen der Region und des Landes für die Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung (vgl. oben 1.2) ergeben sich ab 2016 erhebliche Mehrerträge.

#### Zinsen und ähnliche Finanzerträge:

Hierunter fallen Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen sowie Gewinnanteile und Dividenden aus verbundenen Unternehmen, wie z.B. den Gasnetzgesellschaften.

#### Aktiviertete Eigenleistungen:

Unter der Position "aktiviertete Eigenleistungen" werden Personalkostenanteile verbucht, die als Herstellungswert auf der Aktivseite der Bilanz erfasst werden und im Ergebnishaushalt als Ertrag die Personalaufwendungen neutralisieren. Hierunter können sowohl Eigenleistungen des Betriebshofes bei der Herstellung von Anlagegütern als auch Architektenleistungen beim Bau von eigenen Gebäuden fallen. Die aktivierten Eigenleistungen werden über die Nutzungsdauer des hergestellten Anlagegutes abgeschrieben.

#### Sonstige ordentliche Erträge:

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten neben Bußgeldern und Säumniszuschlägen auch die Konzessionsabgaben. Darüber hinaus werden hier zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die ebenfalls zahlungsunwirksamen Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen verbucht. Letztere haben im Jahr 2015 zu deutlichen Mehrerträgen geführt.

#### Außerordentliche Erträge:

Hierbei handelt es sich um ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge, insbesondere Erträge aus Vermögensveräußerungen sowie nicht regelmäßig vorkommende Erträge aus der Herabsetzung von Schulden und Rückstellungen.

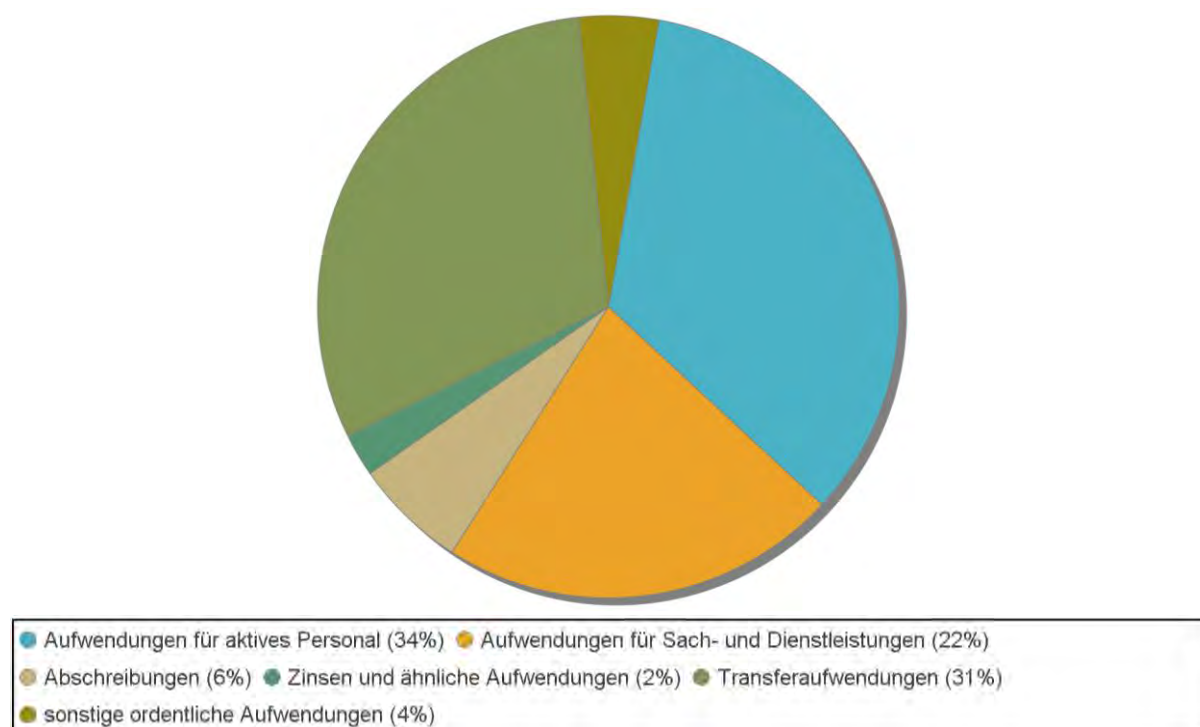
## 4 Aufwendungen

Die Summe aller Aufwendungen im Planjahr beläuft sich auf 110.640.800 Euro. Diese teilt sich wie folgt auf die einzelnen Aufwandsarten auf:

	Plan 2017	in %
Aufwendungen für aktives Personal	37.739.400	34,11
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.510.400	22,15
Abschreibungen	6.927.300	6,26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.613.400	2,36
Transferaufwendungen	33.964.100	30,70
sonstige ordentliche Aufwendungen	4.886.200	4,42
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>110.640.800</b>	<b>100,00</b>
außerordentliche Aufwendungen	0	0
<b>Aufwand insgesamt</b>	<b>110.640.800</b>	<b>100,00</b>

Neben den Personalaufwendungen und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind die Transferaufwendungen, insbesondere die Regionsumlage, die wesentlichen Aufwandspositionen im städtischen Haushalt. Diese Positionen bestimmen ca. 87% der ordentlichen Aufwendungen.

Die Zusammensetzung nach den einzelnen Aufwandsarten ergibt folgendes Bild:



Im Vorjahr belief sich der Gesamtbetrag der geplanten Aufwendungen auf 104.515.800 Euro. Im aktuellen Planjahr verändern sich die Aufwendungen um 6.125.000 Euro auf 110.640.800 Euro.

Die Veränderungen bei den einzelnen Aufwandsarten stellen sich im Detail wie folgt dar:

	Plan 2016	Plan 2017	Abw. abs.
Aufwendungen für aktives Personal	34.004.100	37.739.400	3.735.300
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.054.600	24.510.400	455.800
Abschreibungen	7.091.500	6.927.300	-164.200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.517.000	2.613.400	96.400
Transferaufwendungen	32.081.300	33.964.100	1.882.800
sonstige ordentliche Aufwendungen	4.767.300	4.886.200	118.900
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>104.515.800</b>	<b>110.640.800</b>	<b>6.125.000</b>
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Aufwand insgesamt</b>	<b>104.515.800</b>	<b>110.640.800</b>	<b>6.125.000</b>

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandsarten in der mittelfristigen Finanzplanung wird nach aktueller Planung wie folgt eingeschätzt:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Aufwendungen für aktives Personal	30.498.300	34.004.100	37.739.400	39.786.600	40.916.400	41.676.500
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.449.681	24.054.600	24.510.400	23.089.400	23.335.400	23.683.200
Abschreibungen	5.964.008	7.091.500	6.927.300	7.315.700	7.607.000	7.689.200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.380.761	2.517.000	2.613.400	2.763.300	2.877.500	2.919.900
Transferaufwendungen	29.320.846	32.081.300	33.964.100	34.529.000	35.063.400	35.621.100
sonstige ordentliche Aufwendungen	5.238.791	4.767.300	4.886.200	4.847.900	4.864.400	5.005.400
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>83.852.386</b>	<b>104.515.800</b>	<b>110.640.800</b>	<b>112.331.900</b>	<b>114.664.100</b>	<b>116.595.300</b>
außerordentliche Aufwendungen	2.507.239	0	0	0	0	0
<b>Aufwand insgesamt</b>	<b>86.359.625</b>	<b>104.515.800</b>	<b>110.640.800</b>	<b>112.331.900</b>	<b>114.664.100</b>	<b>116.595.300</b>

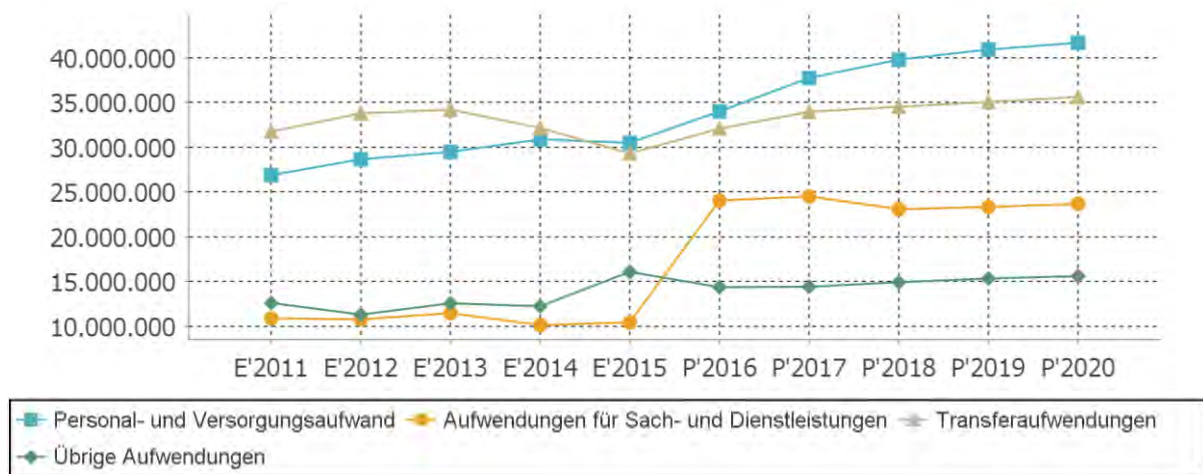
Zu den o.g. sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehören u.a. Positionen wie die Aufwendungen für Ehrenamtliche, die reinen Geschäfts- und Büroaufwendungen, die Telefonkosten und die Aufwendungen für Beratung und Rechtsschutz. Ebenfalls sind hier Erstattungen an verbundene Unternehmen veranschlagt.

Die wesentlichen Entwicklungen sowie Abweichungen zu den Vorjahren werden in den nachfolgenden Abschnitten 4.1 bis 4.5 erläutert.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Aufwendungen in der langfristigen Entwicklung:



in €



## 4.1 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Dienstaufwendungen Be- amte	4.096.154	4.322.800	4.190.100	4.242.600	4.307.800	4.441.500
Dienstaufwendungen tarif- lich Beschäftigte	20.342.533	23.498.100	26.342.200	28.146.800	29.059.500	29.558.300
Dienstaufwendungen sonstige Beschäftigte	26.428	51.300	49.000	49.000	49.000	49.000
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.797.117	4.421.000	4.965.300	5.302.500	5.472.400	5.564.400
Beihilfen, Unterstützungs- leistungen für Beschäftigte	413.204	349.300	349.000	374.500	400.300	419.900
Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen (zahlungsunwirksam)	1.822.863	1.361.600	1.843.800	1.671.200	1.627.400	1.643.400
<b>Personalaufwendungen Gesamt</b>	<b>30.498.299</b>	<b>34.004.100</b>	<b>37.739.400</b>	<b>39.786.600</b>	<b>40.916.400</b>	<b>41.676.500</b>

Die Personalaufwendungen setzen sich aus zahlungswirksamen Personalkosten sowie den zahlungsunwirksamen Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Jubiläen und Altersteilzeit zusammen.

Der Haushaltsplan 2017 sieht im Vergleich zum Vorjahr einen um ca. 3,7 Mio. Euro höheren Ansatz vor, der sich aus Mehraufwendungen im Bereich der zahlungswirksamen Personalkosten in Höhe von ca. 3,2 Mio. Euro sowie aus ca. 0,5 Mio. Euro höheren zahlungsunwirksamen Zuführungen zu den Rückstellungen ergibt.

Im Wesentlichen ergeben sich die Mehraufwendungen einerseits aus nicht eingeplanten zusätzlichen Stellen:

Bereich Flüchtlingsaufgaben:

- 1 Stelle im Bereich der Flüchtlingsunterbringung

Bereich Kinder- und Jugendbetreuung, Schulen:

- 2 Hausmeisterspringerkräfte an den Schulen
- 11 Erzieher oder Erzieherinnen für die Kindertagesstätten
- 2 Heilpädagogen oder –pädagoginnen
- 4 Schulsozialarbeiter oder -sozialarbeiterinnen im Bereich Kinder- und Jugendbüro
- 12 Stellen für pädagogische Fachkräfte im Rahmen von Bundesprojekten

Bereich Allgemeine Verwaltung, Betriebshof:

- 1 Informatiker oder Informatikerin für die Anwenderbetreuung
- 1 IT-Sicherheitsbeauftragte oder IT-Sicherheitsbeauftragter
- 1 Stelle im Bereich Bildung und Sport
- 1 Stelle im Bereich Soziale Sicherung
- 1 Stelle im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe
- 2 Stellen im Bereich Soziale Sicherung
- 1 Stelle im Bereich Verwaltung der Kindertagesstätten
- ½ Stelle im Bereich Stadtplanung
- 1 Stelle im Bereich der Wirtschaftsförderung
- 1 Fachvorgesetzte oder Fachvorgesetzter für die Hausmeisterdienste
- 1 Elektrofachkraft als Fachaufsicht
- 1 Bauingenieurin oder Bauingenieur bzw. Architektin oder Architekt für den Bereich Hochbau und Liegenschaften
- 1 Stelle für den Bereich Hochbau und Liegenschaften
- 1 Straßenbauingenieur oder –ingenieurin für den Bereich Tiefbau
- 1 Verwaltungsstelle im Bereich Betriebshof

Andererseits durch Besetzung freier Stellen bzw. Stellenanteile:

- 1 befristete Doppelbesetzung im Bereich der Feuerwehrdienste
- 2 Nachbesetzungen von Beschäftigten in der Personalreserve
- 4 Beschäftigungen von Saisonkräften über die Saison hinaus zur Sicherstellung des Winterdienstes an den Schulen
- 2 Erzieherinnen
- 2 Hauswirtschaftskräfte für die Kindertagesstätten
- 2 Unterstützungskräfte in der Flüchtlingshilfe

Der Wegfall zweier Stellen und die Einrichtung einer weiteren Schulsekretariatsstelle erfolgt weitestgehend aufwandsneutral.

Weitere Personalmehraufwendungen gegenüber 2016 ergeben sich durch Tarif- und Besoldungserhöhungen. Für die mittelfristige Finanzplanung 2018 bis 2020 wurde eine jährliche Tarifsteigerung von ca. 2 % einkalkuliert. Die Auswirkungen der zum 01.01.2017 in Kraft tretenden Entgeltordnung sind mit einem Pauschalbetrag veranschlagt. Eine abschließende Bewertung ist aufgrund der tariflichen Übergangsregelungen erst Ende 2017 möglich.

Den Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 37,7 Mio. Euro stehen direkt zuzuordnende Erstattungen Dritter wie z.B. für Personalgestellungen (aquaLaatzium, Job-Center, Musikschule), Sprachförderung, Erziehungsdienst und Jugendhilfe in Höhe von ca. 3,4



Mio. Euro gegenüber. Daneben erhält die Stadt Laatzen nicht differenzierte Pauschalergstattungen.

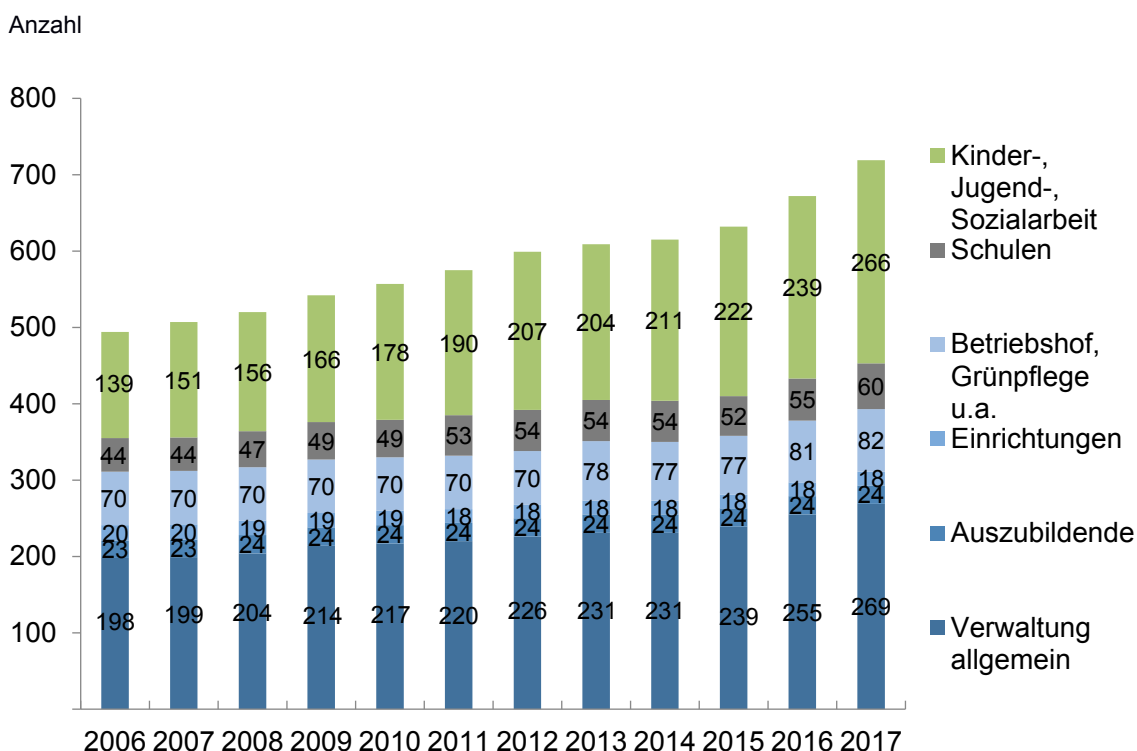
Die Beamtenstellen sind nach dem nicht mehr zeitgemäßen KGST-Gutachten „Stellenplan – Stellenbewertung“ von 1982 bewertet. Die Bewertung erfolgt zukünftig nach dem an das derzeitige Tätigkeitsbild angepasste KGST-Gutachten von 2009 unter Anwendung der dort aufgeführten Dienstpostentabelle. Die vorhandenen Beamtenstellen werden sukzessiv überprüft. Mit Änderungen bei der Eingruppierung wird nur in Einzelfällen gerechnet.

Im Stellenplan sind die Stellen der aktuellen Organisationseinheit zugeordnet. Auf Grund vorgenommener Stellenbesetzungen wurden Stellen für Beamte und tariflich Beschäftigte jeweils entsprechend wertgleich umgewandelt.

Bedingt durch Zeit- und Bewährungsaufstiege haben einige Beschäftigte im Vergleich zu den nach dem 01.10.2005 einzustellenden Personen im Rahmen der Überleitung in den TVöD eine höhere Entgeltgruppe erreicht. Die für diesen Personenkreis ausgewiesenen Stellen haben einen „ku.“ Vermerk (künftig umzuwandeln in eine niedrigere Gruppe) erhalten, der bei Neubesetzung der Stelle wirksam wird.

Durch die Umwidmung und den Wegfall vakanter wie auch befristeter Stellen sowie der Ausschöpfung freier Kapazitäten bei den besetzten Stellen ergibt sich trotz der höheren Mitarbeiterzahl lediglich ein Zuwachs von insgesamt 47 Stellen.

Es ergibt sich folgende Stellenentwicklung:



Anmerkung zur Übersicht:

Änderungen in den Bereichen ergeben sich zum Teil aus geänderten bzw. angepassten Zuordnungen.

Die Stadt Laatzen beschäftigt derzeit 14 Auszubildende.

Aufgrund der jahresdurchschnittlichen Arbeitsplatzzahl hat die Stadt 33 Pflichtarbeitsplätze mit Schwerbehinderten zu besetzen. Dieser Pflichtvorgabe stehen durchschnittlich 43 besetzte Pflichtarbeitsplätze gegenüber. Die jahresdurchschnittliche Beschäftigung schwerbehinderter Menschen beträgt 6,6 %.

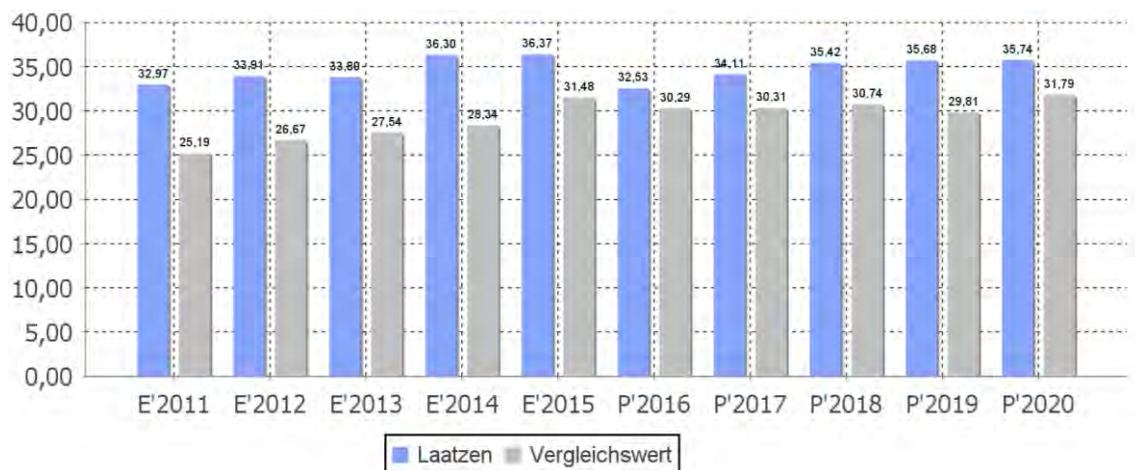
Den Verpflichtungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz kommt die Stadt nach.

### Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.

Es lässt sich erkennen, dass die Personalintensität der Stadt Laatzen im Vergleich zur Gruppe der übrigen Städten und Gemeinden der Region Hannover relativ hoch ist. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass der überwiegende Teil der Kindertagesstätten durch die Stadt selber und somit durch eigenes Personal betrieben wird. Andere Kommunen haben einen deutlich höheren Anteil an Kindertagesstätten in freier Trägerschaft und folglich geringere Personalkosten. Eine Bewertung der dargestellten Personalintensität ist daher ohne tiefergehende Analyse der Personalstrukturen in den Vergleichskommunen nicht möglich.

in %



## 4.2 Sach- und Dienstleistungsaufwand

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	6.507.565	12.124.400	11.592.100	9.417.700	9.322.900	9.375.300
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	670.364	733.300	726.600	694.000	705.000	721.300
Mieten und Pachten, Leasing	701.135	2.779.500	2.494.800	2.674.300	2.791.500	2.961.500
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	2.570.617	8.417.400	9.696.900	10.303.400	10.516.000	10.625.100
<b>Summe Sach- und Dienstleistungsaufwand ohne Abschreibung</b>	<b>10.449.681</b>	<b>24.054.600</b>	<b>24.510.400</b>	<b>23.089.400</b>	<b>23.335.400</b>	<b>23.683.200</b>

Im Haushaltsplan 2017 stehen insgesamt 24.510.400 Euro für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- Besondere Aufwendungen zur Flüchtlingsunterbringung (u.a. Kosten durch Betreiberverträge) 6.676.700 Euro
- Bewirtschaftungskosten (Abgaben, Heizung, Strom, Wasser, Reinigung, Versicherungen) 5.110.400 Euro
- Einmalige bauliche Unterhaltung an Gebäuden 3.633.300 Euro
- Mieten und Pachten 2.492.800 Euro
- Unterhalt. des sonst. unbewegl. Vermögens (Kanäle, Straßen u.ä.) 1.705.300 Euro
- Lfd. bauliche Unterhaltung (Wartung, kleine Reparaturen) 1.143.100 Euro
- Aufwendungen für EDV/IT 599.000 Euro
- Besondere Aufwendungen, Material und Essen an KITAs 470.300 Euro
- Haltung von Fahrzeugen (Kraftstoff, Wartung, Reparatur) 387.500 Euro
- Sachaufwendungen für Beschäftigte (z.B. Fortbildung) 324.300 Euro
- Besondere Aufwendungen und Material an Schulen 274.500 Euro
- Straßenbeleuchtung 236.300 Euro
- Aufwendungen Schwimmunterricht aquaLaatzium 203.800 Euro
- Übrige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 1.253.100 Euro

Gesamt 24.510.400 Euro

Für Mieten und Pachten von Gebäuden und Grundstücken sind insgesamt 2.492.800 Euro veranschlagt. Darin enthalten sind auch Erbbauzinsen aus bestehenden Erbbaurechtsverträgen. Bei Letzteren handelt es sich um jährliche finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (kreditähnliche Rechtsgeschäfte). Der Jahresbetrag beläuft sich auf 33.812,39 Euro.

Im Jahr 2017 werden einmalige sowie laufende, d.h. regelmäßig wiederkehrende, Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden, Grundstücken, Straßen, Kanälen und baulichen Anlagen mit einer Gesamthöhe von 6.481.700 Euro durchgeführt, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

• Schulen/Sporthallen	2.029.200 Euro
• Straßen/Brücken inkl. Ausstattung und Beleuchtung	962.200 Euro
• Rathäuser	568.800 Euro
• Kanalnetz und Gewässer	530.900 Euro
• aquaLaatzium	476.000 Euro
• Kinder- und Jugendeinrichtungen (Jugendtreffs u.a.)	332.200 Euro
• Kindertagesstätten	261.400 Euro
• Flüchtlingsunterkünfte	215.700 Euro
• Grünflächen, Spielplätze und Friedhöfe	212.500 Euro
• Familien- und Senioreneinrichtungen	53.000 Euro
• Sport	48.400 Euro
• weitere städtische Liegenschaften	791.400 Euro

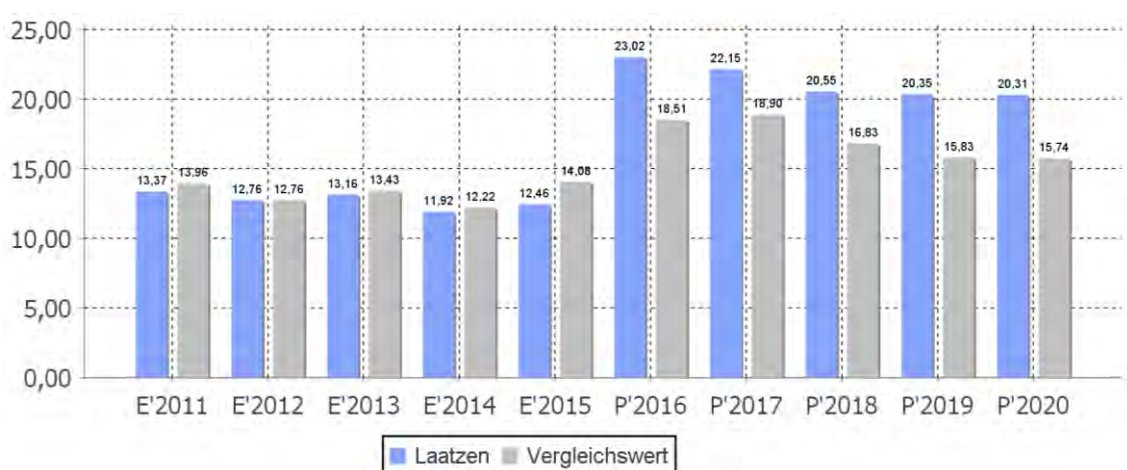
Gesamt 6.481.700 Euro

Den Schwerpunkt in der einmaligen baulichen Unterhaltung bildet wie bereits in den Vorjahren die brandschutztechnische Ertüchtigung bzw. Sanierung der Schulen und Sporthallen. Die überwiegend in den 70er Jahren errichteten Gebäude weisen in Teilen erhebliche brandschutztechnische Mängel auf, die sukzessive abgearbeitet werden. Die Ertüchtigung erfolgt auf Grundlage von vorliegenden Brandschutzgutachten sowie den daraus resultierenden Forderungen der unteren Bauaufsichtsbehörde.

### Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität bildet den prozentualen Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab. Sie zeigt an, welches Gewicht der Sach- und Dienstleistungsaufwand innerhalb des ordentlichen Aufwandes hat.

in %



### 4.3 Transferaufwendungen

In der nachfolgenden Darstellung werden die Transferaufwendungen in drei Positionen unterteilt:

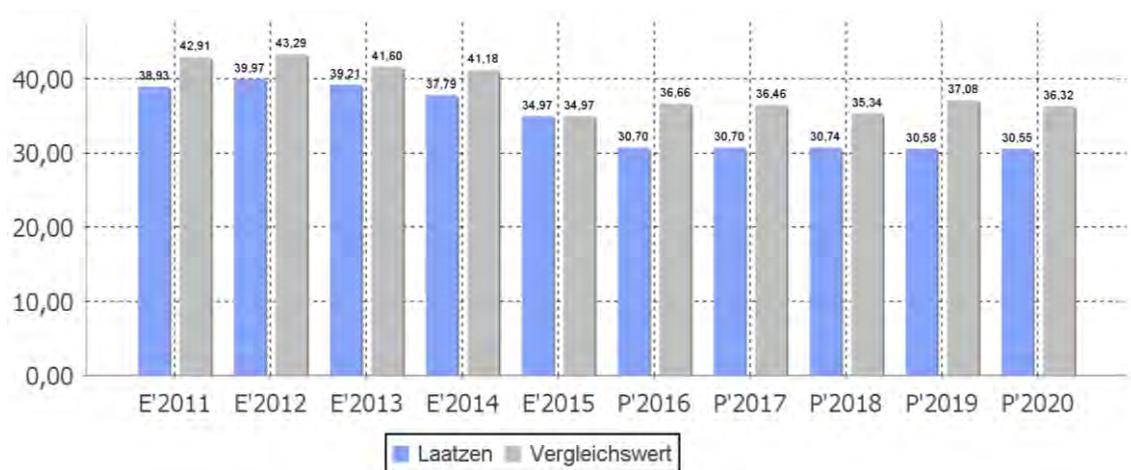
- Regionsumlage
- Soziale Transferaufwendungen (alle Sozialleistungen an natürliche Personen gemäß SGB VIII/KJHG, SGB II, SGB XII und weiteren Regelungen)
- Sonstige Transferaufwendungen (alle übrigen Zahlungen an Kommunen, Einrichtungen und dergleichen, insbesondere Gewerbesteuerumlage, Entschuldungshilfe und Defizitausgleiche an die freien KITA-Träger)

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Transferaufwendungen	29.320.846	32.081.300	33.964.100	34.529.000	35.063.400	35.621.100
davon Umlagen an Gemeindeverbände	17.401.448	18.290.000	18.050.000	18.330.000	18.800.000	19.310.000
davon soziale Transferaufwendungen	6.252.880	7.951.400	9.519.200	9.590.300	9.588.300	9.588.300
davon sonstige Transferaufwendungen	5.666.517	5.839.900	6.394.900	6.608.700	6.675.100	6.722.800

### Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote stellt die Transferaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Sie gibt an, welchen prozentualen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen und ist damit ein Indikator für die Belastung des Haushaltes durch den Transferaufwand.

in %





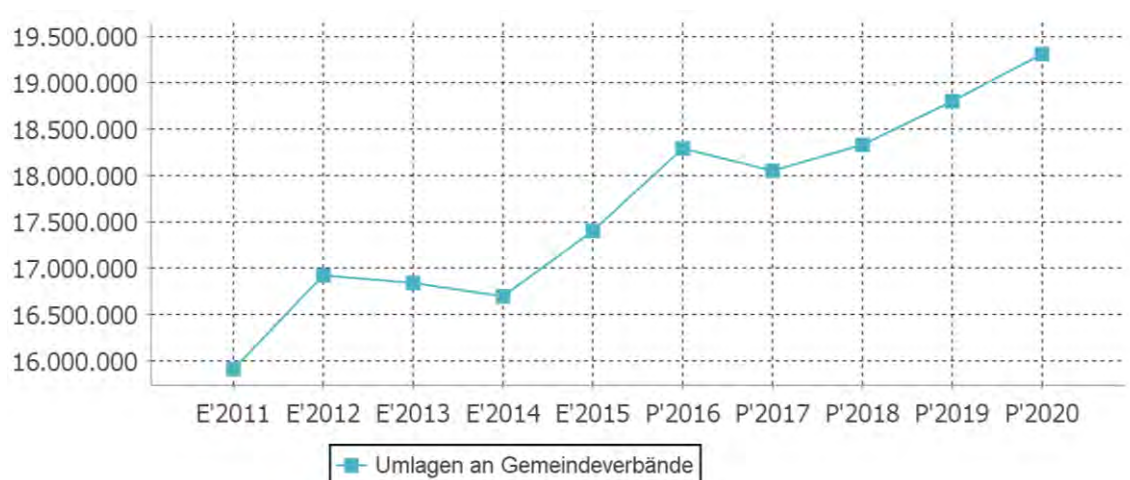
### 4.3.1 Regionsumlage

Gegenüber dem Vorjahresplan und in der langfristigen Entwicklung ergibt sich folgendes Bild:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Regionsumlage	17.401.448	18.290.000	18.050.000	18.330.000	18.800.000	19.310.000

Die Höhe der Regionsumlage richtet sich nach der Steuerkraft und den Schlüsselzuweisungen der Kommune, den von der Region Hannover festgelegten Umlagesätzen und den Regeln des Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetzes.

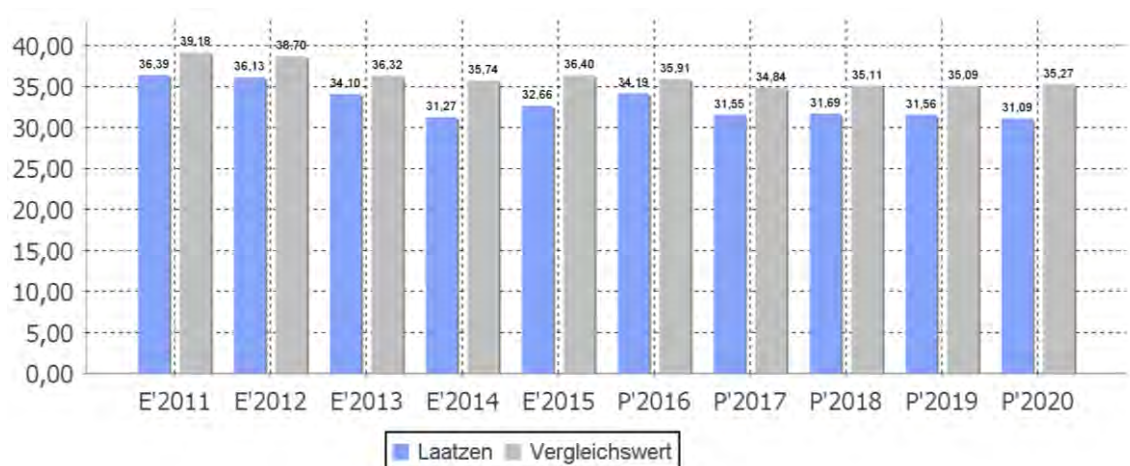
in €



### Verhältnis von Umlagezahlung zu den Erträgen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen

Um die Belastung durch die Umlagezahlung objektiver beurteilen zu können, wird sie nachfolgend ins Verhältnis zu den Erträgen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen gesetzt. Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, wieviel Prozent der Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen durch Umlagezahlung wieder aufgezehrt werden.

in %



### 4.3.2 Sozialtransferaufwendungen

In den Sozialtransferaufwendungen sind die Sozialleistungen an natürliche Personen der folgenden Produkte enthalten:

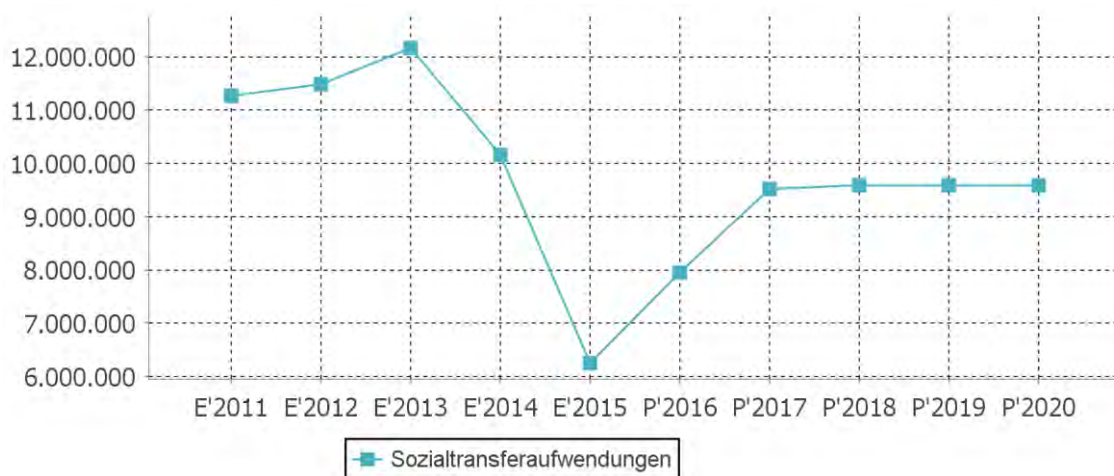
- 515100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen 5.164.300 Euro
- 506200 Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz 1.600.000 Euro
- 542300 Kindertagespflege 940.000 Euro
- 507200 Wohngeld 930.000 Euro
- 514100 Unterhaltsvorschuss 825.000 Euro
- 506100 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII 50.000 Euro
- 532400 Förderung v. einzelnen Kindern in Tageseinrichtungen 9.900 Euro

Gesamt 9.519.200 Euro

Gegenüber dem Vorjahresplan und in der langfristigen Entwicklung zeigt sich folgendes Bild:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Sozialtransferaufwendungen	6.252.880	7.951.400	9.519.200	9.590.300	9.588.300	9.588.300

in €



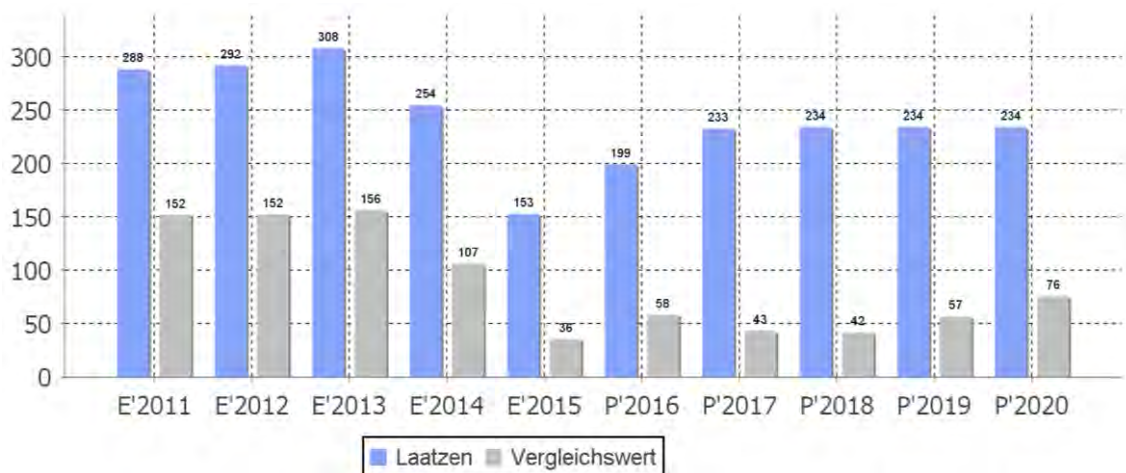
Im Vergleich zum Vorjahr 2016 steigen die sozialen Transferaufwendungen um ca. 1,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist vor allem auf die in der Planung berücksichtigten, zusätzlichen Asylbewerberleistungen zurückzuführen. Der Kostenzuwachs wird auf der Ertragsseite durch entsprechende Zuweisungen der Region Hannover bzw. des Landes kompensiert.

Der dargestellte Jahresvergleich wird durch die seit 01.08.2014 geänderte Buchungssystematik der Sozialhilfe erschwert, Ab diesem Zeitpunkt wird ein überwiegender Teil der Sozialhilfeaufwendungen für Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII sowie ein Teil der Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz nicht mehr im Haushalt der Stadt Laatzen abgebildet. Die Buchung erfolgt direkt im Haushalt der Region Hannover. Aus diesem Grund werden in den Jahren vor 2015 deutlich höhere Sozialtransferaufwendungen ausgewiesen. Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Jahre ist somit nur eingeschränkt möglich.

## Sozialtransferaufwendungen je Einwohner

Um die Höhe der Belastung des Haushaltes durch Sozialtransferaufwendungen und die langfristige Entwicklung zu verdeutlichen, bietet sich die Betrachtung der einwohnerbezogenen Kennzahl an.

in €

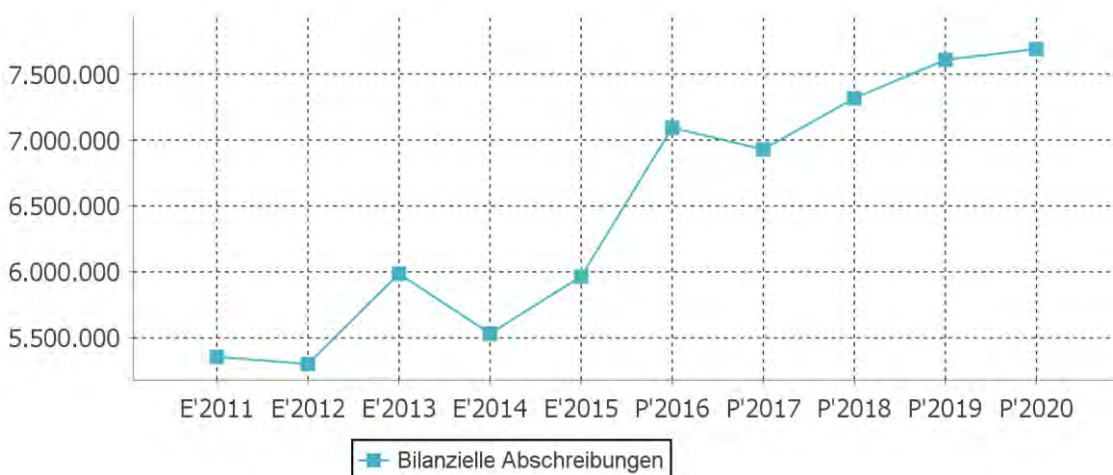


## 4.4 Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen ist in der nachfolgenden Tabelle und Grafik abgebildet:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	4.969.658	5.891.500	5.927.300	6.315.700	6.607.000	6.689.200
Abschreibungen auf Finanzanlagen	994.350	1.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>5.964.008</b>	<b>7.091.500</b>	<b>6.927.300</b>	<b>7.315.700</b>	<b>7.607.000</b>	<b>7.689.200</b>

in €





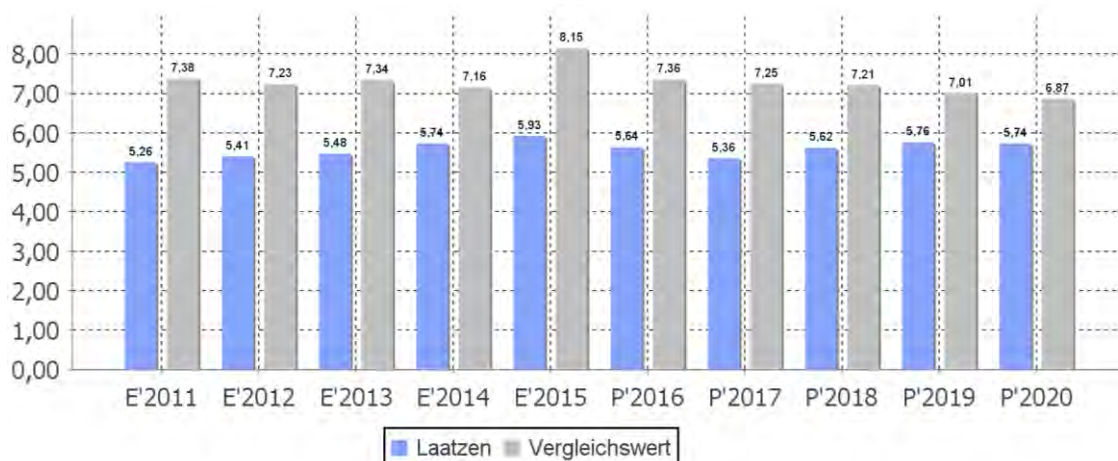
Die Höhe der Abschreibungen auf Sach- und immaterielles Vermögen sind unter Beachtung der im Anlagevermögen enthaltenen sowie im Investitionsprogramm neu veranschlagten Maßnahmen errechnet worden.

Die geplanten Abschreibungen auf Finanzvermögen für das Jahr 2017 (z.B. in Form von Niederschlagungen oder Wertberichtigung von offenen Forderungen) sind anhand der Vorjahreswerte geschätzt worden und belaufen sich auf 1,0 Mio. Euro. Da es aus Erfahrung der vergangenen Jahre bei einigen Forderungsarten auch zu einer Verringerung der bisherigen Wertberichtigungen kommen kann, wurden unter der Position "Sonstige Erträge" (siehe 3.3) 400.000 Euro Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen eingeplant. Im Saldo ergibt sich somit eine geplante Belastung durch uneinbringliche Forderungen in Höhe von 600.000 Euro.

### Abschreibungsintensität

Die Kennzahl verdeutlicht, welchen prozentualen Anteil die Abschreibungen am ordentlichen Aufwand betragen. Hierbei werden nur die Abschreibungen des Sachanlagevermögens berücksichtigt.

in %



## 4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Entwicklung bei den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen stellt sich wie folgt dar:

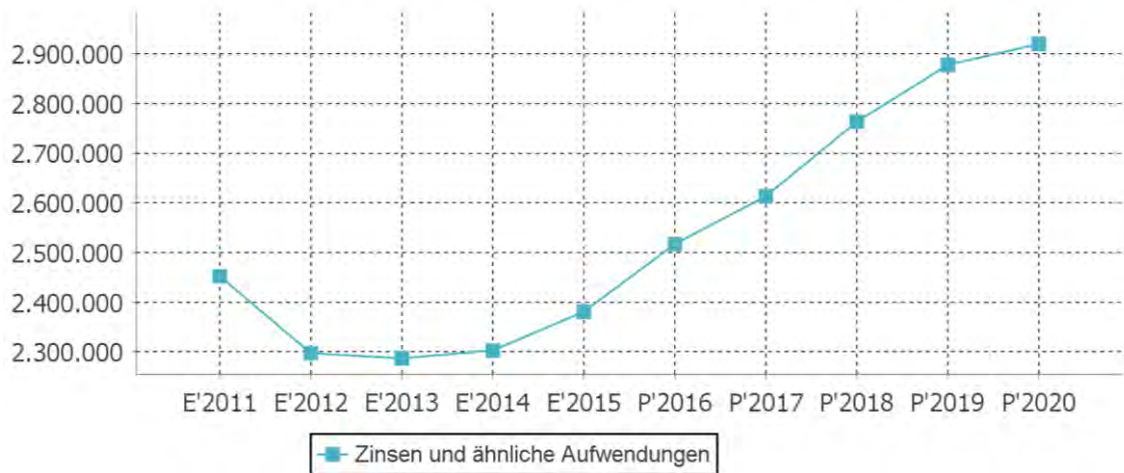
	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.380.761	2.517.000	2.613.400	2.763.300	2.877.500	2.919.900

Die dargestellten Zins- und Finanzaufwendungen können für 2017 in folgende Positionen aufgeteilt werden:

- Zinsaufwendungen für Investitionskredite 2.175.400 Euro
- Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite 147.400 Euro
- Weitere Aufwendungen (u.a. Verzinsung v. Steuernachzahlungen) 290.600 Euro
- Gesamt 2.613.400 Euro**

In der langfristigen Entwicklung zeigt sich folgendes Bild:

in €



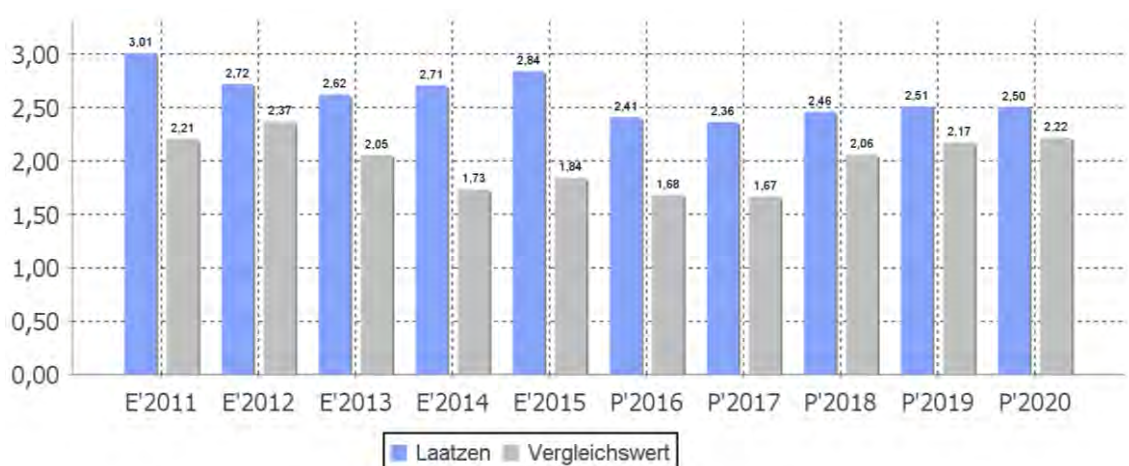
Der steigende Kreditbedarf für die geplanten Investitionen wurde bei der Ermittlung der Zinsaufwendungen berücksichtigt. Trotz permanent steigender Schulden beläuft sich der geplante Zinsaufwand für das Haushaltsjahr 2017 nur leicht oberhalb des Niveaus von 2015. Möglich ist dies aufgrund der weiter rückläufigen Zinssätze für langfristige Kredite, die auch schon zu einer erheblichen Reduzierung der Zinsbelastung bei der bisherigen Kreditaufnahme des Jahres 2016 geführt haben. Die Zinssätze auf dem Kreditmarkt befinden sich zum einen aufgrund der weltweiten Bankenkrise in den Jahren 2008/2009 und zum anderen durch die seit Anfang 2012 auf Wirtschaftswachstum ausgelegte Zinspolitik der EZB immer noch auf Talfahrt. Zurzeit profitiert die Stadt von dieser Situation erheblich. Der Durchschnittszinssatz für das Schuldenportfolio konnte von 4,46 % (31.12.2011) auf aktuell 2,65 % (31.12.2016) gesenkt werden.

Sollten die Zinssätze jedoch kurz- bis mittelfristig ansteigen, besteht das Risiko, dass die veranschlagten Zinsaufwendungen künftig nicht ausreichen werden und zusätzliche Aufwendungen veranschlagt werden müssen. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell historisch niedrigen Zinssätze für Liquiditätskredite, bei gleichzeitig steigender Verschuldung könnten daher die Ergebnishaushalte künftiger Jahre im erheblichen Maße zusätzlich belastet werden.

### Zinslastquote

Die Zinslastquote gibt die anteilmäßige Belastung der Gemeinde durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

in %



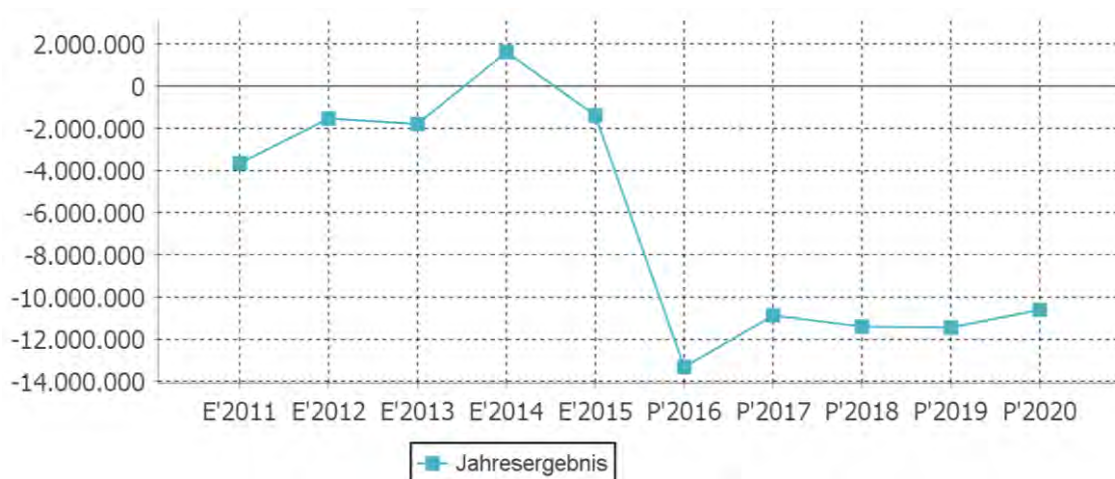
## 5 Ergebnis

Aus den oben dargestellten Erträgen und Aufwendungen ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Ordentliches Ergebnis	-669.743	-13.326.800	-10.877.200	-11.401.900	-11.448.100	-10.612.800
Außerordentliches Ergebnis	-722.882	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.392.625	-13.326.800	-10.877.200	-11.401.900	-11.448.100	-10.612.800

Im langfristigen Zeitverlauf stellt sich die Entwicklung der Ergebnisse wie folgt dar:

in €



Trotz des - im Vergleich zur ursprünglichen Planung - erfreulichen Rechnungsergebnisses 2015 wird für 2017 mit einem deutlichen Fehlbedarf gerechnet. Während der Eckwert 2017 noch einen Fehlbetrag in Höhe von 8,1 Mio. Euro vorsah, weist der tatsächliche Haushaltsplan 2017 nunmehr eine Unterdeckung in Höhe von rund 10,9 Mio. Euro aus.

Der Anstieg im Vergleich zum Eckwert in Höhe von 2,8 Mio. Euro ist maßgeblich auf die bereits o. g. Steigerungen bei

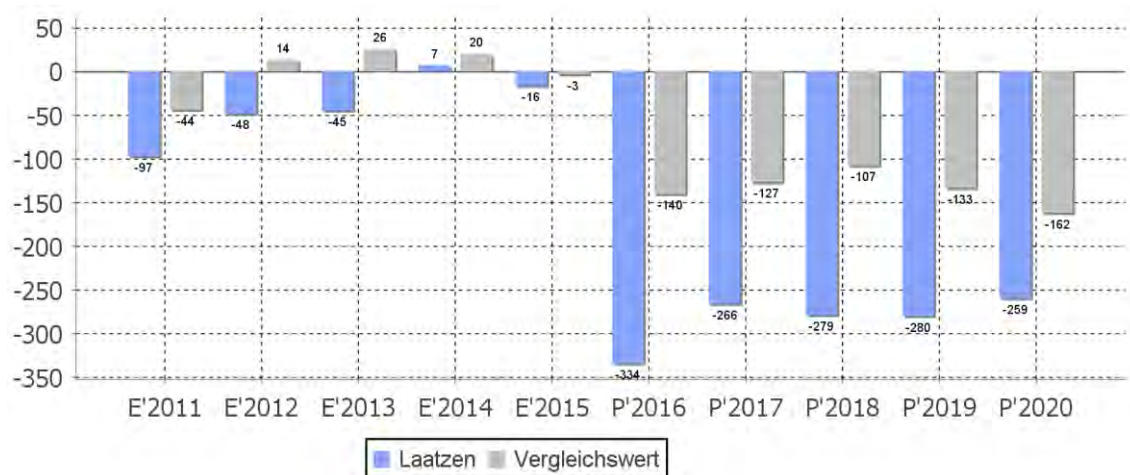
- den Personalaufwendungen und
- den baulichen Unterhaltungsaufwendungen

zurückzuführen.

### Ordentliches Ergebnis je Einwohner

Der interkommunale Vergleich zeigt, wie die Ergebnisse einzuordnen sind. Die Kennzahl stellt das ordentliche Ergebnis ins Verhältnis zur Einwohnerzahl. Das außerordentliche Ergebnis bleibt bei dieser Betrachtung außen vor.

in €



## 6 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt bildet die Einzahlungen und Auszahlungen (Geldfluss) des Haushaltes ab.

Er gliedert sich in die folgenden drei Bereiche:

- Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit: Die einzelnen Ansätze leiten sich aus den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes ab. Ergänzt werden diese von außerordentlichen Zahlungen.
- Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit: Anders als der Ergebnishaushalt weist er bei Investitionen nicht die Abschreibungen, also den jahresbezogenen anteiligen Werteverzehr einer Anschaffung, aus, sondern denjenigen Betrag, der für die Beschaffung tatsächlich zahlungswirksam aufzubringen ist.
- Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit: Hierunter fallen die Kreditaufnahmen sowie die Tilgungszahlungen, sowohl bei Neuaufnahmen als auch bei Umschuldungen. Die Eckdaten des Finanzhaushaltes stellen sich wie folgt dar:

	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	78.337.168	87.244.400	95.733.800	97.571.500	99.881.000	102.787.000
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	74.945.683	96.426.500	102.201.100	103.683.600	105.768.300	107.601.300
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.391.486</b>	<b>-9.182.100</b>	<b>-6.467.300</b>	<b>-6.112.100</b>	<b>-5.887.300</b>	<b>-4.814.300</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.665.030	2.130.800	2.138.300	1.916.600	378.200	776.600
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.267.267	26.807.100	15.939.900	12.374.700	7.422.900	3.845.800
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.602.236</b>	<b>-24.676.300</b>	<b>-13.801.600</b>	<b>-10.458.100</b>	<b>-7.044.700</b>	<b>-3.069.200</b>
<b>Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-5.210.751</b>	<b>-33.858.400</b>	<b>-20.268.900</b>	<b>-16.570.200</b>	<b>-12.932.000</b>	<b>-7.883.500</b>
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	11.640.027	25.106.800	13.801.600	10.458.100	7.044.700	3.069.200
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	5.060.089	3.749.800	4.101.600	4.877.400	5.143.700	5.241.100
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite</b>	<b>6.579.938</b>	<b>21.357.000</b>	<b>9.700.000</b>	<b>5.580.700</b>	<b>1.901.000</b>	<b>-2.171.900</b>
<b>Änderung eigener Finanzmittelbestand o. Liquiditätskredite</b>	<b>1.369.188</b>	<b>-12.501.400</b>	<b>-10.568.900</b>	<b>-10.989.500</b>	<b>-11.031.000</b>	<b>-10.055.400</b>

## 6.1 Investitionstätigkeit

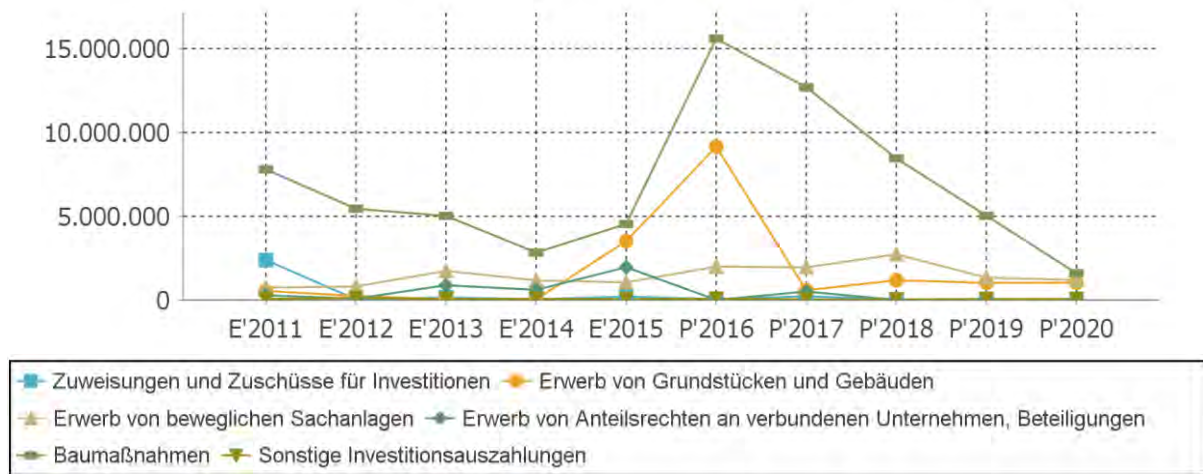
Nachfolgend wird die Zusammensetzung der investiven Ein- und Auszahlungen im mittelfristigen Betrachtungszeitraum abgebildet:

	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
Zuwendungen für Investitionen	1.298.750	1.659.000	997.700	1.611.400	179.000	144.400
Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit	294.032	405.500	382.600	129.400	129.400	600.400
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.010.676	40.000	698.200	40.000	40.000	0
Veräußerung von Sachvermögen	43.734	8.500	42.000	118.000	12.000	14.000
Veräußerung von Anteilsrechten, Beteiligungen usw.	0	0	0	0	0	0
Rückflüsse von Ausleihungen	17.838	17.800	17.800	17.800	17.800	17.800
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.665.030</b>	<b>2.130.800</b>	<b>2.138.300</b>	<b>1.916.600</b>	<b>378.200</b>	<b>776.600</b>
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.502.612	9.134.300	578.000	1.170.000	1.020.000	1.020.000
Baumaßnahmen	4.522.998	15.573.100	12.675.400	8.438.100	5.018.500	1.587.000
Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	1.045.330	1.985.000	1.941.500	2.717.600	1.330.700	1.185.100
Erwerb von Anteilsrechten, Beteiligungen usw.	1.950.000	0	500.000	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	199.799	41.500	215.600	24.000	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	46.528	73.200	29.400	25.000	53.700	53.700
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>11.267.267</b>	<b>26.807.100</b>	<b>15.939.900</b>	<b>12.374.700</b>	<b>7.422.900</b>	<b>3.845.800</b>



Im langfristigen Zeitverlauf stellt sich die Investitionstätigkeit wie folgt dar.

in €



### Vermögenserwerb

Der geplante Vermögenserwerb in Höhe von ca. 3,0 Mio. Euro ergibt sich aus folgenden Maßnahmen:

• Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr	284.100 Euro
	(+ VE 1.060.000 Euro)
• Fahrzeuge und Geräte des Betriebshofes	507.700 Euro
	(+ VE 462.500 Euro)
• Erhöhung der Kapitalrücklage aquaLaatzium Freizeit GmbH	500.000 Euro
• Erwerb von Immobilien zur Flüchtlingsunterbringung	500.000 Euro
• Schulen	468.000 Euro
• Technik in Pumpstationen	280.000 Euro
• Kindertagesstätten	216.400 Euro
• Hard- und Software	133.600 Euro
• Grundstückserwerb	78.000 Euro
• Kinder- und Jugendeinrichtungen (Jugendtreffs u.a.)	7.900 Euro
• Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen	43.800 Euro
<b>Gesamt</b>	<b>3.019.500 Euro</b>

### Erläuterung der Positionen zum Vermögenserwerb ab 200.000 Euro

Im Bereich des Feuerwehrwesens wird die in 2016 begonnene Erneuerung der Schutzkleidung für die Einsatzkräfte der Feuerwehren der Stadt Laatzen fortgesetzt. Des Weiteren ist u.a. die Ersatzbeschaffung von digitalen Meldeempfängern sowie der Feuerwehrhelme eingeplant. In 2018 ist die Beschaffung verschiedener Feuerwehrfahrzeuge als Ersatz für die teilweise über 20 Jahre alten Fahrzeuge vorgesehen. Da die Firmen die Fahrzeuge nach den speziellen Bedürfnissen der jeweiligen Ortsfeuerwehren fertigen, ist mit entsprechend langen Lieferzeiten zu rechnen. Aus diesem Grund wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.060.000 Euro in 2017 aufgenommen, so dass die Beauftragung bereits in 2017 erfolgen kann.

Die Mittel für den Erwerb von Immobilien zur Flüchtlingsunterbringung schlagen mit einer Summe von 500.000 Euro zu Buche. Nähere Ausführungen sind dem Abschnitt 1.2 zu entnehmen.

Für den Betriebshof stehen Neu- und Ersatzbeschaffungen abgängiger Fahrzeuge und Geräte in Höhe von 507.700 Euro an. In diesen Mitteln ist der Kauf eines LKWs, mehrerer Nutzfahrzeuge und PKWs sowie Anhängern und Anbaugeräten für bereits bestehende Fahrzeuge enthalten. Eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 462.500 Euro stellt sicher, dass in 2017 ein neues Kanalspülgerät für 2018 bestellt werden kann. Das alte Kanalspülgerät stammt aus dem Jahr 2004 und ist aufgrund der zu erwartenden Reparaturhäufigkeit künftig nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben.

Die Kapitalrücklage der aquaLaatzium Freizeit GmbH muss erhöht werden. Hierfür werden 500.000 Euro bereitgestellt.

Die Mittel für das Inventar in den Schulen betragen im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 468.000 Euro. Hierunter fällt insbesondere die Einrichtung der in 2017 geplanten Raummodule am Erich Kästner Schulzentrum sowie die Informatikausstattung, die vor allem in den weiterführenden Schulen verbessert wird.

Zur Erneuerung der abgängigen Technik in der PS An der Masch sind 280.000 Euro veranschlagt.

Für die Ausstattung der Kindertagesstätten sind im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 216.400 Euro vorgesehen. Darin enthalten ist u.a. das Inventar für die neue KITA Ahornstraße.

## **Baumaßnahmen**

In 2017 sind ca. 12,7 Mio. Euro für folgende investive, bauliche Maßnahmen eingeplant:

1. Neubau Fw.-Gebäude Ortsfeuerwehren Gleidingen und Rethen	1.220.000 Euro
	(+ VE 2.890.000 Euro)
2. Erich Kästner Schulzentrum – Grundsanierung/Neubau	3.500.000 Euro
3. Erich Kästner Schulzentrum – Grundsanierung Sporthalle	2.100.000 Euro
4. Laatzten-Mitte wird top! (inkl. Erweiterung KITA Marktplatz)	490.000 Euro
	(+ VE 1.525.000 Euro)
5. Erich Kästner Schulzentrum – Raummodule	1.370.200 Euro
6. KITA Rathausstraße -Umbau	1.110.000 Euro
7. Kanalerneuerungsmaßnahmen	690.000 Euro
8. Straßenerneuerungs/-baumaßnahmen	670.000 Euro
9. KITA Kiefernweg - Planungskosten	100.000 Euro
	(+VE 460.000 Euro)
10. KITA DRK – Barmklagesweg – Planung und Umbau	416.200 Euro
11. Grundschule Pestalozzistraße – Schulkindergarten	145.000 Euro
12. Grundschule Pestalozzistraße - Standardverbesserung	120.000 Euro
13. Ausgleichs- und Ersatzflächen	103.400 Euro
14. Neubau Umkleide-/Sanitärräume Erbenholz	100.000 Euro
15. Grundschule Ingeln-Oesselse- Planungskosten für Erweiterung	100.000 Euro
16. Modernisierung Rathaus	100.000 Euro
17. Spielgeräte/Sitzbänke	60.000 Euro

18. KITA Ahornstraße – Außenspielgeräte	52.500 Euro
19. Friedhöfe / Ehrenmale	50.500 Euro
20. Verlegung Einfahrt Lagerplatz	50.000 Euro
21. Erneuerung Wirtschaftswege	40.000 Euro
22. KITA Gleidingen – Sonnenschutz und Außenspielgerät	29.500 Euro
23. KITA Sudewiesenstraße – Sonnensegel und Außenspielgerät	16.800 Euro
24. Straßenbeleuchtung	15.000 Euro
25. KITA Sehlwiese – Sandspielgerät	12.000 Euro
26. Grundschule Gleidingen – Herrichtung Schulhof	12.000 Euro
27. KITA Wülferoder Str. Nestschaukel	2.300 Euro
<b>Gesamt</b>	<b>12.675.400 Euro</b>

### **Erläuterung der wesentlichen Baumaßnahmen ab 200.000 Euro**

#### **Zu 1. Neubau Fw.-Gebäude Ortsfeuerwehren Gleidingen und Rethen**

Für den Neubau des gemeinsamen Feuerwehrgebäudes der Ortsfeuerwehren Rethen und Gleidingen sind Baukosten in Höhe von 1.220.000 Euro veranschlagt. Damit die Maßnahme uneingeschränkt in 2018 fortgesetzt werden kann, wurde zudem eine Verpflichtungsermächtigung in 2017 in Höhe von 2.890.000 Euro veranschlagt.

#### **Zu 2. Erich Kästner Schulzentrum – Grundsanierung/Neubau**

Die Fortführung der Grundsanierung bzw. der Neubau des Erich Kästner Schulzentrums bleibt auch in 2017 ein Investitionsschwerpunkt. In Anbetracht bestehender Mängel beim Brand- und Lärmschutz, sowie aus Gründen der energetischen sowie technisch-konstruktiven Sanierungsbedürftigkeit der Dächer, der Fassade und des Innenausbaus wurde im Jahr 2013 mit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, zunächst im Bereich des F-Traktes, begonnen. Eine umfangreiche Wirtschaftlichkeitsuntersuchung hat Anfang 2017 die Auswirkungen und Risiken verschiedener Varianten (Sanierung oder Neubau) zur Beseitigung der Mängel aufgezeigt. Nach Vorstellung der Ergebnisse dieser Untersuchung wurde entschieden, dass ein Neubau des Schulzentrums mit dem Modell Totalunternehmer (siehe Drucksache 2017/077) erfolgen soll. Der F-Trakt wird dabei als Solitär erhalten bleiben. Im anstehenden Planungsprozess werden neben der Stadtverwaltung auch die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und die Elternvertretungen beider Schulen beteiligt. Um mit weiteren Planungen fortfahren zu können, stehen im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 3,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die Maßnahme wird die Folgejahre ab 2018 finanziell erheblich belasten. Aufgrund der noch nicht ermittelbaren Kosten ist eine Veranschlagungsreife jedoch noch nicht gegeben, so dass bislang keine weiteren Ansätze in der mittelfristigen Finanzplanung aufgenommen werden konnten.

#### **Zu 3. Erich Kästner Schulzentrum – Grundsanierung Sporthalle**

Die Sporthalle weist in vielerlei Hinsicht erhebliche Mängel auf, die eine Grundsanierung erforderlich machen. Sowohl Arbeiten an der Gebäudehülle und am Dach, als auch umfangreiche Innenarbeiten an der Lüftung/Heizung, den Elektroinstallationen und den Sanitäranlagen sind bis Ende 2019 vorgesehen. Hierfür sind für die kleinere Halle II in 2017 insgesamt 2.100.000 Euro und in 2019 für die Halle I mit Tribüne 2.300.000 Euro eingeplant.



#### Zu 4. Laatzen-Mitte wird top!

Zur Kofinanzierung des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" wurden für das Projekt „Laatzen-Mitte wird top!“ in den vergangenen Jahren Mittel in erheblicher Höhe bereitgestellt. Das Programm verfolgt das Ziel, den Zentrumsbereich von Laatzen-Mitte in seiner Funktionsfähigkeit zu stärken und aufzuwerten, um damit die Wohn- und Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Grundsätzlich werden die Maßnahmen zu jeweils ein Drittel durch Bund und Land bezuschusst. Die Stadt hat einen Eigenanteil von ebenfalls einem Drittel aufzubringen.

Aufgrund der stark gestiegenen Kinderzahlen im Stadtgebiet müssen kurzfristig weitere Betreuungspätze geschaffen werden. Zurzeit wird daher geprüft, ob eine Erweiterung der Kindertagesstätte Marktplatz um einen dritten Bauabschnitt realisiert werden kann. Die Baumaßnahme könnte über das Städtebauförderprogramm durch Bund und Land bezuschusst werden (siehe Drucksache 2016/322/13).

Für das Jahr 2017 und die Finanzplanung bis 2020 sind folgende Maßnahmen veranschlagt:

• Marktplatz Spielfläche	-2017	180.000 Euro
• Marktplatz 2.BA	-2020	48.000 Euro
• Parkplatz P2	-2018	100.000Euro
• Marktteich	-2017	50.000 Euro
• Pocketpark	-2017	20.000 Euro
• Pestalozzistraße	-2019	200.000 Euro
• Abenteuerspielplatz Pestalozzistraße	-2017	40.000 Euro
	-2018	160.000 Euro
• Markstraße 2. Bauabschnitt	-2017	100.000 Euro
	-2018	900.000 Euro
• Markstraße 3. Bauabschnitt	-2019	50.000 Euro
	-2020	280.000 Euro
• Beleuchtung dunkler Räume	-2018	30.000 Euro
	-2019	30.000 Euro
• Erweiterung KITA Marktplatz	-2017	100.000 Euro
	-2018	625.000 Euro

Damit in 2017 bereits Aufträge für den Umbau der Markstraße in 2018 vergeben werden können, ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.525.000 Euro in 2017 veranschlagt.

#### Zu 5. Erich Kästner Schulzentrum – Raummodule

Im Erich Kästner Schulzentrum besteht aufgrund der steigenden Schülerzahlen ein erheblicher Mangel an Räumlichkeiten. Es fehlen aktuell zehn allgemeine Unterrichtsräume. Um diesen Bedarf zu decken, ist angedacht, auf dem Sportplatz zwischen dem Kinder- und Jugendzentrum und der Sporthalle weitere Raummodule zu errichten. Hierfür sind 1.370.200 Euro veranschlagt.

#### Zu 6. KITA Rathausstraße - Umbau

Zur Schaffung von dringend benötigten Betreuungsplätzen in Alt-Laatzen soll der früher von der Hauptschule genutzte D-Trakt der Schule Rathausstraße künftig als KITA genutzt werden (siehe Drucksache 2016/322/14). Zusammen mit den zwei bereits in räumlicher Nähe im 1.OG des Schulgebäudes (C-Trakt) befindlichen zwei Hortgruppen würde die Einrichtung nach Fertigstellung über 120 Betreuungsplätze verfügen.

Die in 2017 geplanten Baumaßnahmen belaufen sich auf 1.110.000 Euro. Zuschüsse in Höhe von 359.000 sind im Folgejahr 2018 veranschlagt.

#### Zu 7. Kanalerneuerungsmaßnahmen

Seit 2003 wurden im Stadtgebiet umfangreiche Kanalinspektionen durchgeführt. Die festgestellten Schäden können auf Grund ihres Umfangs nur sukzessive beseitigt werden. In Teilbereichen ist eine komplette Erneuerung der Schmutz- und/oder Niederschlagswasserkanäle erforderlich.

Das Mehrjahresprogramm der Schmutzwasserkанalerneuerung in Rethen wird in 2017 fortgesetzt. In verschiedenen Straßen sollen einzelne Abschnitte der Schmutzwasserkанalisation mittels Inlinern in geschlossener Bauweise saniert und einige Kanalabschnitte in offener Bauweise ausgetauscht werden. Für die Erneuerungsmaßnahmen wurden 220.000 Euro veranschlagt.

330.000 Euro stehen für die Erneuerung des Regenwasserkanals in der Braunschweiger Straße im Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung. Es handelt sich hierbei um die Fortsetzung einer hydraulischen Sanierung (Vergrößerung eines zu kleinen Regenwasserkanals), die im Jahr 2014 im Steinweg begonnen hatte.

70.000 Euro wurden 2017 für die Erneuerung von defekten Schmutz- und Regenwasser-Grundstücksanschlüssen im gesamten Stadtgebiet eingestellt.

Für Planungsarbeiten für die Kanalerneuerung von Schmutz- und Regenwasserkanälen im Zusammenhang mit Straßensanierungsmaßnahmen in der Maschstraße in Gleidingen in 2018 wurden für das Haushaltsjahr 2017 insgesamt 70.000 Euro eingeplant.

#### Zu 8. Straßenerneuerungs/-baumaßnahmen

Die Stadt Laatzten hält als Einrichtung der Daseinsvorsorge auch Straßen, Wege und Plätze vor, die sie regelmäßig zu unterhalten und zu sanieren hat. Zur Instandsetzung und Unterhaltung gehören alle Maßnahmen, die notwendig sind, um eine Straße in einem ihrer Bestimmung entsprechenden gebrauchsfähigen Zustand zu erhalten. Das sind u. a. das Ausbessern von Schlaglöchern, Aus- und Wiedereinbau von Deckschichten, Spurrinnenbeseitigung oder das bloße Wechseln der Oberflächenbefestigung. Diese Arbeiten sind nicht beitragsfähig.

Die beitragsfähige Sanierung einer Straße kommt dann zum Tragen, wenn eine Straße nicht mehr unterhalten werden kann und nur noch eine Neu- oder Umgestaltung der Straße in Frage kommt, die einem auf Jahre oder Jahrzehnte berechneten Verkehrsbedürfnis genügen soll. Die Entscheidung, welche Straßen mittelfristig saniert werden, erfolgt im Vorfeld über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Planungskosten sowie die Veranschlagung der Investitionen in der Finanzplanung.

Für die Sanierung der Braunschweiger Straße und vorbereitende Planungsarbeiten zur Sanierung der Maschstraße sind in 2017 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 535.000,00 Euro vorgesehen.

Für den Anschluss von Grundstücken an die öffentliche Kanalisation sowie kleinere Erweiterungen sind im Haushalt 2017 insgesamt 115.000 Euro veranschlagt.

Weitere 20.000 Euro stehen in 2017 für die Erstellung eines neuen, auf mindestens zehn Jahre ausgelegten Sanierungskonzeptes im Haushaltsplan.

#### Zu 9. KITA Kiefernweg - Planungskosten

Aufgrund der Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung müssen angesichts der stark gestiegenen Kinderzahlen im Stadtgebiet kurzfristig weitere Betreuungsplätze geschaffen werden. Handlungsbedarf besteht schwerpunktmäßig in Laatzten-Mitte. Im Haushaltsplan wurden 100.000 Euro für die Planung in 2017 bereitgestellt. Mit einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 460.000 Euro in 2017 ist zudem sichergestellt, dass Aufträge, die erst in 2018 ausgeführt werden, bereits in 2017 beauftragt werden dürfen.

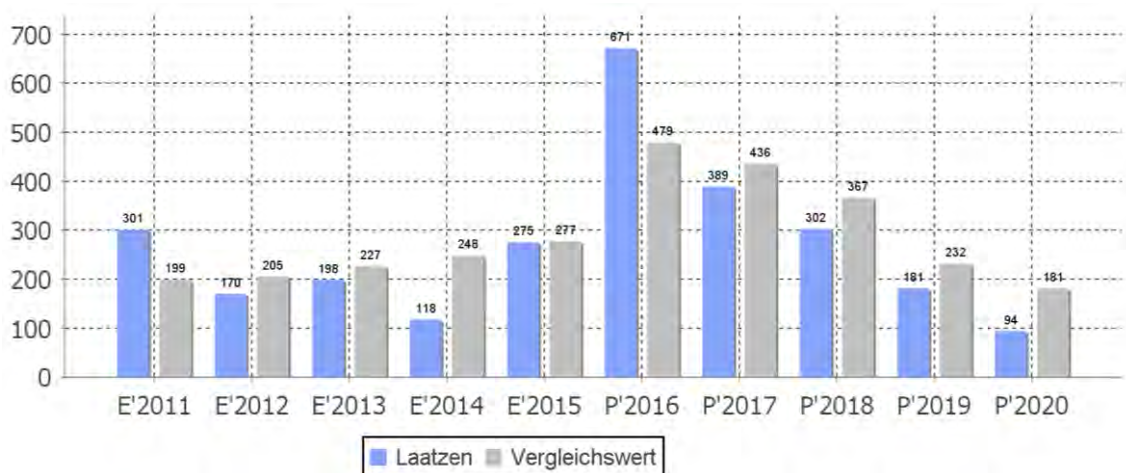
#### Zu 10. KITA DRK – Barmklagesweg – Planung und Umbau

Um auch in Ingeln-Oesselse den notwendigen Bedarf an Krippenplätzen abdecken zu können, hat die Stadt Laatzten die Möglichkeiten zur Schaffung einer Krippengruppe an der Kindertagesstätte Barmklagesweg geprüft. Darüber hinaus hat sich die Nachfrage nach Kindergartenplätzen derart erhöht, dass spätestens ab 2017/2018 die Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe erforderlich ist. Aus diesem Grund wurde beschlossen, das Dachgeschoss des Gebäudeteiles Gleidinger Str. 12 für zwei Kindergartengruppen auszubauen (siehe Drucksachen 2016/249 und 2016/249/1). Eine Kindergartengruppe wird dadurch zusätzlich geschaffen, die andere wird aus dem Gebäude Barmklagesweg ausgelagert, um nach Umbau Platz für eine Krippengruppe zu machen.

### Investitionsauszahlungen je Einwohner

Einwohnerbezogen stellen sich die Investitionsauszahlungen wie folgt dar:

in €



## 6.2 Verpflichtungsermächtigungen

Um Aufträge für einige der o.g. Investitionen bereits im Haushaltsjahr 2017 vergeben zu können, sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 6.397.500 Euro eingeplant.

Die Verpflichtungsermächtigungen verteilen sich wie folgt:

- Neubau Feuerwehrgebäude für OFW Gleidingen/Rethen 2.890.000 Euro
- Anschaffung Feuerwehrfahrzeuge 1.060.000 Euro
- Städtebauförderungsprogramm „Laatzten-Mitte wird top!“ 1.525.000 Euro
- Neubau der KITA Am Kiefernweg 460.000 Euro
- Anschaffung eines Kanalspülgerätes 462.500 Euro

## 6.3 Finanzierungstätigkeit

Die folgende Tabelle zeigt die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit im Betrachtungszeitraum der mittelfristigen Finanzplanung:

	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
Kreditaufnahmen für Investitionen	9.815.200	24.676.300	13.801.600	10.458.100	7.044.700	3.069.200
Kreditaufnahmen zur Umschuldung	1.824.827	430.500	0	0	0	0
<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit gesamt</b>	<b>11.640.027</b>	<b>25.106.800</b>	<b>13.801.600</b>	<b>10.458.100</b>	<b>7.044.700</b>	<b>3.069.200</b>
Tilgung von Investitionskrediten	3.235.262	3.319.300	4.101.600	4.877.400	5.143.700	5.241.100
Tilgung zur Umschuldung	1.824.827	430.500	0	0	0	0
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.060.089</b>	<b>3.749.800</b>	<b>4.101.600</b>	<b>4.877.400</b>	<b>5.143.700</b>	<b>5.241.100</b>

Bei der Finanzierungstätigkeit werden Umschuldungen, Kreditaufnahmen für Investitionen und die Tilgung von Krediten dargestellt.

Umschuldungen von Investitionskrediten sind für die Jahre 2017 bis 2020 nicht vorgesehen.

Im Haushaltsplan ist eine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 13.801.600 Euro veranschlagt. Dem stehen geplante Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von rund 15.939.900 Euro gegenüber. Die Kreditaufnahme deckt exakt den Saldo aus Investitionstätigkeit und somit den nicht selbständig finanzierbaren Zahlungsmittelbedarf ab.

Bei einer ordentlichen Tilgung in Höhe von 4.101.600 Euro wird sich der Schuldenstand für langfristige Kredite um 9.700.000 Euro erhöhen. Eine wesentlich geringere Nettoneuverschuldung ist für das Jahr 2018 mit 5.580.700 Euro eingeplant.

Erst ab dem Jahr 2020 wird nach derzeitigem Planungsstand mit einer Entschuldung gerechnet. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass weitere Baumaßnahmen aufgrund der fehlenden Veranschlagungsreife (z.B. am Erich Kästner Schulzentrum und am Rathaus) nicht in der Finanzplanung enthalten sind. Daher ist nicht anzunehmen, dass mittelfristig tatsächlich eine Reduzierung der Schulden erreicht werden kann.

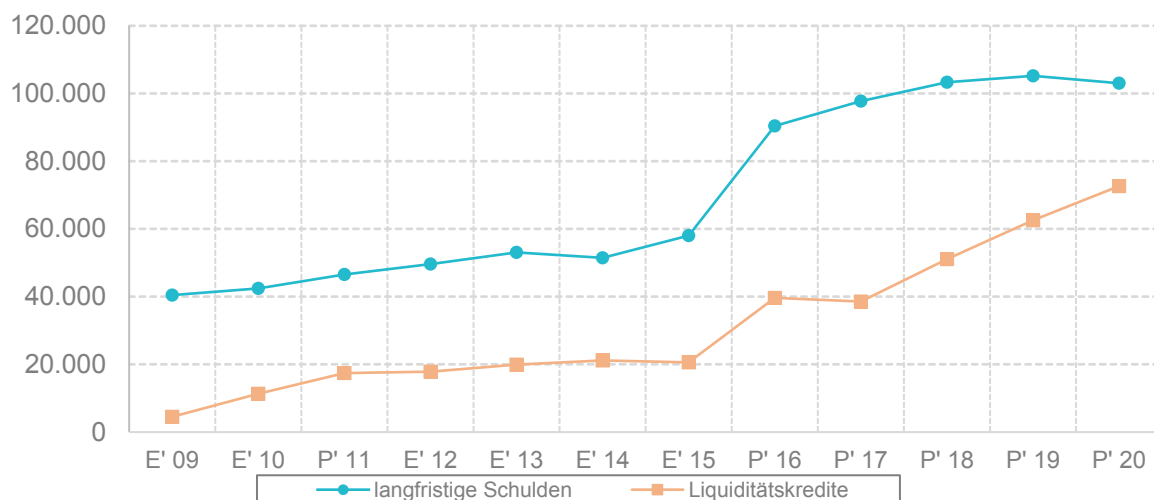
Die langfristigen Schulden werden zum Jahresende 2017 ca. 97,7 Mio. Euro betragen und sich bis 2020 auf ca. 103,0 Mio. Euro erhöhen. Im Vergleich zum Jahr 2009 haben sich die langfristigen Geldschulden somit mehr als verdoppelt.

Ein weiterer Anstieg zeichnet sich bei den Liquiditätskrediten ab. Liquiditätskredite werden benötigt, um Zahlungen für laufende, nicht investive Verwaltungstätigkeit leisten zu können. Zwar steigt die Verschuldung in diesem Bereich zurzeit langsamer als noch in den Vorjahren befürchtet, dennoch wird der Schuldenstand im Jahr 2020 die 72 Mio. Euro-Grenze überschreiten, woraus sich in Relation zu den laufenden Einzahlungen eine Liquiditätskreditquote von knapp 71 % ergeben wird.

Für das Jahr 2017 wird der satzungsgemäße Höchstbetrag für Liquiditätskredite auf 42,0 Mio. Euro festgesetzt.

In der langfristigen Betrachtung entwickelt sich der Schuldenstand wie folgt:

in €



Aus dem Saldo der Neuaufnahme und der Tilgung von Investitionskrediten (Nettoneuverschuldung) lässt sich in den einzelnen Jahren folgende Veränderung ableiten:

in €



## 7 Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden

Wie bereits unter Ziffer 1.3. dargestellt, haben die Ergebnisse von Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt Einfluss auf die kommunale Bilanz. Da eine Plan-Bilanz haushaltsrechtlich nicht vorgesehen ist, werden nachfolgend die wesentlichen Bilanzpositionen der zurückliegenden Haushaltsergebnisse dargestellt.

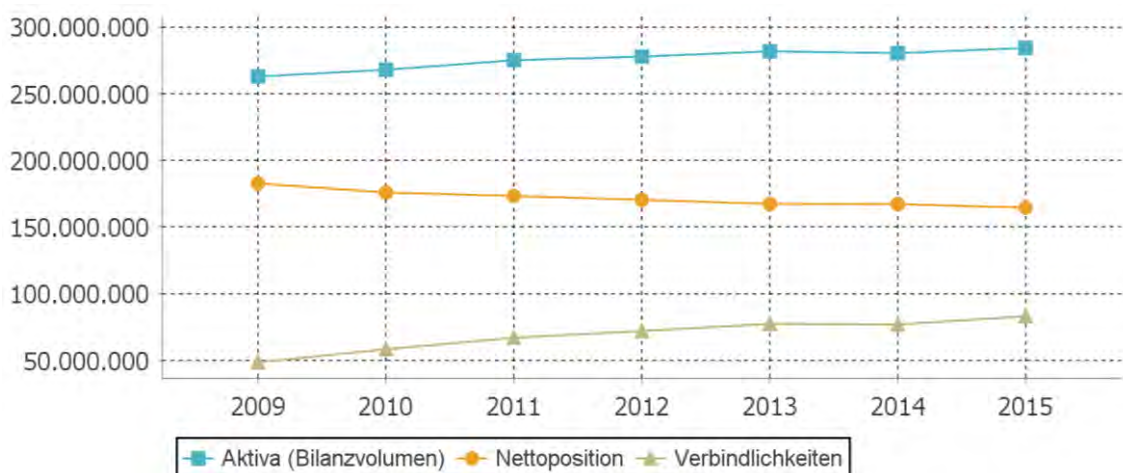
Die Tabelle zeigt das Bilanzvolumen (Aktiva), also das kommunale Vermögen, sowie dessen Finanzierung auf der Passivseite. Nettoposition, Schulden und Rückstellungen werden in ihrer Zusammensetzung dargestellt, weil die Entwicklung dieser Einzelpositionen für die Haushaltssteuerung von Bedeutung ist.

Bilanzpositionen / Euro	2012	2013	2014	2015
<b>1 - Bilanzvolumen / Aktiva</b>	<b>277.755.155</b>	<b>281.708.866</b>	<b>280.349.552</b>	<b>284.278.502</b>
<b>2 - Nettoposition</b>	<b>170.357.486</b>	<b>167.295.487</b>	<b>167.191.681</b>	<b>164.422.586</b>
2.1 - davon Basis-Reinvermögen	130.451.783	130.451.783	130.453.106	130.453.106
2.2 - davon Rücklagen	175.475	175.475	175.475	175.475
2.3 - davon Jahresergebnis	-21.074.853	-22.870.204	-21.251.031	-22.643.656
2.4 - davon Sonderposten	60.805.081	59.538.432	57.814.130	56.437.660
<b>3 - Schulden</b>	<b>71.970.237</b>	<b>77.382.125</b>	<b>76.867.227</b>	<b>83.098.760</b>
3.1 - davon sind Geldschulden	68.832.808	74.351.746	73.241.050	79.520.989
3.1.1 - wiederum davon sind Kredite für Investitionen	49.632.808	53.051.746	51.441.050	58.020.989
<b>4 - Rückstellungen</b>	<b>35.362.994</b>	<b>36.863.374</b>	<b>36.095.395</b>	<b>36.507.164</b>
4.1 - davon sind Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	27.221.739	28.650.728	29.181.934	30.444.584
4.2 - davon sind Rückstellungen für Altersteilzeit und sonstige Maßnahmen	3.201.489	2.166.143	1.709.686	1.090.343
4.3 - davon sind Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	3.938.259	5.136.944	4.353.003	4.007.466
<b>5 - Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>64.438</b>	<b>167.881</b>	<b>195.249</b>	<b>249.992</b>

### Bilanz - Entwicklung von Aktiva, Nettoposition und Schulden

Die Grafik zeigt die langfristige Entwicklung des kommunalen Vermögens (Aktiva) sowie dessen Finanzierung über die wesentlichen Größen Nettoposition ohne Sonderposten (Eigenkapital) und Schulden.

in €



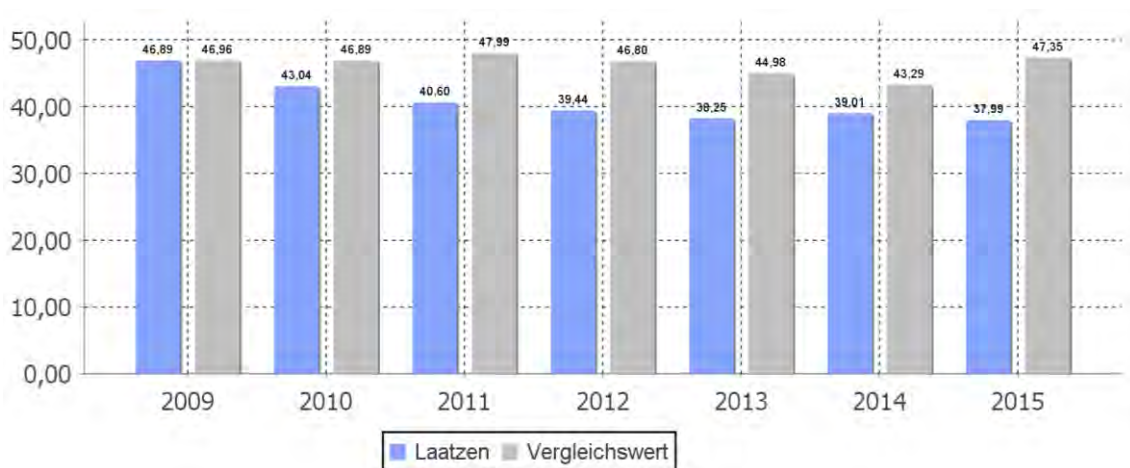


Zu erwähnen ist, dass die langfristigen Schulden direkt mit Investitionen verknüpft sind und somit einen bilanziellen Gegenwert haben. Es erhöht sich zwar einerseits der Schuldenstand, andererseits aber auch das städtische Vermögen, so dass es bilanziell neutral und nur bilanzverlängernd wirkt, nicht aber belastend. Eine Belastung ergibt sich jedoch im Ergebnishaushalt zum einen durch Zinsaufwendungen zum anderen in Folge des als Abschreibungsaufwand dargestellten Werteverzehrs der kreditfinanzierten Investitionen.

## Eigenkapitalquote

Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote an. Da die niedersächsische Bilanz explizit kein Eigenkapital ausweist, wird es hilfsweise aus der Nettoposition abzüglich der Sonderposten errechnet. Die Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals (Nettoposition ohne Sonderposten) am Bilanzvolumen. Im Abschnitt 8 - Weitere Kennzahlen - wird die Eigenkapitalquote 2 dargestellt, die die Sonderposten enthält.

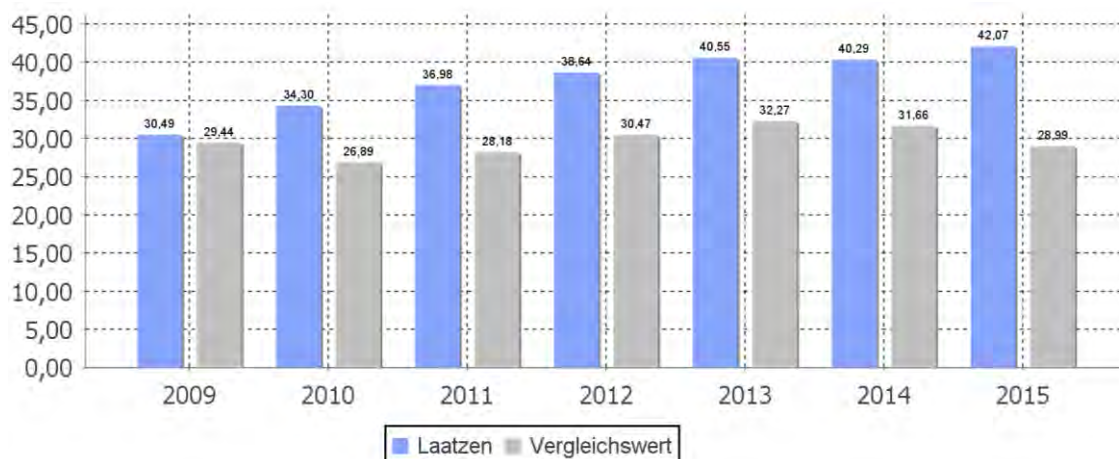
in %



## Verschuldungsgrad

Um die Verschuldung einordnen zu können, bietet sich der Blick auf die Kennzahl des Verschuldungsgrades an. Der Verschuldungsgrad zeigt, in welcher Höhe die Aktiva über Schulden und Rückstellungen finanziert wurden. Die Kennzahl ist damit das Gegenstück zur Eigenkapitalquote. Zu den Schulden zählen nicht nur die Geldschulden für Investitions- und Liquiditätskredite sondern auch offene Verbindlichkeiten z.B. für Leistungen, die im laufenden Jahr bereits erbracht wurden aber erst im Folgejahr bezahlt werden müssen.

in %



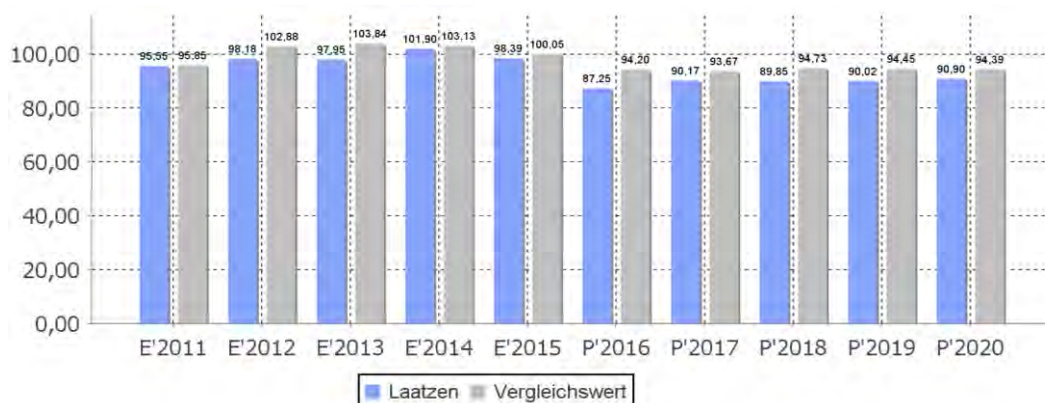
## 8 Weitere Kennzahlen

Zur Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Situation werden nachfolgend weitere Kennzahlen, unter anderem auch aus dem NKR-Kennzahlen-Set des Landes Niedersachsen, abgebildet:

### Aufwanddeckungsgrad 1

Der Aufwanddeckungsgrad 1 zeigt an, in welcher prozentualen Höhe die Gesamtaufwendungen (Summe der ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen) durch die Gesamterträge (Summe aus ordentlichen und außerordentlichen Erträgen) gedeckt werden. Langfristig ist ein Aufwanddeckungsgrad von 100% und höher anzustreben.

in %

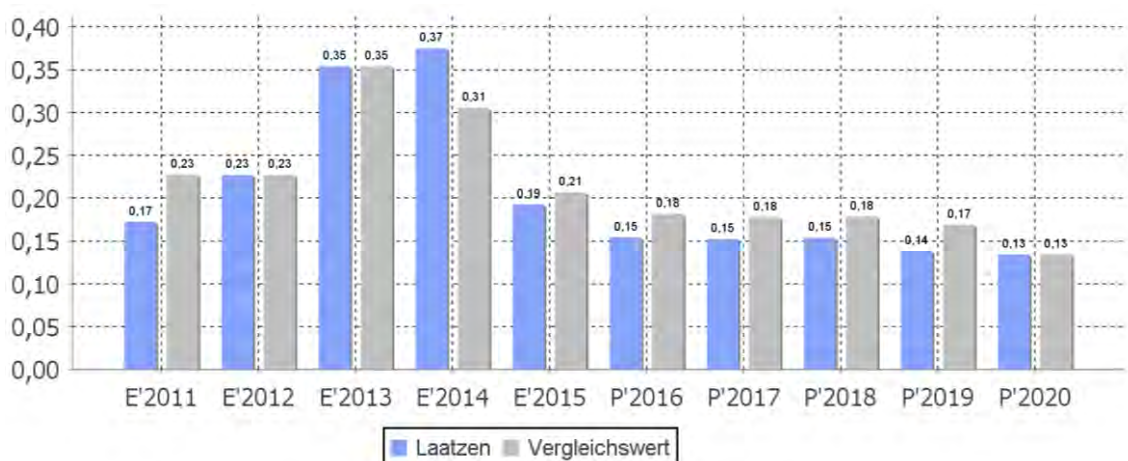


### Zuschussquote an verbundene Unternehmen

Die Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.



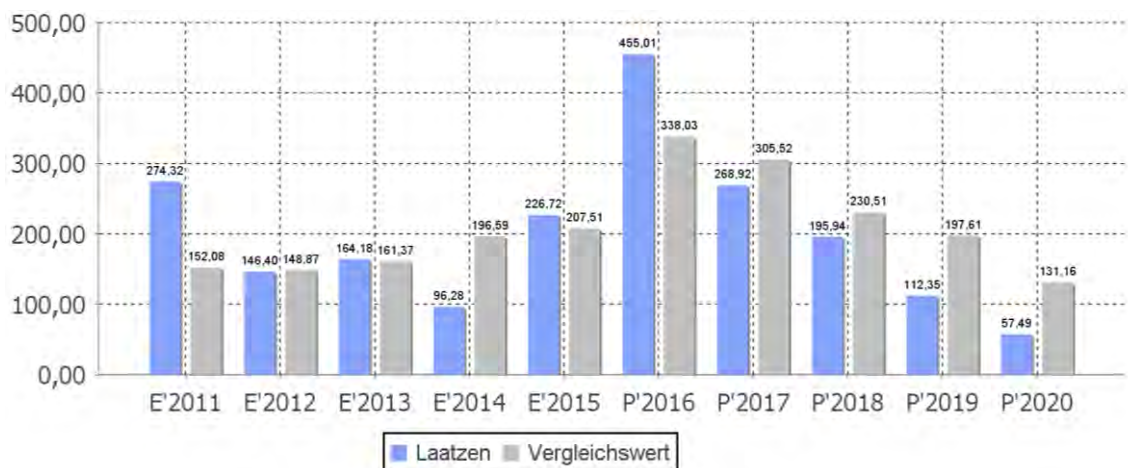
in %



### Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreiben verbraucht werden. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen.

in %

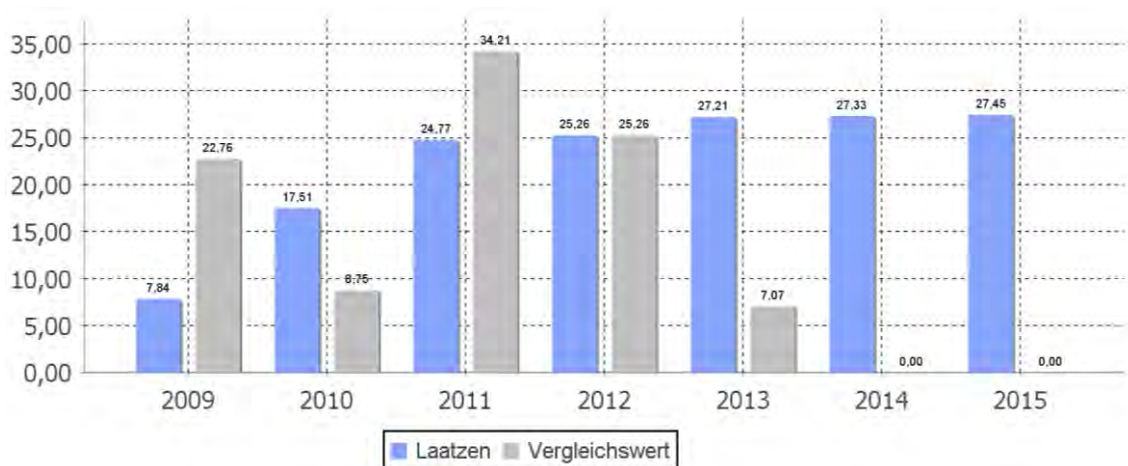


### Liquiditätskreditquote

Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis Liquiditätskredite und Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde.

Da mit den Liquiditätskrediten eine Bilanzgröße in die Berechnung einfließt, kann die Kennzahl nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden.

in %

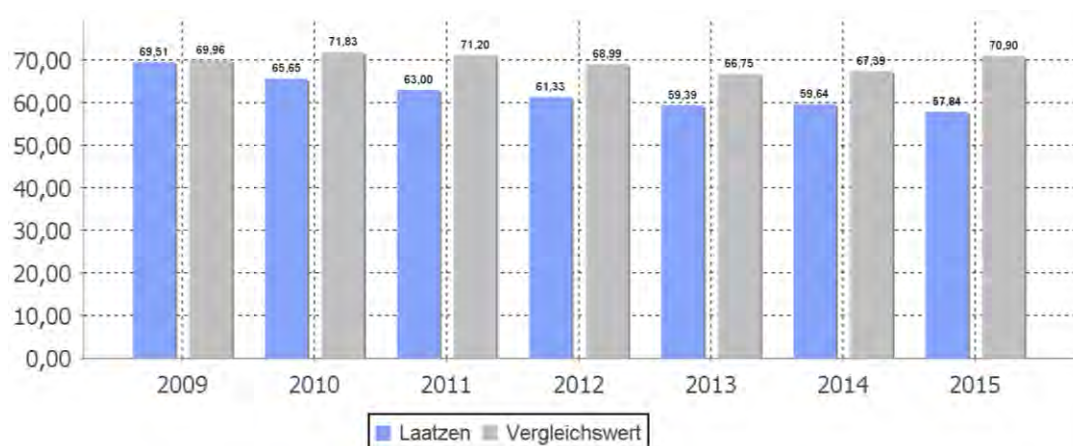


## Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 besagt, in welcher Höhe die Kommune ihr Vermögen selbst finanziert hat. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote 1, die bereits oben im Bericht dargestellt wurde, fließt in die Eigenkapitalquote 2 die gesamte Nettoposition, also auch die Sonderposten, in die Berechnung ein. Die Kennzahl errechnet sich als prozentualer Anteil der Nettoposition von der gesamten Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote 2 entspricht der Eigenkapitalquote II in der freien Wirtschaft. Sie lässt aufgrund des feststehenden Wertes des Basisreinvermögens keine Beurteilung der Bonität zu. Die Sonderposten werden in voller Höhe eingestellt, da im Unterschied zur Privatwirtschaft keine steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen sind.

Da Bilanzgrößen in die Berechnung einfließen, kann die Kennzahl nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden.

in %



## 9 Sonstige allgemeine Entwicklungen

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung sowie der sonstigen Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeitsmarkt ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)
- örtliche Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

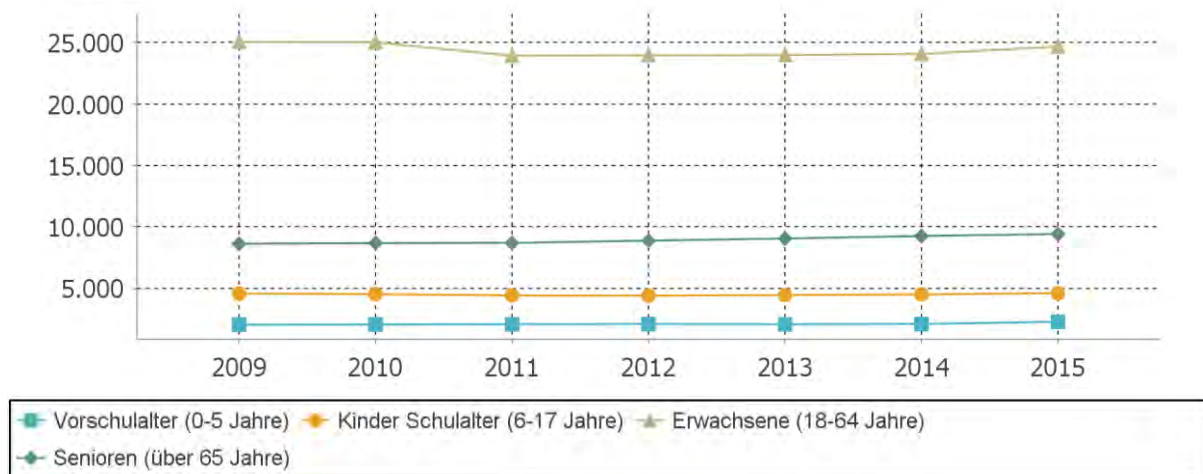
### 9.1 Bevölkerung

Im Folgenden wird die Entwicklung der Einwohnerzahl insgesamt sowie bestimmter Altersgruppen abgebildet, deren Entwicklung besonderen Einfluss auf die kommunale Infrastruktur in den Bereichen Kindertagesstätten und Schulen haben. Ab dem Jahr 2011 werden die auf Zensus-Basis ermittelten Bevölkerungszahlen ausgewiesen:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohner	40.273	40.254	39.090	39.328	39.526	39.922	40.939
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	2.024	2.039	2.057	2.083	2.052	2.090	2.257
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	1.035	1.000	995	1.030	1.005	1.006	1.103
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	989	1.039	1.062	1.053	1.047	1.084	1.154
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	4.560	4.520	4.408	4.398	4.437	4.500	4.586
Senioren (über 65 Jahre)	8.620	8.674	8.690	8.874	9.046	9.252	9.413

## Die langfristige Entwicklung einzelner Altersgruppen

in Personen

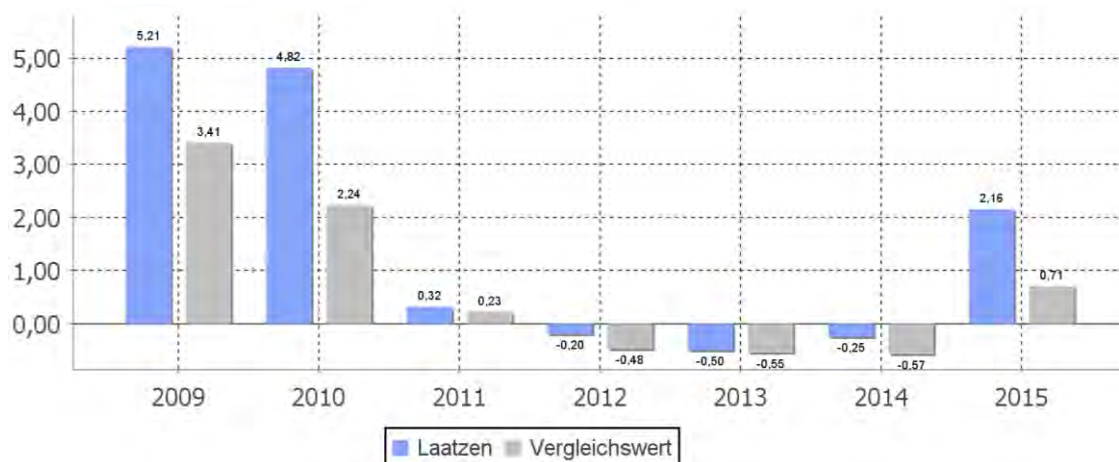


## Prozentuale Veränderung der Bevölkerung im 10-Jahresvergleich

Die nachfolgende Grafik zeigt die prozentuale Veränderung der Bevölkerungszahl in der langfristigen Betrachtung. Verglichen wird die Bevölkerungszahl des Jahres mit der jeweiligen Bevölkerungszahl vor genau 10 Jahren. Aufgrund der Neuberechnung der Einwohnerzahlen im Jahre 2011 (Zensus) kommt es ab dem Jahr 2011 beim Vergleich zum zehnjährigen Vorjahreswert rechnerisch bei fast allen Kommunen zu einem Bevölkerungsrückgang. Dennoch hat die Stadt Laatzen trotz Einschnitten durch die Zensusbereinigung am Ende des Jahres 2015 mehr Einwohner vorzuweisen als noch im Jahr 2005. Um die Veränderung vor Ort besser einordnen zu können, bietet sich der interkommunale Vergleich an.

Deutlich zu erkennen ist, dass die Bevölkerungszahl in der Stadt Laatzen stärker steigt als bei den im Vergleichsring angeschlossenen übrigen Städten und Gemeinden der Region Hannover.

in %





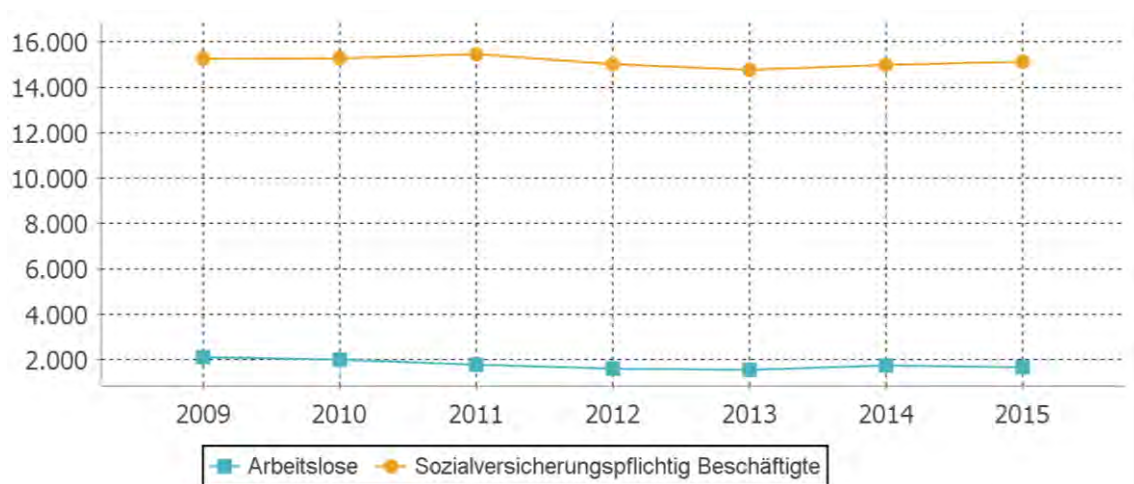
## 9.2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Nachfolgend wird tabellarisch die Entwicklung der wichtigsten Indikatoren wie die Zahl der Arbeitslosen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor Ort angezeigt. Die Daten entstammen aus den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Arbeitslose zum 30.6.	2.113	2.006	1.778	1.609	1.553	1.746	1.667
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	203	195	123	115	113	113	102
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	326	343	344	307	316	357	360
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	15.258	15.275	15.463	15.018	14.771	14.988	15.128

### Arbeitslose und Beschäftigtenzahl in der langfristigen Entwicklung

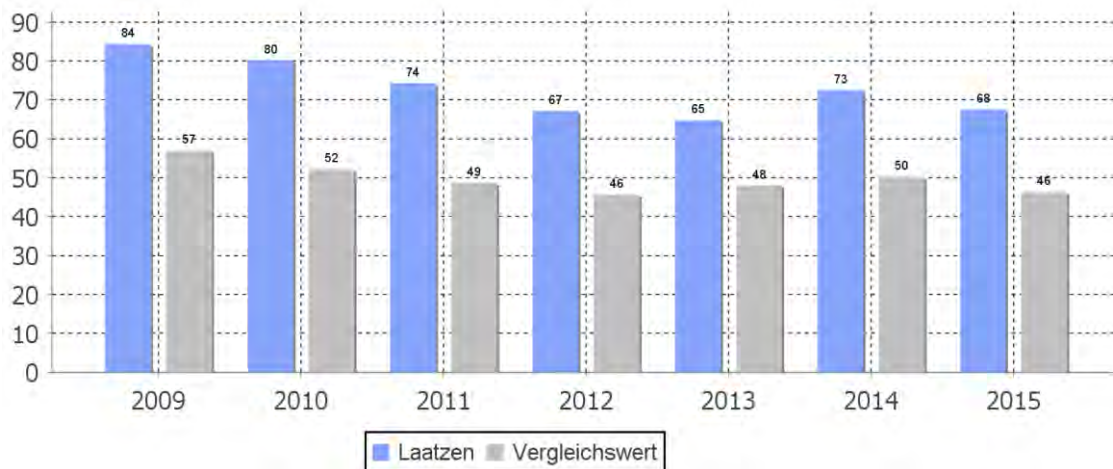
in Personen



### Arbeitslose je tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Um die Arbeitslosenzahlen besser interpretieren zu können, wird nachfolgend die Arbeitslosigkeit ins Verhältnis zur Bevölkerungsgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 - 65 Jahre) gestellt, da sich auch diese Gruppe im Zeitverlauf stetig verändert. Die Daten entstammen den statistischen Angaben der Bundesagentur für Arbeit.

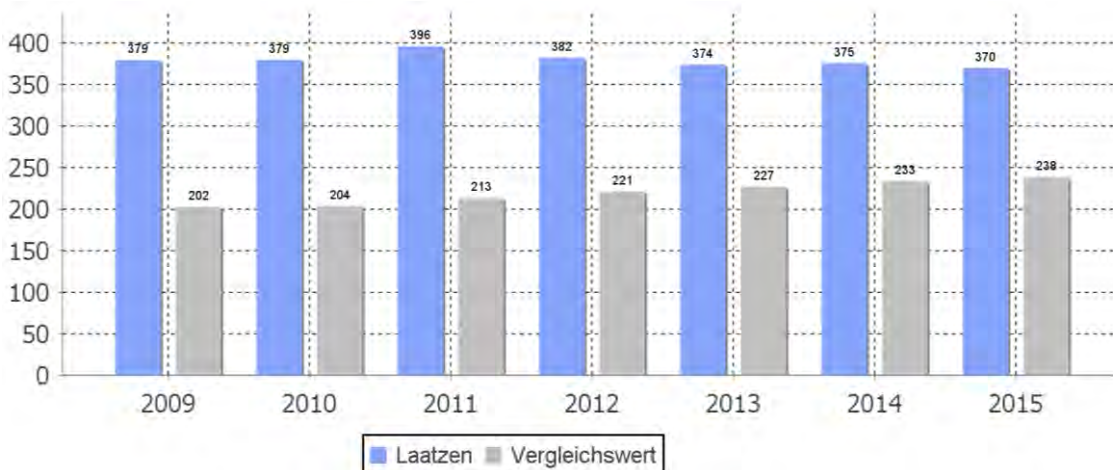
in %



### Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tausend Einwohner

Jede Kommune hat ein grundsätzliches Interesse daran, dass sich der örtliche Arbeitsmarkt und die vor Ort ansässigen Betriebe positiv entwickeln. Ein Indikator hierfür ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Die Entwicklung im Zeitverlauf ist hier von besonderer Bedeutung. Insgesamt wird hierdurch die Bedeutung der Kommune als Arbeitsort zum Ausdruck gebracht. Der interkommunale Vergleich ermöglicht es, die örtliche Situation besser zu bewerten.

in %



## 10 Ausblick

Der geplante Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2017 ist - wie bereits in sämtlichen Haushaltsplänen der Vorjahre - nicht ausgeglichen. Er weist einen Fehlbetrag in Höhe von rund 10,9 Mio. Euro auf. Das Defizit fällt somit um rund 2,8 Mio. Euro höher aus als im Eck-

wert beschlossen. Auch die Finanzplanungsjahre bis 2020 können nicht ausgeglichen werden.

Die Ursachen der seit 2009 fast immer (einzige Ausnahme: 2014) unausgeglichenen Haushalte sind vielfältig. Insbesondere beeinflussen wirtschaftsstrukturelle Ursachen die Haushaltslage. Die Wirtschaftsstruktur Laatzens ist sowohl in Hinblick auf die Betriebsgröße als auch auf die Branchenzugehörigkeit breit aufgestellt. Dies ist einerseits positiv zu werten, da auf diese Weise eine steuerliche Unabhängigkeit der Stadt Laatzen von einzelnen Unternehmen und Branchen erreicht wird. Andererseits ist durch das Fehlen eines ortsansässigen Großunternehmens ein zahlungskräftiges „Zugpferd“ nicht vorhanden. Die Gewerbesteuererträge fallen dementsprechend in den vergangenen Jahren zwar recht konstant aus, liegen aber mit 320 bis 350 Euro pro Einwohner deutlich unterhalb einiger Städte der Region Hannover, die teilweise über 1.000 Euro pro Einwohner erreichen.

Zudem führen bevölkerungs- und sozialstrukturelle Ursachen zu einem Haushaltsdefizit. Die Stadt Laatzen weist aufgrund großstädtischer Strukturen und der nach der Landeshauptstadt Hannover höchsten Verdichtungsquote (Einwohner je km<sup>2</sup>) gegenüber den anderen regionsangehörigen Kommunen zahlreiche bevölkerungs- und sozialstrukturelle Besonderheiten auf, die entsprechend intensive und umfangreiche Präventionsbemühungen mit den damit verbundenen Kosten erforderlich machen.

Durch umfangreiche Maßnahmen und langjährig entwickelte pädagogische Konzepte wie z.B. das „Laatzener Profil für Bildung und Betreuung“ oder das Sanierungsprogramm „Laatzen-Mitte wird top!“ wird versucht, auf die Sozialstruktur Laatzens positiv einzuwirken, um Kosten langfristig zu minimieren. Dies führt jedoch kurzfristig zu einem überdurchschnittlichen Kostenanstieg der „freiwilligen Leistungen“. Ohne diese Präventionsmaßnahmen könnten sich aber im Bereich der Sozialaufwendungen langfristig betrachtet gravierende Kostenexplosionen ergeben. Gerade im Hinblick auf die anhaltende Flüchtlingssituation ist insbesondere für das Haushaltsjahr 2017 zu erwarten, dass vorhandene soziale Strukturen benötigt und ausgebaut werden müssen.

Daneben macht der Anstieg der Bevölkerungszahlen durch den Zuzug von Auswärtigen deutlich, dass die Stadt Laatzen als lebenswerte Stadt empfunden wird. Bestätigt wird dieser Eindruck durch die Befragung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines Panels, bei der die Mehrheit der Teilnehmer „ihre Stadt“ überwiegend positiv bewertet hat. Das Bevölkerungswachstum stellt die Stadt jedoch vor immer neue Herausforderungen: Kindertagesstätten und Schulen müssen in den nächsten Jahren errichtet oder erweitert werden, Baugebiete für neue Wohnprojekte müssen erschlossen werden. Gleichzeitig gilt es aber auch, die bestehende kommunale Infrastruktur zu erhalten und dem Wertverlust durch kostenintensive bauliche Unterhaltungsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Auch wenn die Haushaltskonsolidierung weitergeführt wird, neue Ideen erarbeitet und Standards hinterfragt werden, kann angesichts der bevorstehenden Aufgaben, die auf die Stadt langfristig zukommen, mit einem Haushaltsausgleich in naher Zukunft nicht gerechnet werden.

## 11 Anhang

### Angaben zu den Vergleichswerten

Folgende Werte wurden für die Vergleichsgruppen ausgewählt:

Vergleichsgruppen: NI VK 21 Städte und Gemeinden der Region Hannover

Datenbankstand: Montag, 13. März 2017

Die Zahl der wertbeitragenden Kommunen schwankt von Jahr zu Jahr und ist zudem abhängig vom Zeitpunkt der Berichtserstellung. In welcher Zahl zu den einzelnen Kennzahlen Vergleichswerte eingeflossen sind, entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Steuerquote (NKR-Kennzahl NI)	9	16	15	14	13	11
Hebesatz Grundsteuer A	15	9	6	4	2	1
Hebesatz Grundsteuer B	15	9	6	4	3	1
Hebesatz Gewerbesteuer	15	9	6	4	3	1
Grundsteuer B je Einwohner	9	16	15	14	13	11
Gewerbesteuer je Einwohner	9	16	15	14	13	11
Aufkommen aus Anteil Einkommenssteuer je Einwohner	9	16	15	14	13	11
Aufkommen aus Anteil Umsatzsteuer je Einwohner	9	16	15	14	13	11
Schlüsselzuweisungen je Einwohner	7	14	13	12	11	9
Personalintensität (NI), Personalaufwandsquote (SN, BW)	9	16	15	14	13	11
Sach- und Dienstleistungsintensität (NI), -quote (SN, BW)	9	16	15	14	13	11
Transferaufwandquote (NI,BW)	9	16	15	14	13	11
Anteil Umlage an Gemeinden, GV (KU, LVU) an Erträgen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen in %	9	16	15	14	13	11
soziale Transferaufwend. je Einwohner	9	16	15	14	12	10
Abschreibungsintensität (NKR-Kennz. NI)	9	16	15	14	13	11
Zinslastquote (NI), Zinsaufwandsquote (SN)	9	16	15	14	13	11
ord. Ergebnis (ohne i.V. und außerord. Größen) je Einwohn. (Gesamthaushalt)	9	16	15	14	13	11
Investitionsausgaben je Einwohner	9	16	15	14	13	11
Eigenkapitalquote 1 (NKF-Set NRW)	4	7	4	0	0	0
Verschuldungsgrad (NKR-Kennz. NI)	4	7	4	0	0	0
Aufwanddeckungsgrad 1 (NI)	9	16	15	14	13	11
Zuschussquote an verb. Untern., Beteiligungen u. Sondervermögen (NKR-Kennz. NI)	4	8	8	8	8	7
Reinvestitionsquote (NKR-Kennz. NI)	9	16	15	14	13	11
Liquiditätskreditquote (NKR-Kennz. NI)	3	0	0	0	0	0
Eigenkapitalquote 2 (inkl. aller Sonderposten)	4	7	4	0	0	0
Veränderung Gesamtbevölkerung in 10 Jahren in %	16	16	16	16	0	0
Arbeitslose je Tsd. Einwohner im erwerbsfähigen Alter	16	16	16	0	0	0
im Ort arbeitende Sozialvers.pfl. Beschäftigte je Tsd. Einwohner	16	16	16	16	0	0



**Bürgermeister Jürgen Köhne**  
Allgemeine Vertreterin Melanie Reimer

**Geschäftsbereich Bürgermeister**

Wirtschaftsförderung

Arbeitschutz

**01 Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit**

Leitung: M. Brinkmann  
Stv. Ltg.: E. Mourmouri

**05 Flüchtlingshilfe**

N. Sievers  
T. Krause

**14 Rechnungsprüfung**

Leitung: J. Sporleder  
Stv. Ltg.: M. Dude

**19 Gleichstellung**

Leitung: N. Hendrych  
Stv. Ltg.: D. Giove

**30 Recht**

M. Reimer  
T. Sievers-Rodenwaldt

**Stadtrat Stefan Zeilinger**

**Fachbereich 5 Jugend, Familie und Soziales**

Leitung: T. Schrader  
Stv. Ltg.: O. Bartling

**50 Soziale Sicherung**

Leitung: S. Walke  
Stv. Ltg.: T. Müller-Kampmann

**51 Kinder- und Jugendhilfe**

Leitung: O. Bartling  
Stv. Ltg.: A.-H. Hencke-Willeke

**52 Kinder- und Jugendbüro**

Leitung: K. Gleixner  
Stv. Ltg.: E. Schwab

**53 Kindertagesstätten**

Leitung: V. Barein  
Stv. Ltg.: N.N.

**54 Familien- und Senioren-  
einrichtungen**

Leitung: H. Scheunert  
Stv. Ltg.: L. Stadler

**10 Organisation, IT, E-Government**

Leitung: B. Fehners  
Stv. Ltg.: J. Roleff

**11 Personal**

Leitung: S. Becker  
Stv. Ltg.: C. Eckardt

**20 Zentrale Steuerung und Finanzen**

Leitung: H. Reicke  
Stv. Ltg.: M. Müller

**21 Stadtkasse**

Leitung: W. Sehr  
Stv. Ltg.: O. Spiewak

**22 Steuern und Abgaben**

Leitung: K. Sobs  
Stv. Ltg.: N. Holze

**40 Bildung und Sport**

Leitung: H. Thiel  
Stv. Ltg.: C. Ramsay

**Stadtrat Axel Grüning**

**Fachbereich 6 Bauen**

Leitung: Jürgen Pagels  
Stv. Ltg.: N.N.

**65 Hochbau und Liegenschaften**

Leitung: A. Herzing  
Stv. Ltg.: M. Türr

**66 Tiefbau**

Leitung: R. Wenig  
Stv. Ltg.: C. Piel

**67 Grünflächen**

Leitung: S. Achtermann  
Stv. Ltg.: H. Steinmann

**79 Betriebshof**

Leitung: D. Herbst  
Stv. Ltg.: J. Mundt

**32 Sicherheit und Ordnung**

Leitung: S. Pohl  
Stv. Ltg.: S. Rogge

**61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung**

Leitung: J. Schmidt  
Stv. Ltg.: B. Gruben

**63 Bauordnung**

Leitung: U. Fleischmann  
Stv. Ltg.: S. Engelhard



# Haushalts- und Budgetvermerke

## 1.

Der Haushaltsplan ist entsprechend der Verwaltungsorganisation gemäß § 4 Abs. 1 GemHKVO/KomHKVO in 23 Teilhaushalte gegliedert. Jeder Teilhaushalt, die zugeordneten Einrichtungen und weitere funktional begrenzte Aufgabenbereiche, werden hiermit gemäß § 4 Abs. 3 GemHKVO/KomHKVO zu einer Bewirtschaftungseinheit, dem **Budget** erklärt. Innerhalb der Budgets wurden Deckungskreise für

- a) Personal inklusive Aufwendungen für Personalgestellung,
- b) Versicherungen allgemein (Sachversicherungen),
- c) Sonstige Versicherungen (personen- u. aufgabenbezogene Versicherungen),
- d) Wohnungen,
- e) Einmalige bauliche Unterhaltung,
- f) Reinigung,
- g) Interne Leistungsverrechnung Betriebshof (zahlungsunwirksam),
- h) Sonstige Interne Leistungsverrechnung (zahlungsunwirksam),
- i) Umsatzsteuer,
- j) die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- k) Investitionen,
- l) Sonderposten,
- m) Kredittilgung,
- n) Kreditzinsen,
- o) Kreditaufnahmen,
- p) Umschuldungen,
- q) Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- r) die übrigen zahlungsunwirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (z.B. Bildung und ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen),
- s) die zahlungswirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- t) die zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- u) Schwimmunterricht im aquaLaatzium,
- v) Bewirtschaftungskosten

gebildet.

Für die o. g. Deckungskreise gelten die Vorschriften der GemHKVO/KomHKVO über die Zweckbindung (§ 18), Deckungsfähigkeit (§ 19) und Übertragbarkeit (§ 20).

Es gelten für die o. g. Deckungskreise folgende Regelungen:

- Ansätze für Aufwendungen einschließlich der Haushaltsreste innerhalb eines Deckungskreises sind gegenseitig deckungsfähig. Diese Regelung gilt für Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt und für Verpflichtungsermächtigungen entsprechend. Mehraufwendungen bzw. –auszahlungen dieser Art gelten nicht als über- bzw. außerplanmäßig.
- Erträge sind für bestimmte Aufwendungen zweckgebunden, soweit eine rechtliche Verpflichtung (aus Gesetz, Verordnung oder Vertrag) besteht. Erträge aus Verkäufen (Essensentgelte) innerhalb eines Deckungskreises des Teilhaushaltes 53 sind für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen des gleichen Deckungskreises zweckgebunden. Sofern keine der vorgenannten Zweckbindungen vorliegt, sind die Erträge innerhalb eines Deckungskreises auf die Verwendung für Aufwendungen des gleichen Deckungskreises nach § 18 Abs. 1 S. 2 GemHKVO/KomHKVO zweckgebunden. Dementspre-

chend dürfen Mehrerträge innerhalb des Deckungskreises für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden oder (im Falle des Inkrafttretens der KomHKVO) rechtsverbindlich zugesagt worden sind. Die Regelung zur Zweckbindung gilt für Ein- und Auszahlungen entsprechend. Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen gelten nicht als über- oder außerplanmäßig.

- Ermächtigungen für Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen innerhalb eines Deckungskreises sind zeitlich übertragbar.

## 2.

Des Weiteren werden über alle Budgets die jeweiligen Deckungskreise

- a) Personal inklusive Aufwendungen für Personalgestellung,
- b) Versicherungen allgemein (Sachversicherungen),
- c) Sonstige Versicherungen (personen- u. aufgabenbezogene Versicherungen),
- d) Wohnungen,
- e) Einmalige bauliche Unterhaltung,
- f) Reinigung,
- g) Interne Leistungsverrechnung Betriebshof (zahlungsunwirksam),
- h) Sonstige Interne Leistungsverrechnung (zahlungsunwirksam),
- i) Umsatzsteuer,
- q) Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- r) die übrigen zahlungsunwirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (z.B. Bildung und ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen),
- t) die zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- u) Schwimmunterricht im aquaLaatzium,
- v) Bewirtschaftungskosten

für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

## 3.

Die Ansätze für Versicherungen (1.b und 1.c), Wohnungen (1.d), einmalige bauliche Unterhaltung (1.e), Reinigung (1.f) sowie für die übrigen zahlungswirksamen Aufwendungen (1.j) in einem Budget werden zugunsten von unerheblichen Auszahlungen (max. 10.000 € = festgesetzte Wertgrenze für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben) für Investitionstätigkeit (1.k) innerhalb dieses Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt.

Bei Ertragsansätzen in einem Budget wird bestimmt, dass zahlungswirksame Mehrerträge (1.j) aus laufender Verwaltungstätigkeit für unerhebliche Auszahlungen innerhalb des Budgets für Investitionstätigkeit (1.k) verwendet werden dürfen.

## 4.

Die Deckungskreise für die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j), die Investitionen (1.k), und für die zahlungswirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.s) innerhalb des Teilhaushaltes 32, des Teilhaushaltes 40, des Teilhaushaltes 52, des Teilhaushaltes 53, des Teilhaushaltes 54, des Teilhaushaltes 66 sowie des Teilhaushaltes 67 sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

## 5.

Die Ansätze für die übrigen zahlungswirksamen Aufwendungen (1.j) in einem Budget werden zugunsten des Deckungskreises der einmaligen baulichen Unterhaltung (1.e) sowie zugunsten des Deckungskreises Wohnungen (1.d) innerhalb dieses Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt.

**6.**

Die Ansätze des Produktes 507500 Vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen werden für die Deckungskreise Versicherungen allgemein (1.b), Sonstige Versicherungen (1.c), einmalige bauliche Unterhaltung (1.e), Reinigung (1.f), die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) sowie Bewirtschaftungskosten (1.v) als gegenseitig deckungsfähig erklärt.

**7.**

Innerhalb des Budgets der Albert-Einstein-Schule sowie des Erich Kästner Gymnasiums wird jeweils der Deckungskreis Bewirtschaftungskosten (1.v) mit dem Deckungskreis der übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) bis zu einer jährlichen Höhe von 2.700 € für einseitig gebend deckungsfähig erklärt.

Innerhalb der Budgets der übrigen Schulen sowie der Kindertagesstätten und Jugendräume/-treffs wird der Deckungskreis Bewirtschaftungskosten (1.v) mit dem Deckungskreis der übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) bis zu einer jährlichen Höhe von jeweils 800 € für einseitig gebend deckungsfähig erklärt.

**Gesamtergebnishaushalt**

Stadt Laatzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
	<b>Ordentliche Erträge</b>						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	43.436.422	42.613.900	45.795.400	46.363.400	47.520.400	48.970.400
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (außer für Investitionstätigkeit)	18.056.720	19.334.600	21.097.200	21.034.100	21.823.400	22.767.900
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	2.358.868	2.804.000	2.869.300	2.348.400	2.356.900	2.313.700
04	Sonstige Transfererträge	934.137	899.300	943.400	954.900	954.900	954.900
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte (außer Beiträge u. Entgelte f. Inv.-tätigkeit)	7.558.415	8.002.200	11.935.800	12.767.100	13.199.700	13.720.000
06	Privatrechtliche Entgelte	2.102.056	2.257.900	2.421.000	2.567.100	2.671.400	2.664.600
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.373.115	11.533.700	10.805.800	11.227.500	11.056.800	11.051.800
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	437.943	426.500	404.700	397.600	394.600	397.600
09	Aktivierete Eigenleistungen	183.320	60.600	127.000	62.000	62.000	62.000
10	Bestandsveränderungen						
11	Sonstige ordentliche Erträge	4.741.649	3.256.300	3.364.000	3.207.900	3.175.900	3.079.600
<b>12</b>	<b>= Summe ordentliche Erträge</b>	<b>83.182.643</b>	<b>91.189.000</b>	<b>99.763.600</b>	<b>100.930.000</b>	<b>103.216.000</b>	<b>105.982.500</b>
	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>						
13	Aufwendungen für aktives Personal	30.498.300	34.004.100	37.739.400	39.786.600	40.916.400	41.676.500
14	Aufwendungen für Versorgung						
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.449.681	24.054.600	24.510.400	23.089.400	23.335.400	23.683.200
16	Abschreibungen	5.964.008	7.091.500	6.927.300	7.315.700	7.607.000	7.689.200
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.380.761	2.517.000	2.613.400	2.763.300	2.877.500	2.919.900
18	Transferaufwendungen	29.320.846	32.081.300	33.964.100	34.529.000	35.063.400	35.621.100
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.238.791	4.767.300	4.886.200	4.847.900	4.864.400	5.005.400
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO						
<b>21</b>	<b>= Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>83.852.386</b>	<b>104.515.800</b>	<b>110.640.800</b>	<b>112.331.900</b>	<b>114.664.100</b>	<b>116.595.300</b>
<b>22</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO)</b>	<b>-669.743</b>	<b>-13.326.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>-11.401.900</b>	<b>-11.448.100</b>	<b>-10.612.800</b>
23	Außerordentliche Erträge	1.784.357					
24	Außerordentliche Aufwendungen	2.507.239					
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
<b>26</b>	<b>= Summe aus Zeile 24 und 25</b>	<b>-2.507.239</b>					
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO)</b>	<b>-722.882</b>					
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.392.625</b>	<b>-13.326.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>-11.401.900</b>	<b>-11.448.100</b>	<b>-10.612.800</b>
29	Summe Jahr.Fehlbetr. aus Vorj. § 2 VI GemHKVO	-21.251.030	-28.061.731	-35.970.455	-46.847.655	-58.249.555	-69.697.655

**Gesamtfinanzhaushalt**

Stadt Laatzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	44.020.883	42.613.900	45.795.400	46.363.400	47.520.400	48.970.400
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (außer für Investitionstätigkeit)	18.121.307	19.334.600	21.097.200	21.034.100	21.823.400	22.767.900
03	Sonstige Transfereinzahlungen	1.033.542	899.300	943.400	954.900	954.900	954.900
04	Öffentlich-rechtliche Entgelte (außer Beiträge u.ä. Entgelte f. Inv.-tätigkeit)	7.176.293	8.002.200	11.935.800	12.767.100	13.199.700	13.720.000
05	Privatrechtliche Entgelte (außer für Investitionstätigkeit)	2.150.520	2.257.900	2.421.000	2.567.100	2.671.400	2.664.600
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen (außer für Investitionstätigkeit)	3.233.197	11.533.700	10.805.800	11.227.500	11.056.800	11.051.800
07	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	452.732	426.500	394.700	397.600	394.600	397.600
08	Einz. a. d. Veräußerung geringwert. VermGG						
09	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.148.693	2.176.300	2.340.500	2.259.800	2.259.800	2.259.800
<b>10</b>	<b>= Summe d. Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>78.337.168</b>	<b>87.244.400</b>	<b>95.733.800</b>	<b>97.571.500</b>	<b>99.881.000</b>	<b>102.787.000</b>
	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>						
11	Auszahlungen für aktives Personal	28.736.218	32.642.500	35.895.600	38.115.400	39.289.000	40.033.100
12	Auszahlungen für Versorgung						
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.437.256	24.054.600	24.510.400	23.089.400	23.335.400	23.683.200
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	2.371.858	2.487.000	2.583.400	2.733.300	2.847.500	2.889.900
15	Transferauszahlungen (außer für Investitionstätigkeit)	29.358.916	32.081.300	33.964.100	34.529.000	35.063.400	35.621.100
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	5.041.434	5.161.100	5.247.600	5.216.500	5.233.000	5.374.000
<b>17</b>	<b>= Summe d. Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>74.945.683</b>	<b>96.426.500</b>	<b>102.201.100</b>	<b>103.683.600</b>	<b>105.768.300</b>	<b>107.601.300</b>
<b>18</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (10 abzgl. 17)</b>	<b>3.391.486</b>	<b>-9.182.100</b>	<b>-6.467.300</b>	<b>-6.112.100</b>	<b>-5.887.300</b>	<b>-4.814.300</b>
	<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.298.750	1.659.000	997.700	1.611.400	179.000	144.400
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	294.032	405.500	382.600	129.400	129.400	600.400
21	Veräußerung von Sachvermögen	1.054.410	48.500	740.200	158.000	52.000	14.000
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23	Sonstige Investitionstätigkeit	17.838	17.800	17.800	17.800	17.800	17.800
<b>24</b>	<b>= Summe d. Einz. für Investitionstätigkeit</b>	<b>2.665.030</b>	<b>2.130.800</b>	<b>2.138.300</b>	<b>1.916.600</b>	<b>378.200</b>	<b>776.600</b>
	<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.502.612	9.134.300	578.000	1.170.000	1.020.000	1.020.000
26	Baumaßnahmen	4.522.998	15.573.100	12.675.400	8.438.100	5.018.500	1.587.000
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.045.330	1.985.000	1.941.500	2.717.600	1.330.700	1.185.100
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	1.950.000		500.000			
29	Aktivierbare Zuwendungen	199.799	41.500	215.600	24.000		
30	Sonstige Investitionstätigkeit	46.528	73.200	29.400	25.000	53.700	53.700
<b>31</b>	<b>= Summe d. Ausz. für Investitionstätigkeit</b>	<b>11.267.267</b>	<b>26.807.100</b>	<b>15.939.900</b>	<b>12.374.700</b>	<b>7.422.900</b>	<b>3.845.800</b>
<b>32</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einz. abzgl. Summe Ausz. für Inv.-tät.)</b>	<b>-8.602.237</b>	<b>-24.676.300</b>	<b>-13.801.600</b>	<b>-10.458.100</b>	<b>-7.044.700</b>	<b>-3.069.200</b>
<b>33</b>	<b>Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen 18 und 32)</b>	<b>-5.210.751</b>	<b>-33.858.400</b>	<b>-20.268.900</b>	<b>-16.570.200</b>	<b>-12.932.000</b>	<b>-7.883.500</b>

**Gesamtfinanzhaushalt**

Stadt Laatzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
	<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>						
34	Einz.; Aufn. v. Kred. u. inneren Darl.	11.640.027	25.106.800	13.801.600	10.458.100	7.044.700	3.069.200
35	Ausz.; Tilg. v. Kred. u. Rückz. v. inn. Darl.	5.060.089	3.749.800	4.101.600	4.877.400	5.143.700	5.241.100
<b>36</b>	<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo 34 und 35)</b>	<b>6.579.938</b>	<b>21.357.000</b>	<b>9.700.000</b>	<b>5.580.700</b>	<b>1.901.000</b>	<b>-2.171.900</b>
<b>37</b>	<b>Summe der Salden aus Zeile 33 und 36</b>	<b>1.369.188</b>	<b>-12.501.400</b>	<b>-10.568.900</b>	<b>-10.989.500</b>	<b>-11.031.000</b>	<b>-10.055.400</b>
	Hinweis: Im Vorgriff auf die vom MI geplante Änderung des Musters zum Finanzhaushalt werden die nachfolgenden, neuen Zeile 38 bis 42 dargestellt. Insofern weicht die Darstellung zugunsten einer verbesserten Lesbarkeit vom bislang noch verbindlichen Muster ab.						
38	Weitere voraussichtliche Einzahlungen, die nicht im Finanzhaushalt veranschlagt sind	70.573.728	15.651.400	13.568.900	12.489.500	11.531.000	10.055.400
39	Weitere voraussichtliche Auszahlungen, die nicht im Finanzhaushalt veranschlagt sind	71.678.264	3.150.000	3.000.000	1.500.000	500.000	0
40	Voraussichtlicher Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Summe der Zeilen 37 und 38 abzüglich Zeile 39)	264.652	0	0	0	0	0
<b>41</b>	<b>Vorauss. Bestand an liquiden Mitteln am Anfang des Haushaltsjahres</b>	<b>641.467</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>42</b>	<b>Vorauss. Stand der Liquidität am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus Zeile 40 und 41)</b>	<b>906.119</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
<b>UNTER10: Investitionen von 1 T€ bis 10 T€ Summe</b>	<b>67.170 127.200</b>	<b>104.500</b>		<b>91.700</b>	<b>95.600</b>	<b>93.800</b>	<b>4.555.583 4.941.183</b>
<b>AB10: Investitionen ab 10 T€</b>							
10-010002A EDV Hardware	60.539 27.500	20.000		20.000	20.000	20.000	366.022 446.022
10-010003A EDV Software	125.022 73.200	29.400		25.000	53.700	53.700	482.069 643.869
10-010007A Anbindung Rathaus und Bürogebäude	80.000						80.000 80.000
10-010008A Verkabelung Bürogebäude	112.000						112.000 112.000
20-050001E Wohnungsbaudarlehen	-17.838 -17.800	-17.800		-17.800	-17.800	-17.800	-435.274 -506.474
20-050003A aquaLaatzium - Ausgleichsmaßnahme		103.400					103.400
20-050004A aquaLaatzium - Erhöhung Kapitalrücklage		500.000					500.000
32-090001A Feuerwehr - Fahrzeuge			1.060.000	1.060.000	470.000	470.000	823.923 2.823.923
32-090001E Feuerwehr - Fahrzeuge - Verkauf/Zuschuss	-3.260			-50.000			-15.260 -65.260
32-090002A Feuerwehr - Geräte und dgl.	47.358 273.800	155.200		10.000	29.000	10.000	380.336 584.536
32-090002E Feuerwehr - Erstattung aus Einsätzen	-26.000						-26.000 -26.000
32-090004E Feuerwehr - Zuweisung Feuerschutzsteuer	-64.523 -59.000	-59.000		-59.000	-59.000	-59.000	-459.008 -695.008
32-090005A Neubau Feuerwehrgb. OFW Gldg./Rethen	5.740 300.000	1.220.000	2.890.000	2.890.000			305.740 4.415.740
40-120001A GS Pestalozzistr. - Mobiliar, Geräte und dgl.		31.500		5.900	36.500	2.100	3.937 79.937
40-120002A GS Pestalozzistr. - Informatik	28.900	12.000		12.000			28.900 52.900
40-120008A GS Pestalozzistr.- Standardverbesserungen	427.500	120.000					645.216 765.216
40-120016A GS Pestalozzistr.- Schulkindergarten		145.000					145.000
40-130001A GS Im Langen Feld - Mobiliar, Geräte und dgl.	10.000			24.100	1.100	4.300	22.321 51.821
40-140001A GS Grasdorf - Mobiliar, Geräte und dgl.		11.500		3.300	2.400		22.004 39.204
40-140002A GS Grasdorf - Informatik	9.500				34.500		9.500 44.000
40-150001A GS Rethen - Mobiliar, Geräte und dgl.		23.300		13.100		2.400	37.490 76.290
40-150007A GS Rethen - Erweiterung	500.000						541.128 541.128
40-170001A GS Gleidingen - Mobiliar, Geräte und dgl.	1.377 5.700	13.100			8.000		16.122 37.222
40-170001E GS Gleidingen - Mobiliar, Geräte und dgl. Zusch.		-12.000					-12.000
40-170002A GS Gleidingen - Informatik	5.500	8.500		5.500	5.500	11.000	5.500 36.000
40-170007A GS Gleidingen - An-/Umbau Hort	79.069						79.069 79.069
40-180001A GS Ingeln-Oesselse - Mobiliar, Geräte und dgl.						17.400	2.711 20.111
40-180007A GS Ing.-Oesselse - Erweiterung		100.000					100.000
40-190002A FS Am Kiefernweg - Informatik	12.500	15.000		5.000	9.500		12.500 42.000
40-200012A GS Rathausstraße - Informatik				19.500	13.700		33.200
40-200013A GS Rathausstr.- Standardverb. ohne Energet.Sanier.	210.000						210.000 210.000

**Übersicht der Investitionen**

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
40-200014A GS Rathausstr.- Energetische Sanierung	752.100						752.100 752.100
40-200014E GS Rathausstr.- Energet. Sanierung Zuschuss KIP	-676.800						-676.800 -676.800
40-210001A E.K. Oberschule - Mobiliar, Geräte und dgl.	16.263 27.800	15.100			2.200	14.000	67.775 99.075
40-210002A E.K. Oberschule - Informatik	1.830 3.000			19.500		15.000	5.884 40.384
40-210010A E.K. Oberschule - Grundsanierung	294.823 300.000	1.050.000					784.531 1.834.531
40-210011A E.K. Oberschule - Raummodule	23.567						23.567 23.567
40-210012A E.K. Oberschule - Grundsanierung Sporthalle		630.000			690.000		1.320.000
40-210013A E.K. Oberschule - neue Raummodule		657.700					657.700
40-210014A E.K. Oberschule - Einrichtung neue Raummodule		33.600					33.600
40-220001A E.K. Gymnasium - Mobiliar, Geräte und dgl.	7.178	94.800		77.800	5.300	3.400	55.083 236.383
40-220002A E.K. Gymnasium - Informatik	1.239 37.600			19.500	37.400	1.900	53.358 112.158
40-220010A E.K. Gymnasium - Grundsanierung	687.919 700.000	2.450.000					1.830.813 4.280.813
40-220012A E.K. Gymnasium - Grundsanierung Sporthalle		1.470.000			1.610.000		3.080.000
40-220013A E.K. Gymnasium - neue Raummodule		712.500					712.500
40-220014A E.K. Gymnasium - Einrichtung neue Raummodule		36.500					36.500
40-230001A AES - Mobiliar, Geräte und dgl.	21.372 43.900	17.000		2.900		5.200	155.576 180.676
40-230002A AES - Informatik	7.683 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	97.342 237.342
40-230007A AES - Ersatz Mobiliar Sporthalle Brandschaden	9.818 109.900						120.230 120.230
40-230007E AES - Ersatz Mobiliar Sporthalle Brandsch.Zuschuss	-11.267 -109.900						-121.167 -121.167
40-230008A AES - Sporthalle Gebäude Brandschaden	978.426 400.000						1.550.959 1.550.959
40-230008E AES - Sporthalle Gebäude Brandsch. Zuschuss	-807.068						-1.104.068 -1.104.068
40-230009A AES - Raummodule	575.188						575.188 575.188
40-250002A Neubau Umkleide-/ Sanitärräume Erbenholz	480.000	100.000					480.000 580.000
50-267001A KiTa Marktplatz - Mobiliar, Spielgeräte	11.431						95.218 95.218
50-267003A KiTa Marktplatz - Neubau	76.615						2.105.079 2.105.079
50-268001A KiTa Laatzen-Mitte - Mobiliar, Spielgeräte	51.500						51.500 51.500
50-268002A KiTa Laatzen-Mitte - Bau Außenanlage	20.000						20.000 20.000
50-268003A KiTa Laatzen-Mitte - Schaffung Kita Plätze	395.000						395.000 395.000
50-270001A KiTa Sudewiesenstr.- Mob., Spielgeräte	33.334 7.000						64.361 64.361
50-270003A KiTa Sudewiesenstr.- Inv.-Zusch. Haus B	154.399						154.399 154.399
50-270003E KiTa Sudewiesenstr.- erhalt.-Zusch. Haus B	-154.399						-154.399 -154.399
50-270004A KiTa Sudewiesenstr.- Heizung	25.763						25.763 25.763
50-280001A KiTa Brucknerweg - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.	2.148 22.400						33.460 33.460

## Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
50-280004A KiTa Brucknerweg - Bau Außentreppe (2. Fluchtweg)	40.000						40.000 40.000
50-300001A KiTa Die Insel - Mobiliar, Spielgeräte	12.000						30.026 30.026
50-305002A KiTa Rethen(Fami- lienzentrum) - Bau Außenanlagen	11.600						183.051 183.051
50-310002A KiTa Gleidingen - Bau Außenanlage	31.336						35.924 35.924
50-310005A KiTa Gleidingen - Erweit. Krippen-/Hortplätze	15.562						15.562 15.562
50-310006A KiTa Gleidingen - Mobiliar, Spielgeräte Krippe	24.200						24.200 24.200
50-310007A KiTa Gleidingen - Erweiterungsbau Krippe	153.100						153.100 153.100
50-310008A KiTa Gleidingen - Bau Außenanlage Krippe	10.000						10.000 10.000
50-310009A KiTa Gleidingen - Mitmachprojekt	30.800						30.800 30.800
50-315001A Hort Gleidingen - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.	10.000						10.000 10.000
50-320001A KiTa An der Masch - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.	5.143 14.400						43.893 43.893
50-320003A KiTa An der Masch - Schaffung Ganztagsgruppe	110.000						110.000 110.000
50-350001A KiTa Sehlwiese - Mobiliar, Spielgeräte	9.170 14.700						38.703 38.703
50-360002A KiTa Barmklagesweg - Bau Außenanlage/Anbau Krippe	50.000						62.842 62.842
50-360007A KiTa St. Nicolai - Hortaußengruppe Schulstr.2	25.500						25.500 25.500
50-360010A KiTa Rethen Im Park (ev.) - Mobiliar, Geräte	15.000						16.392 16.392
50-360011E Großtagespflege WülferoderStr.- Mob., Geräte Zusch.	-11.668						-11.668 -11.668
50-360013A KiTa St.Mathilde - Inv.- zusch.Neuanlage Außengel.	25.000 24.000						49.000 49.000
50-360014A Inv.-Zuschuss Tagespflegeplätze	20.400						20.400 20.400
50-360014E erhaltener Inv.- Zuschuss Tagespflegeplätze	-20.400						-20.400 -20.400
50-430003A Obdachlosen- unterk. HildesheimerStr.-Neubau	75.973						75.973 75.973
50-430004A Erwerb v. Immob. zur Flüchtlingsunterbringung	3.434.736 2.198.000						5.632.736 5.632.736
50-430005A Flüchtlingsunterkunft Laatzen-Mitte	6.701 3.000.000						3.006.701 3.006.701
50-430006A Flüchtlingsunterkunft Rethen Hildesheimer Str.	4.700.000						4.700.000 4.700.000
50-430007A Flüchtlingsunterkunft Laatzen-Mitte II	6.762.000						6.762.000 6.762.000
50-430014A Erwerb v. Immob. zur Flüchtlingsunterbringung		500.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000	3.500.000
53-268003E KiTa Gutenbergstraße - Schaffung Kita Plätze Zus.		-134.900					-134.900
53-270001A KiTa Sudewiesenstr.- Mob., Spielgeräte		22.300		10.100	15.400		47.800
53-280001A KiTa Brucknerweg - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.		12.600		14.600	6.700	9.500	43.400
53-310001A KiTa Gleidingen - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.		29.500					29.500
53-310006E KiTa Gleidingen - Mobiliar, Spielgeräte Krippe		-29.100					-29.100
53-310007E KiTa Gleidingen - Erweiterungsbau Krippe		-123.400					-123.400
53-310008E KiTa Gleidingen - Bau Außenanlage Krippe		-28.400					-28.400

## Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
53-310009A KiTa Gleidingen - Mitmachprojekt		10.000					10.000
53-310009E KiTa Gleidingen - Mitmachprojekt Zuschuss		-15.400					-15.400
53-320003E KiTa An der Masch - Schaff. Ganztagsgr. Zuschuss		-36.500					-36.500
53-324001A KiTa Rathausstraße - Mobiliar, Spielgeräte u. dgl.				105.000			105.000
53-324002A KiTa Rathausstraße - Bau Außenanlage		150.000		40.000			190.000
53-324003A KiTa Rathausstraße - Umbau		960.000					960.000
53-324003E KiTa Rathausstraße - Umbau Zuschuss				-359.000			-359.000
53-335001A KiTa Ahornstraße - Mobiliar, Spielgeräte u. dgl.		91.700					91.700
53-335002A KiTa Ahornstraße - Bau Außenanlage		52.500					52.500
53-335003A KiTa Ahornstraße - Inv.-Zuschuss		191.600					191.600
53-335003E KiTa Ahornstraße - erhaltener Zuschuss		-191.600					-191.600
53-336003A KiTa Kiefernweg - Neubau		100.000	460.000	460.000			560.000
53-350001A KiTa Sehlwiese - Mobiliar, Spielgeräte		19.300		7.800			27.100
53-360001A KiTa Barmklagesweg - Mobiliar, Spielgeräte		40.600					40.600
53-360002A KiTa Barmklagesweg - Krippen-/Kitaplätze		416.200					416.200
53-360002E KiTa Barmklagesweg - Krippen-/Kitaplätze-Zuschuss		-57.800					-57.800
53-360013A KiTa St.Mathilde - Inv.- zusch.Neuanlage Außengel.		24.000		24.000			48.000
61-450002A Programm "Laatzen- Mitte wird top!"	-4.568 680.000	490.000	1.525.000	1.815.000	280.000	328.000	675.432 3.588.432
61-450002E Programm "Laatzen- Mitte wird top!" - Zuw.	-95.969 -453.300	-286.600		-1.143.400	-120.000	-85.400	-549.269 -2.184.669
61-450003E Abwicklung der kameralen Vorjahre	-28.394						-28.394 -28.394
61-450004E Progr. "Laatzen-Mitte wird top!" - Ablösebeiträge		-60.000		-100.000	-100.000	-200.000	-460.000
65-470007A Erwerb von sonst. Grundstücken		68.000		160.000	10.000	10.000	543.190 791.190
65-470007E Verkauf von sonst. Grundstücken		-698.200		-40.000	-40.000		-172.394 -950.594
65-470012A Erneuerung Rathaus	118.763 100.000	100.000					487.376 587.376
65-470014E Zuw./Zusch.f.d. Erwerb von sonst. Grundstücken		-23.000					-23.000
66-480010A SW - Pumpstationen	162.821 145.500	280.000					962.717 1.242.717
66-480012A SW - Garage für Notfallanhänger	10.000						10.000 10.000
66-480105A SW - Kanalerneuerung Marktstraße 1.BA	21.549						21.549 21.549
66-480110A SW - Kanalerneuerung Marktstr. 2.BA	17.600			220.000			17.600 237.600
66-480112A SW-Kanalerneuerung Marktstr. 3.BA	17.500					115.300	17.500 132.800
66-480113A SW - Kanalerneuer. Alte Rathausstr. /Wiesenstr.				200.000			200.000
66-480114A SW - Kanalumbau Albert-Schweitzer-Str.	195.000						195.000 195.000
66-480116A SW - Kanalerneuerung Am Hohen Ufer				195.000			195.000

## Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
66-480180A SW - Pumpstation Wilhelm-Henze-Weg	25.634						25.634 25.634
66-480300A SW - Kanalerneuer. Rethen div. Str.	98.828 300.000	220.000					441.634 661.634
66-480408A SW - Kanalerneuerung Maschstraße		35.000					35.000
66-480450A SW - Fremdwasserspeicher Maschstr.	141.500						141.500 141.500
66-480480A SW - Pumpstation Maschstraße	98.351						154.072 154.072
66-480490A SW - Pumpstation Jahnweg	40.000						40.000 40.000
66-480500A SW - Kanalerneuer. Ing.-Oesselse div. Str.	100.000						100.700 100.700
66-490008A NW - Grundstücksgleiche Rechte	11.400 5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	16.608 36.608
66-490009A NW - Geräte	10.422 5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	40.281 60.281
66-490100A NW - Kanäle Sedimentationsanlagen				50.000	50.000	50.000	150.000
66-490105A NW - Kanalerneuerung Marktstraße 1.BA	16.667						16.667 16.667
66-490109A NW - Kanalerneuerung Leinerandstr.	39.500			425.000			39.500 464.500
66-490110A NW - Kanalerneuerung Marktstr. 2.BA	75.000			600.000			75.000 675.000
66-490112A NW - Kanalerneuerung Alte Rathausstr.				15.000			15.000
66-490113A NW-Kanalerneuerung Marktstr. 3.BA	29.500					205.200	29.500 234.700
66-490300A NW - Kanalerneuerung Rethen div. Str.	30.967						81.773 81.773
66-490302A NW - Kanalern. Braunschweiger Str.	40.000	330.000					40.000 370.000
66-490304A NW - Kanalern. Peiner Str./Steinweg	18.688						18.688 18.688
66-490408A NW - Kanalerneuerung Maschstraße		35.000					35.000
66-490501A NW - Kanalerneuerung Bergstraße	160.000				240.000		160.000 400.000
66-490502A NW - Kanalerneuerung Am Holztor	92.240						95.942 95.942
66-510003A Erschließung - SW Hausanschlüsse und Baulücken	39.027 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	379.344 519.344
66-510003E Erschließung - SW Hausanschl. u. Baul. Kan.-baub.	-152.847 -10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000	-588.093 -628.093
66-510004A Erschließung - NW Hausanschlüsse und Baulücken	27.661 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	251.683 391.683
66-510004E Erschließung - NW Hausanschl.u. Baul. Kan.-baub.	-46.176 -10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000	-240.746 -280.746
66-510005A Erschließung - SW Kleine Erweiterungen	22.500	22.500		22.500	22.500	22.500	22.500 112.500
66-510006A Erschließung - NW Kleine Erweiterungen	22.500	22.500		22.500	22.500	22.500	31.669 121.669
66-510015E Erschl.-Str.neubau - Beiträge Abw. Vorjahre	-55.790						-55.790 -55.790
66-510100A Erschließung - Str.ern. Entwicklung Gesamtkonzept		20.000		20.000			40.000
66-510101A Erschließung - Straßenneubau/-ausbau Ohestr.	101.936						109.331 109.331
66-510101E Erschließung - Straßenneubau/-ausbau Ohestr.	-48.000						-48.000 -48.000
66-510105A Erschließung - Str.ern. Marktstraße	10.610						55.557 55.557
66-510107A Erschließung - Str.ern. Ostlandweg	13.432						13.432 13.432

**Übersicht der Investitionen**

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
66-510107E Erschließung - Str.ern. Ostlandweg		-293.200					-293.200
66-510108A Erschließung - Str.ern. Wiesenstraße Pl.				73.600	510.000	600.000	1.183.600
66-510109A Erschließung - Str.ern. Leinerandstraße	60.000			600.000			60.000 660.000
66-510109E Erschließung - Str.ern. Leinerandstraße						-250.000	-250.000
66-510115A Erschließung - Str.ern. Friedrich-Ebert-Str.				66.000	440.000		506.000
66-510301A Erschließung - Str.ern. Steinweg	246.350						295.709 295.709
66-510302A Erschließung - Str.ern. Braunschweiger Str.	30.000	500.000					30.000 530.000
66-510303A Erschließung - Str.neu/-ausbau Thiestraße	15.612						17.192 17.192
66-510304A Erschließung - Str.neu/-ausbau Am Bahnhof	12.189						12.189 12.189
66-510304E Erschließung - Str.neu/-ausbau Am Bahnhof	-5.228						-5.228 -5.228
66-510401E Erschließung - Str.neu/-ausbau In der Welle	-38.479 -52.400	-9.400		-9.400	-9.400	-9.400	-153.589 -191.189
66-510405A Erschließung - Str.neu/-ausbau Maschstraße		35.000		350.000			385.000
66-510405E Erschließung - Str.neu/-ausbau Maschstraße						-121.000	-121.000
66-510407A Erschließungs - Str.ern. Triftstraße/Feldweg				60.000			60.000
66-510501A Erschließung - Str.ern. Bergstraße					860.000		860.000
66-510502A Erschließung - Str.ern. Am Holztor	71.663						75.531 75.531
66-510502E Erschließung - Str.ern. Am Holztor	-285.100						-285.100 -285.100
66-520002A Straßenbe- leuchtung im Stadtgebiet	38.291 429.000	15.000		15.000	15.000	15.000	628.815 688.815
66-520002E Straßenbeleucht. i. Stadtgebiet-Zuschuss u.a. KIP	-2.167 -360.000						-363.886 -363.886
66-520005A Ausbau Freizeit-/ Wanderwege Leinemasch	17.832						202.378 202.378
66-520005E Ausbau Freizeit-/ Wanderwege Leinemasch-Zusch.	-58.074						-58.074 -58.074
66-520014A Erneuerung Wirtschaftswege Ingeln-Oesselse		40.000		40.000	40.000		120.000
66-520015A Hochwasserschutz Grasdorf	20.000						20.000 20.000
67-530001A Wege, Aufbauten und Geräte für Friedhöfe	28.960 78.500	50.500		28.500	28.500	28.500	211.287 347.287
67-540003A Wegebau im Park der Sinne	20.000						77.676 77.676
67-540005A Bau neuer Spiel- plätze / Ansch.neuer Spielgeräte	92.162 70.000	60.000		60.000	60.000	60.000	525.664 765.664
67-540010A Errichtung von Ehren- und Mahnmalen				30.000			660 30.660
67-540013A Spielgeräte u.ä. Park der Sinne	10.452						10.452 10.452
67-540013E Spielgeräte u.ä. Park der Sinne - Zuschuss, Spende	-7.500						-7.500 -7.500
79-550001A Neubau Betriebshof	35.933						1.813.945 1.813.945
79-550002A Fahrzeuge und Geräte des Betriebshofs	348.464 258.100	503.200	462.500	860.900	270.100	176.400	1.632.589 3.443.189
79-550002E Fahrz. u. Geräte d. Betriebshofs -Verkauf/Zuschuss	-29.269 -8.500	-42.000		-118.000	-12.000	-14.000	-99.704 -285.704
79-550003A Betriebshof - Lagerplatz für Schüttgut	23.317						23.317 23.317

## Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2015 Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigung	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Bisher bereitge- stellt (2009-16)/ Gesamt (2009-20)
79-550004A Betriebshof - Verlagerung Einfahrt Lagerplatz		50.000					50.000
81-560008A Erwerb von sonst. Grundstücken	71.796 164.300						534.027 534.027
81-560009E Verkauf von sonst. Grundstücken	-1.009.221 -40.000						-1.610.778 -1.610.778
81-560012A Anfangsvermögen der Bildungsstiftung	50.000						50.000 50.000
81-560015A aquaLaatzium - Erhöhung Kapitalrücklage	1.900.000						2.500.000 2.500.000
<b>Summe</b>	<b>8.084.032</b> <b>23.881.800</b>	<b>13.248.800</b>	<b>6.397.500</b>	<b>10.002.000</b>	<b>6.636.300</b>	<b>2.611.700</b>	<b>41.502.697</b> <b>74.001.497</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.151.203</b> <b>24.009.000</b>	<b>13.353.300</b>	<b>6.397.500</b>	<b>10.093.700</b>	<b>6.731.900</b>	<b>2.705.500</b>	<b>46.058.281</b> <b>78.942.681</b>



## Übersicht Ergebnishaushalt

Ergebnis- haushalt	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwen- dungen	Ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-)) -Euro-	Außer- ordentliche Erträge -Euro-	Außer- ordentliche Aufwen- dungen -Euro-	Außer- ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-)) -Euro-
1	2	3	4	5	6	7
TH 01	800	1.104.900	-1.104.100	0	0	0
TH 10	3.900	2.447.100	-2.443.200	0	0	0
TH 11	850.800	3.503.600	-2.652.800	0	0	0
TH 14	27.600	366.400	-338.800	0	0	0
TH 19	24.500	154.900	-130.400	0	0	0
TH 20	541.500	2.569.900	-2.028.400	0	0	0
TH 21	116.100	741.400	-625.300	0	0	0
TH 22	3.700	542.400	-538.700	0	0	0
TH 30	100	223.900	-223.800	0	0	0
TH 32	1.310.700	3.031.500	-1.720.800	0	0	0
TH 40	735.700	8.461.600	-7.725.900	0	0	0
TH 50	14.327.800	16.021.200	-1.693.400	0	0	0
TH 51	6.001.000	7.513.200	-1.512.200	0	0	0
TH 52	137.400	2.272.400	-2.135.000	0	0	0
TH 53	4.698.600	16.368.700	-11.670.100	0	0	0
TH 54	563.400	1.965.800	-1.402.400	0	0	0
TH 61	225.100	1.084.600	-859.500	0	0	0
TH 63	581.100	1.005.100	-424.000	0	0	0
TH 65	1.147.600	4.003.100	-2.855.500	0	0	0
TH 66	6.498.300	7.590.400	-1.092.100	0	0	0
TH 67	940.000	923.500	16.500	0	0	0
TH 79	34.000	4.969.400	-4.935.400	0	0	0
TH 90	60.993.900	23.775.800	37.218.100	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>99.763.600</b>	<b>110.640.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Übersicht Finanzhaushalt

A:

Finanz- haushalt	Einzahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Einzahlungen für Investitions- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen für Investitions- tätigkeit -Euro-	Saldo aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Saldo aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Veränderung Bestand an Zahlungs- mitteln -Euro-	Verpflichtungs- ermächti- gungen -Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
TH 01	800	1.103.200	-1.102.400	0	0	0	0	0	0	-1.102.400	0
TH 10	3.900	2.198.600	-2.194.700	0	163.000	-163.000	0	0	0	-2.357.700	0
TH 11	5.600	1.826.300	-1.820.700	0	0	0	0	0	0	-1.820.700	0
TH 14	0	366.400	-366.400	0	0	0	0	0	0	-366.400	0
TH 19	24.500	154.900	-130.400	0	0	0	0	0	0	-130.400	0
TH 20	890.000	2.615.300	-1.725.300	17.800	603.400	-585.600	0	0	0	-2.310.900	0
TH 21	113.400	693.800	-580.400	0	0	0	0	0	0	-580.400	0
TH 22	3.700	542.400	-538.700	0	0	0	0	0	0	-538.700	0
TH 30	100	223.900	-223.800	0	0	0	0	0	0	-223.800	
TH 32	1.257.000	2.760.000	-1.503.000	59.000	1.504.100	-1.445.100	0	0	0	-2.948.100	3.950.000
TH 40	452.000	7.463.500	-7.011.500	12.000	7.915.200	-7.903.200	0	0	0	-14.914.700	0
TH 50	14.327.800	15.463.000	-1.135.200	0	500.800	-500.800	0	0	0	-1.636.000	0
TH 51	6.001.000	7.513.200	-1.512.200	0	0	0	0	0	0	-1.512.200	0
TH 52	122.400	2.237.100	-2.114.700	0	7.900	-7.900	0	0	0	-2.122.600	0
TH 53	4.536.900	15.876.400	-11.339.500	617.100	2.171.300	-1.554.200	0	0	0	-12.893.700	460.000
TH 54	540.400	1.910.400	-1.370.000	0	11.000	-11.000	0	0	0	-1.381.000	0
TH 61	163.800	1.011.400	-847.600	346.600	490.000	-143.400	0	0	0	-964.000	1.525.000
TH 63	581.100	1.004.500	-423.400	0	0	0	0	0	0	-423.400	0
TH 65	1.035.800	3.892.200	-2.856.400	721.200	168.300	552.900	0	0	0	-2.303.500	0
TH 66	4.439.200	5.095.300	-656.100	322.600	1.722.700	-1.400.100	0	0	0	-2.056.200	0
TH 67	859.600	774.900	84.700	0	124.500	-124.500	0	0	0	-39.800	0
TH 79	28.000	4.698.600	-4.670.600	42.000	557.700	-515.700	0	0	0	-5.186.300	462.500
TH 90	60.346.800	22.775.800	37.571.000	0	0	0	13.801.600	4.101.600	9.700.000	47.244.000	0
Summe	95.733.800	102.201.100	-6.467.300	2.138.300	15.939.900	-13.801.600	13.801.600	4.101.600	9.700.000	-10.568.900	6.397.500

B:

	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
Zusammenfassung	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Laufende Verwaltungstätigkeit	95.733.800	102.201.100	-6.467.300
Investitionstätigkeit	2.138.300	15.939.900	-13.801.600
Finanzierungstätigkeit	13.801.600	4.101.600	9.700.000
Summe	111.673.700	122.242.600	-10.568.900

# Übersicht über die Teilhaushalte und Budgets

Teilhaushalte / Budgets	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent-liche Erträge	Ordent-liche Aufwen-dungen	Ordent-liches Ergebnis	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Saldo Finanz-haushalt
<b>TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>800</b>	<b>1.104.900</b>	<b>-1.104.100</b>	<b>800</b>	<b>1.103.200</b>	<b>-1.102.400</b>
Verwaltungsvorstand / Leitungsstab u. Öff.-arbeit	800	1.104.900	-1.104.100	800	1.103.200	-1.102.400
<b>TH 10 - Organisation, IT, E-Government</b>	<b>3.900</b>	<b>2.447.100</b>	<b>-2.443.200</b>	<b>3.900</b>	<b>2.361.600</b>	<b>-2.357.700</b>
Organisation, IT, E-Government	3.900	2.447.100	-2.443.200	3.900	2.361.600	-2.357.700
<b>TH 11 - Personal</b>	<b>850.800</b>	<b>3.503.600</b>	<b>-2.652.800</b>	<b>5.600</b>	<b>1.826.300</b>	<b>-1.820.700</b>
Personal	850.800	3.503.600	-2.652.800	5.600	1.826.300	-1.820.700
<b>TH 14 - Rechnungsprüfung</b>	<b>27.600</b>	<b>366.400</b>	<b>-338.800</b>	<b>0</b>	<b>366.400</b>	<b>-366.400</b>
Rechnungsprüfung	27.600	366.400	-338.800	0	366.400	-366.400
<b>TH 19 - Gleichstellung</b>	<b>24.500</b>	<b>154.900</b>	<b>-130.400</b>	<b>24.500</b>	<b>154.900</b>	<b>-130.400</b>
Gleichstellung	24.500	154.900	-130.400	24.500,00	154.900	-130.400
<b>TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen</b>	<b>541.500</b>	<b>2.569.900</b>	<b>-2.028.400</b>	<b>907.800</b>	<b>3.218.700</b>	<b>-2.310.900</b>
Zentrale Steuerung und Finanzen	541.500,00	2.569.900	-2.028.400	907.800	3.218.700	-2.310.900
<b>TH 21 - Kasse</b>	<b>116.100</b>	<b>741.400</b>	<b>-625.300</b>	<b>113.400</b>	<b>693.800</b>	<b>-580.400</b>
Kasse	116.100	741.400	-625.300	113.400	693.800	-580.400
<b>TH 22 - Steuern und Abgaben</b>	<b>3.700</b>	<b>542.400</b>	<b>-538.700</b>	<b>3.700</b>	<b>542.400</b>	<b>-538.700</b>
Steuern und Abgaben	3.700	542.400	-538.700	3.700	542.400	-538.700
<b>TH 30 - Recht</b>	<b>100</b>	<b>223.900</b>	<b>-223.800</b>	<b>100</b>	<b>223.900</b>	<b>-223.800</b>
Recht	100	223.900	-223.800	100	223.900	-223.800
<b>TH 32 - Sicherheit und Ordnung</b>	<b>1.310.700</b>	<b>3.031.500</b>	<b>-1.720.800</b>	<b>1.316.000</b>	<b>4.264.100</b>	<b>-2.948.100</b>
Feuerwehrwesen	109.700	891.800	-782.100	115.000	2.145.600	-2.030.600
Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehrwesen)	1.201.000	2.139.700	-938.700	1.201.000	2.118.500	-917.500
<b>TH 40 - Bildung und Sport</b>	<b>735.700</b>	<b>8.461.600</b>	<b>-7.725.900</b>	<b>464.000</b>	<b>15.378.700</b>	<b>-14.914.700</b>
GS Rathausstraße	126.300	528.500	-402.200	69.900	419.900	-350.000
GS Pestalozzistraße	33.200	509.400	-476.200	27.400	775.200	-747.800
GS Im Langen Feld	36.300	291.000	-254.700	35.000	264.000	-229.000
GS Grasdorf	18.900	273.300	-254.400	15.200	278.500	-263.300
GS Rethen	75.500	380.000	-304.500	42.100	333.100	-291.000
GS Gleidingen	109.200	410.800	-301.600	125.000	414.700	-289.700
GS Ingeln-Oesselse	15.500	286.300	-270.800	14.300	368.100	-353.800
Förderschule Am Kiefernweg	0	379.400	-379.400	0	368.000	-368.000
Erich Kästner Oberschule	6.500	397.900	-391.400	6.200	2.724.200	-2.718.000
Erich Kästner Gymnasium	79.600	1.030.700	-951.100	4.100	5.611.200	-5.607.100
Albert-Einstein-Schule (KGS)	217.700	2.857.800	-2.640.100	108.100	2.621.600	-2.513.500
Stadtbücherei	5.300	386.300	-381.000	5.000	383.900	-378.900
Sport und sonstige schulische Aufgaben	11.700	730.200	-718.500	11.700	816.300	-804.600
<b>TH 50 - Soziale Sicherung</b>	<b>14.327.800</b>	<b>16.021.200</b>	<b>-1.693.400</b>	<b>14.327.800</b>	<b>15.963.800</b>	<b>-1.636.000</b>
Soziale Sicherung	14.327.800	16.021.200	-1.693.400	14.327.800	15.963.800	-1.636.000
<b>TH 51 - Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>6.001.000</b>	<b>7.513.200</b>	<b>-1.512.200</b>	<b>6.001.000</b>	<b>7.513.200</b>	<b>-1.512.200</b>
Kinder- und Jugendhilfe	6.001.000	7.513.200	-1.512.200	6.001.000	7.513.200	-1.512.200
<b>TH 52 - Kinder- und Jugendbüro</b>	<b>137.400</b>	<b>2.272.400</b>	<b>-2.135.000</b>	<b>122.400</b>	<b>2.245.000</b>	<b>-2.122.600</b>
Jugendtreff Alt Laatzen	2.700	44.600	-41.900	2.600	44.800	-42.200
Kinder- und Jugendzentrum	7.400	610.700	-603.300	5.000	596.400	-591.400
Quatschkiste	19.100	101.300	-82.200	6.900	98.600	-91.700
Jugendtreff Rethen	2.200	364.800	-362.600	1.900	348.800	-346.900
Jugendraum Gleidingen	1.300	72.800	-71.500	1.300	72.800	-71.500
Jugendraum Oesselse	8.700	84.400	-75.700	8.700	84.300	-75.600
Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung	96.000	993.800	-897.800	96.000	999.300	-903.300
<b>TH 53 - Kindertagesstätten</b>	<b>4.698.600</b>	<b>16.368.700</b>	<b>-11.670.100</b>	<b>5.154.000</b>	<b>18.047.700</b>	<b>-12.893.700</b>
KITA An der Masch	390.900	1.382.200	-991.300	424.600	1.372.700	-948.100
KITA Rathausstraße	0	0	0	0	1.110.000	-1.110.000
Hort Rathausstraße	63.200	6.800	56.400	63.200	7.500	55.700
KITA Wülferoder Straße	406.500	1.068.000	-661.500	367.500	1.050.200	-682.700
KITA Marktplatz	226.100	662.900	-436.800	219.000	622.000	-403.000
KITA Gutenbergstraße (Übergangsgruppe)	141.100	400.500	-259.400	274.900	386.300	-111.400
KITA Brucknerweg	329.200	1.229.500	-900.300	327.200	1.225.500	-898.300
KITA Im Langen Feld	117.200	494.300	-377.100	107.500	444.900	-337.400
KITA Kiefernweg	0	0	0	0	100.000	-100.000
KITA Ahornstraße	31.900	226.600	-194.700	223.500	571.800	-348.300
KITA Sudewiesenstraße	658.200	1.346.800	-688.600	634.200	1.338.400	-704.200
KITA Rethen/Die Insel	203.000	709.100	-506.100	202.800	706.000	-503.200
KITA Rethen (Familienzentrum)	443.300	1.207.300	-764.000	436.500	1.148.100	-711.600
KITA Rethen/Sehlwiese	414.000	1.162.000	-748.000	409.100	1.154.300	-745.200

Teilhaushalte / Budgets	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent-liche Erträge	Ordent-liche Aufwen-dungen	Ordent-liches Ergebnis	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Saldo Finanz-haushalt
KITA Gleidingen	448.700	1.178.200	-729.500	614.000	1.196.700	-582.700
Hort Gleidingen	149.700	325.100	-175.400	146.300	263.700	-117.400
KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft	675.600	4.969.400	-4.293.800	703.700	5.349.600	-4.645.900
<b>TH 54 - Familien- und Senioreneinrichtungen</b>	<b>563.400</b>	<b>1.965.800</b>	<b>-1.402.400</b>	<b>540.400</b>	<b>1.921.400</b>	<b>-1.381.000</b>
Stadthaus (Bildungs- und Gesundheitszentrum)	22.900	252.900	-230.000	1.000	206.600	-205.600
Generationentreff Familienzentrum Rethen	3.900	68.400	-64.500	1.800	65.500	-63.700
Treff "Alte Schule Gleidingen" (Generationentreff)	0	24.800	-24.800	0	26.500	-26.500
Senioren	2.300	233.300	-231.000	2.300	237.400	-235.100
Tagespflege, Familienservicebüro und Projekte	534.300	1.386.400	-852.100	535.300	1.385.400	-850.100
<b>TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>	<b>225.100</b>	<b>1.057.600</b>	<b>-832.500</b>	<b>510.400</b>	<b>1.474.400</b>	<b>-964.000</b>
Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	225.100	1.057.600	-832.500	510.400	1.474.400	-964.000
<b>TH 63 - Bauordnung</b>	<b>581.100</b>	<b>1.005.100</b>	<b>-424.000</b>	<b>581.100</b>	<b>1.004.500</b>	<b>-423.400</b>
Bauordnung	581.100	1.005.100	-424.000	581.100	1.004.500	-423.400
<b>TH 65 - Hochbau und Liegenschaften</b>	<b>1.147.600</b>	<b>4.003.100</b>	<b>-2.855.500</b>	<b>1.757.000</b>	<b>4.060.500</b>	<b>-2.303.500</b>
Hochbau und Liegenschaften	1.147.600	4.003.100	-2.855.500	1.757.000	4.060.500	-2.303.500
<b>TH 66 - Tiefbau</b>	<b>6.498.300</b>	<b>7.590.400</b>	<b>-1.092.100</b>	<b>4.761.800</b>	<b>6.818.000</b>	<b>-2.056.200</b>
Gebührenhaushalt Schmutzwasser	3.952.600	2.990.700	961.900	3.232.800	3.188.900	43.900
Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	902.300	669.900	232.400	747.600	883.300	-135.700
Gebührenhaushalt Straßenreinigung	443.000	123.000	320.000	443.000	104.900	338.100
Erschließung	7.100	232.900	-225.800	322.600	901.900	-579.300
Straße, Wege, Plätze und Gewässer	1.193.300	3.573.900	-2.380.600	15.800	1.739.000	-1.723.200
<b>TH 67 - Grünflächen</b>	<b>940.000</b>	<b>923.500</b>	<b>16.500</b>	<b>859.600</b>	<b>899.400</b>	<b>-39.800</b>
Gebührenhaushalt Friedhöfe	821.700	150.400	671.300	764.200	179.500	584.700
Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)	118.300	773.100	-654.800	95.400	719.900	-624.500
<b>TH 79 - Betriebshof</b>	<b>34.000</b>	<b>4.969.400</b>	<b>-4.935.400</b>	<b>70.000</b>	<b>5.256.300</b>	<b>-5.186.300</b>
Betriebshof	34.000	4.969.400	-4.935.400	70.000	5.256.300	-5.186.300
<b>TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft</b>	<b>60.993.900</b>	<b>23.802.800</b>	<b>37.191.100</b>	<b>74.148.400</b>	<b>26.904.400</b>	<b>47.244.000</b>
Allgemeine Finanzwirtschaft	60.993.900	23.802.800	37.191.100	74.148.400	26.904.400	47.244.000
<b>Summe</b>	<b>99.763.600</b>	<b>110.640.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>111.673.700</b>	<b>122.242.600</b>	<b>-10.568.900</b>

## Übersicht über die Teilhaushalte und Produkte

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liche Aufwen- dungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liches Ergebnis in € / in % am Gesamt- haushalt	Einzah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Auszah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Saldo Finanz- haushalt in € / in % am Gesamt- haushalt
<b>TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>800</b> <b>0,0%</b>	<b>1.104.900</b> <b>1,0%</b>	<b>-1.104.100</b> <b>10,2%</b>	<b>800</b> <b>0,0%</b>	<b>1.103.200</b> <b>0,9%</b>	<b>-1.102.400</b> <b>10,4%</b>
011100 Verwaltungsleitung	0	600.000 0,5%	-600.000 5,5%	0	599.900 0,5%	-599.900 54,4%
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	800 0,0%	98.300 0,1%	-97.500 0,9%	800 0,0%	98.300 0,1%	-97.500 0,9%
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	94.800 0,1%	-94.800 0,9%	0	94.800 0,1%	-94.800 8,6%
012300 Internationale Jugendarbeit	0	11.200 0,0%	-11.200 0,1%	0	11.200 0,0%	-11.200 0,1%
013100 Ratsangelegenheiten	0	300.600 0,3%	-300.600 2,8%	0	299.000 0,2%	-299.000 2,8%
<b>TH 10 - Organisation, IT, E-Government</b>	<b>3.900</b> <b>0,0%</b>	<b>2.447.100</b> <b>2,2%</b>	<b>-2.443.200</b> <b>22,5%</b>	<b>3.900</b> <b>0,0%</b>	<b>2.361.600</b> <b>1,9%</b>	<b>-2.357.700</b> <b>22,3%</b>
101200 Organisation und E-Government	0	179.200 0,2%	-179.200 1,6%	0	179.200 0,1%	-179.200 1,7%
101300 Verwaltungsservice	3.700 0,0%	592.100 0,5%	-588.400 5,4%	3.700 0,0%	573.500 0,5%	-569.800 5,4%
102100 IT	100 0,0%	1.646.700 1,5%	-1.646.600 15,1%	100 0,0%	1.579.800 1,3%	-1.579.700 14,9%
103100 Archiv	100 0,0%	29.100 0,0%	-29.000 1,2%	100 0,0%	29.100 0,0%	-29.000 0,3%
<b>TH 11 - Personal</b>	<b>850.800</b> <b>0,9%</b>	<b>3.503.600</b> <b>3,2%</b>	<b>-2.652.800</b> <b>24,4%</b>	<b>5.600</b> <b>0,0%</b>	<b>1.826.300</b> <b>1,5%</b>	<b>-1.820.700</b> <b>17,2%</b>
111100 Personalbetreuung	845.200 0,8%	2.315.100 2,1%	-1.469.900 13,5%	0	639.100 0,5%	-639.100 6,0%
111200 Personalentwicklung	5.600 0,0%	737.200 0,7%	-731.600 6,7%	5.600 0,0%	737.000 0,6%	-731.400 6,9%
111300 Personalfürsorge	0	451.300 0,4%	-451.300 4,1%	0	450.200 0,4%	-450.200 4,3%
<b>TH 14 - Rechnungsprüfung</b>	<b>27.600</b> <b>0,0%</b>	<b>366.400</b> <b>0,3%</b>	<b>-338.800</b> <b>3,1%</b>	<b>0</b> <b>0,0%</b>	<b>366.400</b> <b>0,3%</b>	<b>-366.400</b> <b>3,5%</b>
141100 Rechnungsprüfung	27.600 0,0%	366.400 0,3%	-338.800 3,1%	0	366.400 0,3%	-366.400 3,5%
<b>TH 19 - Gleichstellung</b>	<b>24.500</b> <b>0,0%</b>	<b>154.900</b> <b>0,1%</b>	<b>-130.400</b> <b>1,2%</b>	<b>24.500</b> <b>0,0%</b>	<b>154.900</b> <b>0,1%</b>	<b>-130.400</b> <b>1,2%</b>
191100 Gleichstellung	24.500 0,0%	154.900 0,1%	-130.400 1,2%	24.500 0,0%	154.900 0,1%	-130.400 1,2%
<b>TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen</b>	<b>541.500</b> <b>0,5%</b>	<b>2.569.900</b> <b>2,3%</b>	<b>-2.028.400</b> <b>18,6%</b>	<b>907.800</b> <b>0,8%</b>	<b>3.218.700</b> <b>2,6%</b>	<b>-2.310.900</b> <b>21,9%</b>
201100 Haushalt	0	273.100 0,2%	-273.100 2,5%	18.400 0,0%	273.700 0,2%	-255.300 2,4%
201200 Finanzbuchhaltung	0	102.500 0,1%	-102.500 0,9%	0	102.500 0,1%	-102.500 1,0%
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	105.900 0,1%	-105.900 1,0%	0	105.900 0,1%	-105.900 1,0%
201400 Steuerungsunterstützung	0,00	123.900 0,1%	-123.900 1,1%	0	123.900 0,1%	-123.900 1,2%
202100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	900 0,0%	48.200 0,0%	-47.300 0,4%	0	48.200 0,0%	-48.200 0,5%
202200 aquaLaatzium	142.100 0,1%	974.500 0,9%	-832.400 7,7%	494.100 0,4%	1.623.000 1,3%	-1.128.900 10,7%
202300 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	23.600 0,0%	2.100 0,0%	21.500 -0,2%	23.500 0,0%	2.100 0,0%	21.400 -0,2%
202400 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	6.100 0,0%	2.100 0,0%	4.000 0,0%	6.000 0,0%	2.100 0,0%	3.900 0,0%
202500 Beteiligungen an Volkshochschulen	200 0,0%	191.900 0,2%	-191.700 1,8%	0	191.900 0,2%	-191.900 1,8%
202600 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	100 0,0%	600 0,0%	-500 0,0%	100 0,0%	600 0,0%	-500 0,0%
202700 Musikschule	201.600 0,2%	694.700 0,6%	-493.100 4,5%	200.000 0,2%	694.400 0,6%	-494.400 4,7%
202800 Beteiligungen an Gasnetzunternehmen	165.000 0,2%	3.800 0,0%	161.200 -1,5%	165.000 0,1%	3.800 0,0%	161.200 -1,5%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liche Aufwen- dungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liches Ergebnis in € / in % am Gesamt- haushalt	Einzah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Auszah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Saldo Finanz- haushalt in € / in % am Gesamt- haushalt
202900 Vergabestelle	1.900 0,0%	46.600 0,0%	-44.700 0,4%	700 0,0%	46.600 0,0%	-45.900 0,4%
<b>TH 21 - Kasse</b>	<b>116.100 0,1%</b>	<b>741.400 0,7%</b>	<b>-625.300 5,7%</b>	<b>113.400 0,1%</b>	<b>693.800 0,6%</b>	<b>-580.400 5,5%</b>
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	99.500 0,1%	556.200 0,5%	-456.700 4,2%	96.800 0,1%	508.600 0,4%	-411.800 3,9%
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	16.600 0,0%	185.200 0,2%	-168.600 1,6%	16.600 0,0%	185.200 0,2%	-168.600 1,6%
<b>TH 22 - Steuern und Abgaben</b>	<b>3.700 0,0%</b>	<b>542.400 0,5%</b>	<b>-538.700 5,0%</b>	<b>3.700 0,0%</b>	<b>542.400 0,4%</b>	<b>-538.700 5,1%</b>
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	3.700 0,0%	542.400 0,5%	-538.700 5,0%	3.700 0,0%	542.400 0,4%	-538.700 5,1%
<b>TH 30 - Recht</b>	<b>100 0,0%</b>	<b>223.900 0,2%</b>	<b>-223.800 2,1%</b>	<b>100 0,0%</b>	<b>223.900 0,2%</b>	<b>-223.800 2,1%</b>
301100 Rechtsangelegenheiten	100 0,0%	223.900 0,2%	-223.800 2,1%	100 0,0%	223.900 0,2%	-223.800 2,1%
<b>TH 32 - Sicherheit und Ordnung</b>	<b>1.310.700 1,3%</b>	<b>3.031.500 2,7%</b>	<b>-1.720.800 15,8%</b>	<b>1.316.000 1,2%</b>	<b>4.264.100 3,5%</b>	<b>-2.948.100 27,9%</b>
321100 Wahlen und Statistik	20.000 0,0%	59.600 0,1%	-39.600 0,4%	20.000 0,0%	59.600 0,0%	-39.600 0,4%
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	26.900 0,0%	97.900 0,1%	-71.000 0,7%	26.900 0,0%	97.900 0,1%	-71.000 0,7%
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	46.200 0,0%	249.300 0,2%	-203.100 1,9%	46.200 0,0%	239.200 0,2%	-193.000 1,8%
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	6.700 0,0%	27.000 0,0%	-20.300 0,2%	6.700 0,0%	27.200 0,0%	-20.500 0,2%
321500 Marktwesen und Festplätze	4.800 0,0%	24.200 0,0%	-19.400 0,2%	4.800 0,0%	18.200 0,0%	-13.400 0,1%
322100 Straßenverkehrsbehördl. Aufgaben	118.400 0,1%	298.100 0,3%	-179.700 1,7%	118.400 0,1%	293.000 0,2%	-174.600 1,7%
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	681.500 0,7%	657.800 0,6%	23.700 -0,2%	681.500 0,6%	657.800 0,5%	23.700 -0,2%
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	238.800 0,2%	338.400 0,3%	-99.600 0,9%	238.800 0,2%	338.400 0,3%	-99.600 0,9%
324100 Feuerwehrwesen	109.700 0,1%	889.200 0,8%	-779.500 7,2%	115.000 0,1%	2.142.300 1,8%	-2.027.300 19,2%
324200 Musikzug der Feuerwehr	0 0,0%	2.600 0,0%	-2.600 0,0%	0 0,0%	3.300 0,0%	-3.300 0,0%
324300 Abwehr besonderer Gefahrenlagen	0 0,0%	17.700 0,0%	-17.700 0,2%	0 0,0%	17.700 0,0%	-17.700 0,2%
325100 Untere Naturschutzbehörde	2.500 0,0%	69.400 0,1%	-66.900 0,6%	2.500 0,0%	69.400 0,1%	-66.900 0,6%
326100 Personenstandswesen	55.200 0,1%	300.300 0,3%	-245.100 2,3%	55.200 0,0%	300.100 0,2%	-244.900 2,3%
<b>TH 40 - Bildung und Sport</b>	<b>735.700 0,7%</b>	<b>8.461.600 7,6%</b>	<b>-7.725.900 71,0%</b>	<b>464.000 0,4%</b>	<b>15.378.700 12,6%</b>	<b>-14.914.700 141,1%</b>
401100 Grundschulen	414.900 0,4%	2.679.300 2,4%	-2.264.400 20,8%	328.900 0,3%	2.853.500 2,3%	-2.524.600 23,9%
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	0 0,0%	379.400 0,3%	-379.400 3,5%	0 0,0%	368.000 0,3%	-368.000 3,5%
401400 Oberschule	6.500 0,0%	397.900 0,4%	-391.400 3,6%	6.200 0,0%	2.724.200 2,2%	-2.718.000 25,7%
401500 Gymnasium	79.600 0,1%	1.030.700 0,9%	-951.100 8,7%	4.100 0,0%	5.611.200 4,6%	-5.607.100 53,1%
401600 Gesamtschule	217.700 0,2%	2.857.800 2,6%	-2.640.100 24,3%	108.100 0,1%	2.621.600 2,1%	-2.513.500 23,8%
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000 0,0%	374.600 0,3%	-371.600 3,4%	3.000 0,0%	374.200 0,3%	-371.200 3,5%
402100 Sportförderung	0 0,0%	188.600 0,2%	-188.600 1,7%	0 0,0%	188.000 0,2%	-188.000 1,8%
402200 Sportstätten	8.700 0,0%	167.000 0,2%	-158.300 1,5%	8.700 0,0%	254.100 0,2%	-245.400 2,3%
404100 Medienbereitstellung	5.300 0,0%	348.300 0,3%	-343.000 3,2%	5.000 0,0%	345.900 0,3%	-340.900 3,2%
404200 Leseförderung	0 0,0%	38.000 0,0%	-38.000 0,3%	0 0,0%	38.000 0,0%	-38.000 0,4%



Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liche Aufwen- dungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liches Ergebnis in € / in % am Gesamt- haushalt	Einzah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Auszah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Saldo Finanz- haushalt in € / in % am Gesamt- haushalt
<b>TH 50 - Soziale Sicherung</b>	<b>14.327.800</b> <b>14,4%</b>	<b>16.021.200</b> <b>14,5%</b>	<b>-1.693.400</b> <b>15,6%</b>	<b>14.327.800</b> <b>12,8%</b>	<b>15.963.800</b> <b>13,1%</b>	<b>-1.636.000</b> <b>15,5%</b>
506100 Grundversorgung u. Hilfen n. d. SGB XII	412.100 0,4%	817.200 0,7%	-405.100 3,7%	412.100 0,4%	817.200 0,7%	-405.100 3,8%
506200 Leist. gemäß Asylbew.leistungsgesetz	1.621.600 11,3%	1.624.800 10,1%	-3.200 0,2%	1.621.600 11,3%	1.624.800 10,2%	-3.200 0,2%
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	0 0,0%	25.600 0,0%	-25.600 0,2%	0 0,0%	25.600 0,0%	-25.600 0,2%
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800 0,3%	290.100 0,3%	4.700 0,0%	294.800 0,3%	290.100 0,2%	4.700 0,0%
507100 Wohnbauförderung	15.000 0,0%	76.800 0,1%	-61.800 0,6%	15.000 0,0%	76.800 0,1%	-61.800 0,6%
507200 Wohngeld	930.000 0,9%	1.080.300 1,0%	-150.300 1,4%	930.000 0,8%	1.080.300 0,9%	-150.300 1,4%
507400 Vorüberg. Unterbringung von Obdachlosen	190.000 0,2%	238.700 0,2%	-48.700 0,4%	190.000 0,2%	238.400 0,2%	-48.400 0,5%
507500 Vorüberg. Unterbringung von Flüchtlingen	10.864.300 10,9%	11.867.700 10,7%	-1.003.400 9,2%	10.864.300 9,7%	11.810.600 9,7%	-946.300 9,0%
<b>TH 51 - Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>6.001.000</b> <b>6,0%</b>	<b>7.513.200</b> <b>6,8%</b>	<b>-1.512.200</b> <b>13,9%</b>	<b>6.001.000</b> <b>5,4%</b>	<b>7.513.200</b> <b>6,1%</b>	<b>-1.512.200</b> <b>14,3%</b>
511200 Jugendschutz	0 0,0%	20.000 0,0%	-20.000 0,2%	0 0,0%	20.000 0,0%	-20.000 0,2%
514100 Unterhaltsvorschuss	709.600 0,7%	933.100 0,8%	-223.500 2,1%	709.600 0,6%	933.100 0,8%	-223.500 2,1%
514200 Beistandschaften	0 0,0%	109.500 0,1%	-109.500 1,0%	0 0,0%	109.500 0,1%	-109.500 1,0%
514300 Eltern- und Betreuungsgeld	44.400 0,0%	54.900 0,0%	-10.500 0,1%	44.400 0,0%	54.900 0,0%	-10.500 0,1%
515100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	5.247.000 5,3%	6.395.700 5,8%	-1.148.700 10,6%	5.247.000 4,7%	6.395.700 5,2%	-1.148.700 10,9%
<b>TH 52 - Kinder- und Jugendbüro</b>	<b>137.400</b> <b>0,1%</b>	<b>2.272.400</b> <b>2,1%</b>	<b>-2.135.000</b> <b>19,6%</b>	<b>122.400</b> <b>0,1%</b>	<b>2.245.000</b> <b>1,8%</b>	<b>-2.122.600</b> <b>20,1%</b>
521100 Kinder- u. Jugendarbeit	68.500 0,1%	356.100 0,3%	-287.600 2,6%	68.500 0,1%	356.600 0,3%	-288.100 2,7%
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	57.800 0,1%	1.389.100 1,3%	-1.331.300 12,2%	42.800 0,0%	1.361.200 1,1%	-1.318.400 12,5%
521500 Übergang Schule-Beruf	11.100 0,0%	79.600 0,1%	-68.500 0,6%	11.100 0,0%	79.600 0,1%	-68.500 0,6%
521700 Jugendsozialarbeit	0 0,0%	447.600 0,4%	-447.600 4,1%	0 0,0%	447.600 0,4%	-447.600 4,2%
<b>TH 53 - Kindertagesstätten</b>	<b>4.698.600</b> <b>4,7%</b>	<b>16.368.700</b> <b>14,8%</b>	<b>-11.670.100</b> <b>107,3%</b>	<b>5.154.000</b> <b>4,6%</b>	<b>18.047.700</b> <b>14,8%</b>	<b>-12.893.700</b> <b>122,0%</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	4.429.100 4,4%	12.606.000 11,4%	-8.176.900 75,2%	4.856.200 4,3%	13.904.800 11,4%	-9.048.600 85,6%
532200 Förderung freier Trägerschaften	257.700 0,3%	3.580.100 3,2%	-3.322.400 30,5%	286.000 0,3%	3.960.300 3,2%	-3.674.300 34,8%
532400 Förder. v. einz. Kindern i. Tageseinricht.	11.800 0,0%	182.600 0,2%	-170.800 1,6%	11.800 0,0%	182.600 0,1%	-170.800 1,6%
<b>TH 54 - Familien- und Senioreneinrichtungen</b>	<b>563.400</b> <b>0,6%</b>	<b>1.965.800</b> <b>1,8%</b>	<b>-1.402.400</b> <b>12,9%</b>	<b>540.400</b> <b>0,5%</b>	<b>1.921.400</b> <b>1,6%</b>	<b>-1.381.000</b> <b>13,1%</b>
542300 Kindertagespflege	534.300 0,5%	1.386.400 1,3%	-852.100 7,8%	535.300 0,5%	1.385.400 1,1%	-850.100 8,0%
543100 Soziale Einrichtungen d. Seniorenarbeit	500 0,0%	114.200 0,1%	-113.700 1,0%	500 0,0%	118.300 0,1%	-117.800 1,1%
543200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800 0,0%	119.200 0,1%	-117.400 1,1%	1.800 0,0%	119.200 0,1%	-117.400 1,1%
548100 Familieneinrichtungen	26.800 0,0%	346.000 0,3%	-319.200 2,9%	2.800 0,0%	298.500 0,2%	-295.700 2,8%
<b>TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>	<b>225.100</b> <b>0,2%</b>	<b>1.084.600</b> <b>1,0%</b>	<b>-859.500</b> <b>7,9%</b>	<b>510.400</b> <b>0,5%</b>	<b>1.501.400</b> <b>1,2%</b>	<b>-991.000</b> <b>9,4%</b>
611100 Stadtplanung	53.100 0,1%	588.900 0,5%	-535.800 4,9%	7.000 0,0%	588.900 0,5%	-581.900 5,5%
611200 Soziale Stadt	122.400 0,1%	279.600 0,3%	-157.200 1,4%	453.800 0,4%	726.400 0,6%	-272.600 2,6%
612100 Wirtschaftsförderung	34.000 0,0%	116.100 0,1%	-82.100 0,8%	34.000 0,0%	86.100 0,1%	-52.100 0,5%



Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liche Aufwen- dungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liches Ergebnis in € / in % am Gesamt- haushalt	Einzah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Auszah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Saldo Finanz- haushalt in € / in % am Gesamt- haushalt
613100 Musikpflege	100 0,0%	3.500 0,0%	-3.400 0,0%	100 0,0%	3.500 0,0%	-3.400 0,0%
613200 Kulturpflege	15.500 0,0%	96.500 0,1%	-81.000 0,7%	15.500 0,0%	96.500 0,1%	-81.000 0,8%
<b>TH 63 - Bauordnung</b>	<b>581.100 0,6%</b>	<b>1.005.100 0,9%</b>	<b>-424.000 3,9%</b>	<b>581.100 0,5%</b>	<b>1.004.500 0,8%</b>	<b>-423.400 4,0%</b>
631100 Bauberatung	539.300 0,5%	803.800 0,7%	-264.500 2,4%	539.300 0,5%	803.200 0,7%	-263.900 2,5%
631200 Abgeschlossenheit	4.500 0,8%	7.300 0,7%	-2.800 0,7%	4.500 0,8%	7.300 0,7%	-2.800 0,7%
631300 Bauüberwachung	7.900 0,0%	150.500 0,1%	-142.600 1,3%	7.900 0,0%	150.500 0,1%	-142.600 1,3%
631400 Denkmalschutz	3.400 0,0%	8.200 0,0%	-4.800 0,0%	3.400 0,0%	8.200 0,0%	-4.800 0,0%
631500 Baulasten	26.000 0,0%	35.300 0,0%	-9.300 0,1%	26.000 0,0%	35.300 0,0%	-9.300 0,1%
<b>TH 65 - Hochbau und Liegenschaften</b>	<b>1.147.600 1,2%</b>	<b>4.003.100 3,6%</b>	<b>-2.855.500 26,3%</b>	<b>1.757.000 1,6%</b>	<b>4.060.500 3,3%</b>	<b>-2.303.500 21,8%</b>
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	100.000 0,1%	1.077.600 1,0%	-977.600 9,0%	0 0,0%	1.168.200 1,0%	-1.168.200 11,1%
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	1.000 0,0%	1.781.900 1,6%	-1.780.900 16,4%	1.000 0,0%	1.781.600 1,5%	-1.780.600 16,8%
651300 Energiewirtschaft	0 0,0%	60.700 0,1%	-60.700 0,6%	0 0,0%	60.700 0,0%	-60.700 0,6%
652100 Grundstücksverkehr	0 0,0%	38.500 0,0%	-38.500 0,4%	721.200 0,6%	106.500 0,1%	614.700 -5,8%
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	768.600 0,8%	75.300 0,1%	693.300 -6,4%	768.600 0,7%	75.300 0,1%	693.300 -6,6%
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	278.000 0,3%	969.100 0,9%	-691.100 6,4%	266.200 0,2%	868.200 0,7%	-602.000 5,7%
<b>TH 66 - Tiefbau</b>	<b>6.498.300 6,5%</b>	<b>7.590.400 6,9%</b>	<b>-1.092.100 10,0%</b>	<b>4.761.800 4,3%</b>	<b>6.818.000 5,6%</b>	<b>-2.056.200 19,5%</b>
661100 Straßen, Wege, Plätze	1.193.300 1,2%	3.435.300 3,1%	-2.242.000 20,6%	15.800 0,0%	1.600.200 1,3%	-1.584.400 15,0%
661200 Straßenreinigung	443.000 0,4%	123.000 0,1%	320.000 -2,9%	443.000 0,4%	104.900 0,1%	338.100 -3,2%
662100 Gewässer	0 0,0%	138.600 0,1%	-138.600 1,3%	0 0,0%	138.800 0,1%	-138.800 1,3%
662200 Schmutzwasserbeseitigung	3.952.600 4,0%	2.990.700 2,7%	961.900 -8,8%	3.232.800 2,9%	3.188.900 2,6%	43.900 -0,4%
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	902.300 0,9%	669.900 0,6%	232.400 -2,1%	747.600 0,7%	883.300 0,7%	-135.700 1,3%
663100 Erschl. BauGB u. Erweiter./Erneuer. v. Str.	1.100 0,0%	123.800 0,1%	-122.700 1,1%	302.600 0,3%	677.900 0,6%	-375.300 3,6%
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	6.000 0,0%	81.000 0,1%	-75.000 0,7%	20.000 0,0%	195.900 0,2%	-175.900 1,7%
663300 Erschließungsverträge	0 0,0%	28.100 0,0%	-28.100 0,3%	0 0,0%	28.100 0,0%	-28.100 0,3%
<b>TH 67 - Grünflächen</b>	<b>940.000 0,9%</b>	<b>923.500 0,8%</b>	<b>16.500 -0,2%</b>	<b>859.600 0,8%</b>	<b>899.400 0,7%</b>	<b>-39.800 0,4%</b>
671100 Grün- und Parkanlagen	29.300 0,0%	298.100 0,3%	-268.800 2,5%	15.200 0,0%	263.200 0,2%	-248.000 2,3%
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0 0,0%	35.200 0,0%	-35.200 0,3%	0 0,0%	36.200 0,0%	-36.200 0,3%
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0 0,0%	14.500 0,0%	-14.500 0,1%	0 0,0%	14.500 0,0%	-14.500 0,1%
671400 Leinemasch	14.700 0,0%	22.000 0,0%	-7.300 0,1%	14.100 0,0%	24.000 0,0%	-9.900 0,1%
672100 Friedhöfe und Bestattungen	821.700 0,8%	150.400 0,1%	671.300 -6,2%	764.200 0,7%	179.500 0,1%	584.700 -5,5%
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300 0,0%	32.800 0,0%	-31.500 0,3%	1.300 0,0%	32.500 0,0%	-31.200 0,3%
673100 Umwelttechnik	64.800 0,1%	126.500 0,1%	-61.700 0,6%	64.800 0,1%	126.500 0,1%	-61.700 0,6%
674100 Spielflächen	8.200 0,0%	244.000 0,2%	-235.800 2,2%	0 0,0%	223.000 0,2%	-223.000 2,1%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liche Aufwen- dungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Ordent- liches Ergebnis in € / in % am Gesamt- haushalt	Einzah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Auszah- lungen in € / in % am Gesamt- haushalt	Saldo Finanz- haushalt in € / in % am Gesamt- haushalt
<b>TH 79 - Betriebshof</b>	<b>34.000</b>	<b>4.969.400</b>	<b>-4.935.400</b>	<b>70.000</b>	<b>5.256.300</b>	<b>-5.186.300</b>
	<b>0,0%</b>	<b>4,5%</b>	<b>45,4%</b>	<b>0,1%</b>	<b>4,3%</b>	<b>49,1%</b>
791100 Betriebshof	34.000	4.969.400	-4.935.400	70.000	5.256.300	-5.186.300
	0,0%	4,5%	45,4%	0,1%	4,3%	49,1%
<b>TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft</b>	<b>60.993.900</b>	<b>23.775.800</b>	<b>37.218.100</b>	<b>74.148.400</b>	<b>26.877.400</b>	<b>47.271.000</b>
	<b>61,1%</b>	<b>21,5%</b>	<b>-342,2%</b>	<b>66,4%</b>	<b>22,0%</b>	<b>-447,3%</b>
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	166.800	0	166.800	166.800	0	166.800
	0,2%		-1,5%	0,1%		-1,6%
901200 Kombi. Versorgung - Konzessionsabg.	1.303.600	0	1.303.600	1.303.600	0	1.303.600
	1,3%		-12,0%	1,2%		-12,3%
901300 Wasserversorgung - Konzessionsabgaben	315.900	0	315.900	315.900	0	315.900
	0,3%		-2,9%	0,3%		-3,0%
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	58.807.500	20.465.000	38.342.500	58.560.400	20.465.000	38.095.400
	58,9%	18,5%	-352,5%	52,4%	16,7%	-360,4%
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	400.100	3.310.800	-2.910.700	13.801.700	6.412.400	7.389.300
	0,4%	3,0%	26,8%	12,4%	5,2%	-69,9%
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>99.763.600</b>	<b>110.640.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>111.673.700</b>	<b>122.242.600</b>	<b>-10.568.900</b>

## Übersicht über die Budgets und Produkte

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent-liche Erträge	Ordent-liche Aufwen-dungen	Ordent-liches Ergebnis	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Saldo Finanz-haushalt
<b>TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>800</b>	<b>1.104.900</b>	<b>-1.104.100</b>	<b>800</b>	<b>1.103.200</b>	<b>-1.102.400</b>
011100 Verwaltungsleitung	0	600.000	-600.000	0	599.900	-599.900
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	800	98.300	-97.500	800	98.300	-97.500
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	94.800	-94.800	0	94.800	-94.800
012300 Internationale Jugendarbeit	0	11.200	-11.200	0	11.200	-11.200
013100 Ratsangelegenheiten	0	300.600	-300.600	0	299.000	-299.000
<b>TH 10 - Organisation, IT, E-Government</b>	<b>3.900</b>	<b>2.447.100</b>	<b>-2.443.200</b>	<b>3.900</b>	<b>2.361.600</b>	<b>-2.357.700</b>
101200 Organisation und E-Government	0	179.200	-179.200	0	179.200	-179.200
101300 Verwaltungsservice	3.700	592.100	-588.400	3.700	573.500	-569.800
102100 IT	100	1.646.700	-1.646.600	100	1.579.800	-1.579.700
103100 Archiv	100	29.100	-29.000	100	29.100	-29.000
<b>TH 11 - Personal</b>	<b>850.800</b>	<b>3.503.600</b>	<b>-2.652.800</b>	<b>5.600</b>	<b>1.826.300</b>	<b>-1.820.700</b>
111100 Personalbetreuung	845.200	2.315.100	-1.469.900	0	639.100	-639.100
111200 Personalentwicklung	5.600	737.200	-731.600	5.600	737.000	-731.400
111300 Personalfürsorge	0	451.300	-451.300	0	450.200	-450.200
<b>TH 14 - Rechnungsprüfung</b>	<b>27.600</b>	<b>366.400</b>	<b>-338.800</b>	<b>0</b>	<b>366.400</b>	<b>-366.400</b>
141100 Rechnungsprüfung	27.600	366.400	-338.800	0	366.400	-366.400
<b>TH 19 - Gleichstellung</b>	<b>24.500</b>	<b>154.900</b>	<b>-130.400</b>	<b>24.500</b>	<b>154.900</b>	<b>-130.400</b>
191100 Gleichstellung	24.500	154.900	-130.400	24.500	154.900	-130.400
<b>TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen</b>	<b>541.500</b>	<b>2.569.900</b>	<b>-2.028.400</b>	<b>907.800</b>	<b>3.218.700</b>	<b>-2.310.900</b>
201100 Haushalt	0	273.100	-273.100	18.400	273.700	-255.300
201200 Finanzbuchhaltung	0	102.500	-102.500	0	102.500	-102.500
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	105.900	-105.900	0	105.900	-105.900
201400 Steuerungsunterstützung	0	123.900	-123.900	0	123.900	-123.900
202100 Beteiligungen a. kombinierten Versorgungsunt. n.	900	48.200	-47.300	0	48.200	-48.200
202200 aquaLaatzium	142.100	974.500	-832.400	494.100	1.623.000	-1.128.900
202300 Beteiligungen a. Unternehmen der Wohnbauförd.	23.600	2.100	21.500	23.500	2.100	21.400
202400 Beteiligungen a. Einrichtungen d. Verkehrswesens	6.100	2.100	4.000	6.000	2.100	3.900
202500 Beteiligungen an Volkshochschulen	200	191.900	-191.700	0	191.900	-191.900
202600 Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	100	600	-500	100	600	-500
202700 Musikschule	201.600	694.700	-493.100	200.000	694.400	-494.400
202800 Beteiligungen an Gasnetzunternehmen	165.000	3.800	161.200	165.000	3.800	161.200
202900 Vergabestelle	1.900	46.600	-44.700	700	46.600	-45.900
<b>TH 21 - Kasse</b>	<b>116.100</b>	<b>741.400</b>	<b>-625.300</b>	<b>113.400</b>	<b>693.800</b>	<b>-580.400</b>
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	99.500	556.200	-456.700	96.800	508.600	-411.800
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	16.600	185.200	-168.600	16.600	185.200	-168.600
<b>TH 22 - Steuern und Abgaben</b>	<b>3.700</b>	<b>542.400</b>	<b>-538.700</b>	<b>3.700</b>	<b>542.400</b>	<b>-538.700</b>
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	3.700	542.400	-538.700	3.700	542.400	-538.700
<b>TH 30 - Recht</b>	<b>100</b>	<b>223.900</b>	<b>-223.800</b>	<b>100</b>	<b>223.900</b>	<b>-223.800</b>
301100 Rechtsangelegenheiten	100	223.900	-223.800	100	223.900	-223.800
<b>TH 32 - Feuerwehrwesen</b>	<b>109.700</b>	<b>909.500</b>	<b>-799.800</b>	<b>115.000</b>	<b>2.163.300</b>	<b>-2.048.300</b>
324100 Feuerwehrwesen	109.700	889.200	-779.500	115.000	2.142.300	-2.027.300
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	2.600	-2.600	0	3.300	-3.300
324300 Abwehr besonderer Gefahrenlagen	0	17.700	-17.700	0	17.700	-17.700
<b>TH 32 - Sicherheit und Ordnung</b>	<b>1.201.000</b>	<b>2.122.000</b>	<b>-921.000</b>	<b>1.201.000</b>	<b>2.100.800</b>	<b>-899.800</b>
321100 Wahlen und Statistik	20.000	59.600	-39.600	20.000	59.600	-39.600
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	26.900	97.900	-71.000	26.900	97.900	-71.000
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	46.200	249.300	-203.100	46.200	239.200	-193.000
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	6.700	27.000	-20.300	6.700	27.200	-20.500
321500 Marktwesen und Festplätze	4.800	24.200	-19.400	4.800	18.200	-13.400
322100 Straßenverkehrsbehördl. Aufgaben	118.400	298.100	-179.700	118.400	293.000	-174.600
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	681.500	657.800	23.700	681.500	657.800	23.700
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	238.800	338.400	-99.600	238.800	338.400	-99.600
325100 Untere Naturschutzbehörde	2.500	69.400	-66.900	2.500	69.400	-66.900
326100 Personenstandswesen	55.200	300.300	-245.100	55.200	300.100	-244.900

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent-liche Erträge	Ordent-liche Aufwen-dungen	Ordent-liches Ergebnis	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Saldo Finanz-haushalt
<b>TH 40 - GS Rathausstraße</b>	<b>126.300</b>	<b>528.500</b>	<b>-402.200</b>	<b>69.900</b>	<b>419.900</b>	<b>-350.000</b>
401100 Grundschulen	126.300	528.500	-402.200	69.900	419.900	-350.000
<b>TH 40 - GS Pestalozzistraße</b>	<b>33.200</b>	<b>509.400</b>	<b>-476.200</b>	<b>27.400</b>	<b>775.200</b>	<b>-747.800</b>
401100 Grundschulen	33.200	509.400	-476.200	27.400	775.200	-747.800
<b>TH 40 - GS Im Langen Feld</b>	<b>36.300</b>	<b>291.000</b>	<b>-254.700</b>	<b>35.000</b>	<b>264.000</b>	<b>-229.000</b>
401100 Grundschulen	36.300	291.000	-254.700	35.000	264.000	-229.000
<b>TH 40 - GS Grasdorf</b>	<b>18.900</b>	<b>273.300</b>	<b>-254.400</b>	<b>15.200</b>	<b>278.500</b>	<b>-263.300</b>
401100 Grundschulen	18.900	273.300	-254.400	15.200	278.500	-263.300
<b>TH 40 - GS Rethen</b>	<b>75.500</b>	<b>380.000</b>	<b>-304.500</b>	<b>42.100</b>	<b>333.100</b>	<b>-291.000</b>
401100 Grundschulen	75.500	380.000	-304.500	42.100	333.100	-291.000
<b>TH 40 - GS Gleidingen</b>	<b>109.200</b>	<b>410.800</b>	<b>-301.600</b>	<b>125.000</b>	<b>414.700</b>	<b>-289.700</b>
401100 Grundschulen	109.200	410.800	-301.600	125.000	414.700	-289.700
<b>TH 40 - GS Ingeln-Oesselse</b>	<b>15.500</b>	<b>286.300</b>	<b>-270.800</b>	<b>14.300</b>	<b>368.100</b>	<b>-353.800</b>
401100 Grundschulen	15.500	286.300	-270.800	14.300	368.100	-353.800
<b>TH 40 - Förderschule Am Kiefernweg</b>	<b>0</b>	<b>379.400</b>	<b>-379.400</b>	<b>0</b>	<b>368.000</b>	<b>-368.000</b>
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	0	379.400	-379.400	0	368.000	-368.000
<b>TH 40 - Erich Kästner Oberschule</b>	<b>6.500</b>	<b>397.900</b>	<b>-391.400</b>	<b>6.200</b>	<b>2.724.200</b>	<b>-2.718.000</b>
401400 Oberschule	6.500	397.900	-391.400	6.200	2.724.200	-2.718.000
<b>TH 40 - Erich Kästner Gymnasium</b>	<b>79.600</b>	<b>1.030.700</b>	<b>-951.100</b>	<b>4.100</b>	<b>5.611.200</b>	<b>-5.607.100</b>
401500 Gymnasium	79.600	1.030.700	-951.100	4.100	5.611.200	-5.607.100
<b>TH 40 - Albert-Einstein-Schule (KGS)</b>	<b>217.700</b>	<b>2.857.800</b>	<b>-2.640.100</b>	<b>108.100</b>	<b>2.621.600</b>	<b>-2.513.500</b>
401600 Gesamtschule	217.700	2.857.800	-2.640.100	108.100	2.621.600	-2.513.500
<b>TH 40 - Stadtbücherei</b>	<b>5.300</b>	<b>386.300</b>	<b>-381.000</b>	<b>5.000</b>	<b>383.900</b>	<b>-378.900</b>
404100 Medienbereitstellung	5.300	348.300	-343.000	5.000	345.900	-340.900
404200 Leseförderung	0	38.000	-38.000	0	38.000	-38.000
<b>TH 40 - Sport und sonstige schulische Aufgaben</b>	<b>11.700</b>	<b>730.200</b>	<b>-718.500</b>	<b>11.700</b>	<b>816.300</b>	<b>-804.600</b>
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000	374.600	-371.600	3.000	374.200	-371.200
402100 Sportförderung	0	188.600	-188.600	0	188.000	-188.000
402200 Sportstätten	8.700	167.000	-158.300	8.700	254.100	-245.400
<b>TH 50 - Soziale Sicherung</b>	<b>14.327.800</b>	<b>16.021.200</b>	<b>-1.693.400</b>	<b>14.327.800</b>	<b>15.963.800</b>	<b>-1.636.000</b>
506100 Grundversorgung u. Hilfen n. d. SGB XII	412.100	817.200	-405.100	412.100	817.200	-405.100
506200 Leist. gemäß Asylbew.leistungsgesetz	1.621.600	1.624.800	-3.200	1.621.600	1.624.800	-3.200
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	0	25.600	-25.600	0	25.600	-25.600
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800	290.100	4.700	294.800	290.100	4.700
507100 Wohnbauförderung	15.000	76.800	-61.800	15.000	76.800	-61.800
507200 Wohngeld	930.000	1.080.300	-150.300	930.000	1.080.300	-150.300
507400 Vorüberg. Unterbringung von Obdachlosen	190.000	238.700	-48.700	190.000	238.400	-48.400
507500 Vorüberg. Unterbringung von Flüchtlingen	10.864.300	11.867.700	-1.003.400	10.864.300	11.810.600	-946.300
<b>TH 51 - Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>6.001.000</b>	<b>7.513.200</b>	<b>-1.512.200</b>	<b>6.001.000</b>	<b>7.513.200</b>	<b>-1.512.200</b>
511200 Jugendschutz	0	20.000	-20.000	0	20.000	-20.000
514100 Unterhaltsvorschuss	709.600	933.100	-223.500	709.600	933.100	-223.500
514200 Beistandschaften	0	109.500	-109.500	0	109.500	-109.500
514300 Eltern- und Betreuungsgeld	44.400	54.900	-10.500	44.400	54.900	-10.500
515100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	5.247.000	6.395.700	-1.148.700	5.247.000	6.395.700	-1.148.700
<b>TH 52 - Jugendtreff Alt-Laatzen</b>	<b>2.700</b>	<b>44.600</b>	<b>-41.900</b>	<b>2.600</b>	<b>44.800</b>	<b>-42.200</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	2.700	44.600	-41.900	2.600	44.800	-42.200
<b>TH 52 - Kinder- und Jugendzentrum</b>	<b>7.400</b>	<b>610.700</b>	<b>-603.300</b>	<b>5.000</b>	<b>596.400</b>	<b>-591.400</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	7.400	610.700	-603.300	5.000	596.400	-591.400
<b>TH 52 - Quatschkiste</b>	<b>19.100</b>	<b>101.300</b>	<b>-82.200</b>	<b>6.900</b>	<b>98.600</b>	<b>-91.700</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	19.100	101.300	-82.200	6.900	98.600	-91.700
<b>TH 52 - Jugendtreff Rethen</b>	<b>2.200</b>	<b>364.800</b>	<b>-362.600</b>	<b>1.900</b>	<b>348.800</b>	<b>-346.900</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	2.200	364.800	-362.600	1.900	348.800	-346.900
<b>TH 52 - Jugendraum Gleidingen</b>	<b>1.300</b>	<b>72.800</b>	<b>-71.500</b>	<b>1.300</b>	<b>72.800</b>	<b>-71.500</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.300	72.800	-71.500	1.300	72.800	-71.500
<b>TH 52 - Jugendraum Oesselse</b>	<b>8.700</b>	<b>84.400</b>	<b>-75.700</b>	<b>8.700</b>	<b>84.300</b>	<b>-75.600</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	8.700	84.400	-75.700	8.700	84.300	-75.600

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent-liche Erträge	Ordent-liche Aufwen-dungen	Ordent-liches Ergebnis	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Saldo Finanz-haushalt
<b>TH 52 - Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung</b>	<b>96.000</b>	<b>993.800</b>	<b>-897.800</b>	<b>96.000</b>	<b>999.300</b>	<b>-903.300</b>
521100 Kinder- u. Jugendarbeit	68.500	356.100	-287.600	68.500	356.600	-288.100
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	16.400	110.500	-94.100	16.400	115.500	-99.100
521500 Übergang Schule-Beruf	11.100	79.600	-68.500	11.100	79.600	-68.500
521700 Jugendsozialarbeit	0	447.600	-447.600	0	447.600	-447.600
<b>TH 53 - KITA An der Masch</b>	<b>390.900</b>	<b>1.382.200</b>	<b>-991.300</b>	<b>424.600</b>	<b>1.372.700</b>	<b>-948.100</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	390.900	1.382.200	-991.300	424.600	1.372.700	-948.100
<b>TH 53 - KITA Rathausstraße</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.110.000</b>	<b>-1.110.000</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	0	0	0	0	1.110.000	-1.110.000
<b>TH 53 - Hort Rathausstraße</b>	<b>63.200</b>	<b>6.800</b>	<b>56.400</b>	<b>63.200</b>	<b>7.500</b>	<b>55.700</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	63.200	6.800	56.400	63.200	7.500	55.700
<b>TH 53 - KITA Wülferoder Straße</b>	<b>406.500</b>	<b>1.068.000</b>	<b>-661.500</b>	<b>367.500</b>	<b>1.050.200</b>	<b>-682.700</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	406.500	1.068.000	-661.500	367.500	1.050.200	-682.700
<b>TH 53 - KITA Marktplatz</b>	<b>226.100</b>	<b>662.900</b>	<b>-436.800</b>	<b>219.000</b>	<b>622.000</b>	<b>-403.000</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	226.100	662.900	-436.800	219.000	622.000	-403.000
<b>TH 53 - KITA Gutenbergstraße (Übergangsgruppe)</b>	<b>141.100</b>	<b>400.500</b>	<b>-259.400</b>	<b>274.900</b>	<b>386.300</b>	<b>-111.400</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	141.100	400.500	-259.400	274.900	386.300	-111.400
<b>TH 53 - KITA Brucknerweg</b>	<b>329.200</b>	<b>1.229.500</b>	<b>-900.300</b>	<b>327.200</b>	<b>1.225.500</b>	<b>-898.300</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	329.200	1.229.500	-900.300	327.200	1.225.500	-898.300
<b>TH 53 - KITA Im Langen Feld</b>	<b>117.200</b>	<b>494.300</b>	<b>-377.100</b>	<b>107.500</b>	<b>444.900</b>	<b>-337.400</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	117.200	494.300	-377.100	107.500	444.900	-337.400
<b>TH 53 - KITA Kiefernweg</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100.000</b>	<b>-100.000</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	0	0	0	0	100.000	-100.000
<b>TH 53 - KITA Ahornstraße</b>	<b>31.900</b>	<b>226.600</b>	<b>-194.700</b>	<b>223.500</b>	<b>571.800</b>	<b>-348.300</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	31.900	226.600	-194.700	223.500	571.800	-348.300
<b>TH 53 - KITA Sudewiesenstraße</b>	<b>658.200</b>	<b>1.346.800</b>	<b>-688.600</b>	<b>634.200</b>	<b>1.338.400</b>	<b>-704.200</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	658.200	1.346.800	-688.600	634.200	1.338.400	-704.200
<b>TH 53 - KITA Rethen/Die Insel</b>	<b>203.000</b>	<b>709.100</b>	<b>-506.100</b>	<b>202.800</b>	<b>706.000</b>	<b>-503.200</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	203.000	709.100	-506.100	202.800	706.000	-503.200
<b>TH 53 - KITA Rethen (Familienzentrum)</b>	<b>443.300</b>	<b>1.207.300</b>	<b>-764.000</b>	<b>436.500</b>	<b>1.148.100</b>	<b>-711.600</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	443.300	1.207.300	-764.000	436.500	1.148.100	-711.600
<b>TH 53 - KITA Rethen/Sehlwiese</b>	<b>414.000</b>	<b>1.162.000</b>	<b>-748.000</b>	<b>409.100</b>	<b>1.154.300</b>	<b>-745.200</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	414.000	1.162.000	-748.000	409.100	1.154.300	-745.200
<b>TH 53 - KITA Gleidingen</b>	<b>448.700</b>	<b>1.178.200</b>	<b>-729.500</b>	<b>614.000</b>	<b>1.196.700</b>	<b>-582.700</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	448.700	1.178.200	-729.500	614.000	1.196.700	-582.700
<b>TH 53 - Hort Gleidingen</b>	<b>149.700</b>	<b>325.100</b>	<b>-175.400</b>	<b>146.300</b>	<b>263.700</b>	<b>-117.400</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	149.700	325.100	-175.400	146.300	263.700	-117.400
<b>TH 53 - KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft</b>	<b>675.600</b>	<b>4.969.400</b>	<b>-4.293.800</b>	<b>703.700</b>	<b>5.349.600</b>	<b>-4.645.900</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	406.100	1.206.700	-800.600	405.900	1.206.700	-800.800
532200 Förderung freier Trägerschaften	257.700	3.580.100	-3.322.400	286.000	3.960.300	-3.674.300
532400 Förder. von einz. Kindern in Tageseinricht.	11.800	182.600	-170.800	11.800	182.600	-170.800
<b>TH 54 - Stadthaus (Bildungs- und Gesundheitszentrum)</b>	<b>22.900</b>	<b>252.900</b>	<b>-230.000</b>	<b>1.000</b>	<b>206.600</b>	<b>-205.600</b>
548100 Familieneinrichtungen	22.900	252.900	-230.000	1.000	206.600	-205.600
<b>TH 54 - Generationentreff Familienzentrum Rethen</b>	<b>3.900</b>	<b>68.400</b>	<b>-64.500</b>	<b>1.800</b>	<b>65.500</b>	<b>-63.700</b>
548100 Familieneinrichtungen	3.900	68.400	-64.500	1.800	65.500	-63.700
<b>TH 54 - Treff "Alte Schule Gleidingen" (Generationentreff )</b>	<b>0</b>	<b>24.700</b>	<b>-24.700</b>	<b>0</b>	<b>26.400</b>	<b>-26.400</b>
548100 Familieneinrichtungen	0	24.700	-24.700	0	26.400	-26.400
<b>TH 54 - Senioren</b>	<b>2.300</b>	<b>233.400</b>	<b>-231.100</b>	<b>2.300</b>	<b>237.500</b>	<b>-235.200</b>
543100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit	500	114.200	-113.700	500	118.300	-117.800
543200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800	119.200	-117.400	1.800	119.200	-117.400
<b>TH 54 - Tagespflege, Familienservicebüro und Projekte</b>	<b>534.300</b>	<b>1.386.400</b>	<b>-852.100</b>	<b>535.300</b>	<b>1.385.400</b>	<b>-850.100</b>
542300 Kindertagespflege	534.300	1.386.400	-852.100	535.300	1.385.400	-850.100

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent-liche Erträge	Ordent-liche Aufwen-dungen	Ordent-liches Ergebnis	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Saldo Finanz-haushalt
<b>TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>	<b>225.100</b>	<b>1.084.600</b>	<b>-859.500</b>	<b>510.400</b>	<b>1.501.400</b>	<b>-991.000</b>
611100 Stadtplanung	53.100	588.900	-535.800	7.000	588.900	-581.900
611200 Soziale Stadt	122.400	279.600	-157.200	453.800	726.400	-272.600
612100 Wirtschaftsförderung	34.000	116.100	-82.100	34.000	86.100	-52.100
613100 Musikpflege	100	3.500	-3.400	100	3.500	-3.400
613200 Kulturpflege	15.500	96.500	-81.000	15.500	96.500	-81.000
<b>TH 63 - Bauordnung</b>	<b>581.100</b>	<b>1.005.100</b>	<b>-424.000</b>	<b>581.100</b>	<b>1.004.500</b>	<b>-423.400</b>
631100 Bauberatung	539.300	803.800	-264.500	539.300	803.200	-263.900
631200 Abgeschlossenheit	4.500	7.300	-2.800	4.500	7.300	-2.800
631300 Bauüberwachung	7.900	150.500	-142.600	7.900	150.500	-142.600
631400 Denkmalschutz	3.400	8.200	-4.800	3.400	8.200	-4.800
631500 Baulasten	26.000	35.300	-9.300	26.000	35.300	-9.300
<b>TH 65 - Hochbau und Liegenschaften</b>	<b>1.147.600</b>	<b>4.003.100</b>	<b>-2.855.500</b>	<b>1.757.000</b>	<b>4.060.500</b>	<b>-2.303.500</b>
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	100.000	1.077.600	-977.600	0	1.168.200	-1.168.200
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	1.000	1.781.900	-1.780.900	1.000	1.781.600	-1.780.600
651300 Energiewirtschaft	0	60.700	-60.700	0	60.700	-60.700
652100 Grundstücksverkehr	0	38.500	-38.500	721.200	106.500	614.700
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	768.600	75.300	693.300	768.600	75.300	693.300
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	278.000	969.100	-691.100	266.200	868.200	-602.000
<b>TH 66 - Gebührenhaushalt Schmutzwasser</b>	<b>3.952.600</b>	<b>2.990.700</b>	<b>961.900</b>	<b>3.232.800</b>	<b>3.188.900</b>	<b>43.900</b>
662200 Schmutzwasserbeseitigung	3.952.600	2.990.700	961.900	3.232.800	3.188.900	43.900
<b>TH 66 - Gebührenhaushalt Niederschlagswasser</b>	<b>902.300</b>	<b>669.900</b>	<b>232.400</b>	<b>747.600</b>	<b>883.300</b>	<b>-135.700</b>
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	902.300	669.900	232.400	747.600	883.300	-135.700
<b>TH 66 - Gebührenhaushalt Straßenreinigung</b>	<b>443.000</b>	<b>123.000</b>	<b>320.000</b>	<b>443.000</b>	<b>104.900</b>	<b>338.100</b>
661200 Straßenreinigung	443.000	123.000	320.000	443.000	104.900	338.100
<b>TH 66 - Erschließung</b>	<b>7.100</b>	<b>232.900</b>	<b>-225.800</b>	<b>322.600</b>	<b>901.900</b>	<b>-579.300</b>
663100 Erschl. BauGB u. Erweiter./Erneuer. v. Str.	1.100	123.800	-122.700	302.600	677.900	-375.300
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	6.000	81.000	-75.000	20.000	195.900	-175.900
663300 Erschließungsverträge	0	28.100	-28.100	0	28.100	-28.100
<b>TH 66 - Straßen, Wege, Plätze u. Gewässer</b>	<b>1.193.300</b>	<b>3.573.900</b>	<b>-2.380.600</b>	<b>15.800</b>	<b>1.739.000</b>	<b>-1.723.200</b>
661100 Straßen, Wege, Plätze	1.193.300	3.435.300	-2.242.000	15.800	1.600.200	-1.584.400
662100 Gewässer	0	138.600	-138.600	0	138.800	-138.800
<b>TH 67 - Gebührenhaushalt Friedhöfe</b>	<b>821.700</b>	<b>150.400</b>	<b>671.300</b>	<b>764.200</b>	<b>179.500</b>	<b>584.700</b>
672100 Friedhöfe und Bestattungen	821.700	150.400	671.300	764.200	179.500	584.700
<b>TH 67 - Grünflächen</b>	<b>118.300</b>	<b>773.100</b>	<b>-654.800</b>	<b>95.400</b>	<b>719.900</b>	<b>-624.500</b>
671100 Grün- und Parkanlagen	29.300	298.100	-268.800	15.200	263.200	-248.000
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	35.200	-35.200	0	36.200	-36.200
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	14.500	-14.500	0	14.500	-14.500
671400 Leinemasch	14.700	22.000	-7.300	14.100	24.000	-9.900
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300	32.800	-31.500	1.300	32.500	-31.200
673100 Umwelttechnik	64.800	126.500	-61.700	64.800	126.500	-61.700
674100 Spielflächen	8.200	244.000	-235.800	0	223.000	-223.000
<b>TH 79 - Betriebshof</b>	<b>34.000</b>	<b>4.969.400</b>	<b>-4.935.400</b>	<b>70.000</b>	<b>5.256.300</b>	<b>-5.186.300</b>
791100 Betriebshof	34.000	4.969.400	-4.935.400	70.000	5.256.300	-5.186.300
<b>TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft</b>	<b>60.993.900</b>	<b>23.775.800</b>	<b>37.218.100</b>	<b>74.148.400</b>	<b>26.877.400</b>	<b>47.271.000</b>
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	166.800	0	166.800	166.800	0	166.800
901200 Kombini. Versorgung - Konzessionsabgaben	1.303.600	0	1.303.600	1.303.600	0	1.303.600
901300 Wasserversorgung - Konzessionsabgaben	315.900	0	315.900	315.900	0	315.900
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	58.807.500	20.465.000	38.342.500	58.560.400	20.465.000	38.095.400
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	400.100	3.310.800	-2.910.700	13.801.700	6.412.400	7.389.300
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>99.763.600</b>	<b>110.640.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>111.673.700</b>	<b>122.242.600</b>	<b>-10.568.900</b>



## Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Art der Schulden	Stand zu Beginn des Vorjahres 2016  -1000 Euro-	Voraussichtlicher Stand zu Beginn HHJahres 2017  -1000 Euro-
1	2	3
1 Geldschulden aus	0	0
1.1 Anleihen	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	58.021	75.983
1.3 Liquiditätskrediten	21.500	26.000
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0
2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0
3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.288	2.300
4 Transferverbindlichkeiten	48	100
5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.242	1.300
<b>Schulden insgesamt</b>	<b>83.099</b>	<b>105.683</b>

## Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen			
	2017	2018	2019	2020
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5
Vorjahre bis 2016	1.495.200	-	-	-
2017	-	6.397.500	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1.495.200</b>	<b>6.397.500</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	13.801.600	10.458.100	7.044.700	3.069.200



## Überleitung der Produkte zum verbindlichen Produktrahmen

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge	Ordent- liche Aufwen- dungen	Ordent- liches Ergebnis	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Saldo Finanz- haushalt
<b>111 Verwaltungssteuerung und -service</b>	<b>2.210.900</b>	<b>18.668.800</b>	<b>-16.457.900</b>	<b>1.998.000</b>	<b>17.201.600</b>	<b>-15.203.600</b>
011100 Verwaltungsleitung	0	600.000	-600.000	0	599.900	-599.900
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	800	98.300	-97.500	800	98.300	-97.500
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	94.800	-94.800	0	94.800	-94.800
013100 Ratsangelegenheiten	0	300.600	-300.600	0	299.000	-299.000
101200 Organisation und E-Government	0	179.200	-179.200	0	179.200	-179.200
101300 Verwaltungsservice	3.700	592.100	-588.400	3.700	573.500	-569.800
102100 IT	100	1.646.700	-1.646.600	100	1.579.800	-1.579.700
111100 Personalbetreuung	845.200	2.315.100	-1.469.900	0	639.100	-639.100
111200 Personalentwicklung	5.600	737.200	-731.600	5.600	737.000	-731.400
111300 Personalfürsorge	0	451.300	-451.300	0	450.200	-450.200
141100 Rechnungsprüfung	27.600	366.400	-338.800	0	366.400	-366.400
191100 Gleichstellung	24.500	154.900	-130.400	24.500	154.900	-130.400
201100 Haushalt	0	273.100	-273.100	18.400	273.700	-255.300
201200 Finanzbuchhaltung	0	102.500	-102.500	0	102.500	-102.500
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	105.900	-105.900	0	105.900	-105.900
201400 Steuerungsunterstützung	0	123.900	-123.900	0	123.900	-123.900
202900 Vergabestelle	1.900	46.600	-44.700	700	46.600	-45.900
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	99.500	556.200	-456.700	96.800	508.600	-411.800
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	16.600	185.200	-168.600	16.600	185.200	-168.600
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	3.700	542.400	-538.700	3.700	542.400	-538.700
301100 Rechtsangelegenheiten	100	223.900	-223.800	100	223.900	-223.800
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	100.000	1.077.600	-977.600	0	1.168.200	-1.168.200
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	1.000	1.781.900	-1.780.900	1.000	1.781.600	-1.780.600
651300 Energiewirtschaft	0	60.700	-60.700	0	60.700	-60.700
652100 Grundstücksverkehr	0	38.500	-38.500	721.200	106.500	614.700
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	768.600	75.300	693.300	768.600	75.300	693.300
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	278.000	969.100	-691.100	266.200	868.200	-602.000
791100 Betriebshof	34.000	4.969.400	-4.935.400	70.000	5.256.300	-5.186.300
<b>121 Statistik und Wahlen</b>	<b>20.000</b>	<b>59.600</b>	<b>-39.600</b>	<b>20.000</b>	<b>59.600</b>	<b>-39.600</b>
321100 Wahlen und Statistik	20.000	59.600	-39.600	20.000	59.600	-39.600
<b>122 Ordnungsangelegenheiten</b>	<b>1.141.700</b>	<b>1.968.800</b>	<b>-827.100</b>	<b>1.141.700</b>	<b>1.953.600</b>	<b>-811.900</b>
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	26.900	97.900	-71.000	26.900	97.900	-71.000
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	46.200	249.300	-203.100	46.200	239.200	-193.000
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	6.700	27.000	-20.300	6.700	27.200	-20.500
322100 (ohne 322106) Str.-verkehrsbeh.Aufgaben	86.400	298.100	-211.700	86.400	293.000	-206.600
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	681.500	657.800	23.700	681.500	657.800	23.700
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	238.800	338.400	-99.600	238.800	338.400	-99.600
326100 Personenstandswesen	55.200	300.300	-245.100	55.200	300.100	-244.900
<b>126 Brandschutz</b>	<b>109.700</b>	<b>889.200</b>	<b>-779.500</b>	<b>115.000</b>	<b>2.142.300</b>	<b>-2.027.300</b>
324100 Feuerwehrwesen	109.700	889.200	-779.500	115.000	2.142.300	-2.027.300
<b>128 Katastrophenschutz</b>	<b>0</b>	<b>17.700</b>	<b>-17.700</b>	<b>0</b>	<b>17.700</b>	<b>-17.700</b>
324300 Abwehr besonderer Gefahrenlagen	0	17.700	-17.700	0	17.700	-17.700
<b>211 Grundschulen</b>	<b>414.900</b>	<b>2.679.300</b>	<b>-2.264.400</b>	<b>328.900</b>	<b>2.853.500</b>	<b>-2.524.600</b>
401100 Grundschulen	414.900	2.679.300	-2.264.400	328.900	2.853.500	-2.524.600
<b>216 Kombinierte Haupt- und Realschulen</b>	<b>6.500</b>	<b>397.900</b>	<b>-391.400</b>	<b>6.200</b>	<b>2.724.200</b>	<b>-2.718.000</b>
401400 Oberschule	6.500	397.900	-391.400	6.200	2.724.200	-2.718.000
<b>217 Gymnasien</b>	<b>79.600</b>	<b>1.030.700</b>	<b>-951.100</b>	<b>4.100</b>	<b>5.611.200</b>	<b>-5.607.100</b>
401500 Gymnasium	79.600	1.030.700	-951.100	4.100	5.611.200	-5.607.100
<b>218 Gesamtschulen</b>	<b>217.700</b>	<b>2.857.800</b>	<b>-2.640.100</b>	<b>108.100</b>	<b>2.621.600</b>	<b>-2.513.500</b>
401600 Gesamtschule	217.700	2.857.800	-2.640.100	108.100	2.621.600	-2.513.500
<b>221 Förderschulen</b>	<b>0</b>	<b>379.400</b>	<b>-379.400</b>	<b>0</b>	<b>368.000</b>	<b>-368.000</b>
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	0	379.400	-379.400	0	368.000	-368.000
<b>243 Sonstige schulische Aufgaben</b>	<b>14.100</b>	<b>454.200</b>	<b>-440.100</b>	<b>14.100</b>	<b>453.800</b>	<b>-439.700</b>
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000	374.600	-371.600	3.000	374.200	-371.200
521500 Übergang Schule-Beruf	11.100	79.600	-68.500	11.100	79.600	-68.500
<b>252 Nichtwissenschaftl. Museen, Samml.</b>	<b>100</b>	<b>29.100</b>	<b>-29.000</b>	<b>100</b>	<b>29.100</b>	<b>-29.000</b>
103100 Archiv	100	29.100	-29.000	100	29.100	-29.000

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzten	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge	Ordent- liche Aufwen- dungen	Ordent- liches Ergebnis	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Saldo Finanz- haushalt
<b>262 Musikpflege</b>	<b>100</b>	<b>6.100</b>	<b>-6.000</b>	<b>100</b>	<b>6.800</b>	<b>-6.700</b>
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	2.600	-2.600	0	3.300	-3.300
613100 Musikpflege	100	3.500	-3.400	100	3.500	-3.400
<b>263 Musikschulen</b>	<b>201.600</b>	<b>694.700</b>	<b>-493.100</b>	<b>200.000</b>	<b>694.400</b>	<b>-494.400</b>
202700 Musikschule	201.600	694.700	-493.100	200.000	694.400	-494.400
<b>271 Volkshochschulen</b>	<b>200</b>	<b>191.900</b>	<b>-191.700</b>	<b>0</b>	<b>191.900</b>	<b>-191.900</b>
202500 Beteiligungen an Volkshochschulen	200	191.900	-191.700	0	191.900	-191.900
<b>272 Büchereien</b>	<b>5.300</b>	<b>386.300</b>	<b>-381.000</b>	<b>5.000</b>	<b>383.900</b>	<b>-378.900</b>
404100 Medienbereitstellung	5.300	348.300	-343.000	5.000	345.900	-340.900
404200 Leseförderung	0	38.000	-38.000	0	38.000	-38.000
<b>281 Heimat- und sonstige Kulturpflege</b>	<b>15.500</b>	<b>96.500</b>	<b>-81.000</b>	<b>15.500</b>	<b>96.500</b>	<b>-81.000</b>
613200 Kulturpflege	15.500	96.500	-81.000	15.500	96.500	-81.000
<b>3111 Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>	<b>0</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>	<b>0</b>
506101 Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)	400.000	400.000	0	400.000	400.000	0
<b>3119 Verwaltung der Sozialhilfe</b>	<b>33.700</b>	<b>592.300</b>	<b>-558.600</b>	<b>33.700</b>	<b>592.300</b>	<b>-558.600</b>
506109 Verwaltung der Sozialhilfe	12.100	417.200	-405.100	12.100	417.200	-405.100
506209 Verwaltung der Asylleistungen	21.600	24.800	-3.200	21.600	24.800	-3.200
507202 Verwaltung des Wohngeldes	0	150.300	-150.300	0	150.300	-150.300
<b>3129 Verw. d. Grundsicherung f. Arbeitsuch.</b>	<b>294.800</b>	<b>290.100</b>	<b>4.700</b>	<b>294.800</b>	<b>290.100</b>	<b>4.700</b>
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800	290.100	4.700	294.800	290.100	4.700
<b>313 Leistungen n. d. Asylbew.leistungsges.</b>	<b>1.600.000</b>	<b>1.600.000</b>	<b>0</b>	<b>1.600.000</b>	<b>1.600.000</b>	<b>0</b>
506201-506205 Leist.gem.Asylbew.leist.-gesetz	1.600.000	1.600.000	0	1.600.000	1.600.000	0
<b>315 Soziale Einrichtungen</b>	<b>11.083.400</b>	<b>12.685.800</b>	<b>-1.602.400</b>	<b>11.059.400</b>	<b>12.585.000</b>	<b>-1.525.600</b>
507400 Vorüberg. Unterbringung von Obdachlose	190.000	238.700	-48.700	190.000	238.400	-48.400
507500 Vorüberg. Unterbringung von Flüchtlinge	10.864.300	11.867.700	-1.003.400	10.864.300	11.810.600	-946.300
543100 Soziale Einrichtungen d. Seniorenarbeit	500	114.200	-113.700	500	118.300	-117.800
543200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800	119.200	-117.400	1.800	119.200	-117.400
548100 Familieneinrichtungen	26.800	346.000	-319.200	2.800	298.500	-295.700
<b>341 Unterhaltsvorschussleistungen</b>	<b>709.600</b>	<b>933.100</b>	<b>-223.500</b>	<b>709.600</b>	<b>933.100</b>	<b>-223.500</b>
514100 Unterhaltsvorschuss	709.600	933.100	-223.500	709.600	933.100	-223.500
<b>346 Wohngeld</b>	<b>930.000</b>	<b>930.000</b>	<b>0</b>	<b>930.000</b>	<b>930.000</b>	<b>0</b>
507201 Wohngeld	930.000	930.000	0	930.000	930.000	0
<b>35170 Sonstige soziale Angelegenheiten</b>	<b>0</b>	<b>25.600</b>	<b>-25.600</b>	<b>0</b>	<b>25.600</b>	<b>-25.600</b>
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	0	25.600	-25.600	0	25.600	-25.600
<b>361 Förderung von Kindern in Tageseinr.</b>	<b>546.100</b>	<b>1.569.000</b>	<b>-1.022.900</b>	<b>547.100</b>	<b>1.568.000</b>	<b>-1.020.900</b>
532400 Förder. v. einz. Kindern i. Tageseinricht.	11.800	182.600	-170.800	11.800	182.600	-170.800
542300 Kindertagespflege	534.300	1.386.400	-852.100	535.300	1.385.400	-850.100
<b>362 Jugendarbeit</b>	<b>68.500</b>	<b>367.300</b>	<b>-298.800</b>	<b>68.500</b>	<b>367.800</b>	<b>-299.300</b>
012300 Internationale Jugendarbeit	0	11.200	-11.200	0	11.200	-11.200
521100 Kinder- u. Jugendarbeit	68.500	356.100	-287.600	68.500	356.600	-288.100
<b>363 Sonst. Leistg. d. Kind./Jgd./Fam.hilfe</b>	<b>5.291.400</b>	<b>6.580.100</b>	<b>-1.288.700</b>	<b>5.291.400</b>	<b>6.580.100</b>	<b>-1.288.700</b>
511200 Jugendschutz	0	20.000	-20.000	0	20.000	-20.000
514200 Beistandschaften	0	109.500	-109.500	0	109.500	-109.500
514300 Eltern- und Betreuungsgeld	44.400	54.900	-10.500	44.400	54.900	-10.500
515100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	5.247.000	6.395.700	-1.148.700	5.247.000	6.395.700	-1.148.700
<b>36311 Jugendsozialarbeit</b>	<b>0</b>	<b>447.600</b>	<b>-447.600</b>	<b>0</b>	<b>447.600</b>	<b>-447.600</b>
521700 Jugendsozialarbeit	0	447.600	-447.600	0	447.600	-447.600
<b>365 Tageseinrichtungen für Kinder</b>	<b>4.686.800</b>	<b>16.186.100</b>	<b>-11.499.300</b>	<b>5.142.200</b>	<b>17.865.100</b>	<b>-12.722.900</b>
532100 Städt. Kindertageseinrichtungen	4.429.100	12.606.000	-8.176.900	4.856.200	13.904.800	-9.048.600
532200 Förderung freier Trägerschaften	257.700	3.580.100	-3.322.400	286.000	3.960.300	-3.674.300
<b>366 Einrichtungen der Jugendarbeit</b>	<b>66.000</b>	<b>1.633.100</b>	<b>-1.567.100</b>	<b>42.800</b>	<b>1.584.200</b>	<b>-1.541.400</b>
521300 Einrichtungen der Jugendarbeit	57.800	1.389.100	-1.331.300	42.800	1.361.200	-1.318.400
674100 Spielflächen	8.200	244.000	-235.800	0	223.000	-223.000
<b>421 Förderung des Sports</b>	<b>0</b>	<b>188.600</b>	<b>-188.600</b>	<b>0</b>	<b>188.000</b>	<b>-188.000</b>
402100 Sportförderung	0	188.600	-188.600	0	188.000	-188.000
<b>424 Sportstätten und Bäder</b>	<b>150.800</b>	<b>1.141.500</b>	<b>-990.700</b>	<b>502.800</b>	<b>1.877.100</b>	<b>-1.374.300</b>
202200 aquaLaatzium	142.100	974.500	-832.400	494.100	1.623.000	-1.128.900
402200 Sportstätten	8.700	167.000	-158.300	8.700	254.100	-245.400

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2017			Finanzhaushalt 2017		
	Ordent- liche Erträge	Ordent- liche Aufwen- dungen	Ordent- liches Ergebnis	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Saldo Finanz- haushalt
<b>511 Räuml. Planungs- u. Entwickl. maßn.</b>	<b>175.500</b>	<b>896.600</b>	<b>-721.100</b>	<b>460.800</b>	<b>1.343.400</b>	<b>-882.600</b>
611100 Stadtplanung	53.100	588.900	-535.800	7.000	588.900	-581.900
611200 Soziale Stadt	122.400	279.600	-157.200	453.800	726.400	-272.600
663300 Erschließungsverträge	0	28.100	-28.100	0	28.100	-28.100
<b>521 Bau- und Grundstücksordnung</b>	<b>577.700</b>	<b>996.900</b>	<b>-419.200</b>	<b>577.700</b>	<b>996.300</b>	<b>-418.600</b>
631100 Bauberatung	539.300	803.800	-264.500	539.300	803.200	-263.900
631200 Abgeschlossenheit	4.500	7.300	-2.800	4.500	7.300	-2.800
631300 Bauüberwachung	7.900	150.500	-142.600	7.900	150.500	-142.600
631500 Baulasten	26.000	35.300	-9.300	26.000	35.300	-9.300
<b>5221 Wohnbauförderung</b>	<b>38.600</b>	<b>78.900</b>	<b>-40.300</b>	<b>38.500</b>	<b>78.900</b>	<b>-40.400</b>
202300 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	23.600	2.100	21.500	23.500	2.100	21.400
507100 Wohnbauförderung	15.000	76.800	-61.800	15.000	76.800	-61.800
<b>523 Denkmalschutz und -pflege</b>	<b>3.400</b>	<b>8.200</b>	<b>-4.800</b>	<b>3.400</b>	<b>8.200</b>	<b>-4.800</b>
631400 Denkmalschutz	3.400	8.200	-4.800	3.400	8.200	-4.800
<b>532 Gasversorgung</b>	<b>331.800</b>	<b>3.800</b>	<b>328.000</b>	<b>331.800</b>	<b>3.800</b>	<b>328.000</b>
202800 Beteiligungen an Gasnetzunternehmen	165.000	3.800	161.200	165.000	3.800	161.200
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	166.800	0	166.800	166.800	0	166.800
<b>533 Wasserversorgung</b>	<b>315.900</b>	<b>0</b>	<b>315.900</b>	<b>315.900</b>	<b>0</b>	<b>315.900</b>
901300 Wasserversorgung - Konzessionsabgabe	315.900	0	315.900	315.900	0	315.900
<b>535 Kombinierte Versorgung</b>	<b>1.304.500</b>	<b>48.200</b>	<b>1.256.300</b>	<b>1.303.600</b>	<b>48.200</b>	<b>1.255.400</b>
202100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	900	48.200	-47.300	0	48.200	-48.200
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.303.600	0	1.303.600	1.303.600	0	1.303.600
<b>5381 Abwasserbeseitigung</b>	<b>4.860.900</b>	<b>3.741.600</b>	<b>1.119.300</b>	<b>4.000.400</b>	<b>4.268.100</b>	<b>-267.700</b>
662200 Schmutzwasserbeseitigung	3.952.600	2.990.700	961.900	3.232.800	3.188.900	43.900
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	902.300	669.900	232.400	747.600	883.300	-135.700
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	6.000	81.000	-75.000	20.000	195.900	-175.900
<b>541 Gemeindestraßen</b>	<b>1.130.400</b>	<b>3.053.300</b>	<b>-1.922.900</b>	<b>344.400</b>	<b>1.894.600</b>	<b>-1.550.200</b>
322106 Sondernutzungsgebühren	32.000	0	32.000	32.000	0	32.000
661100 (ohne 661103) Straßen, Wege, Plätze	1.097.300	2.915.000	-1.817.700	9.800	1.202.200	-1.192.400
663100 Erschl. BauGB u. Erweiter./Erneuer. v. Str.	1.100	123.800	-122.700	302.600	677.900	-375.300
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	14.500	-14.500	0	14.500	-14.500
<b>545 Straßenreinigung, Straßenbeleucht.</b>	<b>539.000</b>	<b>643.300</b>	<b>-104.300</b>	<b>449.000</b>	<b>502.900</b>	<b>-53.900</b>
661103 Straßenbeleuchtung	96.000	520.300	-424.300	6.000	398.000	-392.000
661200 Straßenreinigung	443.000	123.000	320.000	443.000	104.900	338.100
<b>551 Öffentliches Grün / Landschaftsbau</b>	<b>44.000</b>	<b>355.300</b>	<b>-311.300</b>	<b>29.300</b>	<b>323.400</b>	<b>-294.100</b>
671100 Grün- und Parkanlagen	29.300	298.100	-268.800	15.200	263.200	-248.000
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	35.200	-35.200	0	36.200	-36.200
671400 Leinemasch	14.700	22.000	-7.300	14.100	24.000	-9.900
<b>552 Öffentl. Gewässer/Wasserbaul. Anl.</b>	<b>0</b>	<b>138.600</b>	<b>-138.600</b>	<b>0</b>	<b>138.800</b>	<b>-138.800</b>
662100 Gewässer	0	138.600	-138.600	0	138.800	-138.800
<b>553 Friedhofs- und Bestattungswesen</b>	<b>823.000</b>	<b>183.200</b>	<b>639.800</b>	<b>765.500</b>	<b>212.000</b>	<b>553.500</b>
672100 Friedhöfe und Bestattungen	821.700	150.400	671.300	764.200	179.500	584.700
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300	32.800	-31.500	1.300	32.500	-31.200
<b>554 Naturschutz und Landschaftspflege</b>	<b>2.500</b>	<b>69.400</b>	<b>-66.900</b>	<b>2.500</b>	<b>69.400</b>	<b>-66.900</b>
325100 Untere Naturschutzbehörde	2.500	69.400	-66.900	2.500	69.400	-66.900
<b>561 Umweltschutzmaßnahmen</b>	<b>64.800</b>	<b>126.500</b>	<b>-61.700</b>	<b>64.800</b>	<b>126.500</b>	<b>-61.700</b>
673100 Umwelttechnik	64.800	126.500	-61.700	64.800	126.500	-61.700
<b>571 Wirtschaftsförderung</b>	<b>34.000</b>	<b>116.100</b>	<b>-82.100</b>	<b>34.000</b>	<b>86.100</b>	<b>-52.100</b>
612100 Wirtschaftsförderung	34.000	116.100	-82.100	34.000	86.100	-52.100
<b>573 Allg. Einrichtungen u. Unternehmen</b>	<b>11.000</b>	<b>26.900</b>	<b>-15.900</b>	<b>10.900</b>	<b>20.900</b>	<b>-10.000</b>
202400 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	6.100	2.100	4.000	6.000	2.100	3.900
202600 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	100	600	-500	100	600	-500
321500 Marktwesen und Festplätze	4.800	24.200	-19.400	4.800	18.200	-13.400
<b>611 Steuern, allg. Zuweis., allg. Umlagen</b>	<b>58.807.500</b>	<b>20.465.000</b>	<b>38.342.500</b>	<b>58.560.400</b>	<b>20.465.000</b>	<b>38.095.400</b>
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	58.807.500	20.465.000	38.342.500	58.560.400	20.465.000	38.095.400
<b>612 Sonstige allgem. Finanzwirtschaft</b>	<b>400.100</b>	<b>3.310.800</b>	<b>-2.910.700</b>	<b>13.801.700</b>	<b>6.412.400</b>	<b>7.389.300</b>
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	400.100	3.310.800	-2.910.700	13.801.700	6.412.400	7.389.300
<b>613 Abwicklung der Vorjahre</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>99.763.600</b>	<b>110.640.800</b>	<b>-10.877.200</b>	<b>111.673.700</b>	<b>122.242.600</b>	<b>-10.568.900</b>

**Bilanz**  
**(Muster 15)**

**Vorläufige Bilanz der Stadt Laatzen zum 31.12.2015**

<b>AKTIVA</b>		<b>Vorjahr -Euro-</b>	<b>Haushaltsjahr -Euro-</b>
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>		<b>6.196.077,47</b>	<b>6.362.523,38</b>
1.1 Konzessionen		0,00	0,00
1.2 Lizenzen		107.507,40	198.642,05
1.3 Ähnliche Rechte		23.259,44	35.259,44
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse		6.065.310,63	6.128.621,89
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand		0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen		0,00	0,00
1.7 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00
<b>2. Sachvermögen</b>		<b>262.258.810,10</b>	<b>266.499.258,84</b>
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		12.616.719,39	12.149.037,28
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		116.615.094,70	120.093.304,35
2.3 Infrastrukturvermögen		121.776.577,28	122.205.561,64
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken		1.225.630,18	1.202.060,37
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		58.696,40	58.696,40
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge		2.008.175,20	2.245.353,81
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere		2.352.687,41	2.326.079,92
2.8 Vorräte		12.100,00	5.816,72
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		5.593.129,54	6.213.348,35
<b>3. Finanzvermögen</b>		<b>10.081.105,02</b>	<b>9.399.435,83</b>
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		6.369.904,04	5.800.830,92
3.2 Beteiligungen		176.805,99	176.805,99
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung		0,00	50.000,00
3.4 Ausleihungen		517.304,55	499.466,59
3.5 Wertpapiere		12.700,00	12.700,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen		1.240.626,56	1.558.455,07
3.7 Forderungen aus Transferleistungen		291.538,02	307.580,37
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen		1.194.766,03	706.230,50
3.9 sonstige Vermögensgegenstände		277.459,83	287.366,39
<b>4. Liquide Mittel</b>		<b>641.466,52</b>	<b>906.118,54</b>
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>1.172.092,55</b>	<b>1.111.165,05</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>280.349.551,66</b>	<b>284.278.501,64</b>

PASSIVA		Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
<b>1. Eigenkapital (Nettoposition)</b>		<b>167.191.680,57</b>	<b>164.422.585,56</b>
1.1 Basis-Reinvermögen		130.453.105,54	130.453.105,54
1.1.1 Reinvermögen		130.453.105,54	130.453.105,54
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)		0,00	0,00
1.2 Rücklagen		175.475,49	175.475,49
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses		0,00	0,00
1.2.3 Bewertungsrücklage		0,00	0,00
1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen		175.475,49	175.475,49
1.2.5 Sonstige Rücklagen		0,00	0,00
1.3 Jahresergebnis		-21.251.030,58	-22.643.655,78
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren		-22.870.204,39	-21.251.030,58
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen)		1.619.173,81 (-649.475,83)	-1.392.625,20 (-3.399.832,17)
1.4 Sonderposten		57.814.130,12	56.437.660,31
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse		34.813.246,98	34.964.705,21
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte		20.190.862,42	19.329.740,21
1.4.3 Gebührenaussgleich		1.025.145,94	1.067.692,39
1.4.4 Bewertungsausgleich		0,00	0,00
1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten		1.774.553,58	1.066.388,54
1.4.6 Sonstige Sonderposten		10.321,20	9.133,96
<b>2. Schulden</b>		<b>76.867.227,00</b>	<b>83.098.760,10</b>
2.1 Geldschulden		73.241.050,50	79.520.988,85
2.1.1 Anleihen		0,00	0,00
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		51.441.050,50	58.020.988,85
2.1.3 Liquiditätskredite		21.800.000,00	21.500.000,00
2.1.4 Sonstige Geldschulden		0,00	0,00
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		0,00	0,00
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.490.605,43	2.288.015,06
2.4 Transferverbindlichkeiten		39.964,87	47.794,23
2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten		0,00	0,00
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke		6.842,81	20.069,44
2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen		0,00	0,00
2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten		17.661,06	23.353,79
2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen		0,00	0,00
2.4.6 Steuerverbindlichkeiten		15.461,00	4.371,00
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten		0,00	0,00
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		2.095.606,20	1.241.961,96
2.5.1 Durchlaufende Posten		1.854.722,78	1.002.053,07
2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer		56.861,98	73.065,90
2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer		243.819,67	250.654,80
2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten		1.554.041,13	678.332,37
2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer		0,00	0,00
2.5.3 Empfangene Anzahlungen		0,00	0,00
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten		240.883,42	239.908,89
<b>3. Rückstellungen</b>		<b>36.095.395,29</b>	<b>36.507.164,01</b>
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		29.181.934,00	30.444.584,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen		1.709.686,19	1.090.343,13
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		4.353.003,30	4.007.465,70
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien		0,00	0,00
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		0,00	0,00
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen		0,00	0,00
3.7 Rückst. f. droh. Verpflicht. aus Bürgsch., Gewährleist. u. anhäng. Gerichtsver.		0,00	0,00
3.8 Andere Rückstellungen		850.771,80	964.771,18
<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>195.248,80</b>	<b>249.991,97</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>280.349.551,66</b>	<b>284.278.501,64</b>

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:	-16.360.342,28
--	----------------

Haushaltsreste	-10.587.032,28
----------------	----------------

Bürgschaften	-5.773.310,00
--------------	---------------

Der Restbetrag der Bürgschaften wird zum Stichtag ausgewiesen.



**Stellenplan 2017**

	Ist 2016	Plan 2017
Verwaltungsvorstand	3	3
Team Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	8	7
Stab Flüchtlinge	2	2
Team Rechnungsprüfung	4	4
Team Gleichstellung	3	3
Team Organisation, IT, E-Government	22	24
Team Personal	12	13
Team Zentrale Steuerung und Finanzen	9	11
Team Kasse	10	10
Team Steuern und Abgaben	9	9
Team Recht	0	2
Team Bildung und Sport	67	53
Verwaltung	6	7
Schulen	55	40
Bücherei	6	6
Fachbereich 5	281	324
FB 5	71	2
Team Soziale Sicherung		25
Team Kinder- und Jugendhilfe		21
Team Kinder- und Jugendbüro		18
Team Kindertagesstätten (Verwaltung)		15
Team Familien- und Senioreneinrichtungen		14
Kindertagesstätten (Einrichtungen)	193	212
Jugendräume	17	17
Team Beteiligungen, Drittmittel und Recht	5	0
Team Sicherheit und Ordnung	29	29
Verwaltung	14	14
Bürgerbüro	10	10
Standesamt	5	5



Team Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	7	9
Team Bauordnung	12	12
Fachbereich 6	141	157
FB 6	1	1
Team Hochbau und Liegenschaften	30	44
Team Tiefbau	20	21
Team Grünflächen	9	9
Team Betriebshof	81	82
Auszubildende	24	24
Gestellungen	14	14
Jobcenter	4	4
Schwimmmeister	2	2
Musikschule	8	8
Personalreserve	10	9
Gesamt	672	719

## Teil A : BEAMTE

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2017 insgesamt	insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr am 30.06.2016			Vermerke, Erläuterungen
					tatsächlich besetzt mit Beamten	tatsächlich besetzt mit Beschäftigten	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>I. Stadt Laatzen - Verwaltung</b>								
	<b><u>Beamte auf Zeit</u></b>							
1	Bürgermeister/in <sup>1)</sup>	B 6	1	1	1	-	-	<sup>1)</sup> Der Bürgermeister erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 29.11.13 <sup>2)</sup> Die Stadträtin/der Stadtrat erhält als weitere Wahlbeamtin/weiterer Wahlbeamter eine monatliche Aufwandsentschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 29.11.2013
2	Stadträtin/-rat <sup>2)</sup>	B 3	2	2	2	-	-	
	<b><u>Laufbahngruppe 2 *</u></b>							
4	Städt. Baudirektor/in	A 15	-	1	-	-	1	FBL 6
5	Städt. Oberrätin/-rat, Pers-Reserve	A 14	2	2	2	-	-	Jurist/in
6	Bauoberrät/-oberrat	A 14	-	1	-	1	-	Stadtplaner
7	Städt. Rätin/Rat	A 13	-	1	-	1	-	TL Bauordnung
	<b><u>Laufbahngruppe 2 **</u></b>							
8	Stadtoberamtsrat/rätin	A 13	4	5	2	3	-	TL RPA/Personal/Tiefbau
9	Stadtsamtsrat/rätin	A 12	4	3	3	-	-	
10	Stadtsamtsrat/rätin, Leerstelle	A 12	1	1	1	-	-	
11	Stadtamtman/frau	A 11	17	17	15	1	1	
12	Stadtoberinspektor/in	A 10	29	29	21	8	-	
13	Stadtoberinspektor/in Leerstelle	A 10	3	4	4	-	-	
	<b><u>Laufbahngruppe 1 ***</u></b>							
14	Amtsinspektor + Z	A 9	2	2	2	-	-	Zulage nach Fußnote 4 zur BesGr. A 9
15	Amtsinspektor/in	A 9	2	2	2	-	-	
16	Stadthauptsekretär/in	A 8	2	2	2	-	-	
17	Stadtobersekretär/in	A 7	2	2	2	-	-	
<b>Gesamt</b>			<b>71</b>	<b>75</b>	<b>59</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	

\* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 4 NBesG

\*\* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 3 NBesG

\*\*\* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 2 NBesG

## Teil B : BESCHÄFTIGTE

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen im Haushalts- 2017	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2016 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Fachbereichsleiter	15	1	-	-	-	
2	Teamleiter/in	14	3	2	2	-	
3	Techn. Sachbearbeiter/in Ingenieur/in Stadtplaner/in Teamleiter/in	12	9	7	7	-	2 x ku 11
4	Ingenieur/in Sachbearbeiter/in Bauingenieur/in Leitung Betriebshof	11	20	13	13	-	1 x kw
5	Teamleiter/in Ingenieur/in Musikschulleiter/in Gleichstellungsbeauftragte Techniker System-/Anwendungsbetreuer/in stv. Leitung Betriebshof Sachbearbeiter/in	10	20	21	19	2	4x kw 1x ku 9b
6	Sachbearbeiter/in u.a.	9	-	64	56	8	
6.1	Sachbearbeiter/in Anwendungs-/Systembetreuer/in Archivar/in stellv. Kassenleitung Sprachförderkraft techn. Sachbearbeiter/in Bibliothekarin	9b	42	-	-	-	3x kw  vorher 64 x EG 9
6.2	Sachbearbeiter/in	9a	26	-	-	-	1x kw
7	Sachbearbeiter/in techn. Zeichner/in Vorstandssekretär/in techn. Sachbearbeiter/in Vollstrecker/in	8	44	41	40	1	2 x ku 7, 1x ku 6 1 x ku 7
8	Handwerker	7	-	-	-	-	
9	Schulsekretärin Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Fachangest. für Medien u. Info-Dienste Hausmeister Gärtner/in Handwerker/in	6	71	69	67	2	2x ku 5  5 x ku 5 7 x ku 5 18 x ku 5
10	Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Hausmeister Schulsekretär/in Fahrer/in Spielplatzkontrolleur/in	5	43	42	42	-	1x kw  1x kw
11	Grünpflegehelfer/in Schulhausmeister/in	4	23	21	21	-	3x ku 3
12	Hausmeister Beiköchin Bote Saisonarbeiter/in	3	37	35	35	-	2x kw
13	Raumpflegerinnen	2Ü	13	14	13	1	14 x ku 1
14	Küchenhilfen	2	5	5	4	1	
15	Raumpflegerinnen Küchenhilfen	1	9	9	9	-	
	<b>Gesamt</b>		<b>366</b>	<b>343</b>	<b>328</b>	<b>15</b>	

**Teil B : BESCHÄFTIGTE**

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen im Haushalts- jahr 2017	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2016 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Sozialpädagoge/in	S 18	1	-	-	-	
2	Sozialpädagoge/in/Leitung Kita	S 17	5	3	3	-	
3	Leiter/in Kita	S 16	6	3	3	-	
4	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita Jugendpfleger/in Sozialpädagoge/in	S 15	5	6	4	2	
5	Sozialpädagoge/in	S 14	10	9	9	-	
6	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita	S 13	5	5	5	-	
7	Sozialpädagoge/in	S 12	8	8	7	1	2x kw. 4x ku S11b
	Sozialpädagoge/in	S 11b	30	-	-	-	1x kw
8	Sozialpädagoge/in	S 11	0	25	25	-	
9	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita Sprachpädagoge/in	S 10	1	6	5	1	
10	Heilpädagoge/in	S 9	6	-	-	-	
11	Heilpädagoge/in/Jugendbetreuer/in	S 8b	10	-	-	-	
12	Erzieher/in	S 8a	158	-	-	-	14x kw
13	Erzieher/in	S 8	0	11	10	1	2x kw
14	stellvertr. Leiter/in Kita	S 7	0	1	1	-	
15	Sozialarbeiter/in Erzieher/in	S 6	0	140	132	8	
16	Tagesmutter Betreuer/in Kinderpfleger/in	S 4	10	9	8	1	2x kw
17	Tagespflege	S 2	3	4	4	-	4 x kw
	<b>Gesamt</b>		<b>258</b>	<b>230</b>	<b>216</b>	<b>14</b>	

**Anhang : Dienstkräfte in der Ausbildungszeit**

## I. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2017	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Stadtinspektor - Anwärter/innen	Anwärterbe- züge	9	4	
2	Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfach- angestellte	Ausbildungs- entgelt	8	8	
3	Auszubildende für den Beruf Veranstaltungskauf- frau / -kaufmann	Ausbildungs- entgelt	1	0	
4	Auszubildende für Medien- und Informationsdienste Bücherei und Informatik	Ausbildungs- entgelt	4	4	
5	Praktikanten/innen, Sozialarbeiter/innen	Entgelt lt. TV	1	1	
6	Praktikanten/innen, Verwaltung	Entgelt lt. TV	1	0	
			24	17	

Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung  
I. Beamte

Gliederungs-Nr.	Teams	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 *			Laufbahngruppe 2 **					Laufbahngruppe 1 ***			
		B 6	B 3	B 2	A 15	A 14	A 13 hD	A 13 gD	A 12	A 11	A 10	A 9 gD	A 9 Z	A 9 mD	A 8	A 7
00	Verwaltungsvorstand	1	2													
01	Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit															
14	Rechnungsprüfung							1	1		1					
19	Gleichstellung															
10	Organisation, IT, E-Government									1						
11	Personal							1		2	2				1	
11.1	Personalreserve, ATZ															1
11.2	Leerstelle								1		3					
11.3	Zuweisung JobCenter									2	1					
11.4	Gestellung Schwimmmeister															
11.5	Musikschule															
20	Zentrale Steuerung und Finanzen							1	1	3	2			1		
21	Kasse												1			
22	Steuern und Abgaben								1		3					
30	Recht					2										
40	Bildung und Sport							1			1					
40.1	Schulen															
40.2	Bücherei															
05	Fachbereich Jugend, Familie, Soziales															
50	Soziale Sicherung									1	4					
51	Kinder- und Jugendhilfe										2					
52	Kinder- und Jugendbüro															
53	Kindertagesstätten (Verwaltung)									1	2					
53.1	Kindertagesstätten (Einrichtungen)															
54	Familien- und Senioreneinrichtungen										1					
32	Sicherheit und Ordnung								1	1	3		1	1		
32.1	Standesamt										4					
61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung															
63	Bauordnung									1	1					
06	FBL Bauen															
65	Hochbau und Liegenschaften									1						
66	Tiefbau									3	2				1	1
67	Grünflächen									1						
79	Betriebshof															
	<b>GESAMT</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

\* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 4 NBesG  
\*\* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 3 NBesG  
\*\*\* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 2 NBesG

Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung  
II. Beschäftigte (Allg. Tarif)

Gliederungs-	Teams	Entgeltgruppe																	
		15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2 Ü	2	1
01	Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit						1			3	3								
O5	Stab Flüchtlingshilfe								1	1									
14	Rechnungsprüfung						1												
19	Gleichstellung						1						1						
10	Organisation, IT, E-Government		1			3	3		3	3	6			3		1			
11	Personal								3	2	1		1						
11.1	Personalreserve					1			1	1	1								
11.2	Leerstelle																		
11.3	Zuweisung JobCenter					1													
11.4	Gestellung Schwimmmeister								2										
11.5	Musikschule						1		7										
20	zentrale Steuerung und Finanzen						1			2									
21	Stadtkasse					1			1		2		5						
22	Steuern und Abgaben										2		2	1					
30	Recht																		
40	Bildung und Sport								1		4								
40.1	Schulen												7	16	1	13	1		
40.2	Bücherei								3				3						
05	FB Jugend, Familie u. Soziales		1											1					
50	Soziale Sicherung								10		2		2						
51	Kinder- und Jugendhilfe								4		1								
52	Kinder- und Jugendbüro								1	2	1								
53	Kindertagesstätten (Verwaltung)								1	1	5		2						
53.1	Kindertagesstätten (Einrichtungen)														2	8	1	5	5
54	Familien- und Senioreneinrichtungen						1				1						1		
32	Sicherheit und Ordnung						1				3		12	1					
32.1	Standesamt								1										
61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung		1		4				1		2		1						
63	Bauordnung				1	5				2			2						
6	Fachbereich 6	1																	
65	Hochbau und Liegenschaften				1	5	7		2	5	3			4	2		10		4
66	Tiefbau				3	1	2				4		1	3					
67	Grünflächen					2				2	1		1			2			
79	Betriebshof					1	1			2	2		31	14	18	13			
		1	3	0	9	20	20	0	42	26	44	0	71	43	23	37	13	5	9

Gliederungs-	Teams	S-Gruppe																	
		S 18	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11b	S 11a	S 10	S 9	S 8b	S 8a	S 6	S 5	S 3	S 4	S 2
19	Gleichstellung																	1	
40.1	Schulen																	2	
50	Soziale Sicherung							6											
51	Kinder- und Jugendhilfe	1	1			10			2										
52	Kinder- und Jugendbüro		1						13										
52.1	Jugendzentrum, -räume								7				7					3	
53.1	Kindertagesstätten (Einrichtungen)		3	6	5		5		4		1	6	3	157				4	
54	Familien- und Senioreneinrichtungen							2	4					1					3
	<b>GESAMT</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>158</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>3</b>



**Stellenübersichten****Teil B: Sonderübersichten****Sonderüberbersicht über die Planstellen der Beamtinnen und Beamten, die mit Beschäftigten besetzt sind**

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Besoldungsgruppe der Planstelle	Lfd Nummer in Teil A Unterteil I	auf der Stelle seit	geführt bis vor-aussichtlich	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Teamleitung	12	A 13 gD	8	01.05.2013	30.04.2018	
2	Teamleitung	12	A 13 gD	8	01.04.2015	31.03.2020	
3	Sachbearbeiterin	10	A 11	11	01.03.2017	28.02.2022	
4	Sachbearbeiterin	10	A 10	12	01.05.2016	30.04.2021	
5	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	04.06.2016	03.06.2021	
6	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	01.01.2016	31.12.2021	
7	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	15.10.2016	14.10.2021	
8	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	01.01.2015	31.12.2019	
9	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	01.08.2016	31.07.2021	



**Beteiligungsbericht**

Die Stadt Laatzen hält nachfolgende wirtschaftliche Beteiligungen:

**Eigengesellschaften:**

aquaLaatzium Freizeit - GmbH	100 %
Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH	100 %

**Beteiligungen:**

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)	51 %
--	------

Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH (mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)	51 %
---	------

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	51 %
--------------------------------------	------

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH	51 %
-------------------------------------	------

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25 %
--	------

Leine-Volkshochschule gGmbH	50 %
-----------------------------	------

**Sonstige Beteiligungen:**

KSG Hannover GmbH	2,79 %
-------------------	--------

ProKlima GbR

**Weitere Mitgliedschaften**

WBG Laatzen eG	46 Anteile
----------------	------------

Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen	7 Anteile
--	-----------

Hannoversche Volksbank eG	1 Anteil
---------------------------	----------

**Körperschaft des öffentlichen Rechts:**

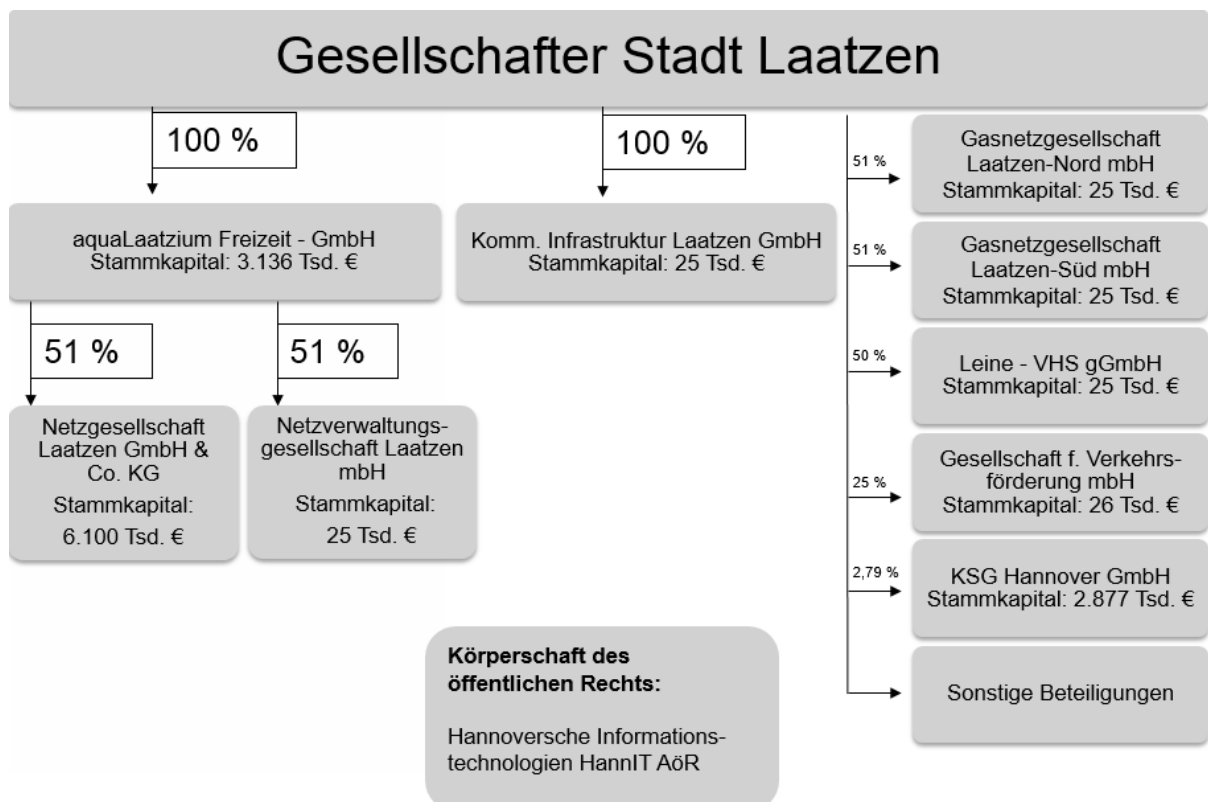
Hannoversche Informationstechnologie HannIT	1,87 %
---	--------

## Rechtliche Grundlagen

Nach § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz hat die Stadt Laatzen einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und über ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht enthält insbesondere Angaben über

1. den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 für das Unternehmen.

Nach § 136 Abs. 1 dürfen sich die Kommunen zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen. Sie dürfen Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt, die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und der öffentliche Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.



## **aquaLaatzium Freizeit - GmbH**

**Stammkapital:** 3.136.000 €

Neben dem ursprünglichen Stammkapital in Höhe von 25.000 € wurde durch die Übertragung der Gesellschaftsanteile, die die Stadt Laatzen an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG gehalten hatte, das Stammkapital um 3,111 Mio. € erhöht.

Die in die Kapitalrücklage geleistete Bareinlage von 665.244,04 € ist zum Nennwert angesetzt. Das in die Kapitalrücklage eingelegte Grundstück (im Bereich der Liegewiese) ist mit dem im Grundstücksübertragungsvertrag genannten Wert von 861.360,00 € bewertet. Die Gesellschafterkonten an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG, Laatzen, sind zum Nennwert in Höhe von 354.225,00 € in die Kapitalrücklage eingebracht worden. In 2014 wurde die Kapitalrücklage um 600.000 € und in 2015 um weitere 1.900.000 € erhöht.

**Gesellschafter:** 100 % Stadt Laatzen

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 58488

**Gründungsjahr:** 2000

### **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen, insbesondere des Sport- und Freizeitbades, einschließlich Gastronomie, Sauna und Fitnessbereich. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird. Die Gesellschaft kann mit vorheriger Zustimmung des Rates der Stadt Laatzen andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

### **Organe der Gesellschaft:**

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Carsten Otte

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Jürgen Köhne  
Herr Gerd Apportin  
Herr Ernesto Nebot Pomar  
Herr Heinz Scheibe  
Herr Bernd Stuckenberg  
Herr Christoph Dreyer  
Herr Gerhard Klaus  
Herr Winfried Meis  
Frau Katharina McCallin  
Herr Paul Derabin  
Herr Michael Grätz

c) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises Sport, des Seniorenbeirates, des Stadtkindertagesstättenbeirates, des Jugendparlaments, des Stadtelternrates und ein Mitglied der Schwimmabteilung der Behinderten in der Stadt Laatzen.

d) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

### **Beteiligungen:**

Die Gesellschaft hält seit 2011 jeweils 51 % der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Das Sport- und Freizeitbad aquaLaatzium wurde durch die aquaLaatzium Freizeit-GmbH im Februar / März 2001 in Betrieb genommen. Es bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens ein attraktives Freizeitbadangebot sowie ein umfassendes Angebot für Schul- und Vereinsschwimmen. Darüber hinaus bestehen Angebote in den Bereichen Fitness und Gesundheitsvorsorge in Verbindung mit einer anspruchsvollen Saunalandschaft. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

### **Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Pachtvertrag mit der Stadt Laatzen über das Grundstück und Gebäude des aquaLaatziums.

Übernahme von zwei Ausfallbürgschaften in Höhe von 4 bzw. 2,4 Mio. € durch die Stadt Laatzen für den Erweiterungsbau des aquaLaatzium.

### **Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- Vorhaltung eines attraktiven Freizeitbadangebotes zu angemessenen Eintrittspreisen,
- umfassende Belegungszeiten für Schul-, Vereins- und Kindertagesstätten-schwimmangebote zu Lern- und Sportzwecken,
- Angebote zur aktiven Gesundheitsvorsorge zu angemessenen Preisen,
- Vorhaltung von attraktiven Angeboten zu Erholungszwecken vor Ort,
- Ferienangebote für Kinder.

b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

- Vermittlung eines positiven Images der Stadt nach außen,
- Stabilisierung bzw. Erhöhung der Besucherzahlen und des Umsatzes,

- die erwirtschafteten Umsatzerlöse sollen die Aufwendungen für den Betrieb der Einrichtung decken,
- Abbau Verlustvorträge,
- Abbau Sanierungsstau und Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes.

### **Lage und Entwicklung des Unternehmens:**

Das aquaLaatzium ist 2001 durch die aquaLaatzium Freizeit-GmbH in Betrieb genommen worden und hat sich seither zu einer über die Regionsgrenzen hinaus bekannten und beliebten Freizeit- und Erholungseinrichtung entwickelt. In 2015 konnte das aquaLaatzium insgesamt rd. 395.500 Besucherinnen und Besucher begrüßen, die Umsatzerlöse betrugen rd. 5,64 Mio. €. Die Schwimmschule ist weiterhin sehr erfolgreich und wächst und auch im Fitnessbereich konnte die Mitgliederanzahl erhöht werden. Im Jahr 2015 wurden die Eintrittspreise im Bereich Sauna aufgrund der Erhöhung des Steuersatzes von 7 % auf 19 % angepasst. Die Planungen gehen für 2016 von einem negativen Ergebnis in Höhe von rd. 160.000 € aus.

Der zu geringen Eigenkapitalausstattung ist die Stadt Laatzten entgegengetreten und hat ihre Anteile an der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG sowie der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH eingebracht. Die Eigenkapitalquote beträgt 2015 29,0 v. H. (Vj.: 17,9 v. H.).

Der Jahresabschluss 2015 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 165.566,61 € aus. Für die aquaLaatzium Freizeit-GmbH wirken sich die vergangenen Jahre, die durch bauliche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand, durch Baumaßnahmen für die Erweiterung des Schwimmbadbereiches, des Fitnessbereiches und der Sauna geprägt waren und zu defizitären Jahresabschlüssen geführt haben, noch aus. Durch das umfangreiche neue Angebot in allen Geschäftsfeldern sollen die Attraktivität und damit die Besucherzahlen und der Umsatz der aquaLaatzium Freizeit-GmbH gesteigert werden. Insbesondere der Bereich Fitness weist starke Umsatzsteigerungen auf und erfüllt damit die an den Erweiterungsbau geknüpften Erwartungen. Insgesamt bleibt jedoch trotz des festgestellten ausgeglichenen Jahresergebnisses festzustellen, dass sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft verringert hat und die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft dadurch zeitweise eingeschränkt wird. Auch vor dem Hintergrund des wachsenden Gebäudealters und seiner technischen Einrichtungen und dem damit einhergehenden wachsenden Unterhaltungs- und Sanierungsbedarfes zeichnet sich zusätzlicher Handlungsbedarf bei der Kapitalausstattung der Gesellschaft ab.

Der Aufsichtsrat hat in 4 Sitzungen getagt und ist seiner Überwachungsfunktion nachgekommen. Daneben fanden 3 Gesellschafterversammlungen statt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH hat am 12.09.2016 als Ergebnis der bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das Team Rechnungsprüfung der Stadt Laatzten hat für ergänzende Feststellungen zum Prüfbericht keinen Anlass gesehen. Der Verwaltungsausschuss hat am 10.11.2016 und die Gesellschafterversammlung der aquaLaatzium Freizeit-GmbH hat in ihrer Sitzung am 31.10.2016 folgenden Beschluss gefasst: Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird festgestellt. Das Ergebnis des Jahres 2015 in Höhe von - 165.550,61 € wird mit dem Verlustvortrag des Vorjahres auf neue Rechnung vorge-

tragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht und ortsüblich bekanntgemacht.

### Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:

Der Pachtvertrag zwischen der Stadt Laatzen und der Gesellschaft sieht einen variablen Pachtzins in Abhängigkeit vom Jahresergebnis der Gesellschaft und den Verlustvorträgen vor. Für 2015 ergibt sich daraus keine Pachtzahlung. Zur Verbesserung der Kapitalausstattung wurden der Kapitalrücklage 1,9 Mio. € zugeführt. Der Stadt Laatzen obliegt noch immer die Abstellung baulicher Mängel bei dem Ursprungsgebäude. Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden im Rahmen der einmaligen baulichen Unterhaltung im Haushaltsplan der Stadt Laatzen veranschlagt.

Die Stadt Laatzen hat für mehrere Darlehensverträge, die die Gesellschaft für Investitionen und zu Liquiditätszwecken aufgenommen hat, gebürgt. Zum 31.12.2015 beträgt die Bürgschaftshöhe 5.632.187 €.

### Jahresabschluss 2015:

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.178,50	8.536,50	5.696,00
- entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
<b>Sachanlagen</b>	10.699.599,56	11.196.776,06	11.868.600,30
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.179.012,71	10.663.732,21	11.228.220,71
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	515.918,85	533.043,85	606.053,85
- geleistete Anzahlungen	4.668,00	0,00	34.325,74
<b>Finanzanlagen</b>			
- Anteile an verbundenen Unternehmen	3.123.750,00	3.123.750,00	3.123.750,00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte</b>			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.506,71	67.659,50	71.515,40
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	560.770,89	611.333,19	519.147,89
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.001,87	11.214,97	14.401,86
- Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	3.214,53
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	534.251,45	526.792,82	477.237,50
- sonstige Vermögensgegenstände	20.517,57	73.325,40	24.294,00
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.167.703,79	585.628,31	47.297,73
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.543,13	10.741,54	15.793,28
	<b><u>15.639.052,58</u></b>	<b><u>15.604.425,10</u></b>	<b><u>15.651.800,60</u></b>



<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	4.527.980,31	2.793.530,92	2.346.032,82
- Gezeichnetes Kapital	3.136.000,00	3.136.000,00	3.136.000,00
- Kapitalrücklage	4.393.579,04	2.493.579,04	1.893.579,04
- Verlustvortrag	-2.836.048,12	-2.683.546,22	-2.683.620,44
- Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-165.550,61	-152.501,90	74,22
<b>Sonderposten für Investitionszuwendungen</b>	4.858.112,15	5.044.666,59	5.231.221,03
<b>Rückstellungen</b>	80.371,62	124.457,41	107.500,00
- Steuerrückstellungen	17.871,62	61.057,41	26.400,00
- sonstige Rückstellungen	62.500,00	63.400,00	81.100,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	5.633.512,88	6.878.547,83	7.350.487,64
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.751.353,20	5.886.561,39	6.327.668,46
- erhaltene Anzahlungen	536.855,78	505.222,55	490.499,92
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.811,79	249.225,84	336.809,05
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	109.601,32
- sonstige Verbindlichkeiten	145.492,11	237.538,05	85.908,89
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	539.075,62	763.222,35	616.559,11
	<b><u>15.639.052,58</u></b>	<b><u>15.604.425,10</u></b>	<b><u>15.651.800,60</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
Umsatzerlöse	5.636.095,00	5.580.426,43	5.649.482,20
sonstige betriebliche Erträge	268.758,43	339.552,47	252.213,99
Materialaufwand	1.282.314,41	1.418.169,27	1.395.730,60
- Aufwendungen für Roh Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
Personalaufwand	3.059.963,49	2.885.418,49	2.758.128,78
- Löhne und Gehälter	2.534.587,64	2.384.415,82	2.286.171,36
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	525.375,85	501.002,67	471.957,42
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	755.469,68	742.109,56	768.004,63
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.126.023,08	1.149.103,86	1.042.095,37
Erträge aus Beteiligungen	534.251,45	526.792,82	477.405,65
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,08	125,20	174,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>204.339,43</u>	<u>228.987,25</u>	<u>247.186,78</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	11.018,87	23.108,49	168.130,40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105.169,13	104.194,04	96.708,83
Sonstige Steuern	71.400,35	71.416,35	71.347,35
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>-165.550,61</u></b>	<b><u>-152.501,90</u></b>	<b><u>74,22</u></b>

## **Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH**

**Stammkapital:** 25.000 €

**Gesellschafter:** Stadt Laatzen

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 62152

**Gründungsjahr:** Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH in 2011 durch Umfirmierung der Stadtmarketing Laatzen GmbH, in 2013 umbenannt in Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH

### **Gegenstand des Unternehmens:**

Erstellung, Ausbau und Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen.

### **Organe der Gesellschaft:**

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Jürgen Köhne

Herr Ernesto Nebot Pomar

Herr Martin Löhlein

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

**Beteiligungen:** Keine

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Mit dieser Gesellschaft, die aus der ehemaligen Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH hervorgegangen ist, wurde beabsichtigt, das örtliche Gasverteilungsnetz in der Stadt Laatzen zu übernehmen und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner Laatzens mit Gas im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicherstellen. Diese Planung ist nicht umgesetzt worden, die Gesellschaft leistet gegenwärtig kein operatives Geschäft.

### **Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag

### **Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- die Gesellschaft ist für Bürgerinnen und Bürger aufgrund ihrer fehlenden operativen Aufgabe nicht wahrnehmbar.

b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

- Die ursprünglich beabsichtigte Aufgabe Gasversorgung wird inzwischen von den Gesellschaften Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH und Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH erfüllt. Damit ist der Zweck der Gesellschaft entfallen,
- die Liquidation der Gesellschaft würde unnötige Betriebskosten vermeiden und sollte angestrebt werden.

**Lage und Entwicklung des Unternehmens:**

Die Gesellschaft nimmt zurzeit keine operativen Aufgaben wahr. Eine Liquidation der Gesellschaft wäre aufgrund des Wegfalls des Gesellschaftszwecks möglich.

**Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG**

(mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)

**Stammkapital:** 6.100.000 €

**Gesellschafter:** 51 % aquaLaatzium Freizeit-GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRA 200494

**Gründungsjahr:** 2006, durch Umwandlung der Gesellschaft für kommunale Infrastruktur Laatzen mbH.

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leistungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte betreiben, die geeignet sind, dem Geschäftszweck zu dienen.

**Organe der Gesellschaft:**

a) Zur Geschäftsführung ist nur die Komplementärin (Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH) berechtigt. Als Geschäftsführer der Komplementärin sind bestellt:

Herr Dr. Leif Steinhauer und Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Jürgen Köhne, Vorsitzender  
Herr Gerd Apportin  
Herr Matthias Blume  
Herr Paul Derabin  
Herr Roland Marschner  
Frau Bärbel Kretschmer  
Herr Heiko Weduwen

c) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit-GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

### **Beteiligungen:**

Keine

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG hat zum 01.01.2007 das örtliche Stromverteilungsnetz in Laatzen und das örtliche Wasserverteilungsnetz in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicher. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

### **Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Konzessionsvertrag über die örtliche Stromversorgung mit der Stadt Laatzen;  
Konzessionsvertrag über die örtliche Wasserversorgung in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit der Stadt Laatzen;  
Pachtvertrag über die Versorgungsnetze der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG;  
Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

### **Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- Sicherstellung der Versorgung mit Strom im gesamten Stadtgebiet Laatzens und mit Trinkwasser in den Ortsteilen Gleidingen und Ingeln-Oesselse.

b) Perspektive Laatzen als (mittelbarer) Gesellschafter:

- Instandhaltung, Modernisierung und Erweiterung der Versorgungsnetze,
- weitestgehende Abschreibung der Anlagegüter, um nach Ablauf des Konzessionsvertrages eine gute Ausgangslage für Neuverhandlungen mit dem künftigen Konzessionär zu schaffen,
- Realisierung von Gewinnausschüttungen und Gewerbesteuern.

## Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) ist Eigentümerin des örtlichen Stromverteilungsnetzes in Laatzen und des örtlichen Wasserverteilungsnetzes der Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse. Sie hat ihre Versorgungsnetze an die Stadtwerke Hannover AG zum Betrieb seit dem 01.01.2007 verpachtet und bezieht aus dieser Verpachtung ihre Erträge.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes und des Wassernetzes an die Stadtwerke Hannover AG in Höhe von 2.352.000 €. Die Pachteinnahmen stellen den wirtschaftlichen Bestand der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG sicher. Solange die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Hannover AG gegeben ist, ist der wirtschaftliche Erfolg der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG auch künftig gewährleistet. Es konnte ein Jahresüberschuss von 1.046.500 € erwirtschaftet werden, der der aquaLaatzium Freizeit-GmbH zufließt.

Zur Instandhaltung des Netzes werden die notwendigen Investitionen mit dem Pächter abgestimmt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von rd. 1.332.000 € getätigt. Die Investitionsaktivitäten in 2016 sind mit rd. 1.547.000 € für das Stromnetz und rd. 566.000 € für das Wassernetz geplant.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH hat am 27.01.2016 als Ergebnis der bei der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das Team Rechnungsprüfung der Stadt Laatzen hat für ergänzende Feststellungen zum Prüfbericht keinen Anlass gesehen. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 12.04.2016 und die Gesellschafterversammlung der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG hat in ihrer Sitzung am 19.05.2015 folgenden Beschluss gefasst: Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.046.500,00 € ab. Die Gesellschafter beschließen, diesen Betrag ggf. unter Berücksichtigung der noch offenen Lasten auszuschütten. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht und ortsüblich bekanntgemacht.

## Jahresabschluss 2015:

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	15.370.428,23	15.094.912,23
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	33.758,23	33.758,23
- Verteilungsanlagen	13.392.505,00	13.126.619,00
- technische Anlagen und Maschinen	1.944.165,00	1.934.535,00

<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.108.153,84	97.120,66
- Forderungen gegen Gesellschafter	2.060.815,23	0,00
- sonstige Vermögensgegenstände	47.338,61	97.120,66
Guthaben bei Kreditinstituten	19.675,06	30.138,01
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>17.498.257,13</u></b>	<b><u>15.222.170,90</u></b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Kapitalanteile Kommanditisten	6.100.000,00	6.100.000,00
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>3.571.143,00</b>	<b>3.411.928,00</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>19.315,00</b>	<b>16.624,00</b>
- Steuerrückstellungen	12.015,00	9.324,00
- sonstige Rückstellungen	7.300,00	7.300,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.807.799,13</b>	<b>5.693.618,90</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.538.958,17	5.353.221,50
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.137,96	8.216,00
- Sonstige Verbindlichkeiten	260.703,00	332.181,40
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>17.498.257,13</u></b>	<b><u>15.222.170,90</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b><u>2015</u></b>	<b><u>2014</u></b>
	€	€
Umsatzerlöse	2.352.000,18	2.359.669,61
Sonstige betriebliche Erträge	1.375.171,12	1.361.628,03
Abschreibungen	963.011,46	946.529,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.310.155,18	1.332.543,60
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	881,70	175,95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>152.159,84</u>	<u>147.657,19</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>1.302.726,52</u></b>	<b><u>1.294.743,34</u></b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256.215,00	262.848,00
Sonstige Steuern	<u>11,52</u>	<u>20,10</u>
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b><u>1.046.500,00</u></b>	<b><u>1.031.875,24</u></b>

## Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

(mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)

**Stammkapital:** 25.000 €

**Gesellschafter:** 51 % aquaLaatzium Freizeit-GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 200978

**Gründungsjahr:** 2006

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

**Organe der Gesellschaft:**

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Dr. Leif Steinhauer und Herr Stefan Zeilinger

b) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit-GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

**Beteiligungen:**

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Laatzen.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Gesellschaft leistet als Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG ihren notwendigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich der Versorgungsnetze der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

**Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsverträge der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH und der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

**Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- die Gesellschaft ist für Bürgerinnen und Bürger aufgrund ihres Gesellschaftszwecks nicht wahrnehmbar.

b) Perspektive Laatzen als (mittelbarer) Gesellschafter:

- Der Gesellschaftszweck reduziert die Gesellschaft auf die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Weitere operative Zielsetzungen sind damit ausgeschlossen,
- Realisierung von Gewinnausschüttungen in dem vorgegebenen begrenzten Umfang.

## Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH hat im Geschäftsjahr 2015 bei Erträgen von rd. 23.000 € und Aufwendungen von rd. 22.000 € ein Jahresergebnis von 1.250 € erzielt. Die Gesellschaft ist ausschließlich als geschäftsführende Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG tätig. Die Vergütung für das Haftungsrisiko beträgt 5 % des Stammkapitals der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH. Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG ist ein kommunaler Energieversorger. Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.250 € zu erzielen.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bestehen auf Grund der ausschließlichen Tätigkeit als Komplementärin insofern, als die ausgeübte Tätigkeit der Gesellschaft vom wirtschaftlichen Erfolg der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG abhängt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH hat am 27.01.2016 als Ergebnis der bei der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das Team Rechnungsprüfung der Stadt Laatzen hat für ergänzende Feststellungen zum Prüfbericht keinen Anlass gesehen. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 12.04.2015 und die Gesellschafterversammlung der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH hat in ihrer Sitzung am 19.05.2016 folgenden Beschluss gefasst: Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.250,00 € ab. Die Gesellschafter beschließen, diesen Betrag auszuschütten. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht und ortsüblich bekanntgemacht.

## Jahresabschluss 2015:

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>Aktiva</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.148,51	28.223,49	27.795,80
- Forderungen gegen Gesellschafter	20.010,55	20.007,49	20.003,07
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.137,96	8.216,00	7.792,73
- sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	2.296,76	1.997,57	1.558,07
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>30.445,27</u></b>	<b><u>30.221,06</u></b>	<b><u>29.353,87</u></b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00



Jahresüberschuss	1.250,00	1.250,00	1.250,00
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.221,44</b>	<b>2.266,30</b>	<b>1.900,00</b>
- Steuerrückstellungen	321,44	366,30	0,00
- sonstige Rückstellungen	1.900,00	1.900,00	1.900,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.973,83</b>	<b>1.704,76</b>	<b>1.203,87</b>
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00	0,00
- sonstige Verbindlichkeiten	1.973,83	1.704,76	1.203,87
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>30.445,27</u></b>	<b><u>30.221,06</u></b>	<b><u>29.353,87</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
Sonstige betriebliche Erträge	23.142,87	22.359,88	22.294,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.641,25	20.369,04	20.606,73
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>21,12</u>	<u>20,77</u>	<u>4,79</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>1.522,74</u></b>	<b><u>2.011,61</u></b>	<b><u>1.692,88</u></b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>272,74</u>	<u>761,61</u>	<u>442,88</u>
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b><u>1.250,00</u></b>	<b><u>1.250,00</u></b>	<b><u>1.250,00</u></b>

## Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH

**Stammkapital:** 25.000 €

**Gesellschafter:** 51 % Stadt Laatzen, 49 % Stadtwerke Hannover AG

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 209692

**Gründungsjahr:** 2013

### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas.

### Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Frau Melanie Reimer und Herr Dr. Leif Steinhauer

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Jürgen Köhne, Vorsitzender

Herr Gerd Apportin  
Herr Ernesto Nebot Pomar  
Herr Thomas Hoppe  
Herr Roland Marschner  
Frau Bärbel Kretschmer  
Herr Heiko Weduwen

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

**Beteiligungen:**

Keine

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH hat zum 01.01.2013 das örtliche Gasverteilungsnetz in den Ortsteilen Alt-Laatzen, Grasdorf, und Laatzen-Mitte übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern mit Gas im Bereich ihres Versorgungsnetzes sicher. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

**Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Konzessionsvertrag über die örtliche Gasversorgung mit der Stadt Laatzen;  
Pachtvertrag über das Versorgungsnetz der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG;  
Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

**Ziele:**

- a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:
  - Sicherstellung der Versorgung mit Gas im nördlichen Stadtgebiet Laatzens.
- b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:
  - Instandhaltung und Modernisierung des Versorgungsnetzes,
  - weitestgehende Abschreibung der Anlagegüter, um nach Ablauf des Konzessionsvertrages eine gute Ausgangslage für Neuverhandlungen mit dem künftigen Konzessionär zu schaffen,
  - Realisierung von Gewinnausschüttungen und Gewerbesteuern.

**Lage und Entwicklung des Unternehmens:**

Die Gesellschaft (GNL) hat das örtliche Gasnetz in den Ortsteilen Alt-Laatzen, Grasdorf und Laatzen-Mitte übernommen und ihren Betrieb zum 01.01.2013 aufgenommen. Das Gasnetz ist an die Stadtwerke Hannover AG verpachtet, mit der ein Betriebspachtvertrag abgeschlossen wurde und die aufgrund dieses Vertrages den ge-

samen technischen und kaufmännischen Betrieb des Gasversorgungsnetzes übernommen hat. Die Pachteinnahmen stellen den wirtschaftlichen Bestand der GNL sicher. Solange die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Hannover AG gegeben ist, ist der wirtschaftliche Erfolg der GNL auch künftig gewährleistet. Chancen und Risiken für die Gesellschaft betreffen das Pachtentgelt für das Gasnetz, das sich im Wesentlichen nach der Höhe der Netzerlöse ohne Witterungseinflüsse und damit auch nach dem genehmigten Netzentgelt bestimmt. Die Chancen und Risiken der GNL werden somit von den regulatorischen Rahmenbedingungen für Verteilungsnetze determiniert. Durch die laufende Überwachung des Gasnetzes und die Optimierung der Netzstruktur soll auch künftig das Gasnetz effizient betrieben werden. Im Jahr 2015 betrugen die Pachteinnahmen rd. 898.500 €.

Das Anlagevermögen der GNL beinhaltet das verpachtete Gasnetz. Es ist durch langfristige Darlehen (Laufzeiten bis zu 20 Jahre) finanziert. Das kurzfristige Vermögen beinhaltet hauptsächlich Forderungen aus der Anlage überschüssiger liquider Mittel. Langfristige festverzinsliche Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Hannover AG zur Finanzierung des Netzkaufs sichern der Gesellschaft eine solide Kapitalausstattung und eine gute Reduzierung der Zinsrisiken schwankender Kapitalmärkte. Die laufenden Investitionen, die mit dem Pächter abgestimmt werden, konnten aus dem operativen Geschäftsbetrieb heraus getätigt werden. Das Investitionsvolumen im Jahr 2015 betrug rd. 41.000 €. Es waren nur geringe Investitionen notwendig (Erneuerung von Hausdruckreglern und Hausanschlüssen im Mittel- und im Niederdruckbereich). Zustandsorientierte Leitungserneuerungen waren nicht notwendig. Entsprechend der Strategie, Erneuerungsmaßnahmen nach Möglichkeit in einem mehrjährigen Zyklus und in einem größeren, technisch und wirtschaftlich sinnvollen Projektzuschnitt zu realisieren, stand 2016 ein umfangreiches Vorhaben an, dass zu einem höheren Investitionsvolumen von voraussichtlich rd. 593.000 € geführt hat. Für 2017 sind Investitionen in Höhe von 124.000 € geplant.

Es konnte aus dem Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 81.000 € erzielt werden. Für das Jahr 2016 wird ein Überschuss in voraussichtlicher Höhe von rd. 88.000 € erwartet.

Die CT Lloyd GmbH hat am 29.01.2016 als Ergebnis der bei der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das Team Rechnungsprüfung der Stadt Laatzen hat für ergänzende Feststellungen zum Prüfbericht keinen Anlass gesehen. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 12.04.2016 und die Gesellschafterversammlung der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH hat in ihrer Sitzung am 19.05.2016 folgenden Beschluss gefasst: Der von der CT Lloyd GmbH geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 80.951,43 € ab. Die Gesellschafter beschließen, 80.951,43 € auszuschütten. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht und ortsüblich bekanntgemacht.

### **Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:**

Aus dem Jahresergebnis hat die Stadt Laatzen eine Netto-Ausschüttung in Höhe von 34.751,85 € erhalten.

**Jahresabschluss 2015:**

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	175,00	233,00	291,00
Sachanlagen	9.010.087,00	9.322.796,00	9.623.185,00
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	61.540,00	65.058,00	68.576,00
- Verteilungsanlagen	8.948.547,00	9.257.738,00	9.554.609,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	833.226,54	756.448,98	1.000.558,39
- Forderungen gegen Gesellschafter	802.640,76	706.638,67	985.659,54
- sonstige Vermögensgegenstände	30.585,78	49.810,31	14.898,85
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.604,12	19.084,18	24.798,74
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>9.889.092,66</u></b>	<b><u>10.098.562,16</u></b>	<b><u>10.648.833,13</u></b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	105.951,43	119.830,32	104.985,53
- Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
- Verlustvortrag			-2.504,34
- Jahresüberschuss	80.951,43	94.830,32	82.489,87
Sonderposten für Investitionszuschüsse	418.889,00	385.345,00	353.225,00
Rückstellungen	24.477,09	11.929,07	14.134,43
- Steuerrückstellungen	18.677,09	5.429,07	6.884,43
- sonstige Rückstellungen	5.800,00	6.500,00	7.250,00
Verbindlichkeiten	9.339.775,14	9.581.457,77	9.872.740,67
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.100.000,00	6.100.000,00	6.100.000,00
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.239.525,14	3.467.573,98	3.683.977,16
- Sonstige Verbindlichkeiten	250,00	13.883,79	88.763,51
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	303.747,50
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>9.889.092,66</u></b>	<b><u>10.098.562,16</u></b>	<b><u>10.648.833,13</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
Umsatzerlöse	898.524,13	968.508,90	655.205,68
Sonstige betriebliche Erträge	148.342,98	120.338,78	147.164,53
Abschreibungen	353.660,46	352.003,79	351.600,27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	287.124,19	299.068,38	321.815,80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.002,94	1.031,67	103,54

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>275.266,71</u>	<u>286.335,59</u>	<u>9.057,68</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	131.818,69	152.471,59	120.000,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.867,26	57.641,27	37.510,13
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b><u>80.951,43</u></b>	<b><u>94.830,32</u></b>	<b><u>82.489,87</u></b>

## **Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH**

**Stammkapital:** 25.000 €

**Gesellschafter:** 51 % Stadt Laatzen, 49 % Avacon AG

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 209293

**Gründungsjahr:** 2012

### **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas.

### **Organe der Gesellschaft:**

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Frau Sybille Weiß und Herr Thomas Koslowski

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Jürgen Köhne, Vorsitzender  
Herr Gerd Apportin  
Herr Ernesto Nebot Pomar  
Herr Nils Janisch  
Herr Harald Schliestedt  
Herr Frank Bürgel  
Herr Rene Walther

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

### **Beteiligungen:**

Keine

## **Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH hat zum 01.01.2013 das örtliche Gasverteilungsnetz in den Ortsteilen Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern mit Gas im Bereich ihres Versorgungsnetzes sicher. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

## **Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Konzessionsvertrag über die örtliche Gasversorgung mit der Stadt Laatzen;  
Pachtvertrag über das Versorgungsnetz der Gesellschaft mit der Avacon AG;  
Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Avacon AG.

## **Ziele:**

- a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:
  - Sicherstellung der Versorgung mit Gas im südlichen Stadtgebiet Laatzens.
- b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:
  - Instandhaltung und Modernisierung der Versorgungsnetze,
  - Weitestgehende Abschreibung der Anlagegüter, um nach Ablauf des Konzessionsvertrages eine gute Ausgangslage für Neuverhandlungen mit dem künftigen Konzessionär zu schaffen,
  - Realisierung von Gewinnausschüttungen und Gewerbesteuern.

## **Lage und Entwicklung des Unternehmens:**

Die Gesellschaft (GNLS) hat das örtliche Gasnetz in den Ortsteilen Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und ihren Betrieb zum 01.01.2013 aufgenommen. Das Gasnetz ist an die Avacon AG verpachtet, mit der ein Betriebspachtvertrag abgeschlossen wurde und die aufgrund dieses Vertrages den gesamten technischen und kaufmännischen Betrieb des Gasversorgungsnetzes übernommen hat. Um den Erwerb des Versorgungsnetzes ermöglichen zu können, wurden zu Beginn des Jahres 2013 1,655 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt (Anteil Stadt Laatzen: 0,844 Mio. €, Anteil Avacon AG: 0,811 Mio. €). Der verbleibende Kaufpreisanteil wurde fremdfinanziert. Daneben verfügt die Gesellschaft zur Deckung laufender Ausgaben über einen Liquiditätskredit (Rahmen bis zu 300.000 €).

Zur Instandhaltung des Netzes werden die notwendigen Investitionen mit dem Pächter abgestimmt. Das Investitionsvolumen im Jahr 2015 betrug rd. 540.600 €, in 2016 wird bei es voraussichtlich rd. 316.000 € betragen und für 2017 sind Investitionen in Höhe von 548.000 € geplant. Aus der Verpachtung bezieht die Gesellschaft ihre Erträge, die den wirtschaftlichen Bestand der Gesellschaft sicherstellen. Die Höhe der Pacht für das Gasnetz hängt dabei im Wesentlichen von der Höhe der genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Die Chancen und Risiken werden somit von den regulatorischen Rahmenbedingungen für Verteilungsnetze bestimmt. Die Gesellschaft erzielte in 2015 Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Avacon AG in Höhe von rd. 890.800 €. Es konnte aus dem Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüber-

schuss in Höhe von 280.500 € erzielt werden. Für das Jahr 2016 wird ein Überschuss in voraussichtlicher Höhe von rd. 293.000 € erwartet.

Die WIKA Revisions- und Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat am 08.03.2016 als Ergebnis der bei der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das Team Rechnungsprüfung der Stadt Laatzen hat für ergänzende Feststellungen zum Prüfbericht keinen Anlass gesehen. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 31.05.2016 und die Gesellschafterversammlung der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH hat in ihrer Sitzung am 21.06.2015 folgenden Beschluss gefasst: Der von der WIKA Revisions- und Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 280.473,65 € ab. Zuzüglich des Gewinnvortrages von 877,27 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 281.350,92 €. Die Gesellschafter beschließen, 281.000,00 € aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Der Restbetrag von 350,92 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht und ortsüblich bekanntgemacht.

### Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:

Aus dem Jahresergebnis hat die Stadt Laatzen eine Netto-Ausschüttung in Höhe von 120.631,19 € erhalten.

### Jahresabschluss 2015:

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	5.186.769,46	5.236.401,42	5.299.619,24
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.798,00	14.371,85	1.917,00
Flüssige Mittel	<u>166.472,44</u>	<u>124.613,86</u>	<u>599.605,17</u>
	171.270,44	138.985,71	601.522,17
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>5.358.039,90</u></b>	<b><u>5.375.387,13</u></b>	<b><u>5.901.141,41</u></b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	1.655.000,00	1.655.000,00	1.655.000,00
Gewinn-/ Verlustvortrag	877,27	515,22	-617,23
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>280.473,65</u>	<u>299.362,05</u>	<u>283.132,45</u>
	1.961.350,92	1.979.877,27	1.962.515,22

<b>Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	3.768,00	6.069,00	0,00
sonstige Rückstellungen	<u>3.375,00</u>	<u>3.125,00</u>	<u>32.477,05</u>
	7.143,00	9.194,00	<u>32.477,05</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.208.156,25	3.294.281,25	3.880.406,25
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.633,13</u>	<u>37.952,11</u>	<u>25.742,89</u>
	3.218.789,38	3.332.233,36	3.906.149,14
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	170.756,60	54.082,50	-
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>5.358.039,90</u></b>	<b><u>5.375.387,13</u></b>	<b><u>5.901.141,41</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
Umsatzerlöse	890.754,14	943.840,71	889.306,95
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.084,33	0,00
Personalaufwand	6.383,40	6.371,52	6.371,52
Abschreibungen auf Sachanlagen	292.550,05	308.272,79	302.453,91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.721,82	38.140,18	28.569,84
Zinsergebnis	<u>-146.094,39</u>	<u>-152.367,64</u>	<u>-136.290,31</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	412.004,48	439.772,91	415.621,37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	131.530,83	140.410,86	132.488,92
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b><u>280.473,65</u></b>	<b><u>299.362,05</u></b>	<b><u>283.132,45</u></b>

## Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

**Stammkapital:** 26.000 €

**Gesellschafter:** 25 % Stadt Laatzen, 25 % Region Hannover, 25% Landeshauptstadt Hannover, 25 % Deutsche Messe AG

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 4706

**Gründungsjahr:** 1951

### Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG (DMAG) Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden.



### **Organe der Gesellschaft:**

a) Als Geschäftsführer ist bestellt: Herr Lars Beran

b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Herr Ulf-Birger Franz, Vorsitzender  
Herr Oliver Frese, stellv. Vorsitzender  
Frau Sabine Tegtmeyer-Dette  
Herr Jürgen Köhne

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Frau Silke Rehmert vertreten.

### **Beteiligungen:**

Keine

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Gesellschaft ist zuständig für Maßnahmen der Verkehrslenkung vor allem zu Messezeiten und trägt somit zu der öffentlichen Aufgabe, den fließenden und ruhenden Verkehr zu regeln, bei. Daneben bewirtschaftet sie die Parkflächen und stellt für Veranstaltungen ausreichenden Parkraum zur Verfügung und trägt damit in hohem Maße zur Kundenzufriedenheit von Besuchern von Messen und andern Veranstaltungen bei. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

### **Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Pachtvertrag mit der Deutschen Messe AG. Die GfV hat von der Deutsche Messe Grundstücksflächen zur Parkplatzbewirtschaftung angepachtet. Es steht eine Fläche von ca. 925.000 qm zur Verfügung.

### **Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- Bereitstellung von ausreichenden Stellplatzangeboten bei Großveranstaltungen auf dem Messegelände und der TUI-Veranstaltungsarena,
- Vermeidung von Verkehrsstauungen bei Großveranstaltungen,
- Vermeidung von parkenden Autos von Besucherinnen und Besuchern von Großveranstaltungen in angrenzenden Wohngebieten in Laatzen.

b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

- frühzeitige Mitsprachemöglichkeit bei Stellplatzplanungen der Deutsche Messe AG,

- frühzeitige Mitsprachemöglichkeit bei Planungen zur Verkehrslenkung,
- Realisierung von Gewinnausschüttungen.

### Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. 95 % der Bruttoüberschüsse werden als Grundstücks-pacht an die DMAG abgeführt. Somit besteht eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Veranstaltungen der DMAG. Die Anzahl und Größe der Veranstaltungen bestimmt den Umsatz und damit auch die Höhe der Pachtzahlungen an die DMAG sowie die Höhe des Jahresüberschusses. In 2015 wurden 19 Veranstaltungen sowie 25 ARENA-Veranstaltungen und 19 Sondervermietungen durchgeführt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2015 der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 31.05.2016 und die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH hat in ihrer Sitzung am 23.06.2015 folgenden Beschluss gefasst: Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015; Verwendung des Jahresüberschusses 2015 in Höhe von 45.410,06 € wie folgt: 45.000,00 € Ausschüttung an die Gesellschafter und 639,80 € Vortrag auf neue Rechnung (Gewinnvortrag 229,74 € zzgl. Jahresüberschuss abzgl. Dividende); Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für 2016 geht die Geschäftsführung von etwas geringeren Umsatzerlösen - bedingt durch das turnusgemäße Fehlen der Fachmessen didacta, Ligna, Interschutz und Agritechnica - aus. Es wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet, das vom Erfolg des jeweiligen Veranstaltungskalenders abhängen wird

### Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:

Aus dem Jahresergebnis hat die Stadt Laatzen eine Netto-Ausschüttung in Höhe von 9.469,69 € erhalten.

### Jahresabschluss 2015:

Bilanzdaten	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	65.529,00	69.680,00	61.808,00
<u>Sachanlagen</u>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat-	<u>70.166,00</u>	<u>73.838,00</u>	<u>83.885,00</u>

tung			
	135.695,00	143.518,00	145.693,00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	487.096,09	392.595,24	491.090,23
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.749,59	95.309,48	154.199,78
- sonstige Vermögensgegenstände	338.346,50	297.285,76	336.890,45
<u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.887.542,65</u>	<u>1.356.971,33</u>	<u>1.753.643,90</u>
	2.374.638,74	1.749.566,57	2.244.734,13
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>32.507,45</u>	35.136,10	<u>28.407,42</u>
	<b><u>2.542.841,19</u></b>	<b><u>1.928.220,67</u></b>	<b><u>2.418.834,55</u></b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Gewinnrücklagen	73.598,02	73.598,02	73.598,02
Bilanzgewinn	<u>45.639,80</u>	<u>36.229,74</u>	<u>32.444,69</u>
	145.237,82	135.827,76	132.042,71
<b>Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	3.935,00	1.970,00	1.970,00
sonstige Rückstellungen	<u>31.307,60</u>	<u>24.960,00</u>	<u>25.967,82</u>
	35.242,60	26.930,00	27.937,82
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.029,73	22.747,31	6.591,10
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.311.224,47	1.698.188,40	2.211.500,78
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>44.524,25</u>	<u>38.406,51</u>	<u>36.533,86</u>
	2.361.778,45	1.759.342,22	2.254.625,74
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	582,32	6.120,69	4.228,28
	<b><u>2.542.841,19</u></b>	<b><u>1.928.220,67</u></b>	<b><u>2.418.834,55</u></b>

	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	€	€	€
Umsatzerlöse	4.847.010,58	4.024.340,93	5.121.336,16
Sonstige betriebliche Erträge	20.775,51	5.619,62	14.808,59
Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.163.671,60	2.497.238,81	3.548.852,41
Personalaufwand	1.309.869,87	1.195.911,82	1.214.039,76
Abschreibungen	36.502,53	43.102,04	27.663,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	215.663,83	181.074,54	182.278,81
Zinsergebnis	<u>2.878,97</u>	<u>208,71</u>	<u>468,05</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>144.957,23</u></b>	<b><u>112.842,05</u></b>	<b><u>163.777,84</u></b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	98.719,17	76.043,00	131.738,62

Sonstige Steuern	<u>828,00</u>	<u>1.014,00</u>	<u>1.022,00</u>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>45.410,06</u></b>	<b><u>35.785,05</u></b>	<b><u>31.017,22</u></b>
Gewinnvortrag	<u>229,74</u>	<u>444,69</u>	<u>1.427,47</u>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>45.639,80</u></b>	<b><u>36.229,74</u></b>	<b><u>32.444,69</u></b>

## Leine – Volkshochschule gGmbH

**Stammkapital:** 25.000 €

**Gesellschafter:** 50 % Stadt Laatzen, 25 % Stadt Hemmingen, 25% Stadt Pattensen

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 201192

**Gründungsjahr:** 2006 (Aufnahme des Betriebes zum 01.05.2007, als die Ausgliederung aus dem Zweckverband erfolgte und das operative Geschäft übernommen wurde)

### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung durch den Betrieb einer Volkshochschule in den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen. Die Gesellschaft nimmt den gesetzlichen Auftrag nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung wahr. Sie fördert die außerschulische Erwachsenen- und Jugendbildung durch allgemeine, kulturelle, berufliche und politische Bildung. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben der Jugendberufshilfe, der Berufsförderung und der Beschäftigungsförderung wahrnehmen. Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist dabei für jede/jeden offen, unabhängig von Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer, weltanschaulicher und religiöser Anschauung und gesellschaftlicher oder beruflicher Stellung. Gesellschaftszweck ist auch der Betrieb einer Einrichtung der Wohlfahrtspflege, zu dessen Verwirklichung z.B. die Abgabe von Möbeln und Einrichtungsgegenständen an Bedürftige im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO) gehört.

### Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Gerold Brockmann

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Jürgen Köhne, Vorsitzender

Herr Matthias Blume

Herr Mathias Krüger

Frau Silke Rehmert

Herr Thomas Hoppe

Herr Dirk Weissleder

Herr Claus Schacht-Gaida,

Herr Ulf Konze

Frau Kerstin Schönamsgruber

Frau Ramona Schumann  
Herr Jonas Soluk  
Herr Matthias Friedrichs  
Herr Wolfgang Imelmann (Betriebsratsmitglied)

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

**Beteiligungen:**

Keine

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die LVHS gGmbH leistet einen aktiven Beitrag zur Gestaltung und Umsetzung sozialer, arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Aufgabenstellungen, indem sie soziale Dienstleistungen sowie Bildungs- und Beschäftigungsangebote entwickelt und realisiert. Sie führt zudem anerkannte Unterrichtsstunden gem. Nds. Erwachsenenbildungsgesetz durch. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

**Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Betriebskostenzuschussvereinbarung zwischen der Leine-Volkshochschule gGmbH und den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen;  
Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Hemmingen über die Durchführung der Gehaltsabrechnungen.

**Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- Vorhaltung eines attraktiven und vielseitigen Volkshochschulkursangebotes in Laatzen zu angemessenen Preisen,
- Vorhaltung von attraktiven beruflichen Fortbildungsangeboten zu angemessenen Preisen,
- Betrieb des ZAQ mit Möbelladen und Fahrradreparaturbetrieb,
- Vorhaltung von schulischen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb von fehlenden Abschlüssen und zur Steigerung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

- Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft,
- Reduzierung des Zuschussbedarfes,
- gerechtere Verteilung der Zuschussleistungen innerhalb der beteiligten Kommunen (Berücksichtigung der Inanspruchnahme der Leistungen durch jeweilige Kommune),
- mehr Erwerbstätige durch Qualifizierungsmaßnahmen,

- Durchführung von Sprachkursen für Flüchtlinge,
- Berücksichtigung einer Vertreterin oder eines Vertreters der Belegschaft im Aufsichtsrat.

### **Lage und Entwicklung des Unternehmens:**

Chancen und Risiken der Gesellschaft werden von der Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger nach dem klassischen Volkshochschulangebot und durch die Angebote und Vergaben staatlicher Stellen zu schulischen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen, die die Gesellschaft durchführt, bestimmt. Dabei erfolgt die Entwicklung der Maßnahmen der Berufs- und Beschäftigungsförderung planmäßig. Die langjährigen defizitären Maßnahmen sind ausgelaufen und an neuen Ausschreibungen beteiligt sich die Gesellschaft in enger Absprache mit den Gesellschaftern nur, sofern diese kostendeckend kalkuliert wurden und voraussichtlich wirtschaftlich durchgeführt werden können. Im klassischen Volkshochschulbereich wurden im Früh-, Sommer- und Herbstsemester insgesamt 863 Kurse durchgeführt. Die Ausfallquote der Kurse betrug 2015 37,3 %. Daneben wächst der Integrationsbereich weiterhin stark. Im Geschäftsjahr 2015 haben 13.279 Unterrichtsstunden in 153 Sprachmodulen stattgefunden. Dazu kommen die Teilnehmer und Unterrichtseinheiten bei der Lernförderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaket (BuT).

Die Umsatzerlöse im Jahr 2015 betrugen 2.873.431,33 €. Hierin enthalten sind u.a. Erlöse aus der Drittmittelförderung, Teilnehmerentgelte für VHS Classic und Integration, Zuweisung des Landes und Erlöse aus dem Möbelladen und Secondhandshop. Das Jahr 2015 schließt mit einem Überschuss i. H. v. 2.033,58 € ab. Die Eigenkapitalquote ist im Jahresabschluss mit 30,9 % ausgewiesen. Dem Verlustvortrag steht die Kapitalrücklage gegenüber, so dass keine bilanzielle Überschuldung besteht. Für 2016 wird nach dem aktuellem Geschäftsverlauf mit einem geringfügig positiven Jahresergebnis gerechnet.

Die CT Lloyd GmbH hat am 10.06.2016 als Ergebnis der bei der Leine-Volkshochschule gGmbH durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 15.08.2016 und die Gesellschafterversammlung der Leine-Volkshochschule gGmbH hat in ihrer Sitzung am 14.07.2016 folgenden Beschluss gefasst: Der von der CT Lloyd GmbH geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.033,58 € ab. Die Gesellschafter beschließen, den Verlustvortrag in Höhe von 754.582,75 € (Verlustvortrag aus dem Vorjahr abzgl. Jahresüberschuss) auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:**

Nach der Betriebskostenzuschussvereinbarung zwischen der Leine-Volkshochschule gGmbH und den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen erhält die Gesellschaft einen Zuschuss für die Durchführung des klassischen Volkshochschulgeschäftes. In 2015 betrug der Anteil der Stadt Laatzen rd. 141.000 €. Daneben hat die Gesellschaft einen Sonderzuschuss in Höhe von rd. 20.100 € erhalten. Nach der Zuschussvereinbarung werden zudem die für die Volkshochschularbeit erforderlichen

Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt (mit Ausnahme der Hauptgeschäftsstelle).

Die Stadt Laatzen hat für zwei Darlehensverträge der Gesellschaft entsprechend ihres Gesellschaftsanteils gebürgt. Zum 31.12.2015 beträgt die Bürgschaftshöhe 131.123 €.

### Jahresabschluss 2015:

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.167,00	6.813,00	4.235,00
<u>Sachanlagen</u>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.906,00	88.941,00	99.224,00
	80.073,00	95.754,00	103.459,00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	234.388,63	151.578,51	56.945,36
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159.101,36	124.785,64	40.177,32
- Forderungen gegen Gesellschafter	41.505,16	4.492,50	4.284,94
- sonstige Vermögensgegenstände	33.782,11	22.300,37	12.483,10
<u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	245.249,17	319.569,24	418.630,25
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.271,51	2.835,35	2.899,86
	<b><u>562.982,31</u></b>	<b><u>569.737,10</u></b>	<b><u>581.934,47</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
<u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00	25.000,00
<u>Kapitalrücklage</u>	903.705,48	903.705,48	810.368,78
<u>Verlustvortrag</u>	-756.616,33	-772.062,05	-827.712,38
<u>Jahresüberschuss</u>	2.033,58	15.445,72	55.650,33
Summe Eigenkapital	174.122,73	172.089,15	63.306,73
<b>Rückstellungen</b>			
sonstige Rückstellungen	105.854,46	92.752,91	147.867,25

<b>Verbindlichkeiten</b>	158.582,69	213.677,84	370.760,49
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.003,18	156.550,75	195.676,31
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.748,65	30.978,99	32.862,64
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	93.336,70
- Sonstige Verbindlichkeiten	<u>20.830,86</u>	<u>26.148,10</u>	<u>48.884,84</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	124.422,43	91.217,20	0,00
	<b><u>562.982,31</u></b>	<b><u>569.737,10</u></b>	<b><u>581.934,47</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
Umsatzerlöse	2.873.431,33	3.130.899,10	3.541.629,33
Sonstige betriebliche Erträge	53.618,65	103.086,99	132.130,52
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	150.006,80	117.847,37	111.786,03
Personalaufwand	2.088.401,40	2.330.177,82	2.622.621,46
- Löhne und Gehälter	1.772.405,97	1.962.169,13	2.185.831,76
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	315.995,43	368.008,69	436.789,70
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.534,35	36.007,64	80.669,44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	652.709,59	727.146,13	793.952,48
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47,61	472,46	128,21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.672,87</u>	<u>6.094,88</u>	<u>7.469,32</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	3.772,58	17.184,71	57.389,33
Sonstige Steuern	<u>1.739,00</u>	<u>1.739,00</u>	<u>1.739,00</u>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>2.033,58</u></b>	<b><u>15.445,71</u></b>	<b><u>55.650,33</u></b>

## Sonstige Beteiligungen

### KSG Hannover GmbH

**Stammkapital:** 2.877.000 €

#### Gesellschafter:

	Stammkapital	
	€	%
Region Hannover	722.000,00	25,1
Stadt Langenhagen	715.600,00	24,87
Stadt Ronnenberg	229.600,00	7,98
Sparkasse Hannover	179.000,00	6,22
Stadt Garbsen	103.300,00	3,59
Stadt Seelze	84.650,00	2,94
Stadt Barsinghausen	80.800,00	2,81



Stadt Laatzen	80.300,00	2,79
Wirtschaftsbetriebe Neustadt a. Rbge. GmbH	76.450,00	2,66
Lehrter Beteiligungs-GmbH	76.200,00	2,65
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	71.100,00	2,47
Stadt Burgdorf	61.400,00	2,13
Stadt Springe	55.250,00	1,92
Gemeinde Wedemark	51.150,00	1,78
Gemeinde Isernhagen	44.750,00	1,56
Gemeinde Uetze	44.750,00	1,56
Stadt Sehnde	43.250,00	1,5
Stadt Burgwedel	39.650,00	1,38
Stadt Hemmingen	35.550,00	1,24
Stadt Gehrden	28.650,00	1
Gemeinde Wennigsen	27.400,00	0,95
Stadt Pattensen	22.800,00	0,79
Flecken Lauenau	3.100,00	0,11
Gemeinde Hülse	300,00	0,01

**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRB 4515

**Gründungsjahr:** 1949

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09.06.2004, die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen, und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.

**Organe der Gesellschaft:**

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Karl Heinz Range

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Hauke Jagau, Regionspräsident, Aufsichtsratsvorsitzender  
 Mirko Heuer, Bürgermeister  
 Werner Backeberg, Bürgermeister  
 Alfred Baxmann, Bürgermeister  
 Rolf-Axel Eberhardt, Bürgermeister  
 Dr. Dirk Härdrich, Regionsabgeordneter  
 Ramona Schumann, Bürgermeisterin  
 Carl Jürgen Lehrke, Bürgermeister  
 Dirk Musfeldt, Referent

Frau Martina Barth, Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover  
Angelika Rohde, Bürokauffrau, Regionsabgeordnete  
Ulrich Schmiersow, Landschaftsökologe/-planer, Regionsabgeordneter  
Uwe Sternbeck, Bürgermeister  
Dieter Schur, Verwaltungsjurist

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Bürgermeister Jürgen Köhne vertreten.

**Beteiligungen:**

4,5 % an der Lehrter Wohnungsbau GmbH  
33,3 % an der Hannover-Multimedia GmbH

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die KSG wurde am 30.03.1949 mit dem Ziel gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Sie plant und errichtet Neu-, Um-, An- und Ausbauten, Gewerbeobjekte, öffentliche Einrichtungen wie Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätten. In der Region Hannover vermietet und verwaltet sie über 7.700 Wohnungen (Miet- und Eigentumswohnungen sowie komplette Wohnanlagen), Garagen und Einstellplätze sowie Gewerbeflächen. Weiterhin betreut und führt sie städtebauliche Planungen und Erschließungsmaßnahmen aus. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

**Wichtige Verträge:**

Gesellschaftsvertrag;  
Wärmeversorgungsverträge.

**Ziele:**

a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- Vorhaltung eines attraktiven Wohnungsangebotes in Laatzen zu angemessenen Preisen,
- attraktive Planung und Gestaltung von Neubauten und Bestandsobjekten einschließlich Außenanlagen zur Verbesserung und Erhaltung eines gepflegten Stadtbildes.

b) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

- Frühzeitige Beteiligung bei Neu- oder Umbauvorhaben innerhalb des Stadtgebietes Laatzen,
- Realisierung von Gewinnausschüttungen,
- Beibehaltung der Haupt-Geschäftsstelle in Laatzen.

## Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die KSG verfügt über 7.744 eigene Wohnungen, 57 Gewerberäume und 1.641 Garagen und verwaltet weitere 934 Wohnungen, 790 Garagen und Einstellplätze sowie 33 Gewerbeflächen in der Region Hannover. Damit hat sich die Anzahl der eigenen Wohnungen in 2015 um 12 erhöht. In 2016 werden planmäßig 36 weitere Wohnungen fertiggestellt und mit dem Neubau von 171 Wohnungen begonnen. Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist unverändert gegeben. Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover weist im preiswerten Segment kleiner Wohnungen bereits einen Nachfrageüberhang aus. In den Städten und Gemeinden des Umlands besteht ein überwiegend ausgeglichener Wohnungsmarkt. Im Lagebericht geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich durch den starken Zufluss von Asylsuchenden der Mangel an bezahlbarem Wohnraum weiter verschärfen wird. Das Geschäftsmodell der KSG ist nicht auf möglichst hohe Mieten und kurzfristigen Gewinn ausgerichtet, sondern auf dauerhafte Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mieter, die pfleglich mit dem Wohnungsbestand umgehen und gute Nachbarschaften pflegen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen die zentralen Herausforderungen weiterhin in der Gestaltung des demografischen Wandels und den wachsenden Anforderungen an die energetische Qualität des Wohnungsbestandes. Weitere Anforderungen resultieren aus dem anhaltenden Trend zur Singularisierung und einer absehbar abnehmenden Wohnkaufkraft künftiger Rentnergenerationen. Zur Sicherung und Verbesserung der als nachhaltig vermietbar qualifizierten Bestandsimmobilien werden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf hohem Niveau durchgeführt. Die Gesellschaft profitiert dabei von einer komfortablen Eigenkapitalausstattung und vom niedrigen Zinsniveau.

Der Wohnungsmarkt im Geschäftsgebiet der KSG ist im Vergleich zu anderen großen Ballungsräumen günstig. Die Mieten bei der KSG wurden im vorgegebenen Rahmen geringfügig erhöht und betrugen in 2015 durchschnittlich 5,46 €/m<sup>2</sup> nach 5,38 €/m<sup>2</sup> im Vorjahr. Dies ist vor allem der umfangreichen Neubautätigkeit geschuldet. Nennenswerte Leerstände waren nicht zu verzeichnen und sind auch nicht zu erwarten (Leerstandsquote: 2,7 %). Die Fluktuationsquote ist mit 11,11 % geringfügig gestiegen (i. Vj.: 11,67 %). Die Gesamtinvestitionen für Instandhaltung und Modernisierung betrugen 2015 durchschnittlich 37,06 € je m<sup>2</sup> Wohnfläche (Vj.: 34,75 €/m<sup>2</sup>).

Die wesentlichen Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Ist 2015 T€	Plan 2015 T€	Ist 2014 T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	41.156	41.560	40.988
Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen	17.248	15.000	16.117
Zinsaufwendungen	2.757	3.050	2.822
Jahresüberschuss	3.433	3.440	3.445

Insgesamt wird die Entwicklung des Unternehmens anhaltend positiv beurteilt, da der Wohnungsbestand erweitert, Instandhaltung und Modernisierung planmäßig fortgeführt und die Ertragslage gestärkt wurden.

Die Domus AG hat den Jahresabschluss 2015 der KSG Hannover GmbH geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen hat am 31.05.2016 und die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 12.05.2015 folgenden Beschluss gefasst: Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015; Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.933.353,37 € wie folgt: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1.000.000,00 € (das entspricht ca. 34,75 % auf das Stammkapital in Höhe von 2.877.000,00 €); Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 933.353,37 €; Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015, Der Jahresabschluss wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:

Aus dem Jahresergebnis hat die Stadt Laatzen wie in den Vorjahren eine Netto-Ausschüttung in Höhe von 23.494.10 € erhalten.

### Jahresabschluss 2015:

Bilanzdaten	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene Werte und Lizenzen	152.816,54	143.722,14	204.130,54
-			
<u>Sachanlagen</u>	185.324.247,05	180.207.380,58	174.702.517,29
- Grundstücke u. Baugrundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	168.082.181,79	165.753.661,69	160.460.871,29
- Grundstücke und Baugrundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	13.490.489,84	10.925.391,91	6.061.284,05
- Grundstücke ohne Bauten	1,00	1,00	1,00
- Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	315,98	315,98	315,98
- Technische Anlagen und Maschinen	73.431,03	146.497,31	312.097,56
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.565,31	327.813,87	340.964,34
- Anlagen im Bau	1.496.202,29	2.986.630,95	7.451.963,04
- Bauvorbereitungskosten und geleistete Anzahlungen	1.930.059,81	67.067,87	75.020,03
<u>Finanzanlagen</u>	159.171,96	172.941,96	152.941,96
- Beteiligungen	108.241,96	108.241,96	108.241,96
- Sonstige Ausleihungen	<u>50.930,00</u>	<u>64.700,00</u>	<u>44.700,00</u>
	185.636.235,55	180.524.044,68	175.059.589,79
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. a. Vorräte</u>	11.672.212,88	12.762.973,53	12.945.783,16
- Grundstücke ohne Bauten	60.367,08	1.874.249,26	1.748.310,40
- Grundstücke ohne Bauten im Zustand der Erschließung	0,00	354.624,48	140.152,60
- Bauvorbereitungskosten	806.309,68	2.554,37	460.200,19
- Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.336.198,21	969.618,71	712.893,57
- Grundstücke mit fertigen Bauten	0,00	676.061,52	0,00

- Unfertige Leistungen	9.209.158,05	8.599.631,62	9.651.952,86
- Andere Vorräte	165.563,24	173.248,56	232.273,54
- Geleistete Anzahlungen	94.616,62	112.985,01	0,00
<b><u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u></b>	<b>986.385,24</b>	<b>1.188.545,48</b>	<b>908.764,93</b>
- Forderungen aus Vermietung	634.335,88	669.707,68	414.959,31
- Forderungen aus Betreuungstätigkeit	714,00	1.636,10	0,00
- Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	122.061,18	105.165,78	38.284,38
- sonstige Vermögensgegenstände	229.274,18	412.035,92	455.521,24
<b><u>Flüssige Mittel</u></b>			
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.867.820,73</u>	<u>4.365.209,92</u>	<u>2.595.073,70</u>
	15.526.418,85	18.316.728,93	16.449.621,79
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	<u>163.561,48</u>	<u>104.896,85</u>	<u>127.449,93</u>
	<b><u>201.326.215,88</u></b>	<b><u>198.945.670,46</u></b>	<b><u>191.636.661,51</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<b><u>Gezeichnetes Kapital</u></b>	<b>2.877.000,00</b>	<b>2.877.000,00</b>	<b>2.877.000,00</b>
<b><u>Gewinnrücklagen</u></b>	<b>73.966.811,41</b>	<b>71.521.727,15</b>	<b>68.590.524,05</b>
- Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.818.668,03	1.818.668,03	1.818.668,03
- Bauerneuerungsrücklage	9.503.701,39	9.503.701,39	9.503.701,39
- Andere Gewinnrücklagen	62.644.441,99	60.199.357,73	57.268.154,63
<b><u>Bilanzgewinn</u></b>	<b>1.933.353,37</b>	<b>1.945.084,26</b>	<b>2.431.203,10</b>
Jahresüberschuss	3.433.353,37	3.445.084,26	3.931.203,10
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>
	78.777.164,78	76.343.811,41	73.898.727,15
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>2.274.467,38</b>	<b>1.419.228,42</b>	<b>1.416.832,02</b>
- Steuerrückstellungen	101.075,96	282.900,00	116.900,00
- sonstige Rückstellungen	2.173.391,42	1.136.328,42	1.299.932,02
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>120.274.583,72</b>	<b>121.182.630,63</b>	<b>116.321.102,34</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.603.521,23	80.999.411,62	72.260.030,18
- Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	23.188.247,28	27.315.451,17	29.973.428,84
- Erhaltene Anzahlungen	10.848.484,41	10.668.861,27	10.612.296,10
- Verbindlichkeiten aus Vermietung	758.003,65	560.410,09	511.102,03
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.874.023,77	1.632.261,58	2.941.696,17
- Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.303,38</u>	<u>6.234,90</u>	<u>22.549,02</u>
	<u>122.549.051,10</u>	<u>122.601.859,05</u>	<u>117.737.934,36</u>
	<b><u>201.326.215,88</u></b>	<b><u>198.945.670,46</u></b>	<b><u>191.636.661,51</u></b>

	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	43.776.079,51	41.516.516,69	42.860.157,44
- aus der Hausbewirtschaftung	41.156.349,66	40.988.193,31	39.918.257,04
- aus Verkauf von Grundstücken	2.303.905,00	185.200,00	2.640.603,36
- aus Betreuungstätigkeit	241.825,85	237.352,02	221.198,12
- aus anderen Lieferungen und Leistungen	73.999,00	105.771,36	80.098,92
Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-151.271,10	-212.954,66	-88.204,04
Andere aktivierte Eigenleistungen	642.602,11	637.550,06	562.393,07
Sonstige betriebliche Erträge	506.501,75	776.851,68	1.340.867,96
Aufw. für bezogene Lieferungen u. Leistungen	-23.299.428,00	-21.679.767,80	-23.680.854,13
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-21.998.798,30	-20.628.761,99	-21.392.480,68
- Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.215.061,32	-959.838,19	-2.198.312,16
- Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-85.568,38</u>	<u>-91.167,62</u>	<u>-90.061,29</u>
<b>Rohergebnis</b>	<b>21.474.484,27</b>	<b>21.038.195,97</b>	<b>20.994.360,30</b>
Personalaufwand	-4.818.121,41	-4.604.772,77	-4.445.791,44
- Löhne und Gehälter	-3.738.819,75	-3.565.276,66	-3.446.679,19
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.079.301,66	-1.039.496,11	-999.112,25
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.378.142,05	-6.877.115,47	-6.680.834,88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.390.334,94	-2.595.549,61	-2.389.348,53
Erträge aus Beteiligungen	2.487,74	2.491,22	2.487,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.197,65	2.510,37	19.719,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.756.847,11</u>	<u>-2.821.580,41</u>	<u>-2.910.460,03</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.145.724,15</b>	<b>4.144.179,30</b>	<b>4.590.131,45</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-685.217,84	-691.687,84	-647.795,89
Sonstige Steuern	<u>-27.152,94</u>	<u>-7.407,20</u>	<u>-11.132,46</u>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.433.353,37</b>	<b>3.445.084,26</b>	<b>3.931.203,10</b>
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>-1.500.000,00</u>	<u>-1.500.000,00</u>	<u>-1.500.000,00</u>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>1.933.353,37</u></b>	<b><u>1.945.084,26</u></b>	<b><u>2.431.203,10</u></b>

## ProKlima GbR

**Gesellschafter:** Stadtwerke Hannover AG, Landeshauptstadt Hannover und die Städte Laatzen, Langenhagen, Seelze, Hemmingen und Ronnenberg.

**Gründungsjahr:** 1998

**Gegenstand des Unternehmens:**

proKlima ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts zum Schutz des Klimas.

## Organe der Gesellschaft:

### a) Kuratorium

Jürgen Mineur	Vorsitzender des proKlima-Kuratoriums und Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Sabine Tegtmeyer-Dette	Erste Stadträtin, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover
Jürgen Köhne	Bürgermeister der Stadt Laatzen
Mirko Heuer	Bürgermeister der Stadt Langenhagen
Detlef Schallhorn	Bürgermeister der Stadt Seelze
Stephanie Harms	Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg
Claus-Dieter Schacht-G.	Bürgermeister der Stadt Hemmingen
Dr. Susanna Zapreva	Vorstandsvorsitzende der Stadtwerke Hannover AG
Claudia Wißbröcker	Leiterin der Hauptabteilung Marketing und Vertrieb bei enercity

### b) Beirat

Dr. Frank-Peter Ahlers	Vorsitzender des proKlima-Beirats und Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover
Jürgen Mineur	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Felix Blaschzyk	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Eberhard Röhrig-van der Meer	Politischer Vertreter der Landeshauptstadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen)
Rolf Hackbarth	Ratsherr der Stadt Seelze
Marlies Finke	Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen
Gerd Apportin	Ratsherr der Stadt Laatzen
Doris Lau	Ratsfrau der Stadt Ronnenberg
Reinhard Schütze	Ratsherr der Stadt Hemmingen
Dr. Volker Stuke	Geschäftsführer des Bundesverbandes der Energieabnehmer, Hannover
Karin Merkel	Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
Ralf Strobach	Geschäftsführer Bürgerinitiative Umweltschutz e. V., Hannover
Dr. Anton Winkler	Referent Energiewirtschaft der Thüga AG, München
Jürgen Lehmeier	Leiter Betriebs- und Netzwirtschaft der enercity Netzgesellschaft
Matthias Röhrig	Leiter Vertriebsentwicklung bei enercity
Andreas Stadler	Manager Vertriebskommunikation bei enercity

### c) Geschäftsstelle:

Leiter: Dipl.-Ing. Harald Halfpaap; Stellvertretung: Dipl.-Ing. Anke Unverzagt

## Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Klimaschutzprojekte initiieren und die Umsetzung fachlich unterstützen – das sind die wesentlichen Aufgaben des enercity-Fonds proKlima. Das bundesweit einzigartige Leistungsspektrum reicht von finanziellen Zuschüssen über Fachinformationen bis hin zu konkreten Projektberatungen. Finanziert wird proKlima von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (zusammen das proKlima-Fördergebiet) sowie von enercity. Das kommunale Unternehmen trägt

den Großteil der jährlichen Fondseinzahlungen von aktuell rund 4,1 Millionen Euro. Die Vergabe des Geldes erfolgt nach festgelegten Kriterien: Die CO<sub>2</sub>-Effizienz, die absolute CO<sub>2</sub>-Reduzierung, die Multiplikatorwirkung und der Innovationsgrad der Maßnahmen sind dabei ausschlaggebend. Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über Einzelförderungen, das Auflegen von Breitenförderprogrammen und besondere Aktivitäten. Ein Schwerpunkt der Förderprogramme ist das energieeffiziente Bauen und Modernisieren. Gefördert werden zum Beispiel Wärmedämmungen, Komfortlüftungsanlagen, neue Fernwärmeanschlüsse, Blockheizkraftwerke, Solarwärme- und Holzheizanlagen. Ziel ist u.a. die weitere Etablierung des energiesparenden Passivhaus-Standards. Eine wichtige Rolle spielt zudem die individuelle Beratung durch Experten: Von proKlima gelistete Stromlotsen geben bei Vor-Ort-Terminen Tipps zum Stromsparen und PV-Lotsen helfen bei der Realisierung von Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus gehört auch die Ausstattung von Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien zu den Aufgaben des enercity-Fonds. Im Zentrum für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover werden zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen zu Umweltschutzthemen angeboten, z. B. der Lehrgang „Gebäudeenergieberater/in (HWK)“. Ein solches Qualifikationsniveau bei der Energieeffizienz stellt für Handwerksbetriebe einen Wettbewerbsvorteil in der Region dar und sichert den Bürgern die Umsetzung wirkungsvoller Klimaschutzmaßnahmen. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen.

### **Ziele:**

#### **c) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:**

- Beratungsangebote zur Energieeinsparung und Fördermöglichkeiten
- Erhalt von Zuschüssen

#### **d) Perspektive Laatzen als Gesellschafter:**

- Umsetzung der (gesetzlichen) Klimaschutzziele
- Unterstützung von städtischen Projekten zur Gebäudesanierung
- Beratungsangebote für Einwohner/innen und Schulen
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Förderprogrammen
- Steigerung der Energieeffizienz

### **Lage und Entwicklung des Unternehmens:**

In den sieben Breitenförderprogrammen wurden 2015 insgesamt 1.965 Förderanträge bewilligt. Die Fördersumme lag bei 2,9 Mio. €. Über das Programm „Neubau“ konnte der Bau von 115 Passivhäusern gefördert werden (höchste Nachfrage seit Gründung des enercity-Fonds 1998); Fördermittelsumme: 789.000 €. Ein Großteil der Häuser soll in Laatzen entstehen („Alter Markt“). Im Programm „Altbau“ wurden für 836 Anträge 1,1 Mio. € zur Verfügung gestellt. Im Programm „Erneuerbare“ lag das Fördervolumen in 2015 bei 237.000 €.

Auch der Ausbau von Fernwärmenetzen schreitet voran. Im Programm „Kraft-Wärme-Kopplung“ wurden 57 neue Fernwärmeanschlüsse verzeichnet. Daneben wurden für 4 Blockheizkraftwerke und 2 stromerzeugende Heizungen Fördergelder bewilligt. Die Fördersumme für das Programm „Kraft-Wärme-Kopplung“ lag bei 389.000 €.



Für Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz und für weitere Maßnahmen zur Umweltbildung in auch Schulen, Kindergärten und anderen Projektträgern wurden mit dem Programm „Schulen & Co.“ rd. 151.000 € bewilligt. Im Förderprogramm „Nichtwohngelände“ stellte proKlima ebenfalls Geld für Passivhausprojekte i. H. v. rd. 135.300 €, im Programm „Strom sparen“ rd. 69.000 € zur Verfügung.

Neue Projekte in 2016:

- „ServicePaketHeizung“: individuelle Beratung inkl. Vor-Ort-Begutachtung, Übernahme von förderfähigen Kosten (75 % bzw. 1.000 €);
- Nachhaltigkeitsbonus für Wärmedämmungen mit natureplus-Zertifikat;
- Zuschüsse für die Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Energiesparkonto= kostenlose Internetplattform zur Auswertung von Verbrauchsdaten

### Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:

Im Jahr 2015 standen Mittel in Höhe von insgesamt rd. 5.439.000 € zur Verfügung. Davon haben die Stadtwerke Hannover AG rd. 3 Mio. € und die Landeshauptstadt Hannover 1 Mio. € eingezahlt. Die von der Stadt Laatzen eingezahlte Summe beträgt 2.631 €. Bemessungsgrundlage für die Höhe der Einzahlung ist lt. Partnerschaftsvertrag die Konzessionsabgabe des Vorjahres für Gas. Die Summe der von proKlima geförderten Breitenprogramme im Stadtgebiet Laatzen betrug 2015 für 124 Projekte 366.558 €

### Jahresabschluss 2015:

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>Aktiva</b>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	9.500.828,00	9.850.860,83	9.750.701,04
- Gesellschaftsdarlehen Stadtwerke Hannover AG	9.500.000,00	9.850.000,00	9.750.000,00
- Zinsen Gesellschaftsdarlehen Stadtwerke Hannover AG	828,00	860,83	601,04
- sonstiges	0,00	0,00	100,00
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>28.541,00</u>	<u>42.177,81</u>	<u>15.767,81</u>
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>9.529.369,00</u></b>	<b><u>9.893.038,64</u></b>	<b><u>9.766.468,85</u></b>
<b>Passiva</b>			
1. sonstige Rückstellungen	41.194,73	69.577,16	161.146,67
- Jahresabschlussprüfungskosten	2.856,00	2.796,50	2.737,00
- ausstehende Rechnungen	38.338,73	66.780,66	158.409,67
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	8.982.638,32	9.391.112,38	9.177.622,06
- verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme	1.923.179,58	2.122.321,76	3.472.896,95
- verschiedene Breitenförderprogramme davon gegenüber Gesellschaftern: 1.743.979,80 €	7.059.458,74	7.268.790,62	5.704.725,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	505.535,95	432.349,10	0,00
- noch zu verwendende Mittel	<u>505.535,95</u>	<u>432.349,10</u>	
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>9.529.369,00</u></b>	<b><u>9.893.038,64</u></b>	<b><u>9.338.768,73</u></b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
1. Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	3.989.354,20	4.385.687,69	4.636.415,73
- Einzahlungen der Gesellschafter	4.062.541,04	4.390.336,67	4.380.589,73
- Übertragungen aus Vorjahren	432.349,10	427.700,12	683.526,12
- Übertragungen in Folgejahre	-505.535,94	-432.349,10	-427.700,12
2. Erträge aus der Auflösung v. Bewilligungsbescheiden	924.992,33	864.031,89	1.104.516,83
3. Sonstige Erträge	8.067,08	62.699,92	51.989,43
4. Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	3.192.373,08	3.556.967,50	3.891.820,96
- Einzelprojekte und sonstige Programme	296.402,68	407.851,00	657.502,00
- Breitenförderprogramme	2.895.970,40	3.149.116,50	3.234.318,96
5. Sonstige Aufwendungen	1.740.877,22	1.767.119,27	1.903.977,01
- Breitenförderprogramme	948.967,75	897.275,55	939.963,38
- sonstige	791.909,47	869.843,72	964.013,63
6. Zinserträge	<u>10.836,69</u>	<u>11.667,27</u>	<u>2.875,98</u>
<b>Jahresergebnis</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Weitere Mitgliedschaften

### Wohnungsbaugenossenschaft Laatzen eG

**Geschäftsanteile:** Die Stadt Laatzen ist mit insgesamt 11.500 € (46 Anteile) beteiligt. Die Zahl der Geschäftsanteile insgesamt lag Ende 2014 bei 5.116 Anteilen.

**Genossenschaftsregister:** Amtsgericht Hannover, Nr. 208

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Genossenschaft ist gemäß Satzung vom 01.01.2002 eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

#### Organe der Gesellschaft:

**Vorstand:** Herr Martin Stegen und Herr Michael Reineke

**Aufsichtsrat:** Die Stadt Laatzen verfügt über keinen Sitz im Aufsichtsrat.

#### Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:

Der Geschäftsverlauf 2015 hat sich nicht auf den Haushalt der Stadt Laatzen ausgewirkt.

Die Stadt Laatzen ist weiterhin Mitglied in den nachfolgend genannten Genossenschaften, die wegen Geringfügigkeit nur kurz aufgeführt werden:

1. Volksbank Hannover eG: Anteil 150,00 € (Netto-Dividende 2015: 6,95 €)
2. Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen eG: Anteil 1.050,00 €; Netto-Dividende 2015: 70,71 €)

## Körperschaft des öffentlichen Rechts

### Hannoversche Informationstechnologie HannIT

**Stammkapital:** 53.600 €

#### Anstaltsträger:

Region Hannover	25.600,- €
Stadt Barsinghausen	1.000,- €
Stadt Burgdorf	1.000,- €
Stadt Burgwedel	1.000,- €
Stadt Celle	1.000,- €
Stadt Diepholz	1.000,- €
Stadt Garbsen	1.000,- €
Stadt Gehrden	1.000,- €
Landeshauptstadt Hannover	1.000,- €
Landkreis Hameln-Pyrmont	1.000,- €
Landkreis Hildesheim	1.000,- €
Landkreis Peine	1.000,- €
Stadt Hildesheim	1.000,- €
Stadt Hemmingen	1.000,- €
Gemeinde Hohenhameln	1.000,- €
Gemeinde Isernhagen	1.000,- €
Stadt Laatzen	1.000,- €
Stadt Langenhagen	1.000,- €
Stadt Lehrte	1.000,- €
Stadt Neustadt a. Rbge.	1.000,- €
Stadt Pattensen	1.000,- €
Stadt Ronnenberg	1.000,- €
Stadt Seelze	1.000,- €
Stadt Sehnde	1.000,- €
Stadt Springe	1.000,- €
Gemeinde Uetze	1.000,- €
Gemeinde Wedemark	1.000,- €
Gemeinde Wennigsen	1.000,- €
Stadt Wunstorf	1.000,- €

**Gründungsjahr:** Zum 1. Juli 2011 wurde der Eigenbetrieb der Region Hannover in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt.

## **Gegenstand der Einrichtung:**

Die Anstalt unterstützt die Trägerkommunen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst vor allem die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege von EDV-Verfahren und Informationstechnik sowie Unterhaltung von Hard- und Software und die Vorhaltung eines vollumfänglichen IuK-Service.

## **Organe der Anstalt:**

- a) Als Vorstand ist Herr Dirk Musfeldt bestellt.
- b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Die Hauptverwaltungsbeamtinnen oder Hauptverwaltungsbeamten der o. g. Anstaltsträger sowie Vertreterinnen/ Vertreter der Beschäftigten der HannIT (Marion Brandes, Ludwig Kleintje, Nicole Roegglen, Ilona Strehl) und der Region Hannover (Christian Gawlik, und Helmut Decker).

## **Beteiligungen:**

Die HannIT ist zu 25 % an der GovConnect GmbH beteiligt.

## **Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Träger nehmen die Leistungen der Anstalt ganz oder teilweise in Anspruch. Insbesondere zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben können die Träger nachfolgende Unterstützung einholen:

- Rechenzentrumsbetrieb von Hard- und Software einschließlich Basisdiensten,
- Einführung und Betreuung von Fachanwendungen,
- Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten zur Erledigung insbesondere öffentlicher Aufgaben,
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit Datennetzen und Übergängen zu öffentlichen Netzen,
- Sprach- und Datendienste, insbesondere Telekommunikation,
- Aufbau und Unterstützung von eGovernment-Angeboten,
- Softwareberatung, -entwicklung, -einführung und -pflege,
- Geschäftsprozessberatung und – optimierung,
- Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der IuK-Technik,
- Beratung und Serviceleistungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit incl. der Bestellung von Datenschutzbeauftragten.

Die Anstalt hat dabei die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der Bürokommunikationsmittel des Katastrophenschutzstabes (z. B. IT-Einsatz, Telefonie, Fax) - mit Ausnahme des Funkverkehrs - zu gewährleisten, auf die die Region Hannover als Katastrophenschutzbehörde sowie die anderen Träger als Gefahrenabwehrbehörde angewiesen sind. Der aktuelle Geschäftsverlauf bestätigt weiterhin die Unternehmensziele und entspricht dem öffentlichen Zweck der Gesellschaft.

**Ziele:**

## a) Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

- Sicherstellung eines reibungslosen IT-Betriebes der Stadt Laatzen, soweit Leistungen der HannIT in Anspruch genommen werden.

## b) Perspektive Laatzen als Anstaltsträger:

- frühzeitige Beteiligung bei regionsweiten Neuentwicklungen und Angeboten,
- Vereinheitlichungen in der Region,
- Kostenersparnis aufgrund von Bündelungen,
- Qualitätssteigerung,
- Vorhaltung von kommunenspezifischen Beratungsdienstleistungen.

**Lage und Entwicklung der Anstalt:**

Die Umsatzerlöse sind 2015 von rd. 13.812.800 € auf rd. 15.285.700 € gestiegen. Ca. 14,6 Mio. € entfallen auf das Trärgeschäft und 653.000 € auf den Bereich Betrieb gewerblicher Art (BgA). Ursächlich für die Steigerung im Trärgeschäft sind insbesondere Abschlüsse neuer Serviceverträge. Die Erlöse aus Dienstleistungen inkl. BgA resultieren maßgeblich aus PC-Services, laufenden Fachverfahren und IT-Schulungen. Die Stadt Laatzen ist an den Umsatzerlösen mit rd. 258.000 € beteiligt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug rd. 747.800 €. Der Jahresüberschuss ist mit rd. 653.544 € ausgewiesen und wurde in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanzsumme ist um rd. 311.200 € von rd. 8.116.200 € auf rd. 8.427.500 € gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,2 %.

Der Kreis der Trägerkommunen hat sich 2015 um die Landkreise Hameln-Pyrmont und Peine und in 2016 um die Stadt Diepholz erweitert.

Für 2016 wird ein negatives Ergebnis von rd. 285.000 € erwartet. Ursächlich sind insbesondere steigende Kosten und der sich dazu unterproportional entwickelnde Umsatz.

**Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen:**

Die Stadt Laatzen ist an den Umsatzerlösen mit rd. 258.000 € beteiligt. Da der Jahresüberschuss in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen wurde, waren keine weiteren Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Laatzen zu verzeichnen.

**Jahresabschluss 2015:**

<b>Bilanzdaten</b>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.327.723,38	1.571.025,24	1.481.090,38
- entgeltlich erworbene Werte und Lizenzen	1.327.723,38	1.571.025,24	1.436.108,38
- geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	44.982,00

<u>Sachanlagen</u>	2.175.119,57	2.165.439,64	2.088.457,95
- Technische Anlagen und Maschinen	2.067.829,43	2.131.651,18	2.053.726,06
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.290,14	33.788,46	34.731,89
<u>Finanzanlagen</u>			
- Beteiligungen	<u>206.750,00</u>	<u>206.750,00</u>	<u>206.750,00</u>
	3.709.592,95	3.943.214,88	3.776.298,33
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<u>Vorräte</u>			
- Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	9.432,23	11.695,55	8.854,84
<u>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</u>	2.217.359,51	2.558.769,37	2.366.866,75
- Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.124.648,32	1.616.600,49	1.426.677,33
- Forderungen gegen Anstaltsträger	32.441,33	904.201,19	900.508,66
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	43.881,46	6.262,92	8.455,24
- sonstige Vermögensgegenstände	16.388,40	31.704,77	31.225,52
<u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.545.184,48</u>	<u>730.137,64</u>	<u>364.840,06</u>
	3.771.976,22	3.300.602,56	2.740.561,65
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	945.888,27	872.428,55	633.947,11
	<b><u>8.427.457,44</u></b>	<b><u>8.116.245,99</u></b>	<b><u>7.150.807,09</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<u>Stammkapital</u>	52.600,00	50.600,00	48.600,00
<u>Kapitalrücklage</u>	2.645.615,94	2.645.615,94	2.645.615,94
<u>Gewinnrücklagen</u>			
Andere Gewinnrücklagen	1.671.115,67	1.671.115,67	1.671.115,67
<u>Gewinnvortrag</u>	891.380,38	848.416,91	600.000,00
<u>Jahresüberschuss</u>	<u>653.554,36</u>	<u>42.963,47</u>	<u>248.416,91</u>
	5.914.266,35	5.258.711,99	5.213.748,52
<u>Rückstellungen</u>	839.950,50	1.032.094,65	959.091,00
- Steuerrückstellungen	71.388,00	26.609,00	7.471,00
- sonstige Rückstellungen	768.562,50	1.005.485,65	951.620,00

<b><u>Verbindlichkeiten</u></b>	<b>1.614.171,59</b>	<b>1.751.166,83</b>	<b>931.520,12</b>
- Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	219.600,00
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.095.048,67	1.510.550,19	610.069,90
- Verbindlichkeiten gegenüber Anstaltsträgern	18.163,38	17.871,71	0,00
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	736,62	0,00	701,62
- Sonstige Verbindlichkeiten	<u>500.222,92</u>	<u>222.744,93</u>	<u>101.148,60</u>
<b><u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<b>59.069,00</b>	<b>74.272,52</b>	<b>46.447,45</b>
	<b><u>8.427.457,44</u></b>	<b><u>8.116.245,99</u></b>	<b><u>7.150.807,09</u></b>

	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€	€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	15.285.716,13	13.812.796,74	12.555.269,43
Sonstige betriebliche Erträge	236.994,90	65.887,20	31.822,85
Materialaufwand	-5.898.419,24	-5.111.095,01	-4.421.546,57
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-921.244,46	-427.239,17	-206.075,83
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.977.174,78</u>	<u>-4.683.855,84</u>	<u>-4.215.470,74</u>
<b>Rohergebnis</b>	<b>9.624.291,79</b>	<b>8.767.588,93</b>	<b>8.165.545,71</b>
Personalaufwand	-5.894.663,08	-5.840.390,10	-5.373.249,92
- Löhne und Gehälter	-4.508.915,50	-4.446.383,08	-4.156.474,98
- soziale Abgaben und Aufw. f. Altersversorgung u. Unterstützung	-1.385.747,58	-1.394.007,02	-1.216.774,94
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.919.169,17	-1.894.213,40	-1.666.107,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.075.264,18	-922.445,70	-824.330,47
Erträge aus Beteiligungen	20.000,00	20.000,00	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,44	159,85	508,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-7.394,00</u>	<u>-9.354,00</u>	<u>-11.347,00</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>747.802,80</b>	<b>121.345,58</b>	<b>291.019,22</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94.248,44	-78.382,11	-42.602,31
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>653.554,36</u></b>	<b><u>42.963,47</u></b>	<b><u>248.416,91</u></b>





## Trägerbericht

Die Stadt Laatzen hat nachfolgende Träger mit der Ausführung von Leistungen betraut:

### Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien Kindertagesstätte St. Marien in Grasdorf

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1957

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 06.09.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern von zwei bis zehn Jahren in einem städtischen Gebäude und zwei Hortgruppen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:	Beschäftigte:	11
	Krippenplätze:	4
	Kindergartenplätze:	66
	Integrationsplätze:	---
	Hortplätze:	40
	Trägeranteil in Prozent:	2,98

## Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver mit St. Josef und St. Mathilde Kindertagesstätte St. Mathilde in Alt-Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1947

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 20.09.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern ab einem Alter von einem Jahr bis zur Einschulung in einem eigenen Gebäude, 2010 durch einen Anbau um eine Krippengruppe erweitert

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergarten- und Krippenplatz. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:	Beschäftigte:	12
	Krippenplätze:	15
	Kindergartenplätze:	42
	Integrationsplätze:	4
	Hortplätze:	---
	Trägeranteil in Prozent:	4,09

# **Ev.-luth. Thomasgemeinde Laatzen Thomas-Kindergarten in Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1973

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 10.08.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen einem bis zehn Jahren in einem bis 2012 im baulichen Bestand umgebauten und durch einen Anbau um eine Krippengruppe erweiterten eigenen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:	Beschäftigte:	19
	Krippenplätze:	15
	Kindergartenplätze:	80
	Integrationsplätze:	8
	Hortplätze:	20
	Trägeranteil in Prozent:	5,12

## St. Nicolai-Gemeinde Ingeln-Oesselse Kindertagesstätte St. Nicolai

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1975

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 26.07.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren in einem denkmalgeschützten Gebäude der Ebelingschen Stiftung

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:	Beschäftigte:	8
	Krippenplätze:	---
	Kindergartenplätze:	30
	Integrationsplätze:	4
	Hortplätze:	4
	Trägeranteil in Prozent:	4,91

## DRK-Kinder- und Jugendhilfe in der Region Hannover gem. GmbH DRK-Kindertagesstätte Ingeln-Oesselse

Gesellschaftsform des Trägers: gemeinnützige GmbH

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1996

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 15.03.1996

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren in einem städtischen Gebäude und einem Hort in den Räumen der Grundschule Ingeln-Oesselse

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:	Beschäftigte:	16
	Krippenplätze:	---
	Kindergartenplätze:	90
	Integrationsplätze:	1 Einzelintegration
	Hortplätze:	30
	Trägeranteil in Prozent:	1,15

## AWO Jugendhilfe und Kindertagesstätten gGmbH AWO-KiTa Laatzen (-Mitte)

Gesellschaftsform des Trägers: gemeinnützige GmbH

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1992

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 30.04.1992

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung in einem städtischen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

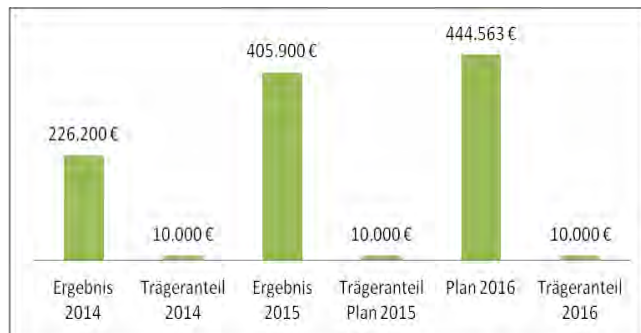
Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten

Kennzahlen:	Beschäftigte:	15
	Krippenplätze:	---
	Kindergartenplätze:	111
	Integrationsplätze:	8
	Hortplätze:	---
	Trägeranteil in Prozent:	1,94

# **Kirchenkreisamt Ronnenberg Evangelische Kindertagesstätte Rethen Im Park**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 2012

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag (steht vor dem Abschluß)

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei bis zehn Jahren in einem ab 2012 zur Verfügung gestellten städtischen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots.

Kennzahlen:	Beschäftigte:	14
	Krippenplätze:	--
	Kindergartenplätze:	75
	Integrationsplätze:	--
	Hortplätze:	40
	Trägeranteil in Prozent:	1,38

**Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg**  
**Kindertreff der Immanuel Kirchengemeinde Alt-Laatzen**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1998

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG  
 Beschluss des Verwaltungsausschuss vom 16.07.1998 (Drucksache 237b/1997)

Gegenstand der Einrichtung: Kindertreff (ehemals Kinderkantine) der Immanuel Kirchengemeinde Laatzen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: §11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

Kennzahlen (31.12.2015):

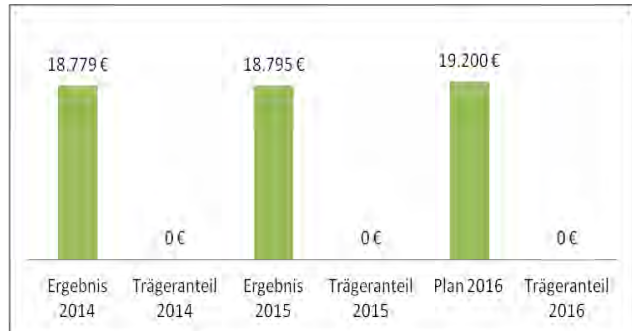
Beschäftigte:	2
Einsatzstunden:	26 / Woche
Anzahl betreute Kinder:	~ 10 / Tag
Trägeranteil in Prozent:	4,99



**Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg**  
**Teestube des CVJM, Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



**Volle Personalkostenförderung**

Beginn der Betrauung: 1999

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 58 Absatz 1 Nr. 19 NKomVG  
 Beschluss des Rates vom 05.03.1998  
 (Drucksachen 10/1998)

Gegenstand der Einrichtung: Teestube des CVJM

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: § 11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

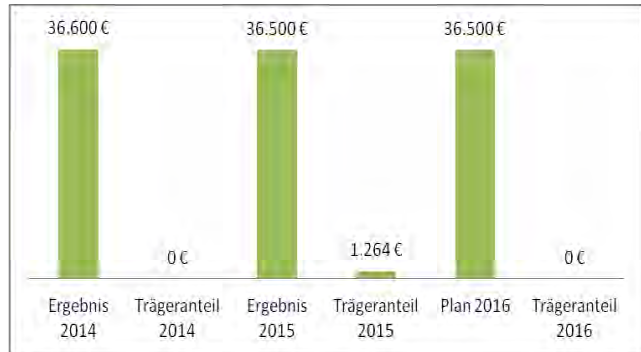
Kennzahlen (31.12.2015):

Beschäftigte:	1
Einsatzstunden:	20 / Woche
Besucher:	~ 15 / Tag
Trägeranteil in Prozent:	0

**Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg**  
**Treffpunkt Kids im Jugendzentrum Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Volle Personalkostenförderung und  
 Förderung von Verwaltungs- und  
 Betriebsausgaben

Beginn der Betrauung: 2002

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 58 Absatz 1 Nr. 19 NKomVG  
 Ratsbeschluss vom 28.02.2002  
 (Drucksachen 272/2001 und 272a/2001)

Gegenstand der Einrichtung: Treffpunkt Kids

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: § 11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

Kennzahlen (31.12.2015):

Beschäftigte:	1
Einsatzstunden:	27,5/Woche
Betreute Kinder:	~ 20/Tag
Trägeranteil in Prozent:	3,26

**Diakonieverband Hannover-Land**  
**Soziale Schuldnerberatung Alte Rathausstraße 41, Alt-Laatzen**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1986

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG  
 Beschluss des Verwaltungsausschusses  
 vom 09.05.1986 (Drucksachen 14a/1986)

Gegenstand der Einrichtung: Soziale Schuldnerberatung

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: 16,66

**Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg**  
**Familien-, Paar- und Lebensberatung, Kiefernweg 2, Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1980

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG  
 Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 01.02.1980

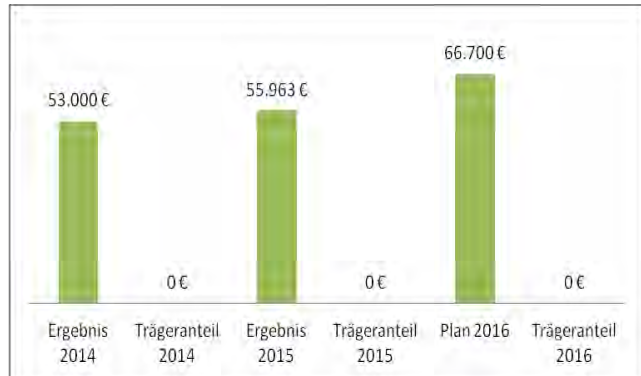
Gegenstand der Einrichtung: Familien-, Paar- und Lebensberatung

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: 67,76

## Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. Betrieb der 3 Seniorentreffs im Stadtgebiet Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: eingetragener Verein

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung:

Alt-Laatzen	1973
Gleidingen	1975
Ingeln-Oesselse	1992

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG

Alt-Laatzen durch Beschluss des Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 7 der Sitzung am 27.03.1973 mit unbekannter Drucksachennummer)

Gleidingen durch Beschluss des Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 5.2 der Sitzung am 03.03.1975 mit unbekannter Drucksachennummer)

Ingeln-Oesselse durch Beschluss des Verwaltungsausschusses aufgrund der Empfehlung des Sozialausschusses vom 05.02.1991 (Drucksachen 16/1991)

Vertragliche Grundlage: Nutzungs- und Betriebsführungsvertrag

Gegenstand der Einrichtung: Nutzung und Bereitstellung der Seniorentreffs für ältere Menschen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Versammlungsstätte für ältere Menschen

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Attraktive, sichere und barrierefreie Stadt  
Ausbau bedarfsgerechter Angebote und niedrigschwelliger Hilfen für ältere Menschen durch unentgeltliche Ehrenamtsarbeit

Kennzahlen: Besuche: 1.300/Jahr

Trägeranteil in Prozent: 0

**Diakonieverband Hannover-Land**  
**Förderung des Umsonstladens, Marktstraße 21, Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



**Personalkostenförderung und Förderung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben**

Beginn der Betrauung: 2014

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 4 Absatz 1 c) der Hauptsatzung  
 Beschluss des Ausschusses für Gesellschaft, Sport und Soziales vom 28.11.2013 (Drucksachen 2013/310)

Gegenstand der Einrichtung: Umsonstladen für Babyerstaussattung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung der Wohlfahrtspflege,  
 Stabilisierung familiärer Familiensituationen

Kennzahlen:

Beschäftigte:	4
Einsatzstunden:	35,25/Woche
Hilfesuchende Familien	1827/Jahr
Trägeranteil in Prozent:	5,56%

**Diakonieverband Hannover-Land  
treffpunkt, Lange Weihe 67, Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Personalkostenförderung und Förderung von  
Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Beginn der Betrauung: 2014

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 4 Absatz 1 c) der Hauptsatzung  
Beschluss des Ausschusses für  
Gesellschaft, Sport und Soziales vom  
28.11.2013 (Drucksachen 2013/242/1)

Gegenstand der Einrichtung: Treffpunkt am Park

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Stabilisierung familiärer Familiensituationen

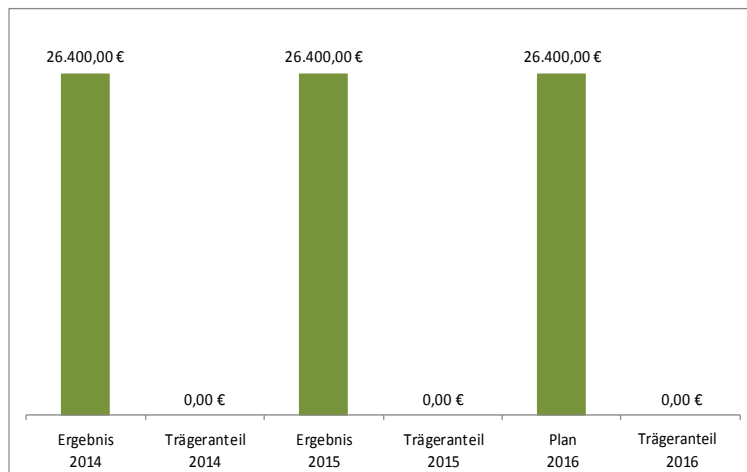
Kennzahlen:

Beschäftigte:	2
Betreute Personen:	45
Trägeranteil in Prozent:	50,0

**Donna Clara – Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e.V.**

Gesellschaftsform des Trägers: Eingetragener Verein

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Gegenstand der Einrichtung: Beratung, Unterstützung, Information für Frauen und Mädchen in Krisensituationen, Gruppen  
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Sozialpolitische Themen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in Krisensituationen  
Ächtung und Überwindung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Laatzen

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: 0

	2014	2015	2016
BISS-Beratung:	185 Fälle	178 Fälle	175 Fälle
	226 Beratungskontakte	220 Beratungskontakte	230 Beratungskontakte
Allgemeine Beratung:	180 Personen	170 Personen	180 Personen
	417 Beratungskontakte	435 Beratungskontakte	430 Beratungskontakte
Niedrigschwellige Angebote:			
Sozialpolitische Reihe..	182 Frauen	277 Frauen	220 Frauen
Gruppen, Workshops...	211 Frauen	275 Frauen	210 Frauen

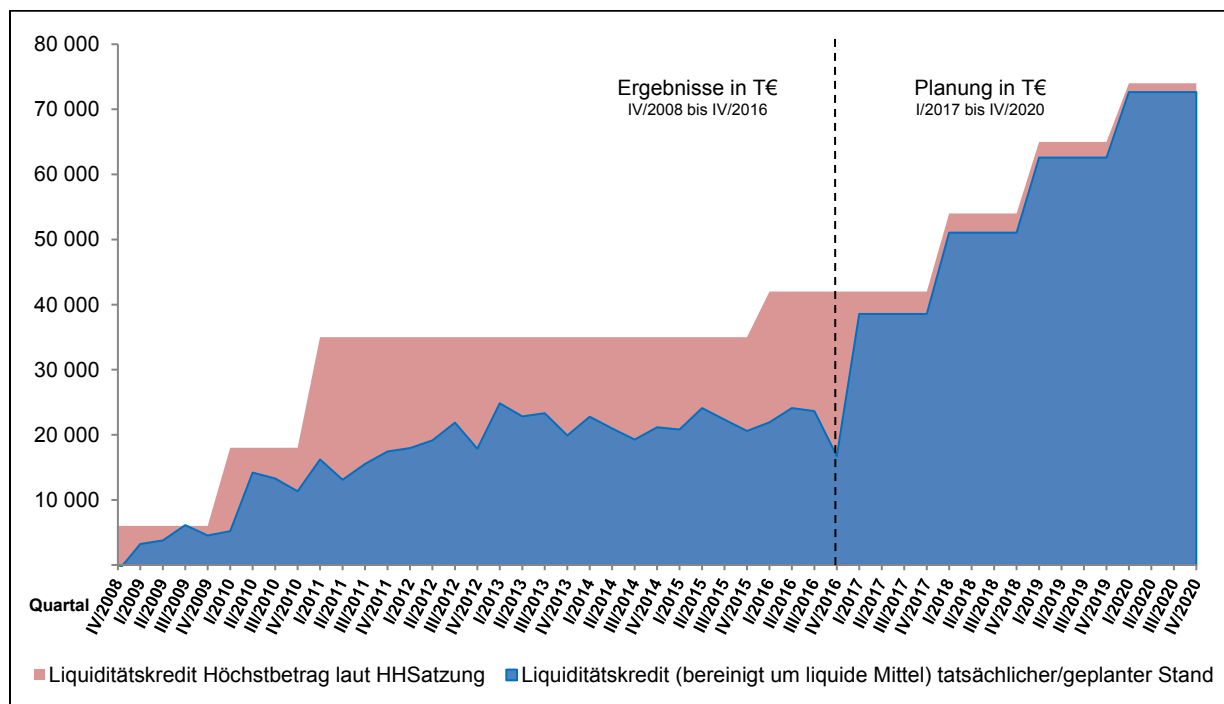


## Haushaltssicherungskonzept und -bericht

Im Haushaltssicherungskonzept ist festzulegen, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrags in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Als Indikator zur Abbildung der kommunalen Finanznot gelten die kommunalen Liquiditätskredite. Liquiditätskredite sind Gelder, die die Kommune als Darlehen bei Kreditinstituten zur kurzfristigen Überbrückung von finanziellen Engpässen im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit aufnimmt. Vergleichbar ist ein Liquiditätskredit mit einem privaten Dispositionscredit, den eine Bank bei Überziehung des Girokontos gewährt.

Bei der Stadt Laatzen, wie auch bei vielen anderen Kommunen bundesweit, ist das ursprünglich zur kurzfristigen Spitzenlastabdeckung gedachte Instrument der Liquiditätskredite schon seit einigen Jahren zu einem Dauerphänomen geworden. Waren zur Einführung der Doppik Anfang 2009 noch keine Liquiditätskredite notwendig, stiegen sie im Laufe der Jahre kontinuierlich an und liegen zurzeit (bereinigt um die liquiden Mittel) täglich schwankend zwischen 16 bis 25 Mio. Euro.



Durch eine verantwortungsvolle Haushaltsausführung ist es gelungen, den tatsächlichen Stand der Liquiditätskredite stets unter dem laut Haushaltssatzung zulässigen Höchstbetrag zu halten. Zudem konnte der Anstieg der Liquiditätskredite seit Ende 2012 deutlich verlangsamt und aktuell sogar aufgehalten werden. Doch trotz eines sparsamen Haushaltsvollzuges ist es nicht möglich zu verhindern, dass die Liquiditätskredite in den nächsten Jahren weiter steigen und auch der satzungsgemäße Höchstbetrag der Liquiditätskredite dieser Prognose angepasst werden muss. In der

aktuellen Planung bis 2020 ist mit einem Bedarf von mehr als 72 Mio. Euro zu rechnen. Es ist offenkundig, dass die städtischen Einnahmen nicht ausreichen, um die kommunalen Aufgaben erfüllen zu können.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI) hat in einem Rundlass den Kommunalaufsichtsbehörden Eckpunkte zum Genehmigungsverfahren der Kommunalhaushalte an die Hand gegeben. Hiernach bildet das Haushaltssicherungskonzept das zentrale Element der Bewertung des Haushaltes und des Haushaltsvollzuges. Ein entsprechender Maßstab ist seitens der Kommunalaufsichtsbehörden an dessen Inhalt zu stellen. Sind die Maßnahmen einschließlich Prüfaufträge insbesondere nur pauschal und nicht realistisch bzw. seit mehr als zwei Haushaltsjahren erfolglos aufgeführt, erfüllt das Haushaltssicherungskonzept nicht die gesetzlichen Vorgaben und weist wesentliche Mängel auf. Eine Haushaltssicherungsmaßnahme ist ein von der Kommune initiiertes Handeln, das kausal zu einem Mehrertrag oder Minderaufwand führt. Es setzt geplantes aktives Tun oder Unterlassen voraus. Freiwillige Leistungen sind permanent zu hinterfragen. Eine Ausweitung bei bestehender Haushaltskonsolidierungspflicht hat grundsätzlich zu unterbleiben. Das Haushaltssicherungskonzept ist zusammen mit der Haushaltssatzung vorzulegen. Die Haushaltssatzung kann bei wesentlichen Mängeln des Haushaltssicherungskonzeptes als unvollständig zurückgewiesen werden.

Aufgrund der in der mittelfristigen Finanzplanung 2017 bis 2020 nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalte ist die Stadt Laatzen gezwungen und bestrebt, ein den o.g. Anforderungen entsprechendes Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

### **Stand der Umsetzung der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2016**

Für das Jahr 2012 wurde ein umfangreiches Haushaltssicherungskonzept erstellt. Das Konzept enthielt 108 detailliert beschriebene Einzelmaßnahmen, über deren Umsetzung der Rat in seiner Sitzung am 19.04.2012 entschieden hat. Mit Beschluss der Haushalte 2013 bis 2015 wurde das Haushaltssicherungskonzept konsequent weitergeführt, Prüfaufträge abgeschlossen sowie weitere Maßnahmen ergänzt. Die beschlossenen Maßnahmen wurden bei der Aufstellung und Ausführung der Haushalte ab 2012 berücksichtigt. Insbesondere die Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer zu Beginn des Jahres 2013 führte bzw. führt auch weiterhin zu einer erheblichen Entlastung der Haushaltsjahre und damit zu einer wesentlichen Reduzierung von Fehlbeträgen. Die Jahresergebnisse konnten dadurch ab 2013 pro Jahr um knapp 3 Mio. Euro verbessert werden. Nähere Ausführungen zu den Einzelmaßnahmen und monetären Auswirkungen der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 sind dem Haushaltsplan 2016 zu entnehmen.

Für das Jahr 2016 wurde das Haushaltssicherungskonzept neu aufgestellt. Es konzentrierte sich in erster Linie auf die Identifizierung von weiteren Einsparpotentialen

sowie dem Vorschlag, bisher politisch abgelehnte Maßnahmen umzusetzen. Insgesamt wurden 39 Maßnahmen vorgeschlagen, von denen letztendlich die nachfolgenden fünf Maßnahmen tatsächlich beschlossen wurden. Der aktuelle Stand der Umsetzung ist der Übersicht zu entnehmen.

HSK Lfd. Nr.	Maßnahme / Beschreibung	Jährliche Einsparung	Aktueller Stand der Umsetzung
32.01	Veräußerung des Festplatzes Laatzen, Einsparung der Bewirtschaftungskosten	500 €	Maßnahme noch nicht umgesetzt, Verkaufsgespräche laufen derzeit.
32.04	Erhöhung Sondernutzungsgebühr	4.500 €	Maßnahme umgesetzt und im Haushaltsplan 2017 berücksichtigt
32.05	Anpassung der Straßengebührenordnung	2.500 €	Maßnahme umgesetzt und im Haushaltsplan 2017 berücksichtigt
40.01	Einstellung der Sprachförderung/Hausaufgabenhilfe an der Förderschule Am Kiefernweg	2.000 €	Maßnahme umgesetzt und im Haushaltsplan 2017 berücksichtigt
40.02	Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz	2.700 €	Maßnahme noch nicht umgesetzt, da der Neubau der Umkleide-/Sanitärräume noch aussteht.
<b>Summe</b>		<b>12.200 €</b>	

Darüber hinaus wurde als Maßnahme mit der laufenden Nummer 65.01 angeregt, die Kündigung der bestehenden Vermögensschadenversicherung zu prüfen. Mit dieser Versicherung werden insbesondere finanzielle Verluste abgesichert, die der Stadt durch fahrlässige Dienstpflichtverletzung einer für ihn handelnden Vertrauensperson unmittelbar zugefügt wird. Die Prüfung hat nunmehr folgendes ergeben: Die Versicherungssumme beläuft sich auf 250.000 Euro. Der Versicherungsbeitrag beträgt ca. 20.500 Euro im Jahr. Zwischenzeitlich waren in 2016 Vermögensschäden in Höhe von knapp 6.000 Euro geltend gemacht worden. Auch wenn eine abschließende Auswertung zu den Vermögensschäden des Jahres 2016 noch nicht vorliegt, ist davon auszugehen, dass Anzahl und Höhe der Schadensfälle noch weiter gestiegen sind. Da nicht abzusehen ist, ob sich die Höhe der zu regulierenden Schadensfälle dauerhaft unterhalb der Versicherungsprämie befinden wird, sollte zur finanziellen Absicherung der Stadt sowie aus Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Verzicht auf Regress) die Vermögensschadenversicherung beibehalten werden.

### **Reduzierung von Haushaltsresten als Beitrag zur Verbesserung des Jahresergebnisses**

Die Reduzierung der Haushaltsreste auf das zwingend notwendige Maß hat sich bereits in den Jahren 2009 bis 2014 als wirksames Mittel zur Verbesserung der Jahresergebnisse bewährt. Es werden sämtliche, ursprünglich von den Fachteams beantragte Haushaltsreste hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Erfordernis kritisch geprüft. Erst nach plausibler Erläuterung ihrer Notwendigkeit werden Haushaltsreste gebildet. Zwar wurden im Ergebnishaushalt 2015 zur vorsorglichen Abdeckung von nur

schwer kalkulierbaren, zusätzlichen Aufwendungen im Bereich der Flüchtlingsunterbringung deutlich mehr Haushaltsreste gebildet als in den Jahren zuvor, dennoch wurde bei der Erstellung des Abschlusses 2015 als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in vielen Fällen auf die Bildung von Haushaltsresten verzichtet.

Ein Vergleich der nicht ausgeschöpften, zahlungswirksamen Ausgabeermächtigungen im Ergebnishaushalt und im Finanzhaushalt für Investitionen macht deutlich, dass im Jahre 2015 Mittel in Höhe von knapp 1 Mio. Euro im Ergebnishaushalt bzw. ca. 0,7 Mio. Euro im Finanzhaushalt durch den Verzicht auf Restebildung eingespart werden konnten.

	Ansatz inkl. HHRest/ üpls/apls/ man Deck.	Ergebnis	Nicht ausgeschöpfte Ermächtigung	Gebildete HH-Reste	Nicht übertragene Ermächtigung
<b>Ergebnishaushalt (nur zahlungswirksame Aufwendungen):</b>					
2009	71.886.086 €	69.974.384 €	1.911.702 €	284.886 €	1.626.816 €
2010	73.978.817 €	70.878.491 €	3.100.326 €	370.994 €	2.729.332 €
2011	75.765.339 €	73.140.613 €	2.624.725 €	472.411 €	2.152.314 €
2012	79.176.605 €	76.345.245 €	2.831.360 €	714.905 €	2.116.455 €
2013	82.075.578 €	78.406.230 €	3.669.348 €	992.564 €	2.676.784 €
2014	83.003.274 €	77.175.056 €	5.828.218 €	649.476 €	5.178.742 €
2015	80.258.680 €	75.908.543 €	4.350.136 €	3.399.832 €	950.304 €
<b>Finanzhaushalt für Investitionen:</b>					
2009	13.663.346 €	4.742.486 €	8.920.860 €	8.161.275 €	759.585 €
2010	18.848.565 €	9.886.298 €	8.962.267 €	8.800.604 €	161.663 €
2011	21.421.249 €	11.763.216 €	9.658.033 €	9.586.559 €	71.474 €
2012	16.543.792 €	6.688.328 €	9.855.464 €	9.115.072 €	740.392 €
2013	15.570.385 €	7.844.640 €	7.725.745 €	7.236.777 €	488.968 €
2014	15.776.392 €	4.718.351 €	11.058.041 €	9.823.890 €	1.234.151 €
2015	22.529.220 €	11.267.267 €	11.261.953 €	10.587.032 €	674.921 €

## Aufstellung des Haushaltsplanes 2017

Am 21.04.2016 wurde der Eckwert zur Aufstellung des Haushaltsplanes 2017 durch den Rat der Stadt Laatzen beschlossen. Der Eckwert, der fast alle im Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2016 beschlossenen Maßnahmen beinhaltet (s.o.), sah für das Jahr 2017 eine Unterdeckung des Ergebnishaushaltes in Höhe von 8,1 Mio. Euro vor. Nach Durchführung der Haushaltswshops und Auswertung der Mittelanmeldungen wies der zwischenzeitliche Planwert 2017 einen Fehlbedarf in Höhe von 12,3 Mio. auf. Daraufhin wurden intensiv die Möglichkeiten zur Defizitreduzierung geprüft. Schließlich wurden Haushaltsansätze ausgewählter Sachkonten prozentual ge-

kürzt. Diese Kürzung erfolgte keineswegs willkürlich, sondern orientierte sich sachgerecht anhand der prozentualen Höhe der verbrauchten Mittel der vorangegangenen drei Jahre. Auf diese Weise konnte der geplante Fehlbedarf um mehr als 0,4 Mio. Euro reduziert werden. Daneben trugen noch weitere, kleinere Maßnahmen zur Aufwandsreduzierung bzw. Ertragssteigerung bei.

Der nunmehr vorliegende Haushaltsplan 2017 weist ein Defizit in Höhe von 10,9 Mio. Euro aus und überschreitet den Eckwert damit um ca. 2,8 Mio. Euro. Dies ist in erster Linie auf den erhöhten Mittelbedarf von rund 2,0 Mio. Euro bei der einmaligen baulichen Unterhaltung zurückzuführen. Die Mittel sind überwiegend für die Durchführung von brandschutztechnischen Ertüchtigungen bzw. Sanierungen im Bereich der Schulen erforderlich.

Während der Eckwert zudem noch von Personalaufwendungen in Höhe von 34,4 Mio. Euro ausging, beträgt der im Haushaltsplan enthaltene Personalaufwand nun rund 37,7 Mio. Euro. Der erhöhte Personalaufwand in Höhe von 3,3 Mio. Euro ist u.a. auf notwendige neu einzurichtende Stellen für Erzieherinnen und Erzieher sowie pädagogische Fachkräfte, zusätzliche Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter zur Bewältigung des erhöhten Verwaltungsaufwandes im Bereich der Flüchtlings- und Sozialhilfe, die Tarif- und Besoldungserhöhung sowie die nicht vollständig erstattungsfähigen Personalkosten für Flüchtlingssozialarbeiter zurückzuführen.

Des Weiteren werden zusätzliche Sachaufwendungen für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen sowie zur Schaffung von Kindertagesplätzen bereitgestellt.

Insgesamt entstehen dadurch im Vergleich zum Eckwert zusätzliche Aufwendungen in Höhe von rund 5,2 Mio. Euro. Diese können nur teilweise durch Mehrerträge in Höhe von 2,4 Mio. Euro in Folge zusätzlicher Steuereinnahmen und höherer Schlüsselzuweisungen kompensiert werden.

Den in den vergangenen Jahren bereits umgesetzten Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2013 bis 2016 ist es zu verdanken, dass der Fehlbedarf 2017 sowie in den Folgejahren nicht noch höher ausfällt. Die Anhebung der Grundsteuerhebesätze auf 600 v.H. hat zu einer erheblichen Entlastung des städtischen Haushaltes geführt. Aber auch die nachhaltige Erhöhung der Gewerbesteuer hat u.a. bewirkt, dass konjunkturelle Schwankungen abgefangen werden konnten und die Erträge aus der Gewerbesteuer in den Ergebnissen der Jahre 2014 und 2015 sogar über 13,8 Mio. Euro lagen (zum Vergleich 2009: 10,4 Mio. Euro). Mittelfristig wird mit einem weiteren Anstieg der Erträge aus der Gewerbesteuer gerechnet.

### **Aktuelle Haushaltssituation 2017**

Trotz aller Einsparungen, die bislang erzielt wurden, bleibt die finanzielle Lage der Stadt Laatzen weiterhin äußerst angespannt. Das geplante Haushaltsdefizit ist gemäß

den „Hinweisen zur Anwendung der haushaltsrechtlichen Vorschriften bei Maßnahmen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen und zur Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten“ des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport um die zusätzliche finanzielle Belastung zur Unterbringung von Flüchtlingen zu reduzieren. Diese Belastung wird in der Folgetabelle als „fiktive kostendeckende Erstattung“ bezeichnet. Weitergehende Ausführungen zu den notwendigen Maßnahmen für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen können dem Vorbericht zum Haushaltsplan 2017 (Punkt 1.2) entnommen werden.

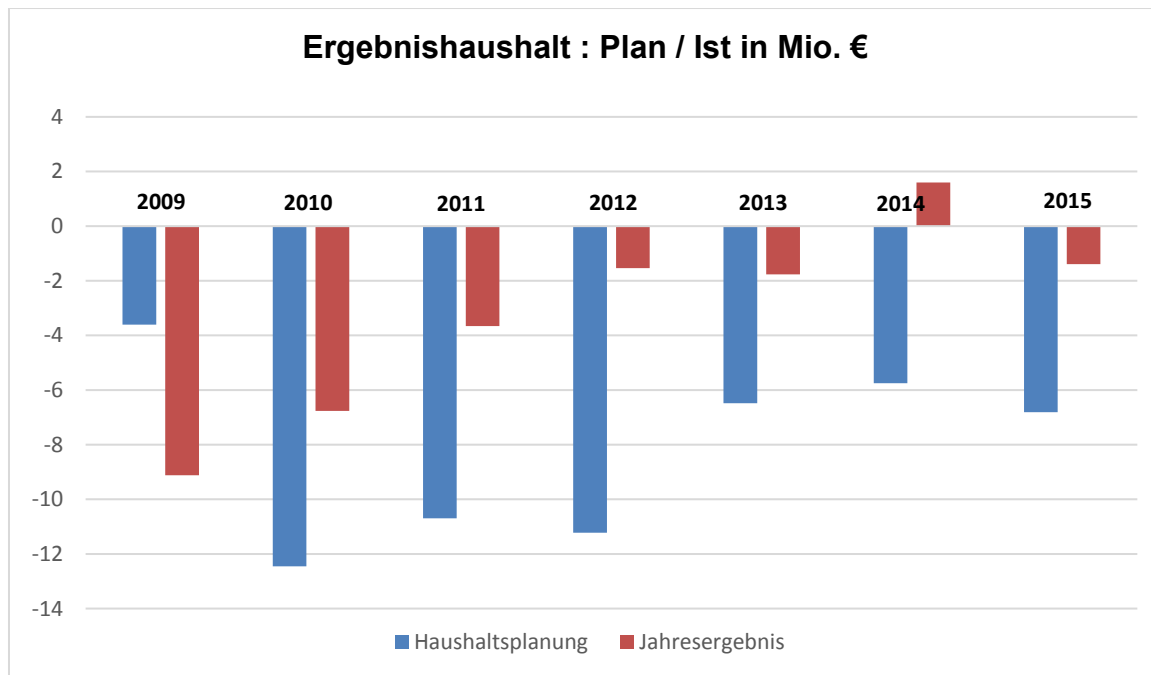
Zurzeit stellt sich die Situation für den Haushaltsplan 2017 und die Finanzplanungsjahre 2018 bis 2020 wie folgt dar:

	Ansatz 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020
Ordentliche Erträge	99.763.600 €	100.930.000 €	103.216.000 €	105.982.500 €
Ordentliche Aufwendungen	110.640.800 €	112.331.900 €	114.664.100 €	116.595.300 €
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-10.877.200 €</b>	<b>-11.401.900 €</b>	<b>-11.448.100 €</b>	<b>-10.612.800 €</b>
<b>Zuschussbedarf für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen (fiktive kostendeckende Erstattung)</b>	1.040.700 €	1.114.700 €	1.126.400 €	1.137.700 €
<b>Fiktives Ordentliches Ergebnis nach Abzug der fiktiven kostendeckenden Erstattung</b>	<b>-9.836.500 €</b>	<b>-10.287.200 €</b>	<b>-10.321.700 €</b>	<b>-9.475.100 €</b>
<b>Benötigtes Finanzvolumen für das Haushaltssicherungskonzept 2017</b>	<b>-39.920.500 €</b>			

Das bisherige Haushaltssicherungskonzept 2016 benötigte ein Gesamtvolumen von ca. 31,1 Mio. Euro, um die Fehlbeträge bis 2019 auszugleichen. Bei dem nunmehr vorliegenden Haushaltssicherungskonzept liegt das benötigte Finanzvolumen bis 2020 bei ca. 39,9 Mio. Euro.

Durch den Verzicht der Bildung von Haushaltsresten, durch die Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen sowie durch die Erzielung zusätzlicher Steuereinnahmen bei einer gleichsam sparsamen Haushaltsausführung konnten die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre stets deutlich besser abschneiden als ursprünglich geplant. Im Jahr 2014 konnte erstmals seit dem Umstieg auf das neue kommunale Rechnungswesen ein positives Jahresergebnis erzielt werden, das Ergebnis des Jahres 2015 sieht ähnlich positiv aus und schloss nur aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung mit einem Defizit ab.

Auch für das Jahr 2016 wird mit einem gegenüber dem Planwert deutlich verbesserten Jahresabschluss gerechnet.



## Haushaltssicherung 2017

Bereits bei der Mittelanmeldung und in den Haushaltsworkshop unter Beteiligung der betroffenen Fachteams, des Verwaltungsvorstandes und des Teams Zentrale Steuerung und Finanzen wurden neue Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ausgelotet. Insgesamt wurden in diesen Gesprächen knapp 100 neue Ideen diskutiert und hinsichtlich ihrer möglichen Umsetzbarkeit geprüft.

Einige der ursprünglich knapp 100 neu entwickelten Ideen konnten aufgrund ihrer noch nicht konkret monetär bewertbaren Auswirkungen, die sich teilweise erst nach mehreren Jahren einstellen werden, nicht als Einzelmaßnahme ins Haushaltssicherungskonzept aufgenommen worden. So wurde beispielsweise die Idee der Einführung eines Vorschlags- und Verbesserungswesens mit dem Ziel, Einsparvorschläge aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu entwickeln, andiskutiert. Hierzu sind jedoch noch weitere Vorüberlegungen zur konkreten Umsetzbarkeit notwendig, so dass von der Aufnahme als Einzelmaßnahme ins Haushaltssicherungskonzept vorerst Abstand genommen wurde.

Ähnlich verhält es sich mit der Einführung der sogenannten elektronischen Akte (E-Akte). Hierbei soll versucht werden, alle eingehenden Schriftstücke sowie die bisherige, papiergebundene Aktenhaltung zu digitalisieren. Ziel der E-Akte ist eine bessere Archivierbarkeit der Unterlagen sowie der möglichst vollständige Verzicht auf den Ausdruck von Papier. Langfristig könnten sich hieraus erhebliche Erleichterungen bei den Arbeitsabläufen und daraus letzten Endes Einsparungen von Ressourcen und Druckkosten ergeben.

Neue Wege werden und wurden bereits bei der Aufnahme von Liquiditätskrediten bestritten. Im Zuge der Niedrigzinsphase soll nach einer Möglichkeit gesucht werden, Liquiditätskredite zu Negativzinsen aufzunehmen. Dies ist bereits Ende 2016 gelungen, so dass die Stadt durch die Aufnahme von Liquiditätskrediten in 2016 rund 600 Euro Zinseinnahmen erwirtschaften konnte. Auch für 2017 soll versucht werden, von den derzeitigen Negativzinsen zu profitieren. Aufgrund der Abhängigkeit von den Zinsverhältnissen kann die Maßnahme jedoch nicht als Einzelmaßnahme ins Haushaltssicherungskonzept aufgenommen werden.

Eine weitere innovative Option zur Generierung zusätzlicher Erträge, stellt die Vermarktung von städtischen Gebäuden, Grün- oder Spielflächen für beispielsweise die Vergabe von Namensrechten dar. Hierzu gilt es jedoch zunächst zu klären, für welche Objekte und in welcher Art und Weise diese Vermarktungsstrategie in Frage kommt. Insofern sind auch hier noch konkretisierende Vorarbeiten zu leisten. Von einer Aufnahme als Einzelmaßnahme ins Haushaltssicherungskonzept wurde daher abgesehen.

Aus den ursprünglich knapp 100 Maßnahmen verblieben letztendlich 23 neue Maßnahmen, die dem Rat der Stadt Laatzten zur Haushaltskonsolidierung vorgeschlagen wurden. Daneben wurden noch einmal sämtliche, abgelehnte Maßnahmen der vorangegangenen Haushaltssicherungsmaßnahmen auf den Prüfstand gebracht. Hier von erwiesen sich 21 Maßnahmen als tatsächlich diskussionsfähig und potentiell umsetzbar, so dass diese ebenfalls in die Vorschlagsliste des Haushaltssicherungskonzeptes 2017 aufgenommen wurden. Insgesamt konnten dem Rat der Stadt Laatzten somit 44 Einzelmaßnahmen mit einem monetär bewertbaren Umfang innerhalb des Planungszeitraumes bis 2020 in Höhe von 3,4 Mio. Euro vorgelegt werden (siehe Anlage 1).

Der Rat der Stadt Laatzten hat sich im Zuge der Haushaltsplanberatungen kritisch und intensiv mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen befasst. Auf die Umsetzung diverser Maßnahmen wurde insbesondere mit Hinblick auf das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung (siehe unten) verzichtet. Die jeweiligen Beschreibungen sowie Beschlüsse zu allen 44 vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen sind detailliert auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Es wurden insgesamt sechs Maßnahmen vom Rat beschlossen. Über acht weitere Maßnahmen soll zu einem späteren Zeitpunkt nach Vorlage der Prüfergebnisse entschieden werden. Innerhalb des Planungszeitraumes bis 2020 lassen sich zurzeit monetär bewertbare Einsparungen in Höhe von ca. 0,4 Mio. € erzielen (siehe Anlage 2).



## Freiwillige Aufgaben

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch für das Haushaltsjahr 2017 die voraussichtliche Höhe sämtlicher freiwilligen Leistungen der Stadt Laatzen kalkuliert. Als freiwillige Leistungen wurden dabei alle Leistungen bewertet, die nicht ausdrücklich gesetzlich zur Aufgabenerfüllung zugewiesen sind. Beispielsweise wurden sämtliche Jugendeinrichtungen (1.296.400 Euro), die Stadtbücherei (378.900 Euro) und das gesamte Spielplatzwesen (161.000 Euro) als freiwillig eingestuft. Ebenso wurde das weiter unten erläuterte „Laatzener Profil für Bildung und Betreuung“ (931.900 Euro) bei der Berechnung der freiwilligen Leistungen berücksichtigt.

Der Anteil, den die Stadt Laatzen für freiwillige Leistungen aufwendet, beträgt demnach 7,72 % der Gesamtaufwendungen. Unter Berücksichtigung der Erträge ergibt sich für 2017 ein Saldo an freiwilligen Leistungen in Höhe von ca. 6,5 Mio. Euro.

	Betrag in €	Betrag in %
Gesamtaufwendungen 2017	110.640.800 €	100,00%
Aufwendungen für freiwillige Leistungen	8.544.800 €	7,72%
davon		
Laatzener Profil für Bildung und Betreuung	931.900 €	0,84%
Weitere freiwillige Leistungen	7.612.900 €	6,88%
Erträge aus freiwilligen Leistungen	2.027.500 €	-
Saldo der freiwilligen Leistungen	6.517.300 €	-

Faktisch ist bei der Stadt Laatzen die im Grundgesetz verankerte institutionelle Garantie der kommunalen Selbstverwaltung auf ein Minimum reduziert. Dabei muss eine Kommune im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung auch für den freiwilligen Bereich die notwendige finanzielle Ausstattung erhalten, um handlungsfähig zu sein. Nach Informationen des Niedersächsischen Innenministeriums müssen in diesem Fall aber im Bereich der freiwilligen Leistungen Schwerpunktsetzungen erkennbar sein.

Diesen Schwerpunkt bildet bei der Stadt Laatzen das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung. Dieses verfolgt den Zweck, Kinder in ihrer frühkindlichen Bildung intensiv zu unterstützen. In vielen Studien wurde bewiesen, dass Kinder, die eine gute frühkindliche Bildung erfahren, eine stabilere Gesundheit haben, sich später in der Schule leichter tun, mehr im Beruf verdienen und seltener hilfsbedürftig werden. Bildungsarmut ist nicht sozial zwingend. Sie wird auch bestimmt von den Einrichtungen, die sich die örtliche Gemeinschaft leistet. Das Laatzener Profil setzt genau an diesem Punkt an und sorgt für eine adäquate frühkindliche Förderung sowie pädagogisch qualifizierte Betreuung in KiTas, Schulen und Horten. Es bildet damit den Grundstein für soziale Teilhabe und zugleich wirtschaftlichen Erfolg. Gleichzeitig sorgt das

Laatzener Profil aber auch dafür, dass die Stadt bisher von Kostenexplosionen im Bereich der sozialen Sicherung weitgehend verschont geblieben ist.

Dass sich die Stadt Laatzten mit ihrem Laatzener Profil für Bildung und Betreuung zukunftsweisend auf dem richtigen Weg befindet, zeigt sich auch darin, dass über die grundlegende Zielsetzung und Maßnahmen des Laatzener Profils bundesweit breiter Konsens in Politik und Gesellschaft herrscht. Mittlerweile sind einige Elemente des Profils sogar gesellschaftlich so zentral verankert und pädagogisch anerkannt, dass sie aus der Darstellung der Kosten des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung herausgenommen wurden. Dies trifft beispielsweise auf die Dritte Kraft in den Krippengruppen sowie die Sprachförderung in den Schulen zu, die nunmehr durch das Land finanziert werden.

Ähnlich verhält es sich mit den Angeboten für 14.00 Uhr-, Ganztags- und Hortplätze. Diese waren in den vergangenen Jahren als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung als rein freiwillige Leistung ausgewiesen. Zwar besteht grundsätzlich auch weiterhin kein Rechtsanspruch auf 14.00 Uhr-, Ganztags- und Hortplätze, gleichwohl ist die Stadt Laatzten als Träger der öffentlichen Jugendhilfe nach § 24 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) verpflichtet ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen. Die Nachfrage nach 14.00 Uhr-, Ganztags- und Hortplätzen ist in der Vergangenheit insbesondere im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf kontinuierlich gestiegen. Auf diese Nachfrage hat die Stadt Laatzten reagiert und bietet bedarfsgerecht Plätze an. Zukünftig werden diese weiter ausgebaut werden müssen. Als reine freiwillige Leistung können diese Angebote jedoch nicht im Laatzener Profil dargestellt werden.

Die Sprachförderung in den Kindertagesstätten bleibt weiterhin ein fester Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung. Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsstruktur der Stadt Laatzten und der aktuellen bundesweiten Flüchtlingssituation ist ein Wegfall der Sprachförderung in den Kindertagesstätten nicht denkbar.

Im Jahre 2017 stellen sich die Zuschüsse der Stadt Laatzten für das Laatzener Profil im Bereich Bildung und Betreuung folgendermaßen dar:

▪ Mehrkosten 13-Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich	176.300 Euro
▪ Einsatz von Erzieherinnen und Erziehern als Zweitkräfte	249.600 Euro
▪ 3. Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf	281.600 Euro
▪ Betreuungskooperation mit den verlässlichen Grundschulen	11.000 Euro
▪ Durchgängige Ferienöffnung	9.400 Euro
▪ Familienservicebüro	55.000 Euro
▪ Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten	7.000 Euro
▪ Sprachförderung in Kindertagesstätten	116.400 Euro
▪ Schaffung von Ganztagsschulangeboten	20.000 Euro
▪ Kooperation KiTa und Verein	5.600 Euro

**Gesamtbetrag**

**931.900 Euro**

Neben o. g. Kosten sind bauliche Maßnahmen wie beispielsweise der Einbau von Akustikdecken für eine erfolgreiche Sprachförderung unabdingbar.

Die jetzt getätigten Investitionen in die Bildung der Kinder sind sinnvoll und werden die Stadt Laatzen darüber hinaus auch vor steigenden Aufwendungen im Bereich der sozialen Sicherung bewahren. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Flüchtlingssituation dürften voraussichtlich sogar erhebliche zusätzliche Mittel für die frühkindliche Bildung und Betreuung mit dem Ziel einer erfolgreichen Integration der Kinder- und Jugendlichen mit Fluchterfahrung erforderlich sein. Hierfür ist es jedoch ebenso dringend erforderlich, dass Bund und Land künftig ausreichende finanzielle Hilfen zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus sind die Kommunen aufgrund des demographischen Wandels verstärkt gefordert, neben den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen auch notwendige Einrichtungen zur Erholung und Gesunderhaltung vorzuhalten. Zudem Bedarf es einer entsprechenden Wirtschaftsförderung, um den jeweiligen Standort im bestehenden Benchmark zwischen den Kommunen zu fördern und attraktiv zu halten.

Dieser bisherigen erfolgreichen Schwerpunktbildung ist es zu verdanken, dass Laatzen als einer der wenigen Kommunen in der Region Hannover eine Zuwanderung von rund 1,9% prognostiziert wird. Zuletzt konnte sogar von 2014 nach 2015 ein Bevölkerungsanstieg um 2,16 % verzeichnet werden.

## Fazit

Das rechnerisch benötigte Volumen in Höhe von ca. 39,9 Mio. Euro zur Konsolidierung des Haushaltes kann selbst bei einer Umsetzung sämtlicher im Haushaltssicherungskonzept aufgeführten Maßnahmen (einbezogen wurden nur die bereits monetär bewertbaren Maßnahmen) nicht erreicht werden. Vielmehr verbliebe ein Fehlbetrag in Höhe von rund 39,5 Mio. Euro.

	2017	2018	2019	2020	2017-20
Ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung der fiktiven kostendeckenden Erstattung	-9.836.500 €	-10.287.200 €	-10.321.700 €	-9.475.100 €	<b>-39.920.500 €</b>
Schon monetär bewertbare Maßnahmen des HSK 2017 für 2017 bis 2020 (Mindestbetrag)	76.800 €	124.800 €	121.800 €	124.800 €	<b>448.200 €</b>
<b>Fehlbetrag unter Berücksichtigung der schon monetär bewertbaren Maßnahmen des HSK 2017</b>	<b>-9.759.700 €</b>	<b>-10.162.400 €</b>	<b>-10.199.900 €</b>	<b>-9.350.300 €</b>	<b>-39.472.300 €</b>

Abschließend lässt sich feststellen, dass die eigenen Konsolidierungsbemühungen alleine nicht dazu führen können, das Defizit der Stadt Laatzen auf Dauer abzubauen. Sogar wenn die Stadt Laatzen zusätzlich zu den im Haushaltssicherungskonzept aufgeführten Maßnahmen auf sämtliche freiwillige Leistungen in Höhe der o.g. rund 6,5 Mio. Euro, wie z.B. das gesamte Laatzenener Profil für Bildung und Betreuung, verzichten würde, könnte der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, es bliebe im Haushaltsjahr 2017 weiterhin ein Fehlbedarf in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro.

Entscheidend kommt es darauf an, dass das Land seiner Verantwortung gegenüber der Stadt Laatzen nachkommt und die kommunale Handlungsfähigkeit gewährleistet, indem es auskömmliche Finanzmittel zur Verfügung stellt und die strukturelle Unterfinanzierung beseitigt. Dies wurde bereits in den Haushaltssicherungskonzepten der vergangenen Jahre aufgezeigt und wird von den kommunalen Spitzenverbänden seit Jahren gefordert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	alle	-
Lfd. Nr.:	Allg. 01	
Produkt:	diverse	
Budget:	-	-

Maßnahme:
Reduzierung der Fachliteratur und -zeitschriften

Beschreibung der Maßnahme:
Die Beschaffung von neuer Fachliteratur kann oftmals durch das Einsehen von z.B. Gesetzen und Kommentaren im Internet ersetzt werden. Zudem können Kosten eingespart werden, indem anstatt regelmäßigen Ergänzungslieferungen eine Neuanschaffung des gesamten Gesetzes-/Kommentarbandes erfolgt. Des Weiteren können nicht zwingend notwendige Fachzeitschriften oder kostenpflichtige Newsletter abbestellt werden. Eine Überprüfung durch die Fachteams hat Einsparpotential in Höhe von 2.900 € pro Jahr ergeben.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	2.900	2.900	2.900	2.900	11.600

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Mittel für Fachliteratur und -zeitschriften werden um 2.900 € pro Jahr reduziert.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	2.900	2.900	2.900	2.900	11.600

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	alle	-
Lfd. Nr.:	Allg. 02	
Produkt:	diverse	
Budget:	-	-

Maßnahme:
Kündigung von Mitgliedschaften

Beschreibung der Maßnahme:
Derzeit bestehen Mitgliedschaften in Vereinen oder sonstigen Organisationen, die für die Stadt Laatzen nicht zwingend beibehalten werden müssen. Es könnten die folgenden Mitgliedschaften gekündigt werden:  - Luftfahrt-Museum Laatzen-Hannover e.V. (160 €/Jahr) - Verein zur Förderung des Klinikums Agnes Karll Laatzen e.V. (100 €/Jahr) - Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (LAG) (61 €/Jahr) - Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg (1.500 €/Jahr)

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	1.900	1.900	1.900	1.900	7.600

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Mitgliedschaften werden gekündigt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	1.900	1.900	1.900	1.900	7.600

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	20	Zentrale Steuerung und Finanzen
Lfd. Nr.:	01	
Produkt:	201400	Steuerungsunterstützung
Budget:	-	-

Maßnahme:
Durchführung der Führungskräfteworkshops in auswärtigen Tagungsstätten nur noch im Zwei-Jahres-Rhythmus

Beschreibung der Maßnahme:
Die Führungskräfteworkshops wurden in der Vergangenheit jährlich in auswärtigen Tagungsstätten durchgeführt. Die Kosten je Workshop belaufen sich inkl. Übernachtung und Verpflegung auf ca. 4.000 €. Die Führungskräfteworkshops könnten alle zwei Jahre, ab 2018, deutlich günstiger (ca. 1.000 €) auch in Laatzten stattfinden.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	0	3.000	0	3.000	6.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Führungskräfteworkshops werden nur noch im Zwei-Jahres-Rhythmus in auswärtigen Tagungsstätten durchgeführt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	3.000	0	3.000	6.000

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>32</b>	<b>Sicherheit und Ordnung</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>02</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>325100</b>	<b>Untere Naturschutzbehörde</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehrwesen)</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Entfall der Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde"</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" wird an die Region Hannover zurückgegeben. Die geschlossene Vereinbarung wird bis zum 30.06.2017 mit Ablauf des 31.12.2017 gekündigt. Damit geht die Zuständigkeit für die Aufgaben "Biotopschutz" und "Naturdenkmale" wieder auf die Region Hannover über. Neben den Sachkosten in Höhe von 4.600 € sind in der möglichen Verbesserung Personalkosten in Höhe von ca. 6.600 € pro Jahr enthalten.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 32.07) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 32.02). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen. Über die Aufgaben der Unteren Naturschutzbehörde wurde bereits mit der DS 2012/238/39 berichtet.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>0</b>	<b>11.200</b>	<b>11.200</b>	<b>11.200</b>	<b>33.600</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
Lfd. Nr.:	06	
Produkt:	322200	Zulassung zum Straßenverkehr
Budget:	-	Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehrwesen)

Maßnahme:
Änderung der Vereinbarung mit der Region Hannover zur Abrechnung der KFZ-Zulassungen

Beschreibung der Maßnahme:
In 2017 sind 420.000 € Gebührenerträge aus KFZ-Zulassungen eingeplant, welche an die Region Hannover weitergeleitet werden. Im Gegenzug erstattet die Region Hannover der Stadt Laatzen lediglich rund 260.000 € (ca. 60%). Durch eine geänderte Vereinbarung mit der Region Hannover könnte dieser Anteil zugunsten der Stadt Laatzen angepasst werden.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über die Möglichkeiten zur Änderung der Vereinbarung mit der Region Hannover zur Abrechnung der KFZ-Zulassungen wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
Lfd. Nr.:	07	
Produkt:	324100	Feuerwehrwesen
Budget:	-	Feuerwehrwesen

Maßnahme:
Erlass einer neuen Feuerwehrgebührensatzung auf Grundlage einer Neukalkulation

Beschreibung der Maßnahme:
Mit der Novelle des Niedersächsischen Brandschutzgesetztes wurde den Kommunen die Möglichkeit eröffnet, Gebühren für kostenpflichtige Einsätze nach Maßgabe des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes zu kalkulieren bzw. zu erheben. Mit der Drucksache 2016/251 wurde dem Rat der Stadt Laatzen am 28.09.2016 eine neue Feuerwehrgebührensatzung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Gebührensatzung ist am 01.11.2016 in Kraft getreten. Durch die neuen Gebührensätze wird mit Mehrerträgen in Höhe von ca. 70.000 pro Jahr gerechnet.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	70.000	70.000	70.000	70.000	280.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Gebühren werden entsprechend der neuen Feuerwehrgebührensatzung erhoben.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	70.000	70.000	70.000	70.000	280.000

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
Lfd. Nr.:	04	
Produkt:	404100	Medienbereitstellung
Budget:	-	Stadtbücherei

Maßnahme:
Einführung einer Lesegebühr

Beschreibung der Maßnahme:
Jede/-r Erwachsene (ab 18 J.) müsste bei einer Mitgliedschaft in der Stadtbücherei 20 € Jahresgebühr bezahlen, um sich Medien ausleihen zu dürfen. Kinder sollten weiterhin gratis lesen.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 40.14B) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 40.04). Auf eine Umsetzung wurde bislang mit Verweis auf das noch ausstehende, neue Bibliothekskonzept verzichtet.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	34.300	34.300	34.300	34.300	137.200

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Eine Lesegebühr wird nicht eingeführt.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Eine Lesegebühr wird nicht eingeführt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
Lfd. Nr.:	05	
Produkt:	402200	Sportstätten
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:
Verkauf des Bootshauses

Beschreibung der Maßnahme:
Durch den Verkauf des Bootshauses an den Bootsclub würden die Unterhaltungskosten wegfallen.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	800	800	800	800	3.200

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Das Bootshaus wird nicht verkauft.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	50	Soziale Sicherung
Lfd. Nr.:	12	
Produkt:	506300	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
Budget:	-	-

Maßnahme:
Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege

Beschreibung der Maßnahme:
Einsparbare Zuschüsse erhalten: 1. Ehe- und Lebensberatung beim Diakonischen Werk (4.600 €) 2. Blaues Kreuz für die Blaukreuzgruppe Laatzen (300 €) 3. Zuschuss Treffpunkt, früher im Park Alt-Laatzen, jetzt Lange Weihe (7.600 €) 4. Zuschuss Umsonstladen (3.000 €) 5. Schuldnerberatung (8.200 €)

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 50.25) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.12). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	23.700	23.700	23.700	23.700	94.800

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Die Zuschüsse werden beibehalten.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Zuschüsse werden beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	52	Kinder- und Jugendbüro
Lfd. Nr.:	01	
Produkt:	521100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung

Maßnahme:
Wegfall des Lagergroshens

Beschreibung der Maßnahme:
Bezuschussung von Fahrten von Vereinen und Verbänden gemäß städtischer Richtlinie Bezuschussung 2012 - 2017: 2012: 16 Vereine/Verbände   17 Maßnahmen   446 Teilnehmer   Zuschüsse 6.732,50 € 2013: 13 Vereine/Verbände   14 Maßnahmen   524 Teilnehmer   Zuschüsse 7.331,77 € 2014: 13 Vereine/Verbände   18 Maßnahmen   454 Teilnehmer   Zuschüsse 7.750,50 € 2015: 14 Vereine/Verbände   14 Maßnahmen   471 Teilnehmer   Zuschüsse 6.432,41 € 2016 bis 2020: Plan 12.500 € pro Jahr

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 50.22) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.01). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	12.500	12.500	12.500	12.500	50.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Der Lagergroshen wird beibehalten.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Der Lagergroshen wird beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	52	Kinder- und Jugendbüro
Lfd. Nr.:	03	
Produkt:	521100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung

Maßnahme:
Verzicht auf die Durchführung des Sommerferienpasses

Beschreibung der Maßnahme:
In den Sommerferien 2016 wurde der Laatzener Ferienpass zum 42. Mal mit 158 Veranstaltungen und insgesamt 1.831 Veranstaltungsplätzen angeboten. In die Planung, Organisation und Durchführung werden auch die Laatzener Vereine eingebunden. Diese nutzen den Ferienpass zur Bekanntmachung ihres Vereins sowie zur Mitgliederwerbung.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 50.19) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.03). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	6.200	6.200	6.200	6.200	24.800

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Der Sommerferienpass wird weiterhin durchgeführt.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Der Sommerferienpass wird weiterhin durchgeführt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	52	Kinder- und Jugendbüro
Lfd. Nr.:	05	
Produkt:	521300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung

Maßnahme:
Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier Träger

Beschreibung der Maßnahme:
Zuschüsse zu den Personalkosten für die Einrichtungen CVJM (Teestube) ca. 19.200 €, Kinderkantine (ca. 27.800 €) sowie den Treffpunkt Kids (ca. 36.500 €).

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 50.24) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.05). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	83.500	83.500	83.500	83.500	334.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0



**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>52</b>	<b>Kinder- und Jugendbüro</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>08</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>521500</b>	<b>Übergang Schule Beruf</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung</b>

**Maßnahme:**

**Verzicht auf Veranstaltungen und Angebote zur Berufsorientierung an den weiterführenden Schulen in Laatzen. Einsparung der Personalaufwendungen.**

**Beschreibung der Maßnahme:**

**Produkt "Übergang Schule-Beruf" - hervorgegangen aus dem ehemaligen regionalen Übergangsmanagement:**

- Organisation des regionalen Netzwerkes (Schulen, Ausbildungsbetriebe, IHK, Handwerkskammer, VHS...)
- Unterstützung der Sozialarbeiter im Programm "Profilierung der Hauptschule"
- Akquise von Praktikumsplätzen
- Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung spezieller Fördermaßnahmen

**Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:**

**Die Maßnahme war Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.08). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.**

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>62.500</b>	<b>63.700</b>	<b>64.900</b>	<b>66.100</b>	<b>257.200</b>

**Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):**

**Die Mittel für die Berufsorientierung werden unverändert beibehalten.**

**Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):**

**Die Mittel für die Berufsorientierung werden unverändert beibehalten.**

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	52	Kinder- und Jugendbüro
Lfd. Nr.:	09	
Produkt:	521500	Übergang Schule Beruf
Budget:	-	Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung

Maßnahme:
Verzicht auf die Durchführung des Nachfolgers der Sommerschule

Beschreibung der Maßnahme:
Für die Sommerferien 2017 ist als Alternative zur bisherigen Sommerschule die Durchführung einer Lernfreizeit in städtischer Verantwortung geplant.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 40.10) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.09). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Die Sommerschule an der Albert-Einstein-Schule wird weiterhin durchgeführt.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Der Nachfolger der Sommerschule wird weiterhin durchgeführt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	52	Kinder- und Jugendbüro
Lfd. Nr.:	11	
Produkt:	521700	Jugendsozialarbeit
Budget:	-	Kinder- und Jugendbüro-Verwaltung

Maßnahme:
Streichung der Sachmittel Jugendsozialarbeit in den Schulen

Beschreibung der Maßnahme:
Es werden Sachmittel für die Durchführung von kleineren Projekten zur Verfügung gestellt.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.11). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	5.800	6.400	6.400	6.400	25.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Die Sachmittel für die Jugendsozialarbeit in den Schulen werden unverändert beibehalten.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Sachmittel für die Jugendsozialarbeit in den Schulen werden unverändert beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

## Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>53</b>	<b>Kindertagesstätten</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>17</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>532100</b> <b>532200</b>	<b>Städtische Kindertageseinrichtungen</b> <b>Förderung freier Trägerschaften</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Diverse</b>

**Maßnahme:**

Anpassung der Kita-Entgelte an den Verbraucherpreisindex (Früher Lebenshaltungskostenindex)

**Beschreibung der Maßnahme:**

Die Kita-Entgelte werden jährlich entsprechend des Verbraucherpreisindex angepasst. Die durchschnittliche jährliche Erhöhung des Verbraucherpreisindex der letzten 10 Jahre liegt bei 1,35 %. Eine Erhöhung um diesen Betrag würde zu jährlichen Mehreinnahmen von rd. 22.000 € führen.

Die mtl. Erhöhung der Elternentgelte würde bei einer Ganztagskindergarten-Betreuung zwischen 1,30 € (B01) und 2,90 € (B 07) liegen. Bei einer Krippenbetreuung liegt die mtl. Erhöhung der Elternentgelte zwischen 1,70 € (B01) und 3,40 € (B07).

Die jährliche Erhöhung des Verbraucherpreisindex der letzten 10 Jahre schwankte zwischen 0,3 % (entspricht rd. 5.000 € jährliche Erhöhung) und 2,5 % (entspricht rd. 41.000 € jährliche Erhöhung).

Die letzte Erhöhung der Elternentgelte erfolgte zum 01.08.2000 um 5,50 DM (2,81 €)/Monat für alle Entgeltstufen. Zum 01.08.2002 wurde das Elternentgelt um 5 € für alle Entgeltstufen gesenkt.

**Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:**

Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 50.13) und des Haushaltssicherungskonzepte 2016 (siehe HSK-Maßnahmen 50.17). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>

**Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):**

Die KiTa-Entgelte werden nicht erhöht.

**Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):**

Die Verwaltung wird gebeten, eine Übersicht über die Zusatzleistungen zu den Entgelten für die Nutzung der Kindertagesstätten zu erstellen. Als Zusatzleistungen werden alle Leistungen in den Kindertagesstätten angesehen, die über die Grundversorgung der Betreuung von 08:00 bis 13:00 Uhr hinausgehen (z. B. Mittagessen, verlängerte Betreuungszeit, früherer Beginn der Betreuungszeit, Ferienbetreuung u. ä.). Über das weitere Vorgehen wird nach Vorlage der Übersicht entschieden.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>Auftrag an die Verwaltung</b>				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	53	Kindertagesstätten
Lfd. Nr.:	18	
Produkt:	532100 532200	Städtische Kindertageseinrichtungen Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Abschaffung der Sozialstaffel

Beschreibung der Maßnahme:
Bei Abschaffung der Sozialstaffel und Einführung von Festbeträgen könnte dies nach ersten überschlägigen Berechnungen zunächst zu Personaleinsparungen von rd. 2,5 Vollzeitstellen führen. Damit es durch die Einführung von Festbeträgen zu keinen Einnahmeverlusten kommt, müssten die Festbeträge ungefähr zwischen den Entgeltstufen B 03 und B 04 ( von insgesamt 7 Entgeltstufen) liegen. Die Eltern, die bislang in die höheren Entgeltstufen eingestuft waren, würden entlastet, die Eltern, die bisher in die niedrigeren Entgeltstufen eingestuft waren, würden stärker belastet. Es ist dadurch mit einem nicht abzuschätzenden Anstieg der Anträge auf Gewährung Wirtschaftlicher Jugendhilfe zu rechnen. Insoweit relativiert sich die Stelleneinsparungen, da dafür wiederum zusätzliches Personal erforderlich ist. Der tatsächlich zusätzliche Personalbedarf, der gegengerechnet werden muss, ist schwer einzuschätzen, da die Zahl der anspruchsberechtigten Familien auch konjunkturabhängig ist.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 50.14). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Sozialstaffel wird beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

## Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>53</b>	<b>Kindertagesstätten</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>19</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>532100</b>	<b>Städt. Kindertageseinrichtungen</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Diverse</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Kündigung der Kooperationsverträge zur "Verlässlichen Grundschule"</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
<p>Nach Einführung der verlässlichen Grundschule Ende der 90er Jahre, haben sich die Hortbetreuungszeiten verkürzt. Um für das bis dahin als Vollzeitbeschäftigte eingestellte Hortpersonal Änderungskündigungen zu vermeiden, wurden mit dem Land Niedersachsen Kooperationsverträge abgeschlossen, lt. denen die Stadt Laatzen päd. Mitarbeiter für die Sicherstellung der grundsätzlich durch die Schulen sicherzustellenden Betreuung der verlässlichen Grundschule zur Verfügung stellt. Dafür erhält die Stadt Laatzen für diese freiwillige Leistung eine Festbetragsfinanzierung pro Betreuungsstunde.</p> <p>Mittlerweile sind auch die früheren vollen Halbtagschulen Pestalozzistr. und Rethen verlässlich und die Anzahl der Betreuungsgruppen hat sich seit 2008 verdreifacht. Das vorhandene Vollzeithortpersonal reicht zur Abdeckung des Betreuungsbedarfes nicht mehr aus. In Neuverträgen für Hortkräfte in Teilzeit mussten Betreuungsstunden für die Verlässliche Grundschule zusätzlich aufgenommen werden und weitere 16 befristete Einstellungen von päd. Mitarbeiterinnen waren erforderlich.</p> <p>Die Kosten des Hortpersonals in der Verlässlichen Grundschule belaufen sich auf jährlich 97.900 € und bei den sonstigen päd. Mitarbeiterinnen auf 73.000 € jährlich. Hinzu kommen 10.700 € jährlich für das Verwaltungspersonal in den Teams 53 und 11 für die Einsatzplanung und Abrechnung mit dem Land sowie die Personalverwaltung der befristeten päd. Mitarbeiterinnen. Erstattet werden vom Land derzeit 133.000 € der genannten Kosten, wonach ein Defizit in Höhe von 48.600 € für die Stadt Laatzen verbleibt.</p> <p>Durch die Kündigung der Kooperationsverträge wird sich das Defizit zunächst voraussichtlich nicht ändern, da Änderungskündigungen bei den Vollzeithortkräften und dem Verwaltungspersonal nicht umgehend umgesetzt werden können. Allerdings können die freiwerdenden Personalressourcen für notwendige Vertretungen in den Kitas und zur Abdeckung zusätzlichen Personalbedarfes in der Verwaltung aufgrund der Schaffung neuer Kindertagesstätten eingesetzt werden und die zukünftig erforderlichen Personalbedarfe zumindest teilweise auffangen.</p> <p>Nächst möglicher Termin zur Kündigung der Kooperationsverträge wäre der 01.08.2017.</p>

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 50.05). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
Mögliche Verbesserung	20.200	48.600	48.600	48.600	166.000

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
---
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Die Kooperationsverträge zur "Verlässlichen Grundschule" werden fortgeführt.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>54</b>	<b>Familien- und Senioreneinrichtungen</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>06</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>543100</b>	<b>Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Senioren</b>

**Maßnahme:**

**Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildungen für Ehrenamtliche der offenen Altenhilfe**

**Beschreibung der Maßnahme:**

**Zuschüsse an übrige Bereiche:** Den Ehrenamtlichen der freien Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und Vereine wird für ihre offenen Seniorenangebote gemäß Richtlinien eine Aufwandsentschädigung ausgezahlt. Für die Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Helfer in der offenen Altenhilfe stehen 11.000 € im Ansatz zur Verfügung. Die Organisationspauschale für die Trägerschaft der Seniorentreffs durch die AWO beträgt 1.100 €. Für die Zuschüsse für Besuchsdiensthelfer für Fortbildung und Fahrtkostenaufwand stehen 1.300 € zur Verfügung und für die Fortbildung der ehrenamtlichen Helfer in der offenen Altenhilfe sind es 1.700 €.

**Ausgegeben wurden 2012: 8.385 €, 2013: 8.003 €, 2014: 9.615 € und 2015: 9.299 €**

**Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:**

**Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 50.15) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.06). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.**

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>15.100</b>	<b>15.100</b>	<b>15.100</b>	<b>15.100</b>	<b>60.400</b>

**Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):**

**Die Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleiben unverändert bestehen.**

**Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):**

**Die Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleiben unverändert bestehen.**

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>54</b>	<b>Familien- und Senioreneinrichtungen</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>13</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>543200</b>	<b>Förderung der Seniorenarbeit</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Senioren</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere und Angehörige</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Nach der Vorgabe "Ambulant vor Stationär", um ein längeres Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen, wurden vom Seniorenbüro niedrigschwellige Hilfen aufgebaut. So können ältere Menschen eine Einkaufshilfe, den ehrenamtlichen Handwerkerdienst, Besuchsdienste, eine ehrenamtliche Wohnberatung und zukünftig eine ehrenamtliche Unterstützung für pflegende Angehörige in Anspruch nehmen. Mittel in Höhe von 4.000 € stehen für diese Hilfsangebote zur Verfügung.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 50.17) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.13). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>	<b>16.000</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
Die Mittel für niedrigschwellige Hilfe für Ältere und Angehörige werden beibehalten.
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Die Mittel für niedrigschwellige Hilfe für Ältere und Angehörige werden beibehalten.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	54	Familien- und Senioreneinrichtungen
Lfd. Nr.:	15	
Produkt:	543200	Förderung der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:
Abschaffung des Seniorenbeirates

Beschreibung der Maßnahme:
Seit 1993 gewähltes Gremium von rund 12.500 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Laatzen. Der Etat beträgt 2.900 € für 2017, für die Jahre 2018 bis 2020 steht ein Etat von jährlich 3.200 € für Veranstaltungen, Fortbildungen, Fahrtkosten und Büromittel zur Verfügung. Alle 5 Jahre wird das Gremium neu gewählt. Die kostengünstigste Lösung für die Durchführung der Wahl beträgt 5.400 €. Der Stundenaufwand für die Geschäftsführung durch das Seniorenbüro beträgt 10% einer Vollzeitstelle. Diese potentiell einsparfähigen Personalkosten wurden bei der Ermittlung der möglichen Verbesserung nicht berücksichtigt.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 50.18) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.15). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	2.900	3.200	3.200	3.200	12.500

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Der Seniorenbeirat wird beibehalten.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Der Seniorenbeirat wird beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	54	Familien- und Senioreneinrichtungen
Lfd. Nr.:	16	
Produkt:	548100	Familieneinrichtungen
Budget:	-	Generationentreff Familienzentrum Rethen

Maßnahme:
Verzicht auf Familienfrühstück, Beratung nach Bedarf, Elterncafé, Elternveranstaltungen etc. im Familienzentrum Rethen

Beschreibung der Maßnahme:
Durch die Durchführung von kleinen Maßnahmen sollen Kontaktmöglichkeiten hergestellt und Gesprächsmöglichkeiten -auch unter Betroffenen- geschaffen werden. Ziel ist das Angebot von niedrigschwelligen Hilfen zur Familienförderung zu schaffen und zu erweitern. Bei der Ermittlung der möglichen Verbesserung wurden Personalkosten nicht berücksichtigt.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 50.16). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	6.000	5.700	4.700	5.200	21.600

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Die Mittel werden unverändert beibehalten.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Mittel werden unverändert beibehalten.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

## Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>54</b>	<b>Familien- und Senioreneinrichtungen</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>23</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>548100</b>	<b>Familieneinrichtungen</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	

<b>Maßnahme:</b>
<b>Streichung der Projekte im Familienservicebüro</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
<p>Laut SGB VIII § 16 sollen Erziehungsberechtigte und junge Menschen Angebote zur Familienbildung und -förderung erhalten. Dabei sollen insbesondere Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingegangen werden. Aufgrund dieser Gesetzesgrundlage wurde die Familienförderung in Laatzen initiiert.</p> <p>Gemeinsam mit Kooperationspartnern werden folgende Projekte für Familien mit und ohne Migrationshintergrund nach der Richtlinie "Familienförderung" durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternforum und Elterncafé: Vorträge zur Elternbildung und Bastelangebote, Austausch</li> <li>- Eltern-Kind-Gruppe: Stärkung der Elternkompetenz</li> <li>- Gesunde Ernährung: gesundes Frühstück in der Schule</li> <li>- Griffbereit: Elternbildung</li> <li>- ErWin: Nachfolgeprojekt der Rucksackmütter</li> <li>- Musikgarten: Musik für Kinder bis zum ersten Lebensjahr</li> <li>- Familie mit Herz: Unterstützungsprogramm für Eltern mit Migrationshintergrund</li> </ul> <p>Projekte nach der Richtlinie "Familienförderung - Gut ankommen in Niedersachsen", die für Familien mit Flüchtlingserfahrung angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ABC im Gespräch und Bewegung: Sprechen und Verstehen durch Bewegung und Entspannung</li> <li>- Frauentreffrunde: Wie funktioniert Deutschland? Gesundheit, Hygiene, Ämter, Einkauf...</li> <li>- Stress entspannt: Stressabbau für Flüchtlingsfamilien</li> <li>- Familienhebammen für Flüchtlingsfamilien: Angebot für schwangere Frauen aus Flüchtlingsländern</li> <li>- Gesund und fit bleiben: Gesunde Ernährung</li> </ul> <p>Im Zeitraum 09/2015 bis 08/2017 betrug der Aufwand inklusive Personal 105.978,22 Euro, der sich aus einem Eigenanteil der Stadt Laatzen in Höhe von 53.822,61 Euro und einer Förderung des Landes in Höhe von 52.155,61 Euro zusammensetzte.</p>

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
<b>neue Maßnahme</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>26.900</b>	<b>26.900</b>	<b>26.900</b>	<b>26.900</b>	<b>107.600</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
---
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
<b>Die Projekte im Familienservicebüro werden beibehalten.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>61</b>	<b>Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>01</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>612100</b>	<b>Wirtschaftsförderung</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Abschaffung des Wirtschaftsempfangs, Einsparung der Sachkosten für die Wirtschaftsförderung</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist die Bestandspflege der ansässigen Wirtschaftsunternehmen. Neben den Betriebsbesuchen gehört zu dieser Bestandspflege auch der jährlich stattfindende Wirtschaftsempfang. Die Stadt lädt hierzu die örtlichen Unternehmer/-innen und die Mitglieder des Rates ein. Der Wirtschaftsempfang bietet die Möglichkeit, durch den Vortrag eines Referenten Einsichten in andere Projekte zu erhalten und den Austausch miteinander. Unternehmer/innen und Politik können sich hier ebenfalls austauschen. Zusätzlich zum Vortrag eines Referenten gibt es einen Imbiss und ein kleines Rahmenprogramm. Der Wirtschaftsempfang wurde im Zuge der Haushaltssicherung bereits von einem jährlichen Rhythmus auf einen zwei-Jahres-Rhythmus umgestellt.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahme 61.03A) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 61.01) . Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>0</b>	<b>5.500</b>	<b>0</b>	<b>5.500</b>	<b>11.000</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
<b>Der Wirtschaftsempfang wird weiterhin im 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet.</b>
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
<b>Der Wirtschaftsempfang wird nicht abgeschafft; er wird künftig jährlich ausgerichtet.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>61</b>	<b>Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>02</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>613100</b>	<b>Musikpflege</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
<p>Die musiktreibenden Vereine erhalten einmal im Jahr einen Zuschuss von der Stadt. Der Zuschuss für die Musikvereine setzt sich aus einem Betrag für den/die Chorleiter/in und einem anteiligen Betrag pro Jugendlichen unter 18 Jahren zusammen. Es werden jährlich die Mitgliedszahlen abgefragt und die jeweiligen Zuschüsse neu berechnet. Dieser Zuschuss ist eine Anerkennung der Arbeit, die von den Musikvereinen geleistet wird, und hilft einigen Vereinen auch finanziell.</p>

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 61.05) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe Maßnahme 61.02). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>3.400</b>	<b>3.400</b>	<b>3.400</b>	<b>3.400</b>	<b>13.600</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird weiterhin beibehalten.
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird weiterhin beibehalten.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>61</b>	<b>Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>03</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>613200</b>	<b>Kulturpflege</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Verzicht auf Veranstaltungen der Kulturpflege, Einsparung der Sachkosten des Produktes Kulturpflege</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
<b>Auf die Durchführungen von nicht kostendeckenden Veranstaltungen (u.a. Fest der Sinne, Winzerfest, Musical) wird verzichtet. Die Sachkosten im Produkt Kulturpflege werden eingespart.</b>

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
<b>Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 61.05) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 61.02). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>18.500</b>	<b>22.200</b>	<b>22.200</b>	<b>22.200</b>	<b>85.100</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
<b>Die Sachkosten des Produktes Kulturpflege werden unverändert beibehalten.</b>
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
<b>Die Sachkosten des Produktes Kulturpflege werden unverändert beibehalten.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>63</b>	<b>Bauordnung</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>01</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>631100</b>	<b>mehrere Produkte</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Gebührenerhöhungen für Leistungen der Bauordnung</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Für Leistungen der Bauordnung werden Gebühren erhoben, deren Höhe teilweise durch die Stadt festgelegt werden können. Umliegende Kommunen haben die Gebühren bereits erhöht. Die Stadt Laatzen prüft derzeit die Möglichkeiten, die Gebühren ggfls. anzupassen.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
neue Maßnahme

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
---
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Die Gebührenhöhe für die Leistungen der Bauordnung wird beibehalten.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
Lfd. Nr.:	02	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:	-	-

Maßnahme:
Verkauf der alten Schule Ingeln (Schulstraße 2a)

Beschreibung der Maßnahme:
Das Gebäude in der Schulstraße 2a wird zurzeit durch den Gesangverein und den Heimatverein genutzt. Bei einem Verkauf des Gebäudes nebst Grundstück wird mit einem Erlös von ca. 30.000 € gerechnet; der bilanzielle Grundstückswert beläuft sich auf rund 15.000 €. Der tatsächliche Gebäudewert wäre durch ein Verkehrswertgutachten zu ermitteln.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 65.04) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 65.02). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	1.800	1.800	1.800	1.800	7.200

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
Auf einen Verkauf der alten Schule Ingeln wird verzichtet.
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Auf einen Verkauf der alten Schule Ingeln wird verzichtet.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0



Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
Lfd. Nr.:	03	
Produkt:	651200	Gebäudeunterhaltung und -wartung
Budget:	-	-

Maßnahme:
Abschluss von Rahmenverträgen zur Gebäudewartung

Beschreibung der Maßnahme:
Durch den Abschluss von Rahmenverträgen z.B. zur Wartung der Fahrstühle in städtischen Gebäuden oder zur Nachbestellung von Schlüsseln könnte sich ein Einsparpotential ergeben. Die Möglichkeiten werden zurzeit geprüft.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über den Abschluss von Rahmenverträgen zur Gebäudewartung wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
Lfd. Nr.:	04	
Produkt:	651200	Gebäudeunterhaltung und -wartung
Budget:	-	-

Maßnahme:
Abschluss von Hausmeisterverträgen für städtische Gebäude

Beschreibung der Maßnahme:
Durch den Abschluss von Hausmeisterverträgen für städtische Gebäude z.B. für die Überprüfung der Rauchmelder bzw. Brandmeldeanlagen oder Schließdienste könnte sich ein Einsparpotential ergeben. Die Möglichkeiten werden zurzeit geprüft.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Auf eine Prüfung des Abschlusses von Hausmeisterverträgen wird verzichtet.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
Lfd. Nr.:	06	
Produkt:	652100	Grundstücksverkehr
Budget:	-	-

Maßnahme:
Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes im Bereich des derzeitigen Fußball-Hartplatzes an der Ohestraße

Beschreibung der Maßnahme:
Es soll zunächst ein Konzept zur Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes im Bereich des derzeitigen Fußball-Hartplatzes an der Ohestraße erarbeitet werden. Durch den Verkauf des städtischen Grundstücks könnte ein einmaliger außerordentlicher Ertrag erzielt werden. Die Möglichkeiten werden zurzeit geprüft.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über das weitere Vorgehen wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
Lfd. Nr.:	02	
Produkt:	661100	Straßen, Wege, Plätze
Budget:	-	

Maßnahme:
Umrüstung der Lichtsignalanlagen auf LED-Technik

Beschreibung der Maßnahme:
In den kommenden Jahren soll eine Umrüstung der Lichtsignalanlagen auf LED-Technik stattfinden. Dies wird zu Einsparung von Energiekosten führen. Hierfür ist zunächst eine Modellrechnung bzw. Wirtschaftlichkeitsanalyse erforderlich.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über eine Umrüstung wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>67</b>	<b>Grünflächen</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>01</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>674100</b>	<b>Spielplätze</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
<p>Wenig frequentierte beziehungsweise unattraktive Kinderspielplätze können teilweise abgebaut werden um zu ruhen, in einigen Bereichen können sogar Verkäufe der Grundstücke in Erwägung gezogen werden. Neben einmaligen Verkaufserlösen (30.000 €) ergibt sich eine Reduzierung des Pflegeaufwandes. Weitere langfristige Einsparungen ergeben sich aus der Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes. Geschätzt werden hier Kapazitäten von max. 3 % pro Jahr über den gesamten Betrachtungszeitraum.</p> <p>Die prognostizierten Einsparungen konnten bisher nicht realisiert werden, da sich der Verkauf derartiger "Restflächen" schwierig gestaltet. Zum Einen sind schwer Käufer zu finden, zum Anderen sind formale Hürden (Bebauungsplanänderungen bzw. Flächennutzungsplanänderungen) zu nehmen. In einem Fall konnte aufgrund des hohen Bilanzwertes ein vorliegendes Angebot nicht angenommen werden. Es wird aber weiterhin versucht, derartige Erlöse zu erzielen.</p>

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war bisher Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2016 (siehe bisherige HSK-Maßnahme 67.01).

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
Der Verkauf sowie die Stilllegung von Spielplätzen soll weiter verfolgt werden.
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Der Umgang mit nicht frequentierten Flächen ist Geschäft der laufenden Verwaltung. Ein Verkauf stillgelegter Flächen wird ausgeschlossen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>67</b>	<b>Grünflächen</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>02</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>671400</b>	<b>Leinemasch</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Um dauerhaft Folgekosten für die Bewirtschaftung des Gebäudes und des angrenzenden Areals zu sparen, wird eine Veräußerung in Betracht gezogen. Der Restwert des Gebäudes beträgt zum 31.12.2015 ca. 120.000 € zuzüglich Wert des Geländes von ca. 462.000 € (43.518 qm; 7.800 qm Freizeitanlage - 58,75 €/qm, 35.718 qm Wiesengelände - 0,10 €/qm). Als mögliche Verbesserung wurden nur die Unterhaltungskosten angegeben. Etwaige Erträge aus der Veräußerung wurden nicht berücksichtigt.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
Die Maßnahme war Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2015 (siehe HSK-Maßnahmen 67.05) und des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 (siehe HSK-Maßnahme 67.02). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>12.400</b>	<b>12.700</b>	<b>12.900</b>	<b>12.900</b>	<b>50.900</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
<b>Das Wiesendachhaus und das angrenzende Areal werden nicht veräußert.</b>
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
<b>Das Wiesendachhaus und das angrenzende Areal werden nicht veräußert.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>67</b>	<b>Grünflächen</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>03</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>673100</b>	<b>Umwelttechnik</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)</b>

**Maßnahme:**

**Schließung des Kompostplatzes für Bürgerinnen und Bürger (Abgabe an AHA)**

**Beschreibung der Maßnahme:**

Der Kompostplatz ist an folgenden Wochentagen geöffnet: Montags 7.15 Uhr bis 12.00 Uhr, und jeden 1. + 3. Samstag/Monat 9.00 bis 12.00 Uhr.

Würde der Kompostplatz für die Öffentlichkeit geschlossen, müssten die Bürgerinnen und Bürger ihre Grünabfälle zum AHA-Gelände nach Pattensen oder einem anderen Grünannahmeplatz bspw. in Koldingen bringen. Zur Lagerung der städtischen Grünabfälle muss der Kompostplatz erhalten bleiben.

Die Kosten setzen sich hauptsächlich aus dem Personal- und Maschinenaufwand vom städtischen Bauhof zusammen (u. a. Hin- und Rückfahrt zu den o. a. Öffnungszeiten).

**Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:**

Die Maßnahme war bisher Bestandteil der Haushaltssicherungskonzepte 2012 bis 2016 (siehe HSK-Maßnahme 67.03). Von einer Umsetzung der Maßnahme wurde bisher abgesehen. Im Zuge des Haushaltssicherungskonzeptes 2012 wurden die Öffnungszeiten des Kompostplatzes bereits reduziert.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>36.100</b>	<b>37.200</b>	<b>38.200</b>	<b>38.400</b>	<b>149.900</b>

**Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):**

Der Kompostplatz wird in unveränderter Form weiterhin betrieben.

**Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):**

Der Kompostplatz wird nicht geschlossen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage werden die Öffnungszeiten entsprechend der Drucksache 2017/006/1 in der Vegetationsperiode vom 01. April bis 30. November auf die Zeiten von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr jeden Donnerstag erweitert.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
Lfd. Nr.:	07	
Produkt:	671200	Natur- und Landschaftsflächen
Budget:	-	Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)

Maßnahme:
Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes auf der angrenzenden Ost-Fläche des Parks der Sinne

Beschreibung der Maßnahme:
Es soll zunächst ein Konzept zur Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes auf der angrenzenden Ost-Fläche des Parks der Sinne erarbeitet werden. Durch den Verkauf des städtischen Grundstücks könnte ein einmaliger außerordentlicher Ertrag erzielt werden. Die Möglichkeiten werden zurzeit geprüft.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über das weitere Vorgehen wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				



Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	79	Betriebshof
Lfd. Nr.:	02	
Produkt:	791100	Betriebshof
Budget:	-	-

Maßnahme:
Umstellung weiterer KFZ des Betriebshofes auf alternative Energien

Beschreibung der Maßnahme:
Weitere vom Betriebshof genutzte KFZ sollen auf alternative Energien, wie z.B. Elektroantrieb oder Betrieb mit Autogas, umgestellt werden. Die Unterstützung mit Fördermitteln soll geprüft werden. Auch Carsharing-Möglichkeiten mit Hannover kommen in Betracht.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über die Umstellung weiterer KFZ des Betriebshofes auf alternative Energien wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entscheiden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	79	Betriebshof
Lfd. Nr.:	03	
Produkt:	791100	Betriebshof
Budget:	-	-

Maßnahme:
Abschluss von Rahmenverträgen für die Beschaffung von Klein-, Verbrauchs- und Reparaturmaterial des Betriebshofes

Beschreibung der Maßnahme:
Durch den Abschluss von Rahmenverträgen für die Beschaffung von Klein-, Verbrauchs- und Reparaturmaterial, für die KFZ-Wartung sowie für die Beschaffung von Streusalz könnte sich ein Einsparpotential ergeben. Die Möglichkeiten werden zurzeit geprüft.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über den Abschluss von Rahmenverträgen für die Beschaffung von Klein-, Verbrauchs- und Reparaturmaterial des Betriebshofes wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
Lfd. Nr.:	01	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:	-	-

Maßnahme:
Einführung einer Zweitwohnungssteuer

Beschreibung der Maßnahme:
Die Möglichkeiten zur Einführung einer Zweitwohnungssteuer (wie z.B. in Neustadt am Rübenberge und Wunstorf) wird zurzeit geprüft.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	?	?	?	?	?

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Über die Einführung einer Zweitwohnungssteuer wird nach Vorlage des Prüfergebnisses entschieden.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	in Prüfung				

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
Lfd. Nr.:	02	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:	-	-

Maßnahme:
Ermittlung noch nicht steuerlich registrierter Hunde (Hundebestandsprüfung)

Beschreibung der Maßnahme:
Die Anzahl der Hundesteuerpflichtigen soll überprüft werden. Durch die Aufdeckung von bislang nicht steuerlich erfassten Hunden, könnten zusätzliche Erträge generiert werden.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Hundebestandsprüfung wird durchgeführt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
Lfd. Nr.:	03	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:	-	-

Maßnahme:
Erhöhung der Hundesteuer

Beschreibung der Maßnahme:
Ab 2018 könnte die Hundesteuer um 12 € pro Hund erhöht werden. Somit würden sich jährliche Mehrerträge von saldiert ca. 20.000 € ergeben.

Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	0	20.000	20.000	20.000	60.000

Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):
---
Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):
Die Hundesteuer wird nicht erhöht.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
Lfd. Nr.:	04	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:	-	-

<b>Maßnahme:</b>
Datenabgleich mit der Finanzverwaltung mit dem Ziel, nicht veranlagte Grundstücke steuerlich zu erfassen

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Ein seit längerem beabsichtigter Datenabgleich mit der Finanzverwaltung (Bewertungsstelle) soll in 2017 erfolgen. Durch einen derartigen Abgleich könnten Grundstücke, für die bislang keine Grundsteuerbeträge festgesetzt sind, zukünftig veranlagt werden. Gleichzeitig wird überprüft, ob die bisher veranlagten Grundstücke mit dem in der Höhe richtigen Wert festgesetzt sind. In der Vergangenheit konnte eine derartige Überprüfung aus EDV-technischen Gründen (Kompatibilität der EDV-Systeme) nicht durchgeführt werden.  In Niedersachsen haben bislang nur größere Kommunen (mehr als 100.000 Einwohner) einen derartigen Abgleich durchgeführt. Mehrerträge bei der Grundsteuer könnten ab 2018 erzielt werden.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
neue Maßnahme

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Mögliche Verbesserung	0	45.000	45.000	45.000	135.000

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
---
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
Der Datenabgleich mit der Finanzverwaltung zur Erfassung steuerlich nicht veranlagter Grundstücke wird durchgeführt.

Ergebnishaushalt	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Beschlossene Verbesserung im HSK 2017	0	45.000	45.000	45.000	135.000

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>90</b>	<b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>05</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>902100</b>	<b>Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Erhöhung der Gewerbesteuer</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
Der Gewerbesteuerhebesatz der Stadt Laatzen beträgt seit dem 01.01.2013 460 v.H. Einige Kommunen in der Region Hannover haben mittlerweile die Hebesätze ebenfalls auf 460 v.H. (Seelze und Wunstorf) oder noch stärker (Barsinghausen 470 v.H., LHH 480 v.H.) erhöht. Durch eine Anhebung des Hebesatzes auf z.B. 480 v.H. könnten Mehrerträge ab 2018 erzielt werden.

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
<b>neue Maßnahme</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>0</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>	<b>1.200.000</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
---
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
<b>Die Gewerbesteuer wird nicht erhöht.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2017 bis 2020**

<b>Teilhaushalt:</b>	<b>90</b>	<b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b>
<b>Lfd. Nr.:</b>	<b>06</b>	
<b>Produkt:</b>	<b>902100</b>	<b>Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen</b>
<b>Budget:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<b>Maßnahme:</b>
<b>Beantragung von Bedarfszuweisungen beim Land</b>

<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>
<p>Für Kommunen, die sich in einer außergewöhnlichen Haushaltslage befinden, können Bedarfszuweisungen beim Land beantragt werden. Eine außergewöhnliche Lage liegt vor, wenn es der antragstellenden Kommune nicht gelungen ist, die Ergebnisrechnung des Antragsjahres ausgeglichen abzuschließen und aufgelaufene Fehlbeträge auch in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung nicht abgedeckt oder wesentlich reduziert werden können. Insbesondere finanzschwache Kommunen mit deutlich unterdurchschnittlicher Steuerkraft sollen von den bereitgestellten Bedarfszuweisungen profitieren.</p> <p>Da sich die Stadt Laatzen aufgrund ihrer unausgeglichenen Haushalte in einer außergewöhnlichen Lage befindet und zudem als finanzschwach eingestuft werden kann (Steuerkraft liegt ca. 13 % unterhalb der Vergleichskommunen), könnte grundsätzlich ein bewilligungsfähiger Antrag auf Bedarfszuweisung gestellt werden. Zur tatsächlichen Gewährung der Bedarfszuweisung in voraussichtlich 6- bis 7-stelliger Höhe ist aber der Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land zwingend erforderlich. In dieser Zielvereinbarung soll sich die Stadt verpflichten, neben dem Erhalt der Bedarfszuweisungen auch einen eigenen Konsolidierungsbeitrag in Form von Mehrerträgen oder Minderaufwendungen zu leisten.</p> <p>Die Stadt könnte somit durch die Umsetzung der im vorliegenden Haushaltssicherungskonzept vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen gleich doppelt profitieren: Zum einen durch die unmittelbare Verbesserung des Ergebnishaushaltes und zum anderen durch die Schaffung der Voraussetzung zur Bewilligung von Bedarfszuweisungen in beträchtlichem Umfang.</p>

<b>Verweis zu älteren HSK-Maßnahmen:</b>
<b>neue Maßnahme</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Verbesserung</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>

<b>Beschlussvorschlag HSK 2016 (10.12.2015):</b>
---
<b>Beschlussvorschlag HSK 2017 (02.03.2017):</b>
<b>Bedarfszuweisungen werden beim Land nicht beantragt.</b>

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Beschlossene Verbesserung im HSK 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



**Anlage 1: Übersicht über die vorgeschlagenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts 2017**

Maßnahme Lfd. Nr.	Teilhaushalt	Produkt	Maßnahme / Beschreibung	2017 Saldo	2018 Saldo	2019 Saldo	2020 Saldo	Gesamt
Allg. 01	alle	alle	Reduzierung der Fachliteratur und -zeitschriften	2.900	2.900	2.900	2.900	11.600
Allg. 02	alle	alle	Kündigung von Mitgliedschaften	1.900	1.900	1.900	1.900	7.600
20.01	20 Zentrale Steuerung und Finanzen	201400	Durchführung der Führungskräfteworkshops in auswärtigen Tagungsstätten nur noch im Zwei- Jahres-Rhythmus	0	3.000	0	3.000	6.000
32.02	32 Sicherheit und Ordnung	325100	Entfall der Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde"	0	11.200	11.200	11.200	33.600
32.06	32 Sicherheit und Ordnung	322200	Änderung der Vereinbarung mit der Region Hannover zur Abrechnung der KFZ- Zulassungen	?	?	?	?	0
32.07	32 Sicherheit und Ordnung	324100	Erlass einer neuen Feuerwehrgebührensatzung auf Grundlage einer Neukalkulation	70.000	70.000	70.000	70.000	280.000
40.04	40 Bildung und Sport	404100	Einführung einer Lesegebühr	34.300	34.300	34.300	34.300	137.200
40.05	40 Bildung und Sport	402200	Verkauf des Bootshauses	800	800	800	800	3.200
50.12	50 Soziale Sicherung	506300	Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege	23.700	23.700	23.700	23.700	94.800
52.01	52 Kinder- und Jugendbüro	521100	Wegfall des Lagergroßschens	12.500	12.500	12.500	12.500	50.000
52.03	52 Kinder- und Jugendbüro	521100	Verzicht auf die Durchführung des Sommerferienpasses	6.200	6.200	6.200	6.200	24.800
52.05	52 Kinder- und Jugendbüro	521300	Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier Träger	83.500	83.500	83.500	83.500	334.000
52.08	52 Kinder- und Jugendbüro	521500	Verzicht auf Veranstaltungen und Angebote zur Berufsorientierung an den weiterführenden Schulen in Laatzen. Einsparung der Personalaufwendungen.	62.500	63.700	64.900	66.100	257.200
52.09	52 Kinder- und Jugendbüro	521500	Verzicht auf die Durchführung des Nachfolgers der Sommerschule	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000
52.11	52 Kinder- und Jugendbüro	521700	Streichung der Sachmittel Jugendsozialarbeit in den Schulen	5.800	6.400	6.400	6.400	25.000
53.17	53 Kindertagesstätten	532100 532200	Anpassung der Kita-Entgelte an den Verbraucherpreisindex (Früher Lebenshaltungskostenindex)	?	?	?	?	0
53.18	53 Kindertagesstätten	532100 532200	Abschaffung der Sozialstaffel	?	?	?	?	0
53.19	53 Kindertagesstätten	532100	Kündigung der Kooperationsverträge zur "Verlässlichen Grundschule"	20.200	48.600	48.600	48.600	166.000
54.06	54 Familien- und Senioreneinrichtungen	543100	Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildungen für Ehrenamtliche der offenen Altenhilfe	15.100	15.100	15.100	15.100	60.400
54.13	54 Familien- und Senioreneinrichtungen	543200	Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere und Angehörige	4.000	4.000	4.000	4.000	16.000
54.15	54 Familien- und Senioreneinrichtungen	543200	Abschaffung des Seniorenbeirates	2.900	3.200	3.200	3.200	12.500
54.16	54 Familien- und Senioreneinrichtungen	548100	Verzicht auf Familienfrühstück, Beratung nach Bedarf, Elterncafé, Elternveranstaltungen etc. im Familienzentrum Rethen	6.000	5.700	4.700	5.200	21.600
54.23	54 Familien- und Senioreneinrichtungen	548100	Streichung der Projekte im Familienservicebüro	26.900	26.900	26.900	26.900	107.600
61.01	61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	612100	Abschaffung des Wirtschaftsempfangs, Einsparung der Sachkosten für die Wirtschaftsförderung	0	5.500	0	5.500	11.000
61.02	61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	613100	Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen	3.400	3.400	3.400	3.400	13.600
61.03	61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	613200	Verzicht auf Veranstaltungen der Kulturpflege, Einsparung der Sachkosten des Produktes Kulturpflege	18.500	22.200	22.200	22.200	85.100
63.01	63 Bauordnung	631100	Gebührenerhöhungen für Leistungen der Bauordnung	?	?	?	?	0
65.02	65 Hochbau und Liegenschaften	652300	Verkauf der alten Schule Ingeln (Schulstraße 2a)	1.800	1.800	1.800	1.800	7.200
65.03	65 Hochbau und Liegenschaften	651200	Abschluss von Rahmenverträgen zur Gebäudewartung	?	?	?	?	0
65.04	65 Hochbau und Liegenschaften	651200	Abschluss von Hausmeisterverträgen für städtische Gebäude	?	?	?	?	0

Maßnahme Lfd. Nr.	Teilhaushalt	Produkt	Maßnahme / Beschreibung	2017 Saldo	2018 Saldo	2019 Saldo	2020 Saldo	Gesamt
65.06	65 Hochbau und Liegenschaften	652100	Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes im Bereich des derzeitigen Fußball-Hartplatzes an der Ohestraße	?	?	?	?	0
66.02	66 Tiefbau	661100	Umrüstung der Lichtsignalanlagen auf LED- Technik	?	?	?	?	0
67.01	67 Grünflächen	674100	Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)	?	?	?	?	0
67.02	67 Grünflächen	671400	Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areal	12.400	12.700	12.900	12.900	50.900
67.03	67 Grünflächen	673100	Schließung des Kompostplatzes für Bürgerinnen und Bürger (Abgabe an AHA)	36.100	37.200	38.200	38.400	149.900
67.07	67 Grünflächen	671200	Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes auf der angrenzenden Ost-Fläche des Parks der Sinne	?	?	?	?	0
79.02	79 Betriebshof	791100	Umstellung weiterer KFZ des Betriebshofes auf alternative Energien	?	?	?	?	0
79.03	79 Betriebshof	791100	Abschluss von Rahmenverträgen für die Beschaffung von Klein-, Verbrauchs- und Reparaturmaterial des Betriebshofes	?	?	?	?	0
90.01	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Einführung einer Zweitwohnungssteuer	?	?	?	?	0
90.02	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Ermittlung noch nicht steuerlich registrierter Hunde (Hundebestandsprüfung)	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000
90.03	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Erhöhung der Hundesteuer	0	20.000	20.000	20.000	60.000
90.04	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Datenabgleich mit der Finanzverwaltung mit dem Ziel, nicht veranlagte Grundstücke steuerlich zu erfassen	0	45.000	45.000	45.000	135.000
90.05	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Erhöhung der Gewerbesteuer	0	400.000	400.000	400.000	1.200.000
90.06	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Beantragung von Bedarfszuweisungen beim Land	?	?	?	?	0
	<b>Summe</b>		<b>nur monetär bewertbare Maßnahmen</b>	<b>468.400</b>	<b>988.400</b>	<b>981.300</b>	<b>991.700</b>	<b>3.429.800</b>

## Anlage 2: Übersicht über die beschlossenen oder in Prüfung befindlichen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts 2017

Maßnahme Lfd. Nr.	Teilhaushalt	Produkt	Maßnahme / Beschreibung	2017 Saldo	2018 Saldo	2019 Saldo	2020 Saldo	Gesamt
Allg. 01	alle	alle	Reduzierung der Fachliteratur und -zeitschriften	2.900	2.900	2.900	2.900	11.600
Allg. 02	alle	alle	Kündigung von Mitgliedschaften	1.900	1.900	1.900	1.900	7.600
20.01	20 Zentrale Steuerung und Finanzen	201400	Durchführung der Führungskräfteworkshops in auswärtigen Tagungsstätten nur noch im Zwei- Jahres-Rhythmus	0	3.000	0	3.000	6.000
32.06	32 Sicherheit und Ordnung	322200	Änderung der Vereinbarung mit der Region Hannover zur Abrechnung der KFZ- Zulassungen	in Prüfung				
32.07	32 Sicherheit und Ordnung	324100	Erlass einer neuen Feuerwehrgebührensatzung auf Grundlage einer Neukalkulation	70.000	70.000	70.000	70.000	280.000
65.03	65 Hochbau und Liegenschaften	651200	Abschluss von Rahmenverträgen zur Gebäudewartung	in Prüfung				
65.06	65 Hochbau und Liegenschaften	652100	Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes im Bereich des derzeitigen Fußball-Hartplatzes an der Ohestraße	in Prüfung				
66.02	66 Tiefbau	661100	Umrüstung der Lichtsignalanlagen auf LED- Technik	in Prüfung				
67.07	67 Grünflächen	671200	Entwicklung eines Wohnbebauungskonzeptes auf der angrenzenden Ost-Fläche des Parks der Sinne	in Prüfung				
79.02	79 Betriebshof	791100	Umstellung weiterer KFZ des Betriebshofes auf alternative Energien	in Prüfung				
79.03	79 Betriebshof	791100	Abschluss von Rahmenverträgen für die Beschaffung von Klein-, Verbrauchs- und Reparaturmaterial des Betriebshofes	in Prüfung				
90.01	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Einführung einer Zweitwohnungssteuer	in Prüfung				
90.02	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Ermittlung noch nicht steuerlich registrierter Hunde (Hundebestandsprüfung)	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000
90.04	90 Allgemeine Finanzwirtschaft	902100	Datenabgleich mit der Finanzverwaltung mit dem Ziel, nicht veranlagte Grundstücke steuerlich zu erfassen	0	45.000	45.000	45.000	135.000
	<b>Summe</b>		<b>nur monetär bewertbare Maßnahmen</b>	<b>76.800</b>	<b>124.800</b>	<b>121.800</b>	<b>124.800</b>	<b>448.200</b>

## Statistische Angaben

<b>I. Stadt Laatzen</b>		Region Hannover
		Land Niedersachsen
<b>II. Flächengröße des Stadtgebietes</b>		
Gemarkung Gleidingen	8 169 296 qm	
Gemarkung Grasdorf	4 992 784 qm	
Gemarkung Ingeln	3 926 448 qm	
Gemarkung Laatzen	4 335 309 qm	
Gemarkung Oesselse	5 214 259 qm	
Gemarkung Rethen (Leine)	<u>7 426 717 qm</u>	<b>34 064 813 qm</b>
		=====
<b>III. Einwohnerzahl – amtliche -</b>		
Volkszählung	17.05.1939	3.931
Volkszählung	20.10.1946	4.246
Volkszählung	13.09.1950	7.875
Volkszählung	06.06.1961	9.028
Volkszählung	27.05.1970	12.396
	31.12.1973	18.590
Gebietsreform	30.06.1974	29.057
	31.12.1980	34.920
	31.12.1985	36.277
	31.12.1986	36.884
Volkszählung	25.05.1987	35.891
	31.12.1990	37.242
	31.12.1991	37.445
	31.12.1992	37.866
	31.12.1993	37.366
	31.12.1994	37.058
	31.12.1995	37.180
	31.12.1996	37.388
	31.12.1997	37.791
	31.12.1998	37.905
	31.12.1999	38.278
	31.12.2000	38.402
	31.12.2001	38.965
	31.12.2002	39.405
	31.12.2003	39.725
	31.12.2004	40.021
	31.12.2005	40.075
	31.12.2006	40.031
	31.12.2007	40.131
	31.12.2008	40.109
	31.12.2009	40.273
	31.12.2010	40.254
Zensus 2011	31.12.2011	39.090
	31.12.2012	39.328
	31.12.2013	39.526
	31.12.2014	39.922
	31.03.2015	40.061
	31.12.2015	40.939

**IV. Einwohnerstruktur - eigene Fortschreibung (inkl. Zweitwohnsitz) –**

	<b>31.12. 2013</b>	<b>31.12. 2014</b>	<b>31.12. 2015</b>	<b>31.12. 2016</b>
<b>a) Verteilung auf die Stadtteile</b>				
Laatzten-Mitte	16.259	16.513	16.995	17.464
Alt-Laatzten	6.119	6.142	6.290	6.261
Grasdorf	3.246	3.215	3.285	3.277
Rethen (Leine)	8.927	9.073	9.111	9.168
Gleidingen	4.300	4.302	4.389	4.444
Ingeln	1.008	1.058	1.176	1.231
Oesselse	2.740	2.723	2.772	2.693
Gesamt	42.599	43.026	44.018	44.538
<b>b) Geschlechter</b>				
männlich	20.568	20.846	21.495	21.869
weiblich	22.031	22.180	22.523	22.669
Gesamt	42.599	43.026	44.018	44.538
<b>c) Altersgruppen</b>				
bis 6 Jahre	2.457	2.464	2.657	2.796
7 - 16 Jahre	3.790	3.812	3.929	3.945
17 - 18 Jahre	823	841	895	901
19 - 64 Jahre	25.428	25.605	26.030	26.302
ab 65 Jahre	10.101	10.304	10.507	10.594
Gesamt	42.599	43.026	44.018	44.538
<b>d) Ausländer</b>				
	4.220	4.899	5.833	6.588
<b>e) Familienstand</b>				
ledig	15.718	16.068	16.346	16.956
verheiratet	20.113	20.110	20.138	20.019
verwitwet	3.119	3.121	3.361	3.170
sonstige	3.649	3.727	4.173	4.393
Gesamt	42.599	43.026	44.018	44.538
<b>f) Konfessionen</b>				
ev.-luth./reformiert	15.685	15.207	14.960	14.635
röm./alt-katholisch	6.239	6.223	6.197	6.163
sonstige	20.675	21.596	22.861	23.740
Gesamt	42.599	43.026	44.018	44.538
<b>g) Wahlberechtigte</b>				
	30.632	30.508	-	32.932
	Bundestagswahl	Europawahl	-	Kommunalwahl
<b>h) Haushalte</b>				
	25.307	25.686	26.433	26.813

<b>V. Schulen – Anzahl der Schülerinnen und Schüler</b>				
Stand: 18.08.2016	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Grundschule Pestalozzistraße insgesamt</b>	<b>286</b>	<b>277</b>	<b>321</b>	<b>354</b>
-davon Schulkindergarten	8	7	9	12
-davon Grundschule	278	270	312	342
<b>Grundschule Im Langen Feld</b>	<b>200</b>	<b>213</b>	<b>228</b>	<b>253</b>
<b>Grundschule Grasdorf</b>	<b>173</b>	<b>151</b>	<b>150</b>	<b>142</b>
<b>Grundschule Rethen</b>	<b>299</b>	<b>300</b>	<b>303</b>	<b>295</b>
<b>Grundschule Gleidingen</b>	<b>131</b>	<b>139</b>	<b>146</b>	<b>156</b>
<b>Grundschule Ingeln-Oesselse</b>	<b>119</b>	<b>143</b>	<b>150</b>	<b>143</b>
<b>Schule Am Kiefernweg</b>				
Förderschule Schwerpunkt Lernen	<b>72</b>	<b>58</b>	<b>46</b>	<b>39</b>
<b>G(H)S Rathausstraße insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>140</b>	<b>155</b>	<b>172</b>
-davon Grundschule	149	140	155	172
-davon Hauptschule	29	0	0	0
<b>Albert-Einstein-Schule (KGS) insgesamt</b>	<b>1.584</b>	<b>1.607</b>	<b>1.621</b>	<b>1.577</b>
-davon Hauptschulzweig	220	219	227	183
-davon Realschulzweig	488	502	517	574
-davon Gymnasialzweig	876	886	877	820
<b>Erich Kästner Oberschule</b>	<b>365</b>	<b>398</b>	<b>380</b>	<b>416</b>
<b>Erich Kästner Gymnasium</b>	<b>577</b>	<b>657</b>	<b>720</b>	<b>788</b>
<b>Schüler insgesamt:</b>	<b>3.981</b>	<b>4.083</b>	<b>4.220</b>	<b>4.335</b>

**VI. Kindertagesstätten – maximal mögliche Belegung laut Betriebserlaubnis**

Stand: 01.01.2017	Anzahl der Kinder- gartenplätze	Anzahl der Krippen- plätze	Hortplätze
<b>a) Städtische Kindertagesstätten</b>			
An der Masch	125	15	0
Hort Rathausstraße			40
Wülferoder Straße	75	15	40
Sudewiesenstraße	50	45	30
Im Langen Feld	63		
Brucknerweg**	89	14	20
Gleidingen	125	15	0
Hort Gleidingen			60
Rethen „Insel“	75		20
Rethen, Sehlwiese	100	15	20
Familienzentrum Rethen*	17	27	20
Marktplatz	50	15	
Hermes Kids		5	
<b>b) Kindertagesstätten in freier Trägerschaft</b>			
St. Mathilde, Eichstraße (kath.)*	42	15	
St. Marien, Ohestraße (ev.)	66	4	40
St. Nicolai, Stiftungsstraße (ev.)*	37		
Thomaskirche, Otto-Hahn-Straße (ev.)*	80	15	20
Lange Weihe (AWO) integrierte Kita*	111		
Rethen "Im Park" (ev.)	75		40
Barmklagesweg (DRK)	90		30
<b>Insgesamt</b>	<b>1.270</b>	<b>200</b>	<b>380</b>
*Einrichtungen mit Integrativ-Gruppen (im Familienzentrum in Kindergarten und Krippe)			
** Einzelintegration in der Krippe			

**VII. Sonstige soziale Einrichtungen**

2 Seniorentreffs
3 Generationentreffs
1 Kinder- und Jugendzentrum
1 städtisches Kinderzentrum
4 städtische Jugendtreffs
100 Kinderspielplätze
18 Bolzplätze

**VIII. Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, übrige Steuern****1. Kinderbetreuungseinrichtungen pro Kind monatlich ohne Verpflegung und Frühdienst (ab 01.08.2005)**

Halbtagsgruppen	59,50 € - 148,50 €
13.00 Uhr-Gruppen	64,70 € - 161,30 €
14.00 Uhr-Gruppen	74,80 € - 179,10 €
Ganztagsgruppen	96,00 € - 215,60 €
Hortgruppen (Ganztags-Betreuung)	66,80 € - 158,90 €



**VIII. Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, übrige Steuern****2. Krippe (ab 01.08.2005)**

pro Kind monatlich ohne Verpflegung	124,60 € - 253,50 €
-------------------------------------	---------------------

**3. Straßenreinigung - modifizierter Frontmeter**

Reinigungs-kategorie 1 (ab 01.01.2013)	
Wöchentliche Reinigung einschl. vorrangigem Winterdienst	0,24 € /mtl.
Reinigungs-kategorie 2 (ab 01.01.2013)	
Zweiwöchentliche Reinigung einschl. nachrangigem Winterdienst	0,14 € /mtl.
Reinigungs-kategorie 3 (ab 01.01.2013)	
Tägliche Reinigung einschl. Winterdienst	4,89 € /mtl.

**4. Abwasserbeseitigung**

Schmutzwasser (ab 01.01.2013)	1,65 €/m³
Niederschlagswasser (ab 01.01.2017)	0,27 €/m²
Einleitung von Niederschlagswasser in die öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage (ab 01.01.2014)	0,99 €/m³
Einleitung von unverschmutztem Abwasser und unbelastetem Kühlwasser in die öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungsanlage (ab 01.01.2017)	0,45 €/m³

**5. Hundesteuer jährlich**

für den ersten Hund	96 €
für den zweiten Hund	144 €
für jeden weiteren Hund	144 €
für einen „gefährlichen“ Hund	624 €
für jeden weiteren „gefährlichen“ Hund	800 €

**6. Vergnügungssteuer monatlich**

Geräte mit Gewinnmöglichkeit, die in Spielhallen aufgestellt sind	18 v. H. des Einspielergebnisses
Geräte mit Gewinnmöglichkeit, die <b>nicht</b> in Spielhallen aufgestellt sind	18 v. H. des Einspielergebnisses
Sonstige Geräte ohne Gewinnmöglichkeit, die in Spielhallen aufgestellt sind	60 €
Sonstige Geräte ohne Gewinnmöglichkeit, die <b>nicht</b> in Spielhallen aufgestellt sind	26 €
Musikautomaten, elektronische, multifunktionale Bildschirmgeräte ohne Gewinnmöglichkeit	20 €
Geräte, mit denen sexuelle Handlungen oder Gewalt gegen Menschen dargestellt wird oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges zum Gegenstand haben	410 €
Geräte oder vergleichbare Spielsysteme, die mit Weiterspielmärkten, Chips, Token etc. bespielt werden können	200 €
Bowling-/ Kegelbahn, bzw. Doppelbahn	15 € bzw. 30 €
Jede Go-Kart-Bahn	40 €
Jede Miniaturbahn	3 €



**VIII. Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, übrige Steuern****7. Bestattungswesen (Aktuelle Gebührensatzung ab 01.04.2017)**

<b>Friedhof</b>	<b>Im Heidfeld</b>	<b>Rethen (Leine)</b>	<b>Ahorn- straße</b>	<b>Am Brocksberg</b>	<b>Oesselse</b>
<b>a) <u>Grabnutzung</u></b>					
Wahlgrab ohne Gestaltungsvorschrift	2.619 €	2.619 €	2.619 €	2.619 €	2.619 €
Wahlgrab mit Gestaltungsvorschrift	1.109 €	1.109 €	-	-	1.109 €
Wahlgrab in besonderer Lage	3.103 €	3.103 €	-	-	-
Urnenwahlgrab – 2er Stelle -	1.210 €	1.210 €	1.210 €	1.210 €	1.210 €
Urnenwahlgrab – 3er Stelle -	1.378 €	1.378 €	1.378 €	1.378 €	1.378 €
Urnenwahlgrab – 4er Stelle	1.546 €	1.546 €	1.546 €	1.546 €	1.546 €
Urnenreihengrab mit Gestaltungsvorschrift	606 €	606 €	-	-	606 €
Urnenreihengrab für anonyme Bestattung	390 €	-	-	-	-
Urnenreihengrab i. d. gemeinschaftl. Grabanlage	559 €	559 €	-	559 €	559 €
Urnengrab i. d. Baumbestattungsanlage	441 €	441 €	441 €	441 €	441 €
Reihengrab mit Gestaltungsvorschrift	958 €	958 €	-	-	958 €
Rasenreihengrab anonym	687 €	-	-	-	-
Kindergrab mit Gestaltungsvorschrift	311 €	311 €	-	-	311 €
Tiefengrab	2.015 €	-	-	-	-
<b>b) <u>Ausheben und Verfüllen</u></b>					
Erste Bestattung Tiefengrab	905 €	-	-	-	-
Erdbestattung	452 €	452 €	452 €	452 €	452 €
Urnenbestattung	132 €	132 €	132 €	132 €	132 €
Urnenbestattung anonym	26 €	-	-	-	-
Beisetzung Kindersarg	302 €	302 €	302 €	302 €	302 €
<b>c) <u>Kapellen</u></b>					
Kapellenbenutzung zur Trauerfeier	401 €	178 €	134 €	27 €	178 €
Kapellenbenutzung zur Abschiednahme	80 €	80 €	80 €	80 €	80 €
Benutzung Sargraum	71 €	71 €	-	-	71 €
<b>d) <u>Um- und Ausbettungen</u></b>					
Sargumbettung	905 €	905 €	905 €	905 €	905 €
Urnenumbettung	226 €	226 €	226 €	226 €	226 €
Sargausbettung	452 €	452 €	452 €	452 €	452 €
Urnenausbettung	113 €	113 €	113 €	113 €	113 €

## Begriffsdefinitionen

Es folgt eine Übersicht der Definitionen der Begriffe des Ergebnis- sowie des Finanzhaushaltes:

	Bezeichnung	Erläuterung / Beispiele
<b>Erträge Ergebnishaushalt</b>		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern, Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen z.B. für <ul style="list-style-type: none"> <li>den übertragenen Wirkungskreis,</li> <li>Systembetreuung Schulen,</li> <li>von Land oder Region, z.B. für Integration oder Personalkostenzuschuss in Kindertagesstätten,</li> <li>nach USG</li> </ul>
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	Auflösung von Sonderposten u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Investitionszuwendungen und -zuschüssen</li> <li>aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten</li> </ul> Empfangene Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Beiträge für abnutzbare Vermögensgegenstände müssen in der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen werden und entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst werden.
04	Sonstige Transfererträge	Ersatz von Sozialleistungen
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte	Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte
06	Privatrechtliche Entgelte	Mieten und Pachten, Schadenersatzleistungen, Versicherungsentschädigungen, Verkaufserlöse
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattungen vom Land, von der Region, von der Arbeitsgemeinschaft Jobcenter Region Hannover, Erstattung sächlicher Kosten durch Dritte, interkommunaler Kostenausgleich
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	Zinsen für Bankguthaben und Steuernachforderungen, Dividenden
09	aktivierte Eigenleistungen	Verwaltungsinterne Kostenerstattung für selbst erbrachte Leistungen, Verrechnung von Baunebenkosten

10	Bestandsveränderungen	Als Bestandsveränderungen sind die Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an Vorräten zu veranschlagen. (Nicht vorhanden)
11	Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgaben, Zwangs- und Bußgelder, Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen
<b>Aufwendungen Ergebnishaushalt</b>		
13	Aufwendungen für aktives Personal	Bezüge der Beschäftigten, Krankenkassenbeiträge, Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsrückstellungen
14	Aufwendungen für Versorgung	Zuführungen an die Versorgungsrücklage für Versorgungsempfängerinnen und -empfänger
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Mieten und Pachten, bauliche Unterhaltung, Inventarbeschaffung und -unterhaltung, Aus- und Fortbildung, Bewirtschaftungskosten, Haltung von Fahrzeugen
16	Abschreibungen	Abbildung der Wertminderung von Vermögen
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Kontoführungsgebühren, Rückbuchungskosten, Zinsen
18	Transferaufwendungen	Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage, Zuwendungen an Vereine und Verbände, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten usw.
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsausgaben, Aufwandsentschädigungen, Versicherungen, Schulbeiträge, Steuern, Mitgliedsbeiträge, Erstattungen Sozialhilfe an die Region, Reisekosten, Kosten für Prüferingenieure, Abwasserabgabe usw.
22	Ordentliches Ergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	Entsteht im Haushaltsplan ein Überschuss der ordentlichen Erträge über die ordentlichen Aufwendungen, so ist dieser im Ergebnishaushalt als Zuführung zu der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Er wird zum Zwecke des Haushaltsausgleichs wie ein ordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt aufgenommen und rechnet zum Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen in der Haushaltssatzung.
23	Außerordentliche Erträge	Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge, Zuschreibungen aus der Werterhöhung bzw. Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen
24	Außerordentliche Aufwendungen	Außergewöhnliche, außerplanmäßige und periodenfremde Aufwendungen, Abschreibungen aus den Wertminderungen von Vermögensgegenständen

27	Außerordentliches Ergebnis	Ergibt sich im Haushaltsplan ein Überschuss der außerordentlichen Erträge über die außerordentlichen Aufwendungen, so ist dieser im Ergebnishaushalt als Zuführung zu der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Er wird zum Zwecke des Haushaltsausgleichs wie ein außerordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt aufgenommen und rechnet zum Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen in der Haushaltssatzung.
28	Saldo aus internen Leistungsbeziehungen <i>(Diese Zeile wird nur im Teilergebnishaushalt ausgewiesen)</i>	Soweit Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen erfasst werden, sind entsprechende Ansätze in den jeweiligen Teilhaushalten aufzunehmen. Diese interne Leistungsverrechnung fehlt im Gesamtergebnishaushalt, da sich die Summe ihrer Erträge und Aufwendungen per saldo aufheben und damit nur das Haushaltsvolumen steigt. In den Teilhaushalten ist ihre Ausweisung vorgeschrieben und auch notwendig, um Ressourcenaufkommen und –verbrauch vollständig abzubilden.
<b>Finanzhaushalt: Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>		
	Die Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit entsprechen im Wesentlichen den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes und sind daher nicht noch einmal erläutert.	
<b>Finanzhaushalt: Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>		
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	Investitionskostenzuschüsse vom Bund, Land, Region
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	Erschließungs-, Ausbau- und Kanalbaubeiträge, Folgekostenbeiträge usw.
21	Veräußerung von Sachvermögen	Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und anderen Vermögensgegenständen. Fallen die Einzahlungen höher oder niedriger aus als ihr Restwert in der Anlagenbuchhaltung, so stellt der Differenzbetrag außerordentlichen Ertrag oder Aufwand dar.
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Wertpapieren usw.
23	Sonstige Investitionstätigkeit	Rückflüsse von Wohnungsbaudarlehen

<b>Finanzhaushalt: Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>		
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
26	Baumaßnahmen	Auszahlungen für Erweiterungs-, Neu-, Um- und Ausbauten. Hoch- Tiefbau- und sonstige Baumaßnahmen
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen wie Anschaffung von Möbeln, EDV-Hardware, Maschinen, technischen Anlagen, Fahrzeugen usw.
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an Unternehmen, von Beteiligungen, Wertpapieren usw.
29	Aktivierbare Zuwendungen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen z.B. an Träger von Kindertagesstätten für die Schaffung neuer Krippenplätze
30	Sonstige Investitionstätigkeit	Auszahlungen für den Erwerb von grundstückgleichen Rechten, Lizenzen für EDV-Software usw.
<b>Finanzhaushalt: Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>		
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit, Aufnahme von Krediten für Investitionstätigkeit	Einzahlungen aus Anleihen, Kreditaufnahmen für Investitionen, Sonstige Wertpapierschulden, Rückflüsse von Darlehen
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit, Tilgung von Krediten für Investitionstätigkeit	Auszahlungen zur Tilgung von Anleihen, Tilgung von Krediten für Investitionen, Tilgung von sonstigen Wertpapierschulden, Gewährung von Darlehen
<b>Weitere Zeilen des Finanzhaushaltes</b>		
38	Weitere voraussichtliche, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Einzahlungen	Ergebnisspalte: Durchlaufende Zahlungen (z. B. Lohnsteuer) Planspalte: Haushaltswirksame Einzahlungen werden grundsätzlich nicht geplant
39	Weitere voraussichtliche, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Auszahlungen	Ergebnisspalte: Durchlaufende Zahlungen (z. B. Lohnsteuer) Planspalte: Auszahlungen aus der Abwicklung von Rückstellungen und Haushaltsresten des Ergebnishaushaltes aus Vorjahren, die erst in kommenden Jahren haushaltswirksam werden

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
Ø	Durchschnitt
€/m²/Jahr	Euro pro Quadratmeter im Jahr
€/qm	Euro pro Quadratmeter
a.	aus
Abs.	Absatz
Abstimmungsgespr.	Abstimmungsgespräch/e
Abw.-bes.	Abwasserbeseitigung
abz.	abzüglich
AES	Albert-Einstein-Schule
Afa	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
AG	Arbeitsgemeinschaft / Arbeitsgemeinschaften
ähnl.	ähnliche
Allg.	Allgemein/e/es
Allg.bild.	Allgemeinbildende
alternat.	alternative
Altspielpl.	Altspielplätze
ALVA9	Software zur Bearbeitung und Verwaltung allgemeiner Verkehrsangelegenheiten
Änd.	Änderung
Anf.	Anfang
Angeb.	Angebote
Anl.	Anlagen
Ansch.	Anschaffung
Anw.	Anwärter/in/innen
Anz.	Anzahl
AO	Anordnung/en
Arbeitsr.	Arbeitsrechtlich/e
Archiv.	Archivierung
Aufbew.	Aufbewahrung
Aufn.	Aufnahme
Ausb.	Ausbaubeiträge
außerord.	außerordentlich
Ausg.	Ausgaben
Ausst.	Ausstellung
Ausz.	Auszahlung
Auszahl.	Auszahlung
Auszub.	Auszubildende/r
AWO	Arbeiterwohlfahrtorganisation
AWT	Arbeit, Wirtschaft, Technik
b.	bei
BA.	Bauabschnitt
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BauGB	Baugesetzbuch
BauGO	Bau- und Grundstücksordnung
baul.	bauliche
Bedarfsdeck.	Bedarfsdeckung
Bedarfsermittl.	Bedarfsermittlung
behördl.	behördlich/e
Beitr.	Beiträge
Belegpl.	Belegplatz, Belegplätze

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
Berücks.	Berücksichtigung
berufl.	beruflichen
Berufsorient.	Berufsorientierung
Besch.	Bescheinigung / Bescheinigungen
Baul.	Baulücken
Best.	Bestand
best.	bestimmte
bestattungspfl.	bestattungspflichtige
Bestatt.-wesen	Bestattungswesen
Beteiligungsges.	Beteiligungsgesellschaften
Betr.	Betreuung
Bewerb.gespr.	Bewerbungsgespräch/e
bilanz.	bilanzierend/e/es/en
Brandschutzaufkl.	Brandschutzaufklärungen
bzw.	beziehungsweise
CO <sup>2</sup>	Kohlenstoffdioxid
CMS	Content-Management-System Programm zur Verwaltung von Internetseiten
d.	der, die, das, den, dem, des
d.J.	des Jahres
Darl.	Darlehen
dgl.	dergleichen, desgleichen
Diff.	Differenz
div.	diverse
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DOMEA	Dokumentenmanagement und elektronische
	Archivierung in der öffentlichen Verwaltung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
durchschn.	durchschnittlich/e/es/en
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
Effektivzinss.	Effektivzinssatz
einschl.	einschließlich
einmal.	einmalig/e/s/en
eingef.	eingeführt
Einn.	Einnahmen
Einw.	Einwohner/Einwohnerin
Einz.	Einzahlung
Einzahl.	Einzahlungen
E.K.	Erich Kästner
Ek-Situation	Einkommenssituation/en
Elektr.	Elektronisch/e/s
energ.	energetisch/er
Entg.	Entgelt/e
Entl.	Entleihung/en
ErgebnisHH	Ergebnishaushalt
erh.	erhalten
Erlaubn.	Erlaubnis/se/sen
Ern.	Erneuerung
Erneuer.	Erneuerung
Erschl.	Erschließung
erst.	erstellt
Erw.	Erweiterung
Erweit.	Erweiterung

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
etc.	et cetera
EU-Progr.	EU-Programm/e
ev.	evangelisch
f.	für
Fam.	Familie
fam.	familiäre/n
Festsetz.	Festsetzungen
Finanzg.	Finanzierung
FinanzHH	Finanzhaushalt
FS	Förderschule
fraueng.	frauengerecht/er
Führungskr.nachw.	Führungskräftenachwuchs
geförder.	gefördert/e/er/s
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und kassenverordnung
GEPL	Gewässerentwicklungsplan
gepr.	geprüft
geringwert.	geringwertig/e/er/s
Gew.	Gewinne
Gew.-geb.	Gewerbegebiet
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GHS	Grund- und Hauptschule
Gleid.	Gleidungen
Grdst.	Grundstück/e
GS	Grundschule
GTS	Ganztagsschule
HannIT	Hannoversche Informationstechnologie (Körperschaft des öffentlichen Rechts)
Hausanschl.	Hausanschluss/Hausanschlüsse
HH	Haushalt
HHJ	Haushaltsjahr/e/es
Hilfsangeb.	Hilfsangebot/Hilfsangebote
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
i.R.d.	im Rahmen
i.d.	in der
indiv.	individuelle
Ing.-Oesselse	Ingeln-Oesselse
inkl.	inklusive/e/en
inn.	inneren/es
insg.	insgesamt
int.	intern/en
Inv.-tätigkeit	Investitionstätigkeit/ en
Inv.-tät.	Investitionstätigkeit/ en
Inv,-zusch.	Investitionszuschuss / Investitionszuschüsse
IT	Informationstechnik
J.	Jahr/e/es
jährl.	jährlich
JGH	Jugendgerichtshilfe
JUKA	Jugendzentrum und Kantine
kalk.	kalkulatorische
Kan.	Kanal/Kanäle
Kan.-baub.	Kanalbaubeiträge
Kanalbaubeitr.	Kanalbaubeiträge
Kapitalgesell.	Kapitalgesellschaften



<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
KGS	Kooperative Gesamtschule
KiföG	Kinderförderungsgesetz
Kiga	Kindergarten
Kindertageseinr.	Kindertageseinrichtungen
Kindertagesst.	Kindertagesstätte
KIP	Kommunalinvestitionsförderpaket auf Grundlage des Kommunalinvestitionsförderungs-gesetzes des Bundes, der dazu zwischen Bund und Ländern ge-schlossenen Verwaltungsvereinbarung sowie dem Nds. Kommunalinvestiti-onsförderungs-gesetz
KiTa	Kindertagesstätte
klassifiz.	Klassifizierte
KLR	Kosten -und Leistungsrechnung
KomHKVO	Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung
Kontr.	Kontrolle/n
kooper.	kooperieren
korr.	korrekt/e/er
KP II	Konjunkturpaket II
Kred.	Kredit/e
Kreditaufn.	Kreditaufnahme
Krippenpl.	Krippenplatz / Krippenplätze
ku.	Künftig umzuwandeln
kWh/m²/Jahr	Kilowattstunde pro Quadratmeter im Jahr
Leist.-Umfang	Leistungsumfang
Lebenspl.	Lebensplanung
LF	Löschfahrzeug
lfd.	laufend, laufende
Liegenschaftsman.	Liegenschaftsmanagement
LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
LSKN	Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
LVHS	Leine Volkshochschule
m	Meter
m.	Mit
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
Maßn.	Maßnahmen
Med.	Medium/s; Medien
Medienbest.	Medienbestand
min.	Minuten
Mio.	Millionen
Mob.	Mobiliar
mod. Frontmeter	modifizierter Frontmeter
mögl.	Möglich
MW-Kanäle	Mischwasserkanäle
Mzw.-Räume	Mehrzweckräume
n.n.	nomen nominandum/ der Name ist noch zu benennen
Nachw.	Nachweis/e
NBauO	Niedersächsische Bauordnung
NFAG	Niedersächsisches Finanzausgleichsgesetz
Netzges.	Netzgesellschaft
niedr.	niedrigschwellig / niedrigschwellige
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
Nr.	Nummer

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
Nutz.	Nutzung
NW	Niederschlagswasser
o.	Ohne
Öff.-Arbeit	Öffentlichkeitsarbeit
öffentl.-rechtl.	öffentlich-rechtliche
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Optim.	Optimierung
Org.	Organisation/-s
OS	Ortschaft
OTRS	Open Ticket Request System
pädagog.	pädagogisch/e/en
PDF	Portable Document Format/ plattformübergreifendes Dateiformat für Dokumente
Pers.	Person/en
Proj.	Projekt/e
Prüf.	Prüfung/en
PS	Pumpstation
qm	Quadratmeter
rd.	Rund
rechtl.	rechtlich / rechtliche
registr.	Registrierte
Renov.	Renovierung/en
RKL	Reinigungsklasse
Rückst.	Rückstellung/en
Rückz.	Rückzahlung
RÜM	Regionales Übergangs-Management
S.	Saldo
Schul-Agen	Schulische Arbeitsgemeinschaften
Schulm.	Schulmensa/en
Schulz.	Schulzentrum
Sek I	Sekundarstufe 1
Sek II	Sekundarstufe 2
Sen.	Senioren
SGB II	Sozialgesetzbuch II
SGB XII	Sozialgesetzbuch XII
Sicher.	Sicherung
simul.	Simulierter
Sonderöff.	Sonderöffnungszeiten
sonst.	sonstiges, sonstigem, sonstigen
Soz.	Soziale
Sozialhilfeempf.	Sozialhilfeempfänger/s/innen
Sprachf.	Sprachförderung
Sporth.	Sporthalle/n
städt.	städtisch/en/em
stand.	standardisiert/e/es
Std.	Stunde/n
Str.	Straße/en
Str.ern.	Straßenerneuerung
Straßenern.	Straßenerneuerung
Str.neu/-ausbau	Straßenneubau und -ausbau
Straßenrein.	Straßenreinigung
SW	Schmutzwasser
T€	Tausend Euro

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
teilgen.	teilgenommen
Tilg.	Tilgung
TÖB	Träger öffentlicher Belange
TSV	Turn- und Sportverein
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.	Und
u.a.	und andere
u.ä.	und ähnliche
Überlass.	Überlassung
UHV	Unterhaltungsverband
Umkennz.	Umkennzeichnung/en
Umschr.	Umschreibung/en
unt.	Unter
Unterbr.	Unterbringung
Unterh.	Unterhaltung
Unterk.	Unterkunft
Unterrichtsgeb.	Unterrichtsgebühren
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
usw.	und so weiter
v.	von, vom
VEMAGS	Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte
Ver.	Vereine/n
Verantw.	Verantwortlich/e
verdachtsunabh.	verdachtsunabhängig/e/er
Verh.	Verhältnis
VermGG	Vermögensgegenstände
VermHH	Vermögenshaushalt
Verw.	Verwaltung
Verwaltungskostenpausch.	Verwaltungskostenpauschale
Verw.tät.	Verwaltungstätigkeit
VJ	Vorjahr
Vorh.	Vorhaltung
vorrauss.	Voraussichtlich
vorübergeh.	vorübergehend/e
VPN	virtuelles privates Netz (Software zur Einbindung von Geräten eines benachbarten Netzes)
W.	West
Waffenbesitzk.	Waffenbesitzkarte
Wasservers.	Wasserversorgung
WiFö	Wirtschaftsförderung
Wirtschaftl. Jugendh.	Wirtschaftliche Jugendhilfe
Wohnbaugrdst.	Wohnbaugrundstück
WTH	Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft
XSTA	Softwaremodule für Bestatter
z.B.	zum Beispiel
Zahl.-mitteln	Zahlungsmittel/n
Zinss.	Zinssatz
Zusch.	Zuschuss / Zuschüsse
Zuw.	Zuwendung/en oder Zuweisung/Zuweisungen





Stadtrat  
S. Zellinger

Stadtrat  
A. Grüning

Produktübersicht	
01 Leitungstab und Öffentlichkeitsarbeit	01100 Verwaltungsleitung 012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 012200 Repräsentation und Partnerschaften 012300 Internationale Jugendarbeit 013100 Ratsangelegenheiten
14 Rechnungsprüfung	141100 Rechnungsprüfung
19 Gleichstellung	191100 Gleichstellung
30 Recht	301100 Rechtsangelegenheiten
10 Organisation, IT, E-Government	101200 Organisation und E-Government 101300 Verwaltungsservice 102100 IT 103100 Archiv
11 Personal	111100 Personalbetreuung 111200 Personalentwicklung 111300 Personalfürsorge
20 Zentrale Steuerung und Finanzen	201100 Haushalt 201200 Finanzbuchhaltung 201300 Kosten- und Leistungsrechnung 201400 Steuerungsunterstützung 202100 Beteiligungen an kommunalen Versorgungsunternehmen 202200 equalLaatzium 202300 Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung 202400 Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens 202500 Beteiligungen an Volkshochschulen 202600 Beteiligungen an sonstigen Unternehmen 202700 Musikschule 202800 Beteiligungen an Ganztagsunternehmen 202900 Vorgabestelle
21 Kasse	211100 Kasse und Zahlungsverkehr 211200 Zwangsweise Einziehung von Forderungen
22 Steuern und Abgaben	221100 Kommunale Steuern und Hausabgaben
40 Bildung und Sport	401100 Grundschulen 401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen) 401400 Oberschule 401500 Gymnasium 401600 Gesamtschule 401700 Sonstige schulische Aufgaben 402100 Sportförderung 402200 Sportstätten 404100 Medienbereitstellung 404200 Leseförderung
50 Soziale Sicherung	505100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 505200 Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz 505300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen 505400 Verwaltung der Grundversicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 507100 Wohngeld 507200 Wohngeld 507400 Vorübergehende Unterbringung von Obdachlosen 507500 Vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen
51 Kinder- und Jugendhilfe	514100 Unterhaltsvorschuss 514200 Beistandschaften 514300 Eltern- und Betreuungsgeld 515100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
52 Kinder- und Jugendbüro	521100 Kinder- und Jugendarbeit 521200 Jugendschutz 521300 Einrichtungen der Jugendarbeit 521500 Übergang Schule-Beruf 521700 Jugendsozialarbeit
53 Kindertagesstätten	532100 Stadt, Kindertageseinrichtungen 532200 Förderung freier Trägerschaften 532400 Förderung von einzelnen Kindern in Tageseinrichtungen
54 Familien- und Senioreneinrichtungen	542200 Kinderbetreuer 543100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit 543200 Förderung der Seniorenarbeit 548100 Familieneinrichtungen
32 Sicherheit und Ordnung	321100 Wahlen und Statistik 321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten 321300 Allgemeine Gefahrenabwehr 321400 Waffen/ Sprengstoffrecht 321500 Marktwesen und Festplätze 322100 Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben 322200 Zulassung zum Straßenverkehr 323100 Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerangelegenheiten 324100 Feuerwehrwesen 324200 Musikzug der Feuerwehr 324300 Abwehr besonderer Gefahrenlagen 325100 Untere Naturschutzbehörde 326100 Personenstandswesen
61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	611100 Stadtplanung 611200 Soziale Stadt 612100 Wirtschaftsförderung 613100 Musikpflege 613200 Kulturpflege
63 Bauordnung	631100 Bauberatung 631200 Abgeschlossenheit 631300 Bauüberwachung 631400 Denkmalschutz 631500 Baustoffen
65 Hochbau und Liegenschaften	651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau 651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung 651300 Energiewirtschaft 652100 Grundstücksverkehr 652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke 652300 Verwaltung bebauter Grundstücke
66 Tiefbau	661100 Straßen, Wege, Plätze 661200 Straßenreinigung 662100 Gewässer 662200 Schmutzwasserbeseitigung 662300 Niederschlagswasserbeseitigung 663100 Erschl. BauGB u. Erwerb./ Erwerb. v. Str. 663200 Leistungsgebundene Erschließung nach NKAG 663300 Erschließungsverträge
67 Grünflächen	671100 Grün und Parkanlagen 671200 Natur- und Landschaftsflächen 671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle 671400 Leinemasch 672100 Friedhöfe und Bestattungen 672200 Kriegergräber und Ehrenmale 672100 Umweltschutz 674100 Spezialflächen
79 Betriebshof	791100 Betriebshof
90 Allgemeine Finanzwirtschaft	901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben 901200 Kombinierte Versorgung - Konzessionsabgaben 901300 Wasserversorgung - Konzessionsabgaben 902100 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen 902200 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft 902300 Abwicklung der Vorjahre